

Ordentlicher Verbandstag 2008

21. und 22. Juni 2008

Bremen



Tagungsstätte **Maritim Hotel & Congress Centrum Bremen**
Hollerallee 99
28215 Bremen

Tagungsbüro geöffnet am 21. Juni 2008 ab 11.00 Uhr

Ablauf **Samstag, 21. Juni 2008**

14.00 Uhr Begrüßung

Beginn des Verbandstages

Sonntag, 22. Juni 2006

10.00 Uhr Fortsetzung des Verbandstages

ca. 15.00 Uhr Ende des Verbandstages

Tagesordnung
für den ordentlichen Verbandstag 2008
des Deutschen Tanzsportverbandes e.V.
vom 21. bis 22. Juni 2008 in Bremen
Maritim Hotel & Congress Centrum Bremen,
Hollerallee 99, 28215 Bremen

Beginn der Tagung: 21.06.2008 um 14.00 Uhr, Ende: 22.06.2008 gegen 15.00 Uhr

I. Eröffnung des Verbandstages	
Grußworte	
Ehrungen	
II. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl	
III. Aussprache über die Berichte	Seite
1. des Präsidiums	4
mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)	16
2. der Kassenprüfer	84
3. des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts	86
4. der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung	88
5. der Tanzsporttrainer-Vereinigung	95
6. der Swinging World / TAF	
7. der Beauftragten	97
8. des Fachausschusses für Formationen	122
IV. Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr	
Entlastung des ehemaligen Präsidenten Harald Frahm (Geschäftsjahr 2005)	
V. Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV	
1. Änderungsantrag des Hauptausschusses zur Satzung	128
§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit	
§ 6 Mitgliedschaft	
§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft	
§ 12 Der Verbandstag	
§ 14 Der Hauptausschuss	
§ 15 Das Präsidium	
§ 18 Die Kassenprüfer	
§ 19 Auflösung	
§ 20 Übergangsvorschriften	

2. Änderungsantrag des Hauptausschusses zur Finanzordnung
§ 1 Absatz 2.3 (Startbücher) 141

VI. Berichte der Arbeitsgruppen zur Zukunft des DTV

VII. Vereine im Internet – Chancen und Risiken

Vortrag von Matthias Huber (DTV-Beauftragter für das Internet)

VIII. Wahlen

1. Bestätigung des Bundesjugendwartes
2. Wahl der Kassenprüfer
3. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
4. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
5. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

IX. Geschäftsjahr 2008

1. Haushaltsplan 2008 – Vorlage zur Kenntnis 143
2. Haushaltsrahmenplan 2008/2009 – Beratung und Verabschiedung 146

X. Behandlung von Anträgen gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung

Bis zum Ablauf der Antragsfrist sind keine Anträge eingegangen.

XI. Geschäftsjahre 2009 und 2010

Verbandstag 2010

XII. Verschiedenes

Anhang

Geschäftsordnung für den Verbandstag des DTV

Satzung des DTV

Finanzordnung

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2008

Tagungsorte DTV-Verbandsrat / Verbandstag

Mitgliederbewegung in den Landestanzsportverbänden und Fachverbänden m.b.A.

Bericht des Präsidenten



Liebe Mitglieder im DTV,

der Rückblick auf zwei Jahre Arbeit im und für den DTV ist der Bericht über eine Erfolgsstory. Will man die Ergebnisse zusammenfassen, so bedeutet dies in wenigen Worten:

Die letzten zwei Jahre gehören zu den sportlich erfolgreichsten in der Geschichte des DTV, die Finanzen wurden weiter konsolidiert, der Mitgliederbestand ist gefestigt, die Fernsehpräsenz hat sich deutlich verstärkt, die Aktivitäten im Jugend- wie im Breitensport wurden intensiviert, das Verhältnis zum ADTV und seinen Tanzschulen auf eine neue Grundlage vertrauensvoller Zusammenarbeit gestellt und die Diskussion über Ziel, Zukunft und Strategien eröffnet.

Für all diejenigen, die es doch lieber etwas ausführlicher mögen und darüber hinaus auch die bisherigen und künftigen Zielsetzungen kennen lernen möchten, an denen sich die Arbeit im Präsidium – und natürlich speziell auch meine Arbeit – orientiert, soll der Bericht natürlich etwas detaillierter ausfallen.

Verbandspolitik – die internationale Situation

Über die Situation des Tanzsports auf der internationalen Ebene ist in den vergangenen zwei Jahren im Tanzspiegel ausführlich berichtet worden. Dies soll nicht alles im Einzelnen wiederholt werden. Daher an dieser Stelle nur so viel. Die Spannungen zwischen der International Dance Sport Federation (IDSF) und dem World Dance Council (WDC) konnten nicht beigelegt werden. Das vom WDC propagierte Prinzip des „free market“ im Tanzsport war und ist letztlich die Umschreibung und Rechtfertigung für die mehr oder weniger offene Unterstützung des internationalen Amateurtanzsportverbandes IDU (International Dance Union). Damit wird ein Konkurrenzverband der ISDF unterstützt. Gleiches gilt im Prinzip für die International Dance Sport Association (IDSA). Der große Dissens zwischen ISDF und WDC hat letztlich zur Gründung des von der ISDF geförderten und unterstützten International Professional Dance-sport Council (IPDSC) geführt, eines neuen internationalen Verbandes für die Profis. Als

Reaktion darauf wurde beim WDC eine so genannte „Amateur League“ ins Leben gerufen, kein Verband aber eine Art Abteilung, die Amateurturniere unter der Regie des WDC fördert.

Die Haltung des DTV zu dieser Entwicklung ist eindeutig. Wir halten diese Zersplitterung für falsch und haben dies international mehrfach sehr deutlich gesagt. Eine Mitgliedschaft im IPDSC kommt ohne Abstimmung mit unserem Mitglied, dem Deutschen Professional Tanzsportverband, nicht in Betracht. Weitere Amateurverbände und deren Weltmeisterschaften stellen zwar keine ernsthafte Bedrohung für die Bedeutung oder gar Existenz der ISDF und deren Turniere dar. Und ein IPDSC wird auch den WDC nicht in der Bedeutungslosigkeit versinken lassen. Die Entwicklungen der letzten Jahre zerstören aber nicht nur die mit viel Mühe in der Vergangenheit erreichte Einheit im Amateurtanzsport und die Zusammenarbeit mit den Profis, sondern bergen auch die Gefahr in sich, dass nach außen der Tanzsport als zerstritten wirkt und für Dritte die Bedeutung von Weltmeisterschaften unklar wird. Verlierer sind dabei dann die Sportler. Sie werden in einen Konflikt gebracht, wenn es darum geht, „auf welcher Seite ihr Trainer steht“, was er ihnen rät, welche Sanktionen durch welchen Verband drohen, wenn sie an diesen oder jenen Turnieren teilnehmen. Natürlich steht der DTV loyal zur ISDF, nach wie vor werden wir aber unseren Einfluss geltend machen, um zu einer auch internationalen Einheit im Tanzsport zurück zu finden. Nur die Erreichung dieses Ziels wird für unseren Sport und unsere Sportler letztlich von Vorteil sein.

Aber es gibt auch Positives zu berichten: Unsere Beziehungen zum Präsidium der ISDF, insbesondere auch mein persönliches Verhältnis zum neuen ISDF-Präsidenten Carlos Freitag, ist von geprägt von Vertrauen und Offenheit. Ich habe in vielen Gesprächen deutlich gemacht, dass der DTV bereit ist, sich in die Arbeit der ISDF verstärkt einzubringen und den Tanzsport auch auf internationaler Ebene weiter zu entwickeln. Dazu bedurfte es auch einer stärkeren Vertretung in unserem internationalen Dachverband. Neben Heinz Späker, der seit vielen Jahren erfolgreich als Sportdirektor der ISDF tätig ist, ist der DTV nun auch in der European Affairs Commission (Franz Allert), der Technical Commission-Sports Department (Michael Eichert), der Anti-Doping Commission (Thomas Wirth) und im neu geschaffenen Disciplinary Council

(Christoph Rubien) vertreten. Eine gute Grundlage für die Einbringung neuer Ideen und Anregungen im internationalen Tanzsport.

Für die künftige Entwicklung ist sicherlich interessant, dass beim „Annual General Meeting“ der IDSF 2007 die Idee für einen Weltverband im Tanzsport vorgestellt wurde, der alle Verbände umfassen soll, die Tanzsport betreiben. Unter das Dach dieser „World Dancesport Federation“ sollen neben der IDSF auch die Rock'n'Roller (WRRC), die Profis (IPWDC), das International Paralympic Wheelchair Dance Sport Committee (IPWDC), die International Dance Organisation (IDO) und andere mehr. Ein sehr ehrgeiziges Projekt, dass der DTV aber nachdrücklich unterstützt – entspricht es doch dem Ansatz, der in Deutschland schon viele Jahre verfolgt und in der Struktur des DTV auch praktisch und erfolgreich umgesetzt wird.

Verbandspolitik – die nationale Situation

Mit der Fusion des Deutschen Sportbundes (DSB) und des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland (NOK) zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) hat sich die sportpolitische (Gremien)-Landschaft stark verändert. Für die nichtolympischen Verbände bedeutete dies u.a. eine offizielle Vertretung in verschiedenen Gremien des neuen DOSB, die Notwendigkeit einer engeren Abstimmung untereinander und auch einer besseren Darstellung der eigenen Ziele und Rahmenbedingungen für einen international erfolgreichen Sport. Letztlich geht es auch um die Verteilung finanzieller Zuwendungen des Bundes für die nichtolympischen Verbände. Information und Einflussnahme sind angesichts schwindender öffentlicher Mittel von besonderer Bedeutung. Der DTV ist einer der größten und erfolgreichsten nichtolympischen Verbände. Es ist daher aus Sicht des DTV sehr erfreulich, dass mit meiner Wahl in die Sprechergruppe der Nichtolympischen Verbände erstmals seit fast 20 Jahren der DTV in diesem Gremium vertreten ist. Gleichzeitig wurde ich in den Vorstand der Führungsakademie des DOSB gewählt, wodurch auch eine wichtige Verbindung zur bedeutendsten Fortbildungsinstitution im deutschen Sport geschaffen wurde.

ADTV/Swinging World/TAF/DTV – eine einmalige Allianz in Europa

Wenn man mit Vertretern ausländischer Tanzsportverbände spricht, wird immer wieder eins deutlich: Überall beneidet man Deutschland um die enge und erfolgreiche Kooperation zwischen Amateuren und Profis, zwischen

Tanzsportvereinen und Tanzschulen. Im Berichtszeitraum wurde das traditionell gute Verhältnis neu geordnet. Zum einen wurde mit der Aufnahme des „Swinging World e.V.“ in den DTV ein ganz enges Band zu den Tanzschulen des ADTV geknüpft, da die weitaus überwiegende Zahl dieser Tanzschulen dort Mitglied ist. Der Hintergrund: Mit Swinging World wurde geregelt, wie künftig wieder verstärkt Nachwuchs für den Tanzsport aus den Tanzschulen rekrutiert werden kann. Gleichzeitig wurde einvernehmlich geregelt, in welcher Form und in welchem Maße Tanzschulturniere veranstaltet werden, ohne dass eine „zweite Turnierschiene“ entsteht. Außerdem ist das TAF („The Actiondance Federation“) ein Teil von Swinging World. Das TAF veranstaltet nationale und internationale Meisterschaften in den sog. „modernen Tänzen“, also zum Beispiel Hip Hop, Breakdance, Discofox, Salsa u.v.a. Damit werden auch vielen jungen Sportlern in unseren Vereinen künftig mehr Möglichkeiten eröffnet, an international anerkannten Wettbewerben teilzunehmen. Im Jahr 2007 konnten so erstmals unsere JMD-Formationen an Weltmeisterschaften teilnehmen – und das auch mit großem Erfolg.

Zum anderen haben wir das nun seit 40 Jahren bestehende, mehrfach fortgeschriebene Abkommen mit dem ADTV durch ein neues Abkommen ersetzt. Die bisherigen Abgrenzungen der Verbände und ihrer Aktivitäten, der Streit um „zulässige“ Angebote von Vereinen, die Auseinandersetzung vor den Schiedsstellen und teilweise den ordentlichen Gerichten gehören nun der Vergangenheit an. Die gegenseitige Anerkennung und das Ziel einer guten und engen Zusammenarbeit, wo immer es um Tanzen und Tanzsport geht, prägen das Abkommen und sollen mehr gemeinsame Aktionen in der Öffentlichkeit ermöglichen. Das gute Verhältnis zum DPV rundet das positive Bild einer in Europa vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen Profis und Amateuren und einer engen Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene ab.

DTV – der erfolgreichste Verband in der Welt des Tanzsports

Sie sind das Wichtigste überhaupt und stehen im Focus unserer Bemühungen: unsere Sportler. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, d. h. gute Trainingsstätten zur Verfügung stehen, ausreichend Trainingszeiten angeboten werden können, die medizinische Versorgung funktioniert und die besten Trainer sich der Entwicklung unserer Sportler annehmen, dann bleiben Erfolge nicht aus. Der Bericht unseres DTV-Sportwarts Michael

Eichert, dem ich für seinen Einsatz zum Wohle unserer Sportler „rund um die Uhr“ ganz herzlich danke, schildert die Maßnahmen und Aktivitäten im Sportbereich im Einzelnen, vor allen Dingen aber die Erfolge. Wir alle im DTV können sehr stolz darauf sein, welche enormen sportliche Leistungen über alle Disziplinen hinweg unsere Tänzerinnen und Tänzer in den vergangenen beiden Jahren gezeigt haben. Internationale Erfolge werden vor allen Dingen gemessen an den Ergebnissen bei Europa- und Weltmeisterschaften. Keine Nation – weltweit – hat in den letzten beiden Jahren mehr Medaillen bei Kontinental- und Weltmeisterschaften errungen als Deutschland. Damit ist der DTV der erfolgreichste Verband in der IDSF. Nimmt man nun noch die großartigen Erfolge unserer Sportler beim DPV und aus den Fachverbänden hinzu, wird die Erfolgsbilanz noch deutlicher. Der Erfolg hat viele Mütter und Väter. Ohne die Kreativität, Arbeit und hohe fachliche Qualifikation der Trainerinnen und Trainer und die herausragenden Leistungen unserer Sportler gäbe es aber keine derartige Erfolgsbilanz. Ihnen gebühren Dank und Anerkennung!

Kampf gegen Doping – Information und Prävention

Es war **das** sportpolitische Thema des Jahres 2007: Doping. Eine ganze Reihe von Sportarten mussten sich mit diesem Thema auseinandersetzen, weil Sportler positiv getestet und zum Teil jahrelange Versäumnisse in Trainings- und Wettkampfkontrollen deutlich wurden – ebenso wie Kommunikationsprobleme zwischen der NADA (Nationale Anti-Doping Agentur) und den Spitzenverbänden des Sports. „Anti-Doping Maßnahmen“ und ein neuer „NADA-Code“ waren daher zentrale Themen zahlreicher Gremiensitzungen im DOSB, bei den Spitzenverbänden und in Seminaren rund um den Sport. Auch der Tanzsport blieb von der Problematik leider nicht verschont. International aber auch national gab es Fälle – auch wenn die Schwere der Verstöße nicht mit denen der „besonders gefährdeten Sportarten“ vergleichbar sind. Niemand im Tanzsport darf dieses Thema auf die leichte Schulter nehmen. Die „Null-Toleranz Politik“ des DOSB wird von allen Spitzenverbänden – auch vom DTV – ohne Wenn und Aber unterstützt. Durch Änderung unserer Satzung und Ordnungen haben wir die Regelungen der WADA und NADA auch im Tanzsport verbindlich gemacht – eine Grundvoraussetzung für die Förderung mit öffentlichen Mitteln. Aber nicht nur aus formalen Gründen ist Information und Aufklärung über die Gefahren von Doping wichtig. Es bedarf keiner Diskussion darüber, ob Tanzsportler durch

Doping musikalischer werden und besser tanzen können. Auch Kraft, Ausdauer und körperliche Fitness dürfen nicht unerlaubt gestärkt werden und Regeln über Kontrollverfahren müssen ebenso als „Spielregeln des Sports“ respektiert und eingehalten werden. Und: Niemand soll seine Gesundheit durch Doping gefährden. Das Ansehen einer Sportart in der Öffentlichkeit, bei staatlichen Stellen und auch den Journalisten wird heutzutage nicht unwesentlich davon geprägt, was die Verantwortlichen eines Verbandes dafür tun, dass die Sportart „sauber“ ist und bleibt. Das Präsidium hat daher die Information der Kaderpaare noch umfassender gestaltet, das Thema auch zu den Pflichtinhalten von Trainerausbildungen erklärt und so den gesamten Präventionsbereich intensiviert. Die Wettkampfkontrollen wurden verstärkt und alle Landes- und Fachverbänden sollen bei ihren eigenen Präventionsmaßnahmen nachhaltig und umfassend unterstützt werden.

DTV – das telegene Vergnügen

Die Öffentlichkeitsarbeit eines Verbandes ist ein sehr komplexes Thema. Zielsetzungen und Zielgruppen sind sehr unterschiedlich. Zum einen umfasst die Arbeit auf diesem Gebiet die Information nach innen und außen, zum anderen sollen durch die Darstellung der Bandbreite unseres Sports, der Angebote für alle Alters- und Leistungsstufen und Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene die Attraktivität, aber auch die Förderungswürdigkeit herausgestellt werden. Ein – nicht unwesentlicher – Teil dieser Arbeit und der Strategie, Tanzsport als einen Leistungs- und Wohlfühlspor bekannter zu machen, ist die Fernsehpräsenz. Aufgrund der Ereignisse des Jahres 2005 musste die Wahrnehmung dieser Aufgabe zunächst neu strukturiert und verloren gegangenes Vertrauen bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten wieder hergestellt werden. Das Thema Fernsehen wurde wegen seiner Bedeutung zur „Chefsache“ gemacht, d. h. die Verantwortung für diese Aufgabe direkt mir zugeordnet. In der realen Umsetzung bedeutet dies: Wir haben unter meiner Leitung ein Team gebildet, das die unterschiedlichen Teilaufgaben wahrnimmt. Neben meiner Person sind dies Markus Sónyi als TV-Koordinator und Heidi Estler als Pressesprecherin. Den höchsten Zeitanteil für die Kontakte mit dem Fernsehen und der Betreuung der Fernsehteams bei den Veranstaltungen vor Ort hatte dabei in den zurück liegenden zwei Jahren zweifellos Markus Sónyi. Durch zahlreiche Gespräche mit den Verantwortlichen der Fernsehanstalten der ARD und des ZDF ist nicht nur ein als völlig intakt zu bezeichnendes Ver-

trauensverhältnis wieder hergestellt worden, sondern konnten auch sehr erfolgreich viele Tanzsportveranstaltungen in unterschiedlichen Programmen platziert werden (auf den Bericht von Heidi Estler weise ich besonders hin). Insbesondere mit dem SWR, Radio Bremen und dem NDR bestehen ausgezeichnete Kontakte. Aber auch bei verschiedenen anderen Sendeanstalten konnte Interesse an Übertragungen und verstärkter Berichterstattung geweckt werden. Auch die Gespräche mit der SPORTA, der „Rechtsgesellschaft“ von ARD und ZDF, sind von einem freundlichen und konstruktiven Miteinander geprägt – in der Sache bislang jedoch ohne den gewünschten Erfolg. Das Problem liegt darin, dass zwar wieder viel öfter als früher Tanzsportveranstaltungen übertragen werden, zum Teil auch live, die Entscheidungen darüber jedoch regelmäßig immer sehr kurzfristig fallen. Die von uns gewünschte lang- oder wenigstens mittelfristige Zusage der Produktion von Tanzsportveranstaltungen, also möglichst auch ein entsprechender (Rahmen-)Vertrag, wird von der SPORTA abgelehnt. Das ist zwar kein Problem, das ausschließlich der Tanzsport hat, jedoch löst diese Erkenntnis nicht die Probleme, die die Ausrichter von Tanzsportveranstaltungen damit haben, dass ihnen durch die kurzfristige Zusage häufig Probleme im Zeitplan und auch zusätzliche Kosten entstehen, sie andererseits bei der Sponsorenakquisition noch keine Fernsehsicherheit haben und sich eine Übertragung damit auch nicht in erhöhten Einnahmen auswirkt. Mehr Fernsehsicherheit zu bekommen, wird somit ein zentrales Thema für mich bleiben. Dies insbesondere auch deshalb, weil die IDSF für fast alle Welt- und Europameisterschaften im Hauptgruppenbereich mittlerweile bereits bei der Bewerbung die verbindliche Zusage einer Fernsehproduktion verlangt. Wer herausragende Sportveranstaltungen will, muss Fernsehen garantieren.

Neben der Übertragung unserer Sportveranstaltungen ist in den vergangenen Jahren der Unterhaltungsfaktor des Tanzsports in den Fokus einiger privater aber auch öffentlich-rechtlicher Sender geraten. Die Meinungen zur Qualität des gezeigten Tanzsports, dem Unterhaltungswert und dem Imagenutzen für den Tanzsport sind geteilt. Fakt ist jedoch, dass die entsprechenden Sendungen ausgezeichnete Einschaltquoten hatten, Sport und Sportler, die daran teilgenommen haben, zumeist sehr hohe Sympathiewerte erzielten und viele Tanzschulen und Tanzsportvereine durch eigene Veranstaltungsaktivitäten in dieser Zeit auf sich aufmerksam machen konnten. Aus meiner Sicht haben diese Sendungen in ihrer Gesamtheit dem Image des

Tanzsports nicht geschadet, sondern vielmehr zahlreiche Menschen mit unserem Sport besser vertraut gemacht. Sofern sich die entsprechenden Sender für weitere Staffeln entscheiden, sollten unsere Vereine die sich daraus ergebenden Chancen noch stärker nutzen.

„Ohne Moos nichts los“ – die wirtschaftliche Situation des Verbandes

Preise steigen, Kosten explodieren – so hört und liest man es überall. Gleichzeitig werden öffentliche Zuwendungen zurück gefahren. Diese Situation lässt sich natürlich auch in unserem Verband seit geraumer Zeit beobachten. Kosten reduzieren, Rücklagen bilden für zukünftige Aufgaben bei gleichzeitiger Beibehaltung aller Leistungen und möglichst noch verbunden mit Qualitätssteigerungen. So lauten gewöhnlich die Forderungen. Aufgrund der Verbandstagsbeschlüsse der vergangenen Jahre zur Beitragsfestsetzung und durch eine konsequente Kostenreduzierung und Ausgabedisziplin, insbesondere auch im Tanzwelt Verlag, ist es gelungen, die Rückflüsse an die Fachverbände und die Mittel für die dezentralen Schulungsmaßnahmen der Länder ebenso wie die Rücklagen des Verbandes zu erhöhen. Die Ausgaben für die leistungssportlichen Aktivitäten und die Maßnahmen im Jugendsport mussten darunter nicht leiden. Wir haben einen soliden Haushalt und können unsere Aufgaben trotz Kürzung öffentlicher Mittel weiterhin erfüllen. Gleichwohl dürfen die Anstrengungen nicht nachlassen, die Einnahmeseite des Verbandes zu verbessern. Unser Sport wird noch immer nicht genügend vermarktet. Die Versuche in früheren Jahren hatten trotz sehr professioneller Herangehensweise meiner Amtsvorgänger im Ergebnis nicht die erhofften Erfolge erbracht. Das Präsidium hat nun nach ein paar eigenen Vorarbeiten einen erneuten Versuch gestartet, mit Hilfe einer Sportmarketing-Agentur ein tragfähiges und nachhaltiges Konzept erstellen zu lassen, mit dem diese Agentur auf Sponsorensuche gehen kann. All diejenigen unter Ihnen, die über Kontakte zu potentiellen Sponsoren verfügen, mangels Zeit und/oder Know-how zur Vorgehensweise diese Kontakte bislang aber nicht aktiviert haben, sind herzlich eingeladen, uns entsprechende Hinweise zu geben und Kontaktpersonen zu benennen.

DTV 2010 – Konzepte für die Zukunft

Überall in Deutschland wird spätestens bis zum Jahr 2020 spürbar sein, dass zunehmend ältere Menschen unseren Alltag prägen, dass immer mehr junge Menschen mit Migrations-

hintergrund ihren Platz in der Gesellschaft suchen und immer weniger Kinder geboren werden. Die Veränderungen der Kaufkraft, die neuen Öffnungszeiten im Handel, Ganztagsbetreuung in der Schule, verändertes Freizeitverhalten – auch hier wird die Entwicklung weiter gehen. Es gilt, bereits heute auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Herausforderungen, die sich auch im Sport und in den Vereinen widerspiegeln werden, zu reagieren und Konzepte zu entwickeln, die diese Veränderungen aufnehmen. Wir müssen unsere Stellung im System des Sports überdenken, unsere Aufgaben und Angebote für die Zukunft rechtzeitig neu definieren und unsere Verbandsstrukturen den bereits eingetretenen Veränderungen und den noch zu erwartenden anpassen. Das Präsidium hat sich auf meine Anregung hin unter externer Moderation der Führungsakademie des DOSB in einem zweitägigen Workshop mit diesen Themen befasst und im Anschluss drei Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Künftige Aufgaben und Strukturen diskutieren und Vorschläge für Veränderungen erarbeiten. Die ersten Zwischenergebnisse werden Ihnen auf dem Verbandstag 2008 vorgestellt werden. Eine breite Diskussion soll damit initiiert werden, damit die anstehenden Strukturveränderungen und die neuen inhaltlichen und strategischen Ausrichtungen im Gesamtverband auf eine breite Basis gestellt werden können. Dem Verbandstag 2010 sollen dann konkrete Vorschläge für eine neue Verbandsstruktur und die künftigen Schwerpunkte in der Arbeit des DTV unterbreitet werden. Ein ehrgeiziges Ziel, aber – mit Ihrer Unterstützung und Ihrer Bereitschaft zu zukunftsweisenden Veränderungen – ein realisierbares Ziel.

Sitzungen und Treffen – die Routinearbeit

Natürlich gehört zu einem Rechenschaftsbericht auch der Hinweis auf die sogenannte „Routinearbeit“, also die Sitzungen des Präsidiums und des Hauptausschusses, der Vertretungen des DTV in nationalen und internationalen Gremien wie dem AGM der IDSF, der European Affairs Commission, der Mitgliederversammlung des DOSB, den Sitzungen der Spitzenverbände im DOSB und der Nichtolympischen Verbände (NOV), der Sprechergruppe der NOV und des Vorstands der Führungsakademie des DOSB, Treffen mit Vertretern unserer Fachverbände sowie zahlreiche Einzelveranstaltungen wie dem jährlichen Parlamentarischen Abend des Sports, den sportpolitischen Treffen der großen Parteien, den Empfängen zum Ehrenamt, der Verleihung der Sterne des

Sports und diverser ähnlicher Veranstaltungen. Das kann alles nur dann gut funktionieren, wenn auch die Abstimmung und Aufgabenteilung im Präsidium und die gegenseitige Unterstützung gut funktioniert. Und damit komme ich zu meinem abschließenden Dank.

Danke ...

... an alle Mitglieder des Präsidiums für eine stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die stets freundschaftliche Atmosphäre.

... an alle Kolleginnen und Kollegen im Hauptausschuss, die in kritischer aber stets sehr konstruktiver Art und Weise die Arbeit des Präsidiums begleiten und zahlreiche Ideen und Anregungen einbringen.

... an das Team der DTV-Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlages, das es immer wieder durch großes Engagement ermöglicht, die zahlreichen Beschlüsse der Gremien unseres Verbandes in die Tat umzusetzen, und das mit seiner Arbeit einen großen Anteil daran hat, dass unser Sport reibungslos funktioniert.

... an alle Beauftragten des DTV und alle Verantwortlichen in unseren Fachverbänden und angeschlossenen Institutionen. Sie alle tragen erfolgreich dazu bei, unseren Tanzsport in seiner ganzen Breite und Vielfalt darzustellen und als Freizeitausgleich oder Leistungssport anzubieten.

... an Sie, unsere Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer – wobei ich stellvertretend unserem Bundestrainer und seinem DTV-Trainerteam besondere Anerkennung aussprechen möchte – und die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen. Ihre Arbeit und Ihre Leistungen führen zu den großartigen Erfolgen des Deutschen Tanzsportverbandes in seiner Gesamtheit.

Zusammenfassend kann ich mit Freude und Genugtuung feststellen, dass die vergangenen zwei Jahre in jeder Hinsicht erfolgreich für den DTV waren. Der DTV – das ist jeder von uns. Und jeder von uns kann auch künftig seinen Teil dazu beitragen, dass wir ein erfolgreicher und innovativer Verband bleiben

Ich freue mich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

1hr
Franz Müller

Bericht des Vizepräsidenten



Die beiden Berichtsjahre sind für das Breitensportressort insgesamt gesehen erfolgreich verlaufen.

Die 2004 begonnene Kampagne „Tag des Tanzens“ hat sich in den beiden Berichtsjahren weiter entwickelt. Dabei ist zwar die anfänglich enorme

Beteiligung unserer Vereine deutlich zurückgegangen, aber eine immer noch große Anzahl von weit über 300 Vereinen hat sich in 2006 und 2007 an diesem Projekt zum eigenen Vorteil und für unseren Tanzsport engagiert. Deutliche Zuwächse und eine herausragende Beteiligung hat der Landestanzsportverband Hamburg 2007 ausgewiesen. Seine Aktivitäten sind beispiellos und zur Nachahmung empfohlen. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr erneut eine starke Beteiligung zählen können und auch die Landesverbände, welche sich bisher noch zurückgehalten haben, in diesem Jahr verstärkt mitwirken werden.

DTSA

Nach der Übergabe des DTSA-Ressorts von Carl Kleim an Thomas Scheiner haben wir die Statistikgrundlagen und Abwicklungsregularien erfolgreich umgesetzt. Die Statistiken für 2006 und 2007 sind erneut erwartungsgemäß positiv ausgefallen. Dafür dem DTV-Beauftragten Thomas Scheiner und den DTSA-Beauftragten der Länder ein herzliches Wort des Dankes. Leider konnte die Anerkennung des DTSA als Ausdauersportart im DOSB noch nicht durchgesetzt werden. Aufgrund der zahlreichen Umstellungen im DOSB wurde die Beratung unseres Anerkennungsantrags zurückgestellt. Wir hoffen jedoch noch immer, dass uns dies in den kommenden Jahren gelingen wird.

Netzwerke

Andreas Krug zum Thema Discofox

Die Discofoxaktivitäten des DTV stoßen in den Landestanzsportverbänden und Vereinen sowie bei den Unterrichtenden auf großes Interesse. Für die Jahre 2006 und 2007 sind folgende Angebote besonders hervorzuheben:

- Sportassistenten (innen) – Ausbildungen im TBW, TRP, LTV Bayern und Bremen (80 Teilnehmer)
- zwei Fortbildungen für Unterrichtende auf Bundesebene im DTV (120 Teilnehmer)
- zehn Fortbildungen für Unterrichtende auf Landesebene in den LTV (TRP, TBW, HTV, LTV Bayern, TNW, LTV Sachsen, LTV Hamburg), die alle mit hoher Teilnehmerzahl besucht wurden
- Zahlreiche Workshopangebote auf Vereinsebene durch die Discofoxbeauftragten und deren Multiplikatoren der Länder
- Vereinsveranstaltung / -ausrichtung von zehn Spaßturnieren / Breitensportwettbewerben Discofox
- Vereinsveranstaltung / -ausrichtung von zwei bundesweiten Wettbewerben Discofox
- Neukonzipierung des Ausbildungskonzeptes Trainerassistent Discofox im DTV, gem. Vorgabe DOSB
- Erweiterung des qualifizierten Referentenpools in der Assistentenaus- und Fortbildung
- Erstellung und Festlegung der Figurenbezeichnung in der Discofoxassistentenausbildung
- Installation von Discofoxbeauftragten, Ansprechpartnern in den Landestanzsportverbänden
- Einrichtung einer Internetplattform „Netzwerk Discofox im DTV“ auf der Homepage des HTV
- Durchführung von Arbeitstagen und Evaluationsgesprächen auf Bundes- und Landesebene
- Erstellung eines Regelwerkes als Vorlage für Discofoxspaßturniere und -wettbewerbe in den Vereinen

Das spezielle Discofoxangebot in den Vereinen hat sich in den letzten beiden Jahren erheblich gesteigert. Unter anderem sind hierfür die bereits über 150 ausgebildeten Sportassistenten verantwortlich, die über 3000 Mitglieder zusätzlich in den Vereinen mit einem regelmäßigen Discofoxangebot betreuen und unterrichten. Diese Zahl kann um ein vielfaches erhöht werden, wenn alle weiteren Tanzangebote in den Vereinen durch die bereits unterrichtenden Trainer C, B und A

und sonstigen Unterrichtenden erfasst werden. Die Trainingsangebote und die Mitgliederzahlen für Discofox im DTV sind bereits herausragend.

Im Jahr 2008 werden weitere Ausbildungslehrgänge durchgeführt. In Hessen befinden sich 30 Teilnehmer in der Trainer- bzw. Sportassistentenausbildung.

Die neuen Richtlinien des DOSB und deren Integration im DTV tragen dazu bei, dass fachspezifische Trainerassistentenausbildungslehrgänge zur Weiterqualifizierung zur Trainer C-Ausbildung anregen und somit dem Tanzsport im DTV allgemein einen Zuwachs bringen können.

Nach Anregung durch den Bundeslehrwart Horst Krämer wird eine Wertungsrichter-ausbildung für Discofox im DTV durch ein fachkompetentes Gremium im Jahr 2008 konzipiert; es soll 2009 in Schulungsmaßnahmen münden.

Das Fortbildungsprogramm in den Ländern wird erweitert und soll bis im Jahr 2010 flächendeckend Unterrichtenden ein Qualifizierungsangebot bieten, das der Mitglieder-pflege und -erweiterung in den Vereinen Rechnung trägt.

Die Nachfrage nach Discofox in den Vereinen ist riesig und kann durch die bereits existierenden Unterrichtenden nicht aufgefangen werden. Das Angebot kann und muss erweitert werden. Dieser spannenden Aufgabe wollen sich die Discofoxbeauftragten der Landestanzsportverbände und ich als Vertreter des DTV stellen und ein Angebot schaffen, das mit der tatkräftigen Unterstützung der zuständigen Funktionäre erfolgreich umgesetzt werden kann.

Hermann Trefz zum Thema Stepptanz

Wie in den vergangenen Jahren war auch im Jahr 2007 eine rege Beteiligung bei den Wettbewerben festzustellen.

Das Wettkampfsjahr begann im April mit dem 19. Internationalen Deutschlandpokal in Offenburg, gefolgt von den

- Norddeutschen Meisterschaft am 6.10.2007 in Lingen (TS Lorenz, TAF)
- Süddeutsche Meisterschaft am 13.10.2007 in München (TS Steuer, TAF)
- Deutsche Meisterschaft am 27.10.2007 in Aschaffenburg (TSZ Aschaffenburg)

und endete mit der Weltmeisterschaft in Riesa (TAF) vom 28.11. bis 2.12.2007 mit zwei Gold-, fünf Silber- und fünf Bronzemedailles für

Deutschland. Somit belegte Deutschland einen hervorragenden dritten Platz in der Medaillenwertung hinter der Schweiz und Kanada.

Alle Wettbewerbsergebnisse sind unter: www.taf.info.de nachzulesen

Im Februar 2007 begann wieder eine Trainer C Breitensport Stepptanz Neuausbildung mit 14 Teilnehmern aus drei Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz), die mit dem Prüfungslehrgang vom 21. bis 25.01.2008 für alle erfolgreich endete.

Terminvorschau 2008

Tageslehrgänge und Fortbildungslehrgänge auf Anfrage beim Stepptanz-Beauftragten

- | | |
|-------------------|--|
| 25.-27.01.2008 | Fortbildung Trainer C Breitensport Stepptanz, Albstadt |
| 19.03.2008 | Deutsche Meisterschaft Productions, Bochum |
| 26.04.2008 | 19. Internationaler Deutschlandpokal, Offenburg |
| 27.09.2008 | Norddeutsche Meisterschaft, Ibbenbüren |
| 04. o. 11.10.2008 | Süddeutsche Meisterschaft, Ort noch nicht bekannt |
| 24.-25.10.2008 | (voraussichtlich) Deutsche Meisterschaft, Wilhelmshaven |
| 03.-06.12.2008 | Weltmeisterschaft, Riesa |
| 09.-10.01.2009 | Round Table Gespräch und Wertungsrichterlehrgang, Königstein |
| In Planung: | Stepptanz-Assistenten Ausbildung und Tageslehrgänge für Anfänger
Trainer C Breitensport Stepptanz Neuausbildung, Beginn Januar 2009 |

Die Tanzart Stepptanz weist nach wie vor eine Steigerungsrate auf. Die Attraktivität für die Tänzer/Innen sowie für ihr treues Stamm-publikum ist ungebrochen. Im Wettkampfsjahr starteten in Deutschland ca. 850 Stepptänzer/-Innen, bei der Weltmeisterschaft sogar ca. 1300 (aus 16 Ländern) in allen Kategorien.

Aus diesem Grunde erfolgt an dieser Stelle regelmäßig die Empfehlung an alle Vereine:

Nutzen Sie diese positive Situation auch für Ihren Verein und machen Sie die fehlende Partnerbindung zu einem Einstieg für viele in unseren Sport. Sie sichern sich dadurch den Nachwuchs und bieten ein attraktives Angebot für Ihre Mitglieder.

Die Vereine/Tanzclubs können durch qualitativ hervorragend ausgebildete Stepptanz-Übungsleiter den Weg ebnen, der im Freizeit-

und Breitensport neue Akzente setzt und erheblichen Mitgliederzuwachs verspricht.

Mein Dank gilt wieder dem Schwarz-Weiß Club Offenburg mit Armin Bohnert und seinem Team für die Ausrichtung des 18. Internationalen Deutschland Pokals sowie Detlef Heindel und seinem Team vom TSC Schwarz Gold Aschaffenburg, der die deutsche Meisterschaft mit ca. 540 Teilnehmern hervorragend ausgerichtet hat, sowie Holger Liebsch, Vizepräsident DTV, bei dem ich immer Unterstützung und Bestärkung finde.

Gesundheitssport

Im Gesundheitssport hat Bundeslehrwart Horst Krämer eine besondere Übungsleiterausbildung „Tanzen als Präventionssportart“ entwickelt, welche durch den DOSB anerkannt wurde. Leider ist die erste Ausschreibung des ersten Lehrgangs mangels ausreichender Beteiligung gescheitert. Hier hoffe ich bei der nächsten bundesweiten Ausschreibung auf eine größere Resonanz aus den Vereinen. Gerade in diesem Bereich können die Vereine ein verstärktes Mitgliedergewinnungsprogramm starten. Die meisten Krankenkassen erkennen solche Angebote in ihren Bonusprogrammen an. Im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz läuft seit vielen Jahren ein gesondertes Angebot der „Gesundheitswoche Oberjoch“, welches sich eines großen Zulaufs erfreut.

Senioren sport

Im Seniorensport haben wir mit den Angeboten „Tanzen für und mit Senioren“ in den vergangenen Jahren sogar die Aufmerksamkeit des DOSB gefunden, welcher über unser Angebot in einem Seminar und in seiner Schriftenreihe für Seniorensport berichtet hat. Immer mehr Spitzenverbände des Sports entdecken diese Bevölkerungsgruppe als neue Klientel für den Sport im Verein. Hier heißt es für uns alle, noch mehr Angebote für die „Generation über 50“ in den Vereinen zu machen. Nebenbei bemerkt ruht in dieser Generation mehr als 70 Prozent des Kapital -Vermögens unserer Bevölkerung.

Nicht zufrieden bin ich mit dem Wettbewerbsgeschehen im Breitensport. Hier könnten viel mehr Wettbewerbe angeboten werden. Immerhin sind mehr als 90 Prozent aller Mitglieder des DTV im Freizeit- und Breitensport unserer Vereine engagiert. Hier sollte verstärkt für unser Wettbewerbsgeschehen geworben werden.

Auch der Übergang vom reinen Freizeit-/ Breitensport in den Leistungssport ist noch nicht so gelungen, wie wir es erhofft haben.

Die Öffnung in beide Richtungen könnte dafür ein Lösungsvorschlag sein. Hier hoffe ich auf gute Beratungsergebnisse des Sportausschusses, welcher sich dieses wichtigen Themas angenommen hat.

DTV Archiv

Im Archiv haben wir die Digitalisierung des Tanzspiegels vollständig abgeschlossen. Alle Ausgaben von 1970 bis heute sind als DVD gespeichert, EDV-technisch lesbar und für die Nachwelt erhalten. Rund 1000 Magnetbänder und VHS-Kassetten von Fernsehaufzeichnungen früherer Jahre von allen wesentlichen Tanzturnieren seit Beginn des Fernsehens sind fast zur Hälfte ebenfalls auf DVD überspielt, damit vor dem Verfall geschützt und digital verfügbar.

Das IDSF-Archiv ist im Berichtszeitraum übernommen worden. Unser Digitales Tanzarchiv umfasst inzwischen weit über 70000 Word-Seiten und wird ständig fort- und weiter geschrieben. Die „Newsletter“ des DTV und einiger Landesverbände werden ebenfalls in Papierform archiviert und für die Nachwelt erhalten. Gleiches gilt für alle wichtigen Protokolle der Gremien des Verbandes. Als nächsten Schritt wollen wir im Archiv die alten Dokumente, Verbandsratsprotokolle und andere historisch wertvolle Schriften digitalisieren und damit besser nutzbar machen.

Abschließend danke ich Franz Allert und meinen Präsidialkolleginnen und -kollegen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, aber auch allen Mitstreitern der Präsidien in den Ländern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit, die ich mir auch für die kommenden Jahre wünsche.

Holger Liebsch

Bericht des Vizepräsidenten



Mein erster Tätigkeitsbericht für den Verbandstag beschreibt die verschiedenen Aufgabengebiete, um die ich mich gekümmert habe. Da meine Position keinem Ressort zugeordnet ist – unabhängig von der Geschäftsverteilung –, ist es fast zwangsläufig, dass ein breites Aufgabenspektrum abgedeckt werden muss. Dieses spiegelt sich in der Bandbreite des Berichtes wider.

Anlässlich mehrerer Weltmeisterschaften verschiedener Sportarten in Deutschland – darunter auch viele Weltmeisterschaften der Formationen – wurde die Aktion „Deutschland bewegt sich“ (eine Gemeinschaftsaktion der Barmer, des ZDF und „Bild am Sonntag“) stark beworben. Eine Kurzdarstellung des DTV erschien in einer Sonderbeilage unter dem Titel „Deutschland bewegt sich“ in der Bild am Sonntag mit einer Auflage von acht Millionen. Der DTV als Partner dieser Aktion konnte somit nicht nur die ausgerichteten Weltmeisterschaften propagieren, sondern auch von der Nachhaltigkeit dieser Aktion profitieren. Länder und Vereine können auf Angebote und Ressourcen der Aktion zurückgreifen, wenn diese in Zukunft wieder Aktionstage anbietet und publikumswirksame Sportprojekte unter Beteiligung von Vereinen in Stadtzentren durchführt. Termine zu diesen Aktionstagen gehen rechtzeitig an die Länder, um entsprechende Vorlaufzeiten zu ermöglichen.

Die Sportangebote des DTV, seiner Fachverbände und deren Untergruppierungen, wie z. B. TAF, unterliegen Veränderungen und Neuerungen. Auch andere Sportverbände erweitern ihre Angebote und tangieren möglicherweise auch das Verbandsinteresse des DTV. Abkommen zwischen Verbänden bedürfen daher einer Anpassung. Das ADTV/DTV Abkommen wurde neu gefasst und den jetzigen Bedürfnissen angepasst. Zur Zeit laufen Gespräche mit Vertretern des Deutschen Turnerbundes und dem DTV. Ziel ist es auch hier, auf Grund der sich ändernden Randbedingungen die Abgrenzungen und die Kompetenzbereiche neu zu definieren.

Aber auch innerhalb des Verbandes sind manchmal klärende Gespräche mit Fachverbänden zu führen, da nicht immer ein voll-

ständiger Konsens zwischen den Partner vorhanden ist.

Nicht nur neue Sportarten müssen rechtzeitig auf ihre Relevanz für den DTV erkannt werden, sondern auch Varianten des Kernbereiches des DTV. Hierzu gehört eindeutig das gleichgeschlechtliche Tanzen, besser unter dem neuen Begriff Equality Tanzen bekannt. Hier haben intensive unterstützende und motivierende Gespräche stattgefunden mit dem Ziel, dass ein eigener nationaler Verband der Equality Tänzer gegründet werden kann, selbstverständlich mit eigener Sporthoheit. Ziel für den DTV ist natürlich mittelfristig, dass dieser Verband etwa als Fachverband in den DTV integriert werden kann.

Naturgemäß stellt für mich die Weiterentwicklung des Sportbetriebes einen gedanklichen Schwerpunkt dar. Dabei geht es primär um die Erweiterung des Sportbetriebes auf europäischer Ebene. Während durch die Strukturen der IDSF-Turniere die höchsten Leistungsbereiche in Standard und Latein wohl definiert und abgedeckt sind, zeigen sich im sportlichen Austausch der unteren Leistungsklassen innerhalb der europäischen Länder starke Diskrepanzen, die einen grenzübergreifenden Leistungsvergleich kaum zulassen. Während es zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden Abkommen gibt, die den sportlichen Austausch klar definieren und somit auch gegenseitige Anerkennung der erzielten Ergebnisse erlauben, fehlen solche Vergleichsmöglichkeiten mit anderen angrenzende Ländern wie Ungarn, der Tschechischen Republik, Polen und weiteren östlichen Ländern. Ziel eines Treffens mit Vertretern der genannten Länder war es, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und einen Angleich der jeweiligen Ländervorschriften zu konzipieren, um den sportlichen Austausch zu erleichtern. Die Bemühungen werden fortgesetzt.

Im Bereich der Formationen wurden erhebliche Erleichterungen im Austausch zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden geschaffen. So sind z. B. die holländischen Grand Prix Turniere offen für deutsche Formationen bis einschließlich 2. Bundesliga. Erstmals wurde im vergangenen Jahr der 4-Nationen-Pokal für Formationen ausgerichtet und wird im nächsten Jahr als Einladungsturnier erneut angeboten. Auch in diesem

Bereich wird es weitere Verhandlungen geben, um den sportlichen Austausch noch interessanter und internationaler zu gestalten.

Konkrete Umsetzungen der Verbesserung und der Attraktivität unseres Sportbetriebes werden in der Sportkommission erarbeitet, in der ich als Mitglied aktiv mitarbeite.

Ein Workshop des Bundesinstituts für Sportwissenschaft unter dem Thema „Innovatorik für den Spitzensport“ wurde von mir besucht. Dargelegt wurden unter anderem auch Forschungsgebiete und Forschungsschwerpunkte des BISp. Interessant für unsere Sportarten sind sicherlich die Bereiche Biomechanik und Bewegungswissenschaft sowie Trainingslehre und Trainingswissenschaften. Allerdings scheinen gezielte Projekte für den DTV nur mit Hilfe von Kooperationspartnern möglich, da eine Eigenfinanzierung den finanziellen Rahmen sprengen würde. Gleichwohl werden die Angebote des BISp weiter verfolgt und gegebenenfalls ein Projekt mit aufgegriffen werden.

Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag und liegt im Bereich der strategischen Ausrichtung des Verbandes in der Zukunft. So wurde relativ früh Kontakt mit der Führungsakademie des DOSB aufgenommen und das Konzept für einen Workshop erarbeitet. In diesem Workshop legten die Präsidiumsmitglieder ihre individuellen Vorstellungen über die Ziele des Verbandes und deren möglichen Realisierung dar. Dieser Workshop erwies sich als höchst konstruktiv und produktiv. Als Folge des Workshops wurden drei Arbeitskreise gegründet, die sich detailliert um die Konkretisierung der Aufgabenstellung bemühen sollen. Über die Zusammensetzung der Arbeitskreise, die Zwischenergebnisse und das weitere Vorgehen wird an anderer Stelle auf dem Verbandstag ausführlich berichtet.

Nicht unerwähnt soll die Tätigkeit innerhalb des Präsidiums bleiben. Sehr intensiv und kompetent werden die Diskussionen geführt, die entscheidend für die Entwicklung des Verbandes und seiner Mitglieder sind.

Auch repräsentative Aufgaben nehmen einen nicht vernachlässigbaren Anteil ein. Allerdings ist es immer eine Freude, Vereine zu ehren, die sich über Jahrzehnte um den DTV verdient gemacht haben und somit eine gesunde Basis für den DTV bieten.

Dr. Thomas Kokott

Bericht des Schriftführers



Mein Bericht teilt sich in die Bereiche Schriftführung für den DTV, Zuständigkeit für Marketing und Sponsoring gemeinsam mit dem Präsidenten, Ehrungen für verdiente Funktionäre und Trainer und die organisatorische Betreuung und Kontrolle der Geschäftsführung und

der Geschäftsstelle.

Die Protokollführung für die Präsidial- und Hauptausschusssitzungen des Verbandes fiel mir anfangs schwer. Enormer Nachholbedarf im Wissen um die diversen Institutionen und Personen, mit denen der Verband in Kontakt steht (und die zugehörigen Abkürzungen) führten zu umfangreichen Recherchearbeiten, um die Protokolle nachvollziehbar mit Ergebnissen und Beschlüssen zu verfassen. Mittlerweile stellt sich eine gewisse Routine ein. Die Einführung einer „ToDo-“ und einer neuen Beschlussliste sowie die ständige Unterstützung durch die Geschäftsführerin und ihre Stellvertreterin erleichtern mir die Schriftführung sehr. An dieser Stelle mein herzlicher Dank an Dr. Ulrike Weber und an Ulrike Sander-Reis.

Werbung und Marketing

Die Zusammenarbeit im Präsidium ist gekennzeichnet von konstruktiven Diskussionen durch alle Bereiche.

Ziel des Präsidiums ist es, die Legislaturperiode für eine bessere Vermarktung unseres Sports, der Sportler und unserer Veranstaltungen zu nutzen. Im ersten Schritt wurde unter meiner Federführung die Ihnen bereits vorliegende neue Werbeordnung erarbeitet und mittlerweile vom Hauptausschuss beschlossen.

Der DTV hat nunmehr bessere Möglichkeiten, die Ausrichter der vom Verband vergebenen Turniere in der Vermarktung der Veranstaltungen zu unterstützen. Auch die komplizierte Abrechnung zwischen Verband und Ausrichter der Einnahmen für Werbung in den definierten Vorbehaltsflächen ist durch die Neuordnung enorm vereinfacht worden. Außerdem besteht jetzt die Möglichkeit, die Werberechte vom Verband zu kaufen. Ferner können unsere Athleten ihre Sponsoren-Logos in doppelter

Größe als bisher auf der Turnierkleidung tragen.

Um den Tanzsport im DTV besser vermarkten zu können, wurde eine Werbeagentur beauftragt, eine Dachmarke für uns zu entwickeln. Darüber hinaus entsteht gemeinsam mit der GOC ein Pilotprojekt zur professionellen Sponsorensuche.

Ehrungen

Im Zeitraum Mai 2006 bis Februar 2008 wurden folgende Ehrungen des Verbandes vergeben:

DTV-Sportplakette: Sascha und Natascha Karabey

Ehrennadel in Bronze: Roland Bahr, Werner Deichert, Gisela Fritsche, Heike Herzberg, Hans-Günter Kalkbrenner, Wolfgang Kilian, Ernst-Wilfried Lommerzheim, Jürgen Wolter; Gisela Böeck

Ehrennadel in Silber: Rolf Hermann

DTV-Geschäftsstelle

Die Betreuung der Geschäftsstelle umfasst alle Facetten der Mitarbeiterführung und gestaltete sich wegen Mitarbeiterwechsel, neuer Strukturen in der Aufgabenverteilung und diverser anderer Projekte manches Mal als sehr zeitaufwendig. Auf der anderen Seite hat mir diese Aufgabe sehr geholfen, mein fehlendes Wissen um die Verbandsarbeit zu vervollständigen und sie macht durch den ständigen persönlichen Kontakt mit den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle trotz vieler Problematiken sehr viel Spaß.

Die Geschäftsführung nimmt ihre Aufgaben ernst und sorgt für einen reibungslosen Ablauf aller anfallenden Arbeiten. Besonders erwähnenswert ist die enorme Einsatzfreude und hohe Motivation von Dr. Ulrike Weber, um allen Anforderungen der Präsidialen und allen Mitgliedern der Fachausschüsse sowie der Landesverbände und der Verbände mit besonderen Aufgabenstellungen gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang geht mein herzlicher Dank an unsere Geschäftsführerin sowie an alle MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Deutschen Tanzsportverband sowie im Tanzwelt Verlag für ihre gute Arbeit um den Verband.

Jens Steinmann

Deutscher Tanzsportverband e.V.
Im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2006

	31.12.2006		31.12.2005	
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	592,00		485,00	
II. Sachanlagen	13.363,00		16.286,00	
III. Beteiligungen	<u>23.444,64</u>		<u>23.444,64</u>	
	37.399,64	37.399,64	40.215,64	40.215,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	42.810,71		32.745,37	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320.781,61		179.696,13	
III. Wertpapiere	0,00		0,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>448.654,00</u>		<u>680.847,24</u>	
	812.246,32	812.246,32	893.288,74	893.288,74
C. Rechnungsabgrenzung		<u>14.348,42</u>		<u>7.248,77</u>
		<u>863.994,38</u>		<u>940.753,15</u>

Deutscher Tanzsportverband e.V.
Im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2006

		31.12.2006		31.12.2005	
		EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA					
F. Betriebsmittelrücklagen					
I.	Vortrag	241.330,77		217.301,57	
II.	Zuführung			24.029,20	
III.	Entnahmen	<u>-13.636,64</u>		<u> </u>	
		227.694,13	227.694,13	241.330,77	241.330,77
H.	Rückstellungen		89.495,52		166.084,92
I.	Verbindlichkeiten		96.873,49		131.945,94
J.	Rechnungsabgrenzung		<u>449.931,24</u>		<u>401.391,52</u>
			<u>863.994,38</u>		<u>940.753,15</u>

Frankfurt, März 2007

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e.V.
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006

A. Einnahmen	2006 Plan	2006 Ist	2005 Ist
	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliederbeiträge	925.000,00	926.808,60	917.580,93
II. Zuschüsse			
1. BMI für Leistungssportreferent	39.000,00	39.000,00	39.000,00
5. DSB für Breiten- und Freizeitsport	0,00	0,00	0,00
	<u>39.000,00</u>	<u>39.000,00</u>	<u>39.000,00</u>
III. Fernsehen			
1. Fernsehen	0,00	0,00	75.000,00
2. Fernseh- u. Werberechte IDSF-Meistersch.	0,00	4.489,01	1.385,41
	<u>0,00</u>	<u>4.489,01</u>	<u>76.385,41</u>
IV. Zins- und Pachteinnahmen	41.700,00	57.893,45	56.442,09
V. DTSA Gebühren	32.500,00	40.338,36	35.529,41
Sportführung			
I. BMI für Sportförderung	99.100,00	92.560,00	106.951,25
II. Startmarken- und Lizenzgebühren	380.000,00	388.361,85	392.621,74
III. Turniergebühren	24.000,00	27.277,56	25.162,49
IV. Förderbeitrag Spitzensport	45.000,00	50.086,40	46.145,35
V. Allgemeine Sportförderung	0,00	0,00	0,00
	<u>548.100,00</u>	<u>558.285,81</u>	<u>570.880,83</u>
Jugendführung			
I. DSJ-Jugendsekretär	14.000,00	17.043,00	15.969,00
II. DSJ-Jugendförderung	2.600,00	4.552,00	4.433,00
Sonstige Einnahmen	5.000,00	27.881,98	42.383,57
	<u>1.607.900,00</u>	<u>1.676.292,21</u>	<u>1.758.604,24</u>

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006

B. Ausgaben	2006 Plan Euro	2006 Ist Euro	2005 Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	271.000,00	263.093,25	269.783,87
2. Raumkosten	47.000,00	48.829,62	47.341,82
3. Postkosten	36.000,00	35.106,68	39.528,55
4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	10.000,00	10.799,44	11.349,21
5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	17.500,00	17.098,01	0,00
6. Bezugskosten DTV-Ordner	2.500,00	63,77	5.053,81
7. Rechts- und Beratungskosten			
a) Rechts- und Beratungskosten	2.000,00	34.893,59	1.200,78
b) Buchführungskosten	34.000,00	31.715,18	36.836,13
8. Allmeine Verwaltungskosten	12.000,00	13.719,27	14.676,35
9. Büroausstattung/AfA Sachanlagen	15.000,00	12.744,35	11.637,51
10. Leasing und Service	16.000,00	14.428,00	15.786,36
11. KFZ Kosten und Leasing	0,00	9.152,38	0,00
12. Verbandstag	15.000,00	14.619,24	44.112,40
13. Hauptausschuss			
a) Sitzungen	28.500,00	24.375,07	
b) GOC	8.000,00	7.219,52	
14. Präsidialsitzungen	16.000,00	15.899,89	16.444,41
15. Einzelreisen	15.000,00	15.672,05	21.911,38
16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV, NOV, DOSB	4.000,00	4.230,03	4.333,41
17 Beiträge an Verbände	15.000,00	13.969,38	13.864,01
18. Repräsentationskosten	1.500,00	1.280,60	1.858,76
19. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Allgemein	10.000,00	4.766,03	6.209,58
b) Arbeitsausschuss AFÖ	4.000,00	4.945,33	3.620,23
c) AG DTV Internet	4.000,00	4.256,21	3.590,42
d) Frau im Sport	500,00	444,84	
20. Breiten- und Freizeitsport			
a) Maßnahmen	18.000,00	11.154,39	11.495,42
b) Arbeitsausschuss	6.000,00	6.429,06	5.262,80
c) DTSA	20.000,00	18.773,40	21.777,44
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	67.100,00	73.411,33	80.488,48
22. Kosten Archiv	12.000,00	14.410,16	11.872,36
	707.600,00	727.500,07	700.035,49

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006

II. Fernsehen

1.	Anteile an Veranstalter	0,00	0,00	40.561,08
2.	IDSF Fernseh-und Werberechte	0,00	4.489,01	1.451,69
		0,00	4.489,01	42.012,77

III. Sportführung

1.	Sportförderung	375.000,00	400.743,66	402.803,35
2.	Förderung Spitzensport	45.000,00	50.086,40	46.145,35
3.	Dezentrale Schulungsmaßnahmen	103.000,00	103.185,57	125.006,09
4.	Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,00
5.	Fachsportausschüsse	8.000,00	8.519,65	7.792,99
6.	Sportausschuss	15.500,00		15.151,16
	a) Sitzungen		13.485,27	
	b) SAS GOC		1.460,40	
7.	Einzelreisen	2.500,00	3.319,18	2.924,81
8.	Bezugskosten TSO	8.000,00	3.722,64	9.793,69
9.	Startbücher	1.000,00	413,19	375,54
10.	Abzeichen/Medallien	6.000,00	1.528,66	9.272,70
11.	Allgemeine Sportförderung	9.780,00	10.833,20	5.919,10
		586.580,00	610.097,82	637.984,78

IV. Jugendführung

1.	Jugendförderung	49.800,00	40.139,73	46.804,31
2.	Internationale Jugendmaßnahmen	14.900,00	15.316,40	13.585,37
3.	Arbeitsausschuss	21.000,00	18.442,69	10.349,91
4.	Schulsport	1.000,00	1.111,41	49,10
		86.700,00	75.010,23	70.788,69

V. Kosten Tanzwelt Verlag

	250.000,00	272.831,72	283.753,31
--	-------------------	-------------------	-------------------

VI. Zuführung Betriebsmittelrücklagen

			24.029,20
--	--	--	-----------

Entnahme Betriebsmittelrücklagen

	22.980,00	13.636,64	
--	-----------	-----------	--

	1.607.900,00	1.676.292,21	1.758.604,24
--	---------------------	---------------------	---------------------

Deutscher Tanzsportverband e.V.
Im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2007

	31.12.2007		31.12.2006	
	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA				
A. Anlagenvermögen				
I. Immat.Vermögensgegenstände	340,00		592,00	
II. Sachanlagen	11.543,00		13.363,00	
III. Beteiligungen	23.444,64		23.444,64	
	35.327,64	35.327,64	37.399,64	37.399,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	30.233,84		42.810,71	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	360.214,68		320.781,61	
III. Wertpapiere	0,00		0,00	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	606.044,25		448.654,00	
	996.492,77	996.492,77	812.246,32	812.246,32
C. Rechnungsabgrenzung		7.152,33		14.348,42
		1.038.972,74		863.994,38

Deutscher Tanzsportverband e.V.
Im Deutschen Olympischen Sportbund
Bilanz zum 31. Dezember 2007

		31.12.2007		31.12.2006	
		EURO	EURO	EURO	EURO
PASSIVA					
F.	Betriebsmittelrücklagen				
I.	Vortrag	227.694,13		241.330,77	
II.	Zuführung	30.880,91			
III.	Projektrücklagen	71.600,00			
VI..	Entnahmen			<u>-13.636,64</u>	
		<u>330.175,04</u>	330.175,04	<u>227.694,13</u>	227.694,13
H.	Rückstellungen		51.647,63		89.495,52
I.	Verbindlichkeiten		134.348,59		96.873,49
J.	Rechnungsabgrenzung		<u>522.801,48</u>		<u>449.931,24</u>
			<u>1.038.972,74</u>		<u>863.994,38</u>

Frankfurt, März 2008

gez. Karl-Peter Befort
Schatzmeister DTV

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007

A. Einnahmen	2007 Plan	2007 Ist	2006 Ist
	Euro	Euro	Euro
I. Mitgliederbeiträge	944.000,00	965.711,30	926.808,60
II. Zuschüsse			
1. BMI für Leistungssportreferent	39.000,00	39.000,00	39.000,00
5. DSB für Breiten- und Freizeitsport	0,00	0,00	0,00
	39.000,00	39.000,00	39.000,00
III. Fernsehen			
1. Fernsehen	1.000,00	0,00	0,00
2. Fernseh- u. Werberechte IDSF-Meistersch.	0,00	21.954,75	4.489,01
	1.000,00	21.954,75	4.489,01
IV. Zins- und Pachteinnahmen	34.000,00	40.319,06	57.893,45
V. DTSA Gebühren	40.000,00	34.367,51	40.338,36
VI. Spenden		250,00	
Sportführung			
I. BMI für Sportförderung	91.020,00	91.020,00	92.560,00
II. Startmarken- und Lizenzgebühren	410.000,00	432.229,87	388.361,85
III. Turniergebühren	25.000,00	22.040,74	27.277,56
IV. Förderbeitrag Spitzensport	45.000,00	50.321,60	50.086,40
V. Allgemeine Sportförderung	0,00	0,00	0,00
	571.020,00	595.612,21	558.285,81
Jugendführung			
I. DSJ-Jugendsekretär	14.000,00	11.950,00	17.043,00
II. DSJ-Jugendförderung	2.500,00	6.324,00	4.552,00
Sonstige Einnahmen	5.000,00	3.758,81	27.881,98
	1.650.520,00	1.719.247,64	1.676.292,21

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007

B. Ausgaben	2007 Plan Euro	2007Ist Euro	2006Ist Euro
Verbandsführung			
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	273.200,00	274.784,67	263.093,25
2. Raumkosten	48.700,00	46.021,85	48.829,62
3. Postkosten	35.000,00	33.658,92	35.106,68
4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	10.000,00	10.787,62	10.799,44
5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	0,00	0,00	17.098,01
6. Bezugskosten DTV-Ordner	2.500,00	1.945,26	63,77
7. Rechts- und Beratungskosten			
a) Rechts- und Beratungskosten	6.500,00	5.906,54	34.893,59
b) Buchführungskosten	29.000,00	31.938,01	31.715,18
8. Allmeine Verwaltungskosten	12.500,00	17.708,20	13.719,27
9. Büroausstattung/AfA Sachanlagen	20.000,00	5.054,83	12.744,35
10. Leasing und Service	16.000,00	17.120,25	14.428,00
11. KFZ Kosten und Leasing	8.200,00	6.154,58	9.152,38
12. Verbandstag	0,00	0,00	14.619,24
Satzungskommission	3.000,00	447,80	
13. Hauptausschuss			
a) Sitzungen	25.000,00	21.445,17	24.375,07
b) GOC	7.500,00	8.265,86	7.219,52
14. Präsidialsitzungen	16.000,00	17.242,07	15.899,89
a) Strategie Workshop	9.000,00	8.845,20	
a) DTV Zukunft 2010		2.926,61	
15. Einzelreisen	15.000,00	12.809,58	15.672,05
16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV,NOV,DOSB	3.200,00	4.868,81	4.230,03
17 Beiträge an Verbände	14.500,00	14.588,42	13.969,38
18. Repräsentationskosten	1.500,00	1.751,77	1.280,60
19. Öffentlichkeitsarbeit			
a) Allgemein	6.800,00	9.262,39	4.766,03
b) Arbeitsausschuss AFÖ	5.000,00	5.031,59	4.945,33
c) AG DTV Internet	5.700,00	4.803,07	4.256,21
d) Frau im Sport	1.000,00	1.131,79	444,84
20. Breiten- und Freizeitsport			
a) Maßnahmen	20.700,00	9.761,34	11.154,39
b) Arbeitsausschuss	7.500,00	4.637,07	6.429,06
c) DTSA	20.000,00	30.646,58	18.773,40
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	74.000,00	87.177,42	73.411,33
22. Kosten Archiv	13.000,00	13.209,57	14.410,16
	710.000,00	709.932,84	727.500,07

Deutscher Tanzsportverband e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007

II. Fernsehen

1.	Anteile an Veranstalter	0,00	0,00	0,00
2.	IDSF Fernseh-und Werberechte	1.000,00	21.954,75	4.489,01
		1.000,00	21.954,75	4.489,01

III. Sportführung

1.	Sportförderung	386.200,00	372.046,07	400.743,66
2.	Förderung Spitzensport	45.000,00	50.321,60	50.086,40
3.	Dezentrale Schulungsmaßnahmen	103.000,00	124.874,04	103.185,57
4.	Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,00
5.	Fachsportausschüsse	7.000,00	4.340,10	8.519,65
6.	Sportausschuss			
	a) Sitzungen	15.500,00	13.477,58	13.485,24
	b) SAS GOC		1.570,89	1.460,40
7.	Einzelreisen	2.500,00	2.541,29	3.319,18
8.	Bezugskosten TSO	4.000,00	3.843,24	3.722,64
9.	Startbücher	1.000,00	2.119,62	413,19
10.	Abzeichen/Medallien	3.000,00	8.226,10	1.528,66
11.	Allgemeine Sportförderung	23.220,00	6.698,05	10.833,20
12.	Nationale anti Doping Agentur (NADA)		2.523,99	0,00
		603.220,00	605.382,57	610.097,79

IV. Jugendführung

1.	Jugendförderung	62.100,00	53.386,47	40.139,73
2.	Internationale Jugendmaßnahmen	14.900,00	16.183,88	15.316,40
3.	Arbeitsausschuss	14.300,00	12.608,52	18.442,69
4.	Schulsport	3.000,00	1.548,04	1.111,41
		94.300,00	83.726,91	75.010,23

V. Kosten Tanzwelt Verlag

	242.000,00	195.769,66	272.831,72
--	-------------------	-------------------	-------------------

VI. Zuführung Betriebsmittelrücklagen

		30.880,91	
Zuführung Projekt bezogene Rücklagen	0,00	71.600,00	13.636,64
Entnahme aus Betriebsmittelrücklagen			
	1.650.520,00	1.719.247,64	1.676.292,18

Bericht des Schatzmeisters



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2007

BILANZ

Aktiva

Pos. A III	Hierbei handelt es sich um die Beteiligung am Tanzwelt-Verlag.	23.444,64 €
Pos. B I.	Der Bilanzwert der Vorräte wurde durch eine entsprechende Inventur ermittelt.	30.233,84 €
Pos. B II.	Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen im einzelnen:	
	1. Lieferungen und Leistungen	311.362,43 €
	2. Werbung	10.807,10 €
	3. Förderbeitrag Spitzensport	17.510,35 €
	4. Kautionen Archiv/SIP	434,60 €
	5. Forderungen Umsatzsteuer	7.727,32 €
	6. Sonstige Forderungen	12.372,88 €
Pos. B IV.	Die hohen Bankbestände erklären sich größtenteils aus den bereits eingegangenen Startmarken- Lizenz-Turnieranmeldegebühren für das Jahr 2008.	606.044,25 €

Passiva

Pos. F	Projektrücklagen für 2 Jahre	
	DTV 2010	20.000,00 €
	Challenge Team Germany	31.600,00 €
	Sportfördermaßnahmen (World Games etc.)	10.000,00 €
	Sondermaßnahmen Fachverbände m.b. Aufgabenstellung	10.000,00 €
Pos. H	Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:	
	1. Jahresabschluss-, Prüfungskosten und Erstellung der Steuererklärungen	6.376,81 €
	2. Berufsgenossenschaft	1.800,00 €
	3. BMI	10.000,00 €
	4. Länderanteil DTSA	15.065,50 €
	5. Sportfördermaßnahmen	11.350,00 €
	6. Verwaltung/Archiv	4.000,00 €
	7. Sonstige Rückstellungen	3.055,32 €

Pos. I	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.359,26 €
	Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen	9.324,32 €
	Sonstige Verbindlichkeiten	665,01 €
Pos. J	Rechnungsabgrenzungsposten für bereits erhaltene Lizenz- und Turnieranmeldegebühren, Startmarken	521.466,48 €
	Förderung Spitzensport	1.335,00 €
	DTSJ Sommerfreizeit/Fortbildungsmaßnahmen	

Gewinn- und Verlustrechnung

A. Einnahmen

I:	Mitgliedsbeiträge 2007	945.361,30 €
	TAF Institutionen	20.350,00 €
II.	BMI Zuschuss Leistungssportreferent	39.000,00 €
III.	Fernseh- u. Werberechte IDSF Meisterschaften (durchlaufender Posten s. Ausgaben)	21.954,75 €
IV.	Durch die Anlage von Termingeldern wurden Zinserträge erwirtschaftet.	8.921,51 €
	Die Werbeeinnahmen aus den Vergaberechten bei Deutschen- und Internationalen Meisterschaften	31.397,55 €
V.	DTSA abzüglich Länderanteile	34.367,51 €
Sportführung.		
I.	BMI Sportförderung	66.920,00 €
	BMI Zuschuss Trainer	24.100,00 €
II.	Die Einnahmen für Startmarken- und Lizenzgebühren sind erfreulicher Weise gestiegen	432.229,87 €
III.	Die Einnahmen für Turniergebühren sind weiter rückläufig.	22.040,74 €
IV.	Die Einnahmen aus dem Förderbeitrag Spitzensport wurden zur Auszahlung bereitgestellt.	50.321,60 €
Jugendführung		
I.	DSJ Zuschuss Jugendsekretärin	11.950,00 €
II.	DSJ Zuschuss Bildungsmaßnahmen	6.324,00 €
Sonstige Einnahmen	Verschiedene Gebühren / Nutzungsentgelte etc.	3.758,81 €

B. Ausgaben

I.	1-11 bei diesen Positionen der Verwaltungsausgaben wurden trotz Mehrbelastungen der Geschäftsstelle gegenüber dem Plan 10.519,27 € eingespart.	451.080,73 €
	13 Einsparungen HAS – Sitzungen und GOC von 2.788,97 €.	29.711,03 €

	14 a) DTV Zukunft 2010; Sitzungen der Sportkommission	2.926,61 €
	16 Überschreitung des Haushaltsansatzes durch außer planmäßige Sitzungen des DOSB und der NOV	4.868,81 €
	17 diese Position beinhaltet den DOSB Beitrag von 11.257,94 €	14.588,42 €
	18 in der Hauptsache Aufwendungen für Jubiläen von 1.265,00 €	1.751,77 €
	21 Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A; laut Beschluss des HAS von 50% auf 60% angehoben	87.177,42 €
	2 IDSF Fernseh- u. Werberechte (durchlaufender Posten siehe Einnahmen)	21.954,75 €
II.		
III.	Die Ausgaben der Sportförderung gliedern sich wie folgt: Trainer-, Verbandsarztkosten, Schulungen etc. Paarförderung, Trainingskostenzuschüsse BMI-Maßnahmen	372.046,07 €
	Dezentrale Schulungsmaßnahmen der Länder. Durch Beschluss des HAS Anhebung von 0,51 € auf 0,60 € pro Mitglied	124.874,04 €
IV.	Die Jugendförderung setzt sich wie folgt zusammen:	
	a) Kadermaßnahmen	45.117,85 €
	b) Zuschuss DTSJ-Freizeit	5.673,77 €
	c) Einzelreisen national und international	2.036,33 €
	d) Zuschuss an Vereine „ Grünes Band „	500,00 €
	e) Sonstiges	58,52 €

Karl-Peter Befort

Tanzwelt Verlag GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2006
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2005)

AKTIVA

PASSIVA

	<u>31.12.2006</u>		<u>31.12.2005</u>			<u>31.12.2006</u>		<u>31.12.2005</u>	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
A. <u>Anlagevermögen</u>					A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	693,00		1.137,00		I. Gezeichnetes Kapital	26.000,59		26.000,59	
II. Sachanlagen	4.288,00		2.638,00		II. Kapitalrücklage	23.008,13		23.008,13	
III. Finanzanlagen	<u>2.500,00</u>	7.481,00	<u>2.500,00</u>	6.275,00	II. Verlustvortrag	-825,44			
					III. Gewinnvortrag			8.369,93	
					IV. Jahresüberschuss				
					IV. Jahresfehlbetrag	<u>-1.352,78</u>	46.830,50	<u>-9.195,37</u>	48.183,28
B. <u>Umlaufvermögen</u>					B. <u>Rückstellungen</u>		6.362,00		5.396,14
I. Vorräte	20.369,64		22.642,80		C. <u>Verbindlichkeiten</u>		35.980,99		36.834,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.976,63		32.681,14		D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		4.542,66		2.710,17
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>41.350,88</u>	85.697,15	<u>30.885,48</u>	86.209,42					
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		538,00		640,00					
		<u>93.716,15</u>		<u>93.124,42</u>			<u>93.716,15</u>		<u>93.124,42</u>

Tanzwelt Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005)

	1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006			1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		485.868,62			532.448,60	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge	10.215,81			10.842,81		
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00			0,00		
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>10.215,81</u>	496.084,43	<u>-4.400,00</u>	<u>6.442,81</u>	538.891,41
Materialaufwand			346.558,47			395.067,02
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	78.466,22			79.666,20		
- Soziale Abgaben	<u>19.607,85</u>	98.074,07		<u>17.075,79</u>	96.741,99	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.528,21			628,50	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	51.629,02			55.284,56		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00			427,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	51.629,02		<u>0,00</u>	55.711,56	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		354,98			81,42	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2,06</u>	150.878,38		<u>12,16</u>	153.012,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.352,42			-9.188,40
Sonstige Steuern			<u>0,36</u>			<u>6,97</u>
Jahresüberschuß			<u>-1.352,78</u>			<u>-9.195,37</u>

Tanzwelt Verlag GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006)

	1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007			1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		441.526,17			485.868,62	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge	13.495,17			10.215,81		
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00			0,00		
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>256,08</u>	<u>13.751,25</u>	455.277,42	<u>0,00</u>	<u>10.215,81</u>	496.084,43
Materialaufwand			292.373,76			346.558,47
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	81.244,91			78.466,22		
- Soziale Abgaben	<u>16.830,91</u>	98.075,82		<u>19.607,85</u>	98.074,07	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			2.081,00		1.528,21	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	55.778,97			51.629,02		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	246,00			0,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	56.024,97		<u>0,00</u>	51.629,02	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			599,26		354,98	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	155.582,53	<u>2,06</u>	150.878,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			7.321,13			-1.352,42
Sonstige Steuern						<u>0,36</u>
Jahresüberschuß			<u>7.321,08</u>			<u>-1.352,78</u>



1. Zusammen- arbeit nach Innen und Außen

Auch in den Berichtsjahren 2006/2007 nahmen die Interessen des Leistungssports im DTV bei der Zusammenarbeit zwischen Bundessportwart, Sport-

ausschuss, Hauptausschuss und Präsidium einen breiten Raum ein. Trotz knapper finanzieller Mittel im Sportbudget konnten vor allem im Jahr 2007 für die Paare und Formationen wieder alle Reisekosten zu internationalen Meisterschaften und Cups sowie zu den Grand Slam-Turnieren in Übersee übernommen werden. Hier gebührt auch einigen Landesverbänden ein großes Lob, die sich freiwillig bereiterklärt haben, die Hälfte der Reisekosten für nominierte Paare ihres Landesverbandes zu bezahlen und damit eine Teilnahme sicherzustellen.

Die Beziehungen zum Bundesministerium des Innern (BMI), zum Bundesausschuss Leistungssport im DOSB (BL), zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und zur Stiftung Deutsche Sporthilfe sind nach wie vor hervorragend und von einer engen persönlichen Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeitern geprägt. Dies ist im Sinne einer wohlwollenden Förderung unseres Verbandes und unserer Sportler nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf Einbürgerung, Bundeswehr, Studium und berufliche Förderung überaus wichtig. Aber auch in diesem Bereich wird eine Förderung immer schwieriger. Der Zusammenschluss von DSB und NOK zum DOSB brachte für die nichtolympischen Sportarten (NOV) keine Vorteile. Es ist ganz im Gegenteil so, dass ein sowieso schon niedriger Förderbetrag für die NOV nun durch noch mehr Spitzensportverbände geteilt werden muss. Die Folge ist eine kontinuierliche Kürzung der BMI-Mittel über mehrere Jahre hinweg. Von der Stiftung Deutsche Sporthilfe wurde die Verbandspauschale für das Jahr 2005, die in vollem Umfang unseren Kaderpaaren zugute kommt, von 28.000 € auf 14.000 € um die Hälfte gekürzt! Wegen der sehr guten Erfolge unserer Paare und Formationen in den Jahren 2005 und 2006 wurde dieser Betrag

durch die Deutsche Sporthilfe für das Jahr 2007 wieder auf 18.000 € erhöht. Leider wurden für das Olympiejahr 2008 von der Stiftung Deutsche Sporthilfe weitere Kürzungen bei den Nichtolympischen Verbänden zugunsten der Olympischen Verbände angekündigt. Trotzdem akzeptierte die Deutsche Sporthilfe Ende des Jahres 2007, dass beide deutschen Lateinformationen den Weltmeistertitel errungen hatten, und stockte das Jahresbudget 2007 aufgrund der vielen Erfolge für Paare und Formationen nochmals großzügig auf. Dafür gebührt der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Namen unserer Paare und Formationen ein besonderes Dankeschön.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Situation bei der Umsetzung der LAL-Rahmenkonzeption, der Grundlage für die Förderung unserer Landestanzsportverbände auf Landesebene. Wie in anderen nichtolympischen Sportarten (im Sinne von Nicht-Programmsportart bei Olympischen Spielen) sind auch unsere Landesverbände dadurch benachteiligt, dass nur Erfolge im Jugendbereich und Kaderzugehörigkeit im Hauptgruppenbereich, nicht jedoch große internationale Erfolge im Erwachsenenbereich und bei den Formationen in das System der Bewertung der LTVs eingehen. Vorstöße der nichtolympischen Sportarten (NOV) im DOSB, dieses Bewertungssystem zu ändern, haben bisher keine Früchte getragen, ebensowenig wie die vielfachen Versuche des DTV, auch unsere Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in die Förderung des DOSB und in das Bewertungssystem für die Umsetzung der LAL-Rahmenrichtlinien mit einzubringen. Die im Jahr 2005 fällige Erfassung der Daten für die Jahre 2006 und 2007 fand bisher noch immer nicht statt. Diese Daten bildeten eigentlich die Grundlage für die Förderung unserer Landesverbände in den Jahren 2006 und 2007. Dadurch hat sich die Situation in den Landesverbänden extrem verschärft. Der LSV NRW, der diese Erhebung bisher gemacht hat, ist nicht mehr bereit, dies zukünftig für den DOSB zu tun. Der LSB Hessen hat angekündigt, dass er diese Aufgabe für den DOSB übernehmen wird, jedoch ist bis heute (März 2008) keine Datenanforderung beim DTV eingetroffen. Die LSVs und LSBs bewegen sich damit in einem luftleeren Raum und sind teilweise wieder dazu übergegangen, eigene Bewertungsverfahren anzuwenden, von welchen unsere LTVs nicht gerade profitieren. Unseren Landesverbänden kann weiterhin

nur geraten werden, ihren Landessportbünden und Landessportverbänden möglichst viele Unterlagen über Erfolge zukommen zu lassen. Der DTV ist – wo dies gewünscht wird – jederzeit bereit, Hilfestellung zu geben.

2. Entwicklung der Zahlen im Sport

Der von mir im Jahr 2002 prognostizierte Rückgang der Paarzahlen ist zwar im Jahr 2003 eingetreten, aber nicht in dem Maße, wie allgemein befürchtet. Tatsächlich hat sich der Abwärtstrend zum Jahreswechsel 2003/2004 umgekehrt und wir konnten uns über ordentliche Zugänge freuen. Hatten wir im März 2003 noch 8.300 Paare, waren es im März 2004 erfreuliche 8.700. Paare. Zum Jahreswechsel 2004/2005 hat sich der Aufwärtstrend leider nicht fortgesetzt, und wir sind im März 2005 wieder auf 8.450 Paare zurückgefallen.

Ende Februar 2006 allerdings hat sich die Zahl wieder leicht erhöht auf 8.580 Paare über alle Altersgruppen und Startklassen. Gegen alle Unkenrufe hat sich auch zum Stichtag Ende Februar 2007 der leichte Aufwärtstrend fortgesetzt. Allerdings nur geringfügig auf 8.750 Paare. Im Februar 2008 waren es dann 8.670 Paare. Die Anzahl unserer aktiven Turnierpaare bewegt sich also über Jahre hinweg geringfügig auf und ab auf hohem Niveau. Leider finden sich die Verluste hauptsächlich im Jugendbereich, der Hauptgruppenbereich ist relativ stabil, Zuwächse finden wir bei den Senioren. Im Jugendbereich müssen daher dringend Mittel und Wege gefunden werden, den Abwärtstrend umzukehren.

Die Anzahl der angemeldeten Turniere hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Die Einnahmen aus Turnieranmeldungen sind überraschenderweise gestiegen. Gab es im Jahr 2003 noch 1.496 Turniere im DTV mit 7.048 Startklassen (436 Ausrichter), fanden im Jahr 2004 nur noch 1.291 Turniere aber mit 7.426 Startklassen (462 Ausrichter) statt und im Jahr 2005 dann 1.265 Turniere mit 7.860 Startklassen (445 Ausrichter). Im Jahr 2006 waren es 1.203 Turniere mit 7.803 Startklassen, veranstaltet von 434 Ausrichtern. Im Jahr 2007 waren es 1.151 Turniere mit 7.798 Startklassen, veranstaltet von 404 Vereinen.

Nicht befriedigend ist die Situation bei den wegen zu wenigen gemeldeten Paaren ausgefallenen Turnieren.

Wie aus den Zahlen zu sehen ist, bleibt der Trend hin zu Großturnieren bestehen. Nach wie vor Steigerungsraten bzw. hohe Paarzahlen verzeichnen beispielsweise Hessen

tanzt oder das Blaue Band in Berlin sowie auch diverse kleinere zweitägige Mehrflächenturniere.

Im Formationsbereich waren in der Saison 2005/2006 in 22 Ligen 35 (26) Standardformationen und 137 (133) Lateinformationen, also insgesamt 172 (159) Formationen mit ca. 3.500 Einzelpersonen am Start. Damit konnten wir die Zahl der Formationen über alle Ligen gegenüber dem Vorjahr wieder steigern.

In der Saison 2006/2007 hat sich die Anzahl der Formationen erfreulicherweise nochmals deutlich erhöht. In 22 Ligen starten 38 (35) Standardformationen und 145 (137) Lateinformationen, also insgesamt 183 (172) Formationen, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von elf Formationen. In der Saison 2007/2008 kam noch ein i-Tüpfelchen drauf, es starteten über alle Ligen 39 (38) Standardformationen und 145 (145) Lateinformationen, also insgesamt 184 (183) Formationen.

Erfreulich ist nach wie vor auch die Entwicklung im Bereich Jazz- und Modern Dance. Zwar gibt es momentan keine großen Zuwachsraten, aber wir befinden uns hier auf einem extrem hohen Niveau von knapp über 450 Formationen. Damit tanzen im Bereich JMD weit über 6.000 Aktive im Ligasystem.

3. Bundestrainer und Verbandstrainer-Team

Weiterhin hervorragend bewährt hat sich auch in den Jahren 2006 und 2007 die Arbeit des Bundestrainers Oliver Wessel-Therhorn und des Verbandstrainer-Teams. Zum Ende des Jahres 2006 stand eine Verlängerung der Verträge und Vereinbarungen an. Für weitere drei Jahre verlängert wurde der Vertrag des Bundestrainers sowie die Verbandstrainer-Vereinbarungen mit Peter Beinhauer, Werner Führer, Asis Khadjeh-Nouri, Rüdiger Knaack, Henner Thureau und Sven Traut im Standardbereich sowie Horst Beer, Hans-Reinhard Galke, Florencio Garcia Lopez, Dirk Heidemann, Ralf Lepehne, Laurens Mechelke, Olga Müller-Omelchenko und Holger Nitsche im Lateinbereich.

Die Arbeit von Oliver Wessel-Therhorn findet bei den Turnierpaaren und den Gremien des DTV große Anerkennung, sei es beim Training im Bundeskader, bei der Betreuung der Paare bei Meisterschaften im In- und Ausland oder bei Trainer- und Wertungsrichterlehrgängen auf Bundes- und Landesebene.

Auch das Verbandstrainer-Team hat sich hervorragend bewährt. Die Betreuung der Bundeskaderpaare bei Trainingsmaßnahmen oder bei nationalen und internationalen Meisterschaften und Großveranstaltungen erregt besonders im Ausland Aufsehen. So treten deutsche Paare mit ihren Trainern und den Verbandstrainern gemeinsam auf und demonstrieren eindrucksvoll Geschlossenheit. Ebenso positiv entwickelt sich der Einsatz der Verbandstrainer bei Fortbildungs-

maßnahmen auf Bundes- und Landesebene. So bildet das Verbandstrainer-Team sowohl bei der Betreuung der Bundeskaderpaare als auch bei der Fortbildung von Wertungsrichtern, Trainern und Übungsleitern den „verlängerten Arm“ des Bundestrainers.

4 a) Sportliche Bilanz 2006 (2005 in Klammern)

Bei 14 (13) Weltmeisterschaften der ISDF finden wir sage und schreibe 17 (13) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	5 x Gold (4)	2 x Silber (1)	2 x Bronze (3)
Deutschland	3 x Gold (2)	0 x Silber (5)	4 x Bronze (3)
Litauen	2 x Gold (1)	2 x Silber (1)	
Lettland	1 x Gold (0)		1 x Bronze (0)
Belgien	1 x Gold (0)	(1)	
Dänemark	1 x Gold (0)	(1)	
Tschechische Republik	1 x Gold (0)	(1)	
Italien	(2)	6 x Silber (2)	1 x Bronze (2)
Moldawien	(2)	2 x Silber (1)	(1)
Finnland		1 x Silber (0)	
Ungarn		1 x Silber (0)	
Estland			1 x Bronze (0)
Österreich			1 x Bronze (0)
Polen			1 x Bronze (1)
Spanien	(1)		1 x Bronze (0)
USA			1 x Bronze (1)
Weißrussland			1 x Bronze (0)

Bei 8 (5) Europameisterschaften der ISDF finden wir 9 (7) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Litauen	3 x Gold (1)	1 x Silber (1)	1 x Bronze (0)
Deutschland	1 x Gold (1)	4 x Silber (2)	3 x Bronze (3)
Moldawien	1 x Gold (0)	1 x Silber (0)	
Dänemark	1 x Gold (1)		2 x Bronze (0)
Italien	1 x Gold (1)	(1)	1 x Bronze (0)
Russland	1 x Gold (0)	(2)	
Tschechische Republik		1 x Silber (0)	
Ungarn		1 x Silber (0)	(1)
Slowenien			1 x Bronze (0)

Deutschland hat damit bei den Weltmeisterschaften einmal mehr den 2. Platz in der Nationenwertung gehalten, bei den Europameisterschaften im Jahr 2006 hat Deutschland den ersten Platz an Litauen abgegeben.

Die Lücke, die unsere Weltmeister Franco Formica – Oksana Nikiforova und Volker Schmidt – Ellen Jonas hinterlassen hatte, wurde von Christoph Kies- Blanca Ribas Turón mit dem Weltmeistertitel in der Kombination und von Bernd und Monika Kiefer bei den Senioren II eindrucksvoll geschlossen. Bei den Formationen holte die Mannschaft des Grün-Gold-Club Bremen erstmals den Weltmeistertitel der Lateinformationen für den Verein und für den DTV. 37

Noch stärker als im Vorjahr zeigte sich Russland mit 5 (4) Weltmeistertiteln und 2 (1) Silbermedaillen bei Weltmeisterschaften, und sehr stark auch Litauen mit 2 Weltmeistern.

Grand Slam Serie

Bei der Grand Slam Serie konnten sich erstmals sechs deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Shanghai qualifizieren.

In der Lateinsektion erreichten Timo Kulczak - Motshegetsi Mabuse den 12. Platz und Jesper Birkehoj - Anna Kravchenko den 8. Platz.

In der Standardsektion wurden Stanislaw Massold – Christine Deck 12., drei deutsche Paare erreichten gar das Finale. Dort wurde Benedetto Ferruggia-Claudia Köhler hervorragende Zweite vor Sascha und Natascha Karabey. Simone Segatori – Annette Sudol wurden Sechste. Dies ist ein außerordentlicher Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.

4 b) Sportliche Bilanz 2007 (2006 in Klammern)

Bei 14 (14) Weltmeisterschaften der ISDF finden wir 12 (17) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	5 x Gold (5)	3 x Silber (2)	1 x Bronze (2)
Deutschland	4 x Gold (3)	6 x Silber (0)	1 x Bronze (4)
Italien	3 x Gold (0)	2 x Silber (6)	3 x Bronze (1)
Spanien	1 x Gold (0)		1 x Bronze (1)
Tschechien	1 x Gold (1)		
Ungarn	1 x Gold (0)	(1)	
Moldawien		1 x Silber (2)	2 x Bronze (0)
Belgien	(1)	1 x Silber (0)	
Slowenien			2 x Bronze (0)
Ukraine			2 x Bronze (0)
Litauen	(2)	(2)	1 x Bronze (0)
Weißrussland			1 x Bronze (1)

Bei 6 (8) Europameisterschaften der ISDF finden wir 10 (9) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Deutschland	2 x Gold (1)	1 x Silber (4)	3 x Bronze (3)
Litauen	1 x Gold (3)	1 x Silber (1)	(1)
Dänemark	1 x Gold (1)		(2)
Moldawien	1 x Gold (1)	(1)	
Österreich	1 x Gold (0)		
Italien	(1)	1 x Silber (0)	1 x Bronze (1)
Russland	(1)	1 x Silber (0)	1 x Bronze (0)
Slowenien		1 x Silber (0)	(1)
Ungarn		1 x Silber (1)	
Polen			1 x Bronze (0)

Deutschland hat damit erneut den 2. Platz in der Nationenwertung gehalten, bei den Europameisterschaften hat Deutschland den 1. Platz zurückerobert.

Mit 4 Weltmeistertiteln und sage und schreibe 6 Vizeweltmeistern sowie 2 EM-Titeln blickt der DTV auf eines der erfolgreichsten Jahre seiner Geschichte zurück.

Christoph Kies - Blanca Ribas Turón schrieben ihre Erfolgsstory auch im Jahr 2007 fort und gewannen eindrucksvoll den Welt- und den Europameistertitel 2007. Bei den Standardformationen errang die Mannschaft des 1. TC Ludwigsburg nach jahrelanger Pause wieder souverän den Weltmeistertitel, bei den Lateinformationen gab es ein Novum: Zum ersten Mal in 30 Jahren Formationsgeschichte gab es zwei Weltmeister. Mit genau gleicher Wertung holten sich die Mannschaften des Grün-Gold-Club Bremen und der TSG Bremerhaven beide den Weltmeistertitel.

Noch stärker als im Vorjahr zeigte sich Russland mit 5 (5) Weltmeistertiteln und 3 (2) Silbermedaillen bei Weltmeisterschaften, und sehr stark diesmal auch Italien mit 3 Weltmeistern.

Grand Slam Serie

Bei der Grand Slam Serie 2007 qualifizierten sich vier deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam Finale in Taipeh. Leider nahmen nur drei davon teil.

In der Lateinsektion erreichten Jesper Birkehoj - Anna Kravchenko den 7. Platz. In der Standardsektion erreichten unsere beiden deutschen Paare das Finale. Dort wurden Benedetto Ferruggia - Claudia Köhler hervorragende Zweite. Simone Segatori - Annette Sudol wurden Sechste. Dies ist wieder ein großer Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.

5. Internationale Meisterschaften 2006/2007 – Einzelwettbewerbe Hauptgruppe und Senioren

Deutsche Meister 2006 und 2007 wurden im Lateinbereich wiederum Jesper Birkehoj – Anna Kravchenko. Sie erreichten bei der Europameisterschaft 2006 in Szombathely/ Ungarn einen sehr guten 8. Platz und bei der Europameisterschaft 2007 in Aarhus den 12. Platz.

Bei der Weltmeisterschaft 2006 in Karlsruhe erreichten Jesper und Anna im Semifinale mit dem 8. Platz ihre bisher beste Platzierung bei einer WM und gehörten damit 2006/2007 dem Bundes A-Kader an, bei der WM 2007 in Vilnius errangen sie den 11. Platz. Ein großer Erfolg auch ihr 7. Platz beim Grand Slam Finale in Taipeh, auch wenn hier durchaus ein Finalplatz möglich gewesen wäre.

Timo Kulczak – Motshegetsi Mabuse, die neuen Deutschen Vizemeister 2006 und 2007, kamen sowohl bei ihrer ersten EM

2006 als auch bei ihrer ersten WM 2006 auf Anhieb in das Semifinale und belegten bei der EM Platz 12 und bei der WM sogar Platz 11. Im Jahr 2007 erreichten sie bei der EM den 14. und bei der WM den 13. Platz.

Sascha und Natascha Karabey dominierten auch im Jahr 2006 die Standardszene in Deutschland und wurden zum 8. Mal Deutsche Meister. Bei der Europameisterschaft im Frühjahr 2006 in Calvia/ Spanien wurden sie Dritte, ebenso bei der Weltmeisterschaft Standard 2006 in Aarhus/ Dänemark. Im April 2007 erklärten Sascha und Natascha Karabey, langjähriges Ausnahmepaar des DTV im Standardbereich, den Übertritt zu den Professionals und zum Deutschen Professional Tanzsportverband (DPV). Der DTV bedankt sich bei Sascha und Natascha für ihre langjährige Treue und für so viele unvergessliche Finals.

Auch bei Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler ging es 2006 weiter nach oben. Neben zahlreichen Siegen und Podestplätzen bei Weltranglistenturnieren wurden sie bei der Europameisterschaft hervorragende 5., bei der Weltmeisterschaft ertanzten sie sich sogar den 4. Platz. Überaus eindrucksvoll ihr 3. Platz in Blackpool, wo sie bestes deutsches Paar waren.

Noch besser wurde es im Jahr 2007. Bei der EM in Madrid zu Beginn des Jahres noch Dritte, errangen sie bei der WM in Moskau bereits den Vizeweltmeister-Titel und wurden auch Zweite des Grand Slam Finals in Taipeh. Seit der 2. Jahreshälfte 2007 haben sie kein internationales Turnier schlechter als mit dem 2. Platz abgeschlossen, oft standen sie ganz oben auf dem Siegetreppchen.

Bei der EM Standard 2007 sprangen Stanislaw Massold - Christine Deck kurzfristig für die verletzten Karabeys ein, kamen überraschend bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft ins Semifinale und belegten dort den hervorragenden 10. Platz.

Von April 2007 an übernahmen eindrucksvoll Simone Segatori - Annette Sudol die Rolle des Kronprinzen. Sie feierten tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – meist im Finale, oft auf dem Treppchen. Ihre größten Erfolge 2007 waren wohl der 6. Platz im Finale ihrer ersten Weltmeisterschaft sowie der 6. Platz beim Grand Slam Finale in Taipeh.

In der Kombination war die Bilanz im Jahr 2006 und 2007 noch erfolgreicher. Christoph Kies - Blanca Ribas Turón holten sich nach dem erneuten Gewinn der Deutschen Meisterschaften 2006 und 2007 bei der

Weltmeisterschaft in Moskau 2006 gegen stärkste Konkurrenz und vor allem gegen die favourisierten Russen den lange verdienten Weltmeistertitel. Diesen verteidigten sie 2007 in Tokyo mit großem Kampfgeist eindrucksvoll und errangen im Herbst 2007 in Wien gegen noch stärkere Konkurrenz ebenso eindeutig den Europameister-Titel.

Bei den Senioren konnten die nach dem Rücktritt unseres Weltmeisterpaares Volker Schmidt – Ellen Jonas neuen Deutschen Meister Martin Schüller – Mechtildis Jungels leider nicht an den Erfolg ihrer Vorgänger anknüpfen. Bei der Weltmeisterschaft der Senioren 2006 in Antwerpen/Belgien erreichten sie lediglich den 9. Platz noch hinter den Deutschen Vizemeistern Michael und Beate Lindner, die Siebte wurden.

Im Juni 2007 erklärten Martin Schüller – Mechtildis Jungels ihren Rücktritt vom aktiven Sport.

Ihre Nachfolger als Deutsche Meister, Michael und Mihaela Ruhl, erreichten bei der WM Senioren I Standard 2007 in Mislata/ Spanien das Finale und wurden Fünfte.

Unsere Latein-Senioren konnten die deutsche Bilanz im Jahr 2006 bei ihrer Weltmeisterschaft in Helsinki/Finnland gegenüber dem Vorjahr wieder verbessern. Die neuen Deutschen Meister Claus Wolfer – Beatrix Leibfried verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um vier Plätze und erreichten den 8. Platz im Semifinale. Die Deutschen Vizemeister Dragan Gartner – Sibille Vinzens kamen in das Finale und wurden dort Sechste.

Noch besser wurde es bei der Weltmeisterschaft der Senioren Latein 2007 in Antwerpen/Belgien. Weder die Deutschen Meister noch die Deutschen Vizemeister der Senioren Latein konnten dort antreten. Dafür holten sich die 3. der Deutschen Meisterschaft Stefan Leschke – Marion Daniel dort souverän den Titel des Vizeweltmeisters.

Noch erfolgreicher verlief die im Jahr 2006 erstmals ausgetragene offene Weltmeisterschaft der Senioren II in Monza/Italien. Die Deutschlandpokal-Sieger Bernd und Monika Kiefer holten sich in dem überaus starken Feld den Weltmeistertitel, Claus und Britta Halfmeier erreichten im Finale den 4. Platz. Leider lief es im Jahr 2007 in Liège nicht ganz so gut. Bernd und Monika Kiefer mussten sich dem italienischen Paar geschlagen geben und wurden Vizeweltmeister. Dafür holten Bernd Farwick – Petra Voosholz den dritten und Claus und Britta Halfmeier den fünften Platz.

Auch bei anderen internationalen Meisterschaften konnten deutsche Paare Erfolge erringen.

Das Jahr 2006: Den Worldcup Standard 2006 in Wien gewannen die Dritten der Deutschen Meisterschaft Simone Segatori – Annette Sudol souverän. Beim Worldcup Latein in Singapore erreichten Jesper Birkehoj – Anna Kravchenko den fünften Platz. Christoph Kies – Blanca Ribas Turón unterstrichen auch im Worldcup der Kombination ihre Stärke und gewannen in Taipeh/Taiwan gegen stärkste Konkurrenz.

Beim Europacup Standard in Helsinki/Finnland errangen Simon Reuter – Julia Niemann den 3. Platz. Weitere deutsche Finalisten gab es mit Christoph Jonas – Elena Zverevishkova beim Europacup Latein in Marseille/Frankreich mit dem 6. Platz und mit Valentin Lusin – Renata Buscheeva beim Europacup über 10 Tänze in Ashdod/Israel mit einem hervorragenden 2. Platz. Bei der EU-Europameisterschaft Standard in Brno/Tschechien ertanzten sich Simone Segatori – Annette Sudol den 2. Platz und bei der EU-Europameisterschaft Latein in Vilnius Eugen Vosnük – Katharina Simon ebenfalls den 2. Platz. Bei der EU-Europameisterschaft in der Kombination in Ostrava/Tschechien schließlich konnten die Deutschen Vizemeister in der Kombination Valentin Lusin – Renata Buscheeva erneut punkten. Sie gewannen diese Meisterschaft überraschend gegen überaus starke Konkurrenz.

Das Jahr 2007: Beim Worldcup Standard 2007 in Shanghai errangen Simone Segatori – Annette Sudol den 2. Platz, beim Worldcup Latein in Szombathely wurden Sergey Tatarenko – Viktoria Lischynska Siebte. Dieses sympatische Paar erreichte beim Europacup Latein in Marseille den ausgezeichneten 4. Platz und bei der Mitteleuropameisterschaft Latein in Wetzlar wurden sie sogar Vizemeister vor dem Deutschen Jugendmeisterpaar und Vizeweltmeister der Jugend Latein Andrei Kazlouski – Jana Ritter. Beim World Cup in der Kombination in Salzburg errangen unsere Deutschen Vizemeister über 10 Tänze Michal Stukan – Susanne Miscenko den 5. Platz. Beim Europacup Standard in St. Petersburg wurden Oliver und Jasmin Rehder gegen Weltklassepaare hervorragende Dritte, und beim Europacup in der Kombination ertanzten sich die Dritten der Deutschen Meisterschaft über 10 Tänze Valentin Lusin – Renata Buscheeva den 7. Platz.

Beeindruckend war auch die Bilanz des DTW 2006 in der Grand Slam Serie. Gleich sechs deutsche Paare von insgesamt 24 hatten

sich für das Finale in Shanghai/China qualifiziert. Zum deutschen Triumph und einem der größten Erfolge des DTV 2006 wurde das Standardfinale, das drei deutsche Paare gegen die internationale Weltklasse erreichten. Die Deutschen Vizemeister Benedetto Ferruggia – Claudia Köhler wurden Zweite, die Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey wurden Dritte und die Dritten der Deutschen Meisterschaft Simone Segatori – Annette Sudol wurden Sechste.

Im Jahr 2007 waren vier deutsche Paare für das Grand Slam Finale qualifiziert. Leider nahmen nur drei unserer Paare teil.

In der Lateinsektion erreichten Jesper Birkehoj – Anna Kravchenko den 7. Platz. In der Standardsektion erreichten unsere 2 deutschen Paare das Finale. Dort wurden Benedetto Ferruggia – Claudia Köhler hervorragende Zweite. Simone Segatori – Annette Sudol wurden Sechste. Dies ist wieder ein großer Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.

6. Internationale Meisterschaften 2006/2007 – Einzelwettbewerbe Junioren II und Jugend

Nachdem die Jugend-Weltmeister der vergangenen Jahre in die Hauptgruppe gewechselt sind, entstand zunächst ein Leistungsloch, das jedoch von den nachfolgenden teilweise überaus talentierten Jugend- und Juniorenpaaren mehr und mehr geschlossen wird. Zu erwähnen ist hier beispielsweise der hervorragende 3. Platz von Anton Skuratov – Anna Seltenreich bei der Weltmeisterschaft der Jugend in der Kombination 2006 und der 5. Platz von Artjom Potapow – Darja Holavko bei der Weltmeisterschaft der Junioren II 2006.

Noch besser kam es im Jahr 2007. Sage und schreibe drei Vizeweltmeistertitel: Andrej Kazlouski – Jana Ritter bei der Weltmeisterschaft Jugend Latein 2007 in Tampere/Finnland, Evgeny Vinokurov – Christina Luft bei der WM Jugend über 10 Tänze in Singapur (dieses Paar erreichte darüber hinaus auch noch den hervorragenden 5. Platz bei der WM Jugend Standard in Ancona/Italien) und David Werner – Juona Fisman bei der WM Junioren II Latein in Riga – eine wahrlich beeindruckende Bilanz im Jugendbereich.

Die Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften im Jugendbereich sind als sehr gut zu bezeichnen, in der Spitze hervorragend, wie das Abschneiden einiger Jugendpaare in den Semifinals (und 2007 auch im Lateinfinale) der Deutschen Meisterschaften

der Hauptgruppe S in den letzten vier Jahren zeigt. Auch im Juniorenbereich sind wieder erste Erfolge im internationalen Bereich zu vermelden.

Allerdings handelt es sich immer noch um zu wenige deutsche Junioren- und Jugendpaare, die international in das Geschehen eingreifen können. Es wird weiterhin eine der vordringlichsten Aufgaben der Jugend sein, die Basis zu verbreitern und die Spitzenpaare gemeinsam mit dem Hauptgruppenbereich an die internationalen Aufgaben heranzuführen.

Dank der reibungslosen und überaus effektiven Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und seinem Stellvertreter Jürgen Lobert wird der hohe Anteil von Jugendpaaren in den Talentkadern und Bundeskadern der Hauptgruppe beibehalten. Wegen ihrer hervorragenden Platzierungen in den Semifinals der Deutschen Meisterschaften haben es einige Jugendpaare auch in den Jahren 2006 und 2007 geschafft, in den Bundes B-Kader des DTV zu kommen.

Den Verantwortlichen auf Vereins-, Landes- und Bundesebene ist – dies hat sich in der wirklich guten und harmonischen Zusammenarbeit mit dem Jugendbereich gezeigt – völlig bewusst, dass im Bereich der Kinder, der Junioren und der Jugend die Zukunft unseres Sports und unseres Verbandes liegt. Nur mit guter, abwechslungsreicher Jugendarbeit, mit Jugendmitarbeitern, die begeistern und motivieren können, und mit hervorragenden Trainern, die auch im Jugendbereich eingesetzt werden und in der Lage sind, eine solide Grundlage zu schaffen, sind wir auf die Dauer international konkurrenzfähig.

Dies betrifft nicht nur die Spitze im Jugendbereich, sondern vor allem die Einsteiger und die Turnieranfänger. Hier müssen mit Phantasie und mit Ideen verstärkt Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, noch mehr Kinder und Jugendliche noch frühzeitiger zunächst auf spielerische und moderne Art und Weise für das Tanzen und später für den Tanzsport zu gewinnen.

Es bleibt zu wünschen, dass noch mehr Vereine im DTV bereit sind, sich der für den Nachwuchs so überaus wichtigen Jugendarbeit zu widmen.

7. Nationale und Internationale Meisterschaften 2006/2007 – Formationswettbewerbe

Bei den Standardformationen fand im Jahr 2006 zunächst eine Wachablösung statt. Nachdem der Braunschweiger TSC zwar die Bundesligasaison 2005/2006 gewonnen

hatte, erkämpfte sich der 1. TC Ludwigsburg bei der Deutschen Meisterschaft in Stuttgart nach Jahren den Deutschen Meistertitel zurück. Die hohe Leistungsdichte zwischen diesen beiden Mannschaften zeigte sich daran, dass bereits in der Bundesligasaison 2006/2007 die Braunschweiger wieder die Nase vorne hatten.

Konnte sich der Braunschweiger TSC bei der Europameisterschaft in Kishinev/Moldawien 2006 noch den 2. Platz hinter dem Team aus Moldawien und der 1. TC Ludwigsburg den 3. Platz holen, mussten sich beide deutschen Mannschaften bei der Weltmeisterschaft 2006 in Moskau dem russischen Team aus Tiumen (Weltmeister) und dem moldawischen Team aus Kishinev (Vizeweltmeister) geschlagen geben. Braunschweig erreichte den 3. und Ludwigsburg den 4. Platz.

In der Saison 2007/2008 holten sich die Ludwigsburger bei der Deutschen Meisterschaft die Vormachtstellung im Standardbereich von Braunschweig zurück und gaben diese auch in der darauf folgenden Bundesliga-Saison nicht mehr ab. International verzichteten beide Spitzenmannschaften auf die EM in Kishinev, lag sie doch direkt in der Vorbereitungszeit für die DM 2007. Dafür schickte der DTV die Dritten, die Formation des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin zur EM nach Kishinev, die einen hervorragenden 4. Platz mit nach Hause brachte, auf den die Mannschaft mit Fug und Recht stolz sein kann. Bei der Weltmeisterschaft der Formationen in den Standardtänzen 2007 in Stuttgart schlug dann die große Stunde für den 1. TC Ludwigsburg. Nach vielen Jahren holte die vom Ehepaar Beck glänzend eingestellte Mannschaft den Weltmeistertitel wieder nach Ludwigsburg zurück. Die Formation des Braunschweiger TSC mit Trainer Rüdiger Knaack musste sich den Russen aus Tiumen und den Moldawiern geschlagen geben und belegte Platz 4.

Bei den Lateinformationen holte sich im Jahr 2006 die TSG Bremerhaven den Deutschen Meistertitel zurück und dominierte auch die Bundesligasaison 2006/2007 gegen das Team vom Grün-Gold Bremen. International jedoch hatten die Bremer die Nase vorn. Bei der Europameisterschaft der Lateinformationen in Vilnius/Litauen holte sich der Grün-Gold Bremen hinter dem Team aus Klaipeda/Litauen den Vizemeister-Titel vor der TSG Bremerhaven. Bei der Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2006 in Bremen holte sich das Team des Grün-Gold Bremen die Krone und wurde zum ersten Mal Weltmeister. Die TSG Bremerhaven musste sich den Litauern geschlagen geben und belegte den 3. Platz.

In der Saison 2007/2008 dominierte das Team des Grün-Gold-Club Bremen mit den Trainern Roberto Albanese und Uta Deharde die Deutsche Meisterschaft und die Bundesligasaison vor dem Erzrivalen, der TSG Bremerhaven unter Horst Beer. Bei der Europameisterschaft der Lateinformationen 2007 in Düsseldorf holte sich Bremen den Europameister-Titel vor Litauen und Bremerhaven. Eine Sensation gab es bei der Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2007 in Bremerhaven. Zum ersten Mal in der Geschichte des Formationstanzen seit über 30 Jahren wurden mit identischer Wertung beide deutschen Formationen, sowohl der Grün-Gold-Club Bremen als auch die TSG Bremerhaven, Weltmeister.

Die deutschen Formationen waren zwar aus der absoluten Weltspitze nie wegzudenken, jedoch fehlte ein paar Jahre lang die Krone eines Weltmeistertitels. Sie haben sich nun eindrucksvoll zurückgemeldet und gezeigt, dass auch hier wieder Weltmeistertitel möglich sind. Nach dem WM-Titel der Braunschweiger 2005 haben es die Bremer 2006 geschafft.

Im Jahr 2007 holten sich Ludwigsburg in Standard sowie Bremen und Bremerhaven in Latein den Weltmeistertitel. Wie hat es ein deutscher Trainer in einem Fernsehinterview auf den Punkt gebracht (frei zitiert): Wer Weltmeister werden will, muss erst einmal die deutschen Formationen schlagen. Dieser Satz gilt wieder in der Formationswelt.

Das Hauptproblem für die deutschen Formationen bleibt wohl, geeignete Nachwuchspaare in ausreichender Anzahl und guter Qualität für das Formationstanzen zu gewinnen. Ein Problem, das zumindest im Moment die internationalen Konkurrenten nicht oder nicht im gleichen Ausmaß zu haben scheinen. Nur wenn unsere Formationen dieses Problem in den Griff bekommen, können sie mittel- und langfristig international wieder an die Spitze zurückkehren.

Hier sollte die Trainerschaft in Deutschland Solidarität beweisen und es Paaren aus dem mittleren Leistungsbereich der A- und S-Klassen ermöglichen, ja sie dazu ermutigen, die deutschen Spitzenformationen zu verstärken. Wollen wir Formationstanzen auch in Zukunft in Deutschland haben, und zwar international erfolgreich, darf hier zwischen Trainern im Formationsbereich und im Einzelpaarbereich nicht gegeneinander, sondern es muss miteinander gearbeitet werden.

Auch die Landesverbände können das Ihre dazu beitragen, indem sie Paare, die es auf sich nehmen, sich den Wettbewerben im Einzeltanzen und im Formationstanzen zu stellen, besonders fördern. Im Bundestalentkader jedenfalls finden sich mittlerweile auch solche Paare wieder, nicht obwohl, sondern weil sie auch Mitglieder in einer Spitzenformation des DTV sind. Weitere Fördermaßnahmen von Seiten des DTV sind im Jahr 2006 und 2007 bereits in Form von Kaderlehrgängen mit Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn speziell für Paare aus den Formationen der 1. Bundesliga durchgeführt worden und werden auch 2008 und darüber hinaus umgesetzt werden.

8. Bundeskader

In den Jahren 2006 und 2007 fanden jeweils vier C-Kader-Lehrgänge statt, alle in der Sportschule Duisburg Wedau, und jeweils zwei A/B-Kader-Lehrgänge ebenfalls in Duisburg. Darüber hinaus wurde wie in jedem Jahr wieder ein kombinierter A/B-Kader Standard/Latein in Duisburg durchgeführt, zu welchem auch Paare des D/C-Kaders und des Finales der DM Senioren I S sowie der Senioren Latein eingeladen wurden. Erstmals wurden im Jahr 2007 auch Paare des DPV zu diesem Kader eingeladen. Dieser kombinierte Kader, der den Paaren als Vorbereitung für Blackpool dient, erfreut sich großer Beliebtheit und ist eines der Highlights in den Trainingsplänen der Kaderpaare.

Referenten waren neben Oliver Wessel-Therhorn als Haupttrainer Janet Gleave, Allan Tornsberg und William Pino/Alessandra Bucciarelli, Massimo Giorgianni sowie Serena Lecca. Dazu noch Win Silvester, ein Tai Chi-Lehrer für den Bundeskader und Burkhard Distel, Kaderarzt und Physiotherapeut. Auch diverse Mitglieder des Verbandstrainer-Teams waren bei den Kaderschulungen anwesend.

Auffallend war die früher nie dagewesene nahezu hundertprozentige Teilnahme aller Kaderpaare bei den Kaderlehrgängen und die starke Nachfrage nach Privatstunden während der Kader.

Die seit zehn Jahren bei den C- und Talentkadern durch Rafael Grüninger sehr erfolgreich durchgeführten Leistungsuntersuchungen und -messungen aller Kaderpaare wurden auch in den Jahren 2006 und 2007 bei jeder C-Kaderschulung fortgesetzt. Jedes Kadermitglied erhielt seinen persönlichen Trainingsplan und die Vorgaben, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt hinsichtlich der

individuellen Leistungsfähigkeit zu erbringen sind. Dieser weitere Schritt bei der wissenschaftlichen Begleitung unserer Fördermaßnahmen auf Bundesebene ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg ein Profil für jedes einzelne Kadermitglied hinsichtlich seiner Kondition, seiner allgemeinen und spezifischen Leistungsfähigkeit sowie seiner Koordinationsfähigkeit bei unterschiedlichen Belastungszuständen, das mit Einverständnis der Kaderpaare auch den Landes- und Heimtrainern zur Information und zur weiteren Verbesserung des Trainings der Paare zur Verfügung gestellt wird.

Geplant sind für die Zukunft auch der Einsatz eines Laufbahnberaters und eines Kaderpsychologen bei ausgewählten Kaderschulungen.

Im Bundeskaderbereich bewährt sich die hervorragende Zusammenarbeit des Hauptgruppenbereichs mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und dem Jugendausschuss. Weitere talentierte Jugendpaare wurden in den Bundestalent- und Bundes-C-Kader aufgenommen, die allesamt Spitzenplatzierungen bei ihren Deutschen Meisterschaften erringen konnten.

Mit der frühzeitigeren Aufnahme von Jugendpaaren in den DTV-Talentkader sowie in den Bundes-C- und B-Kader wird ein kontinuierlicher Übergang von der Jugendförderung zur Hauptgruppenförderung, von den Anforderungen bei Jugendturnieren zu Hauptgruppenturnieren gewährleistet. Das Training mit guten Spitzenpaaren des Hauptgruppenbereichs motiviert und spornt an, die Zugehörigkeit zum Bundeskader gibt Selbstvertrauen und ist Verpflichtung zur Leistungssteigerung.

Bei allen Bundeskaderlehrgängen in den Jahren 2006 und 2007 waren wieder verschiedene Mitglieder des DTV-Präsidiums anwesend, um sich einerseits ein Bild von unseren Kaderpaaren im Talent- wie im Spitzenbereich zu machen, andererseits um mit den Kaderpaaren bei der abendlichen Aussprache rege über alle Bereiche unseres Sports zu diskutieren.

Mein Dank gilt dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, der alle Bundeskader in hervorragender Art und Weise durchgeführt sowie die Gasttrainer eingeladen und betreut hat.

9. Spitzen-Sportförderung im DTV

Vor zehn Jahren wurde dem DTV-Präsidium und dem DTV-Hauptausschuss von mir ein Konzept zur Spitzen-Sportförderung im DTV

vorgelegt. Dieses Konzept umfasst die Kaderstruktur, Grundförderungen, Leistungsförderungen und Erfolgsförderungen. Es fand in den Gremien des DTV große Zustimmung, jedoch fehlten auch in den Jahren 2006 und 2007 weitgehend die finanziellen Mittel, dieses Konzept in Gänze umzusetzen.

Die Kaderstruktur konnte im Berichtszeitraum – auch im Hinblick auf hervorragende Referenten oder die obengenannten Leistungsuntersuchungen – auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden. Die ganz wichtige ständige ärztliche und physiotherapeutische Betreuung unserer Paare bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei internationalen Großturnieren (GOC, Blackpool) durch unseren Verbandsarzt Thomas Wirth oder unseren betreuenden Kaderarzt und Physiotherapeuten Burkhard Distel konnte ebenfalls fortgeführt werden, ein Bereich, der für unsere Spitzenpaare nicht mehr wegzudenken ist und von ihnen auch in hohem Maße genutzt und gewürdigt wird.

Im Bereich der Grund- und Erfolgsförderung wurde die im Jahr 2000 erstmals begonnene Förderung in den Jahren 2006 und 2007 gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert. Durch die vom DTV-Präsidium beschlossenen Beiträge zur Spitzensportförderung bei Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Ligaturnieren der 1. Bundesliga Formationen sowie Beiträgen aus Weltranglistenturnieren und Weltmeisterschaften, die in Deutschland stattfanden, wurde zu Beginn des Jahres 2006 rückwirkend für 2005 ein Betrag von rund 50.000 €, im Jahr 2007 rückwirkend für 2006 nochmals der gleiche Betrag an unsere Kaderpaare, Formationen der 1. Bundesliga und an die Jugend ausgeschüttet. Zusätzlich stellte das Präsidium dankenswerterweise einen Betrag von 5.000 € (sowohl 2006 als auch 2007) aus der Auflösung einer Rückstellung für Grund- und Leistungsförderung zur Verfügung.

Damit wurde die erfolgsversprechende Förderung aus den Vorjahren gesteigert, wobei der Bereich der Grundförderung noch nicht in dem Maße befriedigt werden konnte, wie das Förderkonzept dies vorsieht.

10. Wertungsrichterwesen

Anerkanntermaßen hat sich die Qualität der Wertungsrichter im DTV in den letzten Jahren stetig verbessert. Dies wurde einerseits erreicht durch Änderungen in den Schulungsinhalten der Wertungsrichterfortbildungen und durch Intensivierung

dieser Fortbildungen, durch das Angebot der Bundeswertungsrichterlehrgänge und Topfschulungen in Bad Harzburg und Bad Kissingen sowie der Kombilehrgänge in Enzklosterle, Düsseldorf, Hamburg und beim Alpenseminar in Bayern. Wichtig war die durch die Lehrwarte, Bundestrainer und Verbandstrainer vollzogene Abstimmung der Lehrinhalte bei den verschiedenen Schulungen.

Andererseits hat auch ein Umdenken bei den Wertungsrichtern stattgefunden. Meiner Meinung nach wird die Verantwortlichkeit des einzelnen Wertungsrichters für die Leistung und Entwicklung von Paaren und Formationen sowie für allgemeine und spezielle Trends im Tanzsport individuell noch ernster genommen als dies früher der Fall war. Club- und landesverbandsorientierte Wertungen werden – zumindest bei den vom Sportausschuss kontrollierten Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Ranglistenturnieren – immer seltener festgestellt. Die Wertungsrichter sind sich sehr wohl bewusst, dass auch sie und ihre Leistungen unter Beobachtung stehen, aber sie stellen sich dieser Beobachtung und ihrer Verantwortung.

Vielleicht bestand bei den Formationsturnieren der Bundesliga noch ein Nachholbedarf. Aber auch hier haben der Sportausschuss und der Fachausschuss Formationen geeignete Maßnahmen ergriffen.

Der Sportausschuss und die von ihm für die Zeit zwischen den SAS-Sitzungen eingesetzte Wertungsrichter-Kommission mussten in den Jahren 2006 und 2007 kaum regelnd eingreifen. Es gab wesentlich weniger Verwarnungen als im Jahr 2005 und kaum Wertungsrichter, die vom SAS aufgrund von Fehlleistungen aus dem Topf für Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere herausgenommen wurden. Wenn doch, waren dies Maßnahmen, die nicht zuletzt auch zur Verbesserung der Wertungsrichterqualität beitragen.

Nach wie vor gibt es zu viele Wertungsrichter im DTV. Dadurch ergibt sich bei einer stagnierenden oder sinkenden Zahl von durchgeführten Turnieren ein zu seltener Einsatz des einzelnen Wertungsrichters pro Jahr. Daher hat der Sportausschuss beschlossen, die Neuausbildungen für C-Wertungsrichter auf bundesweit maximal zwei pro Jahr zu limitieren. Einige Landesverbände haben bereits richtig reagiert und setzen (mit vorheriger Genehmigung) bei ihren Turnieren der D- und C-Klassen sieben anstatt fünf Wertungsrichter ein. Dabei verzichten zwei

Wertungsrichter freiwillig auf Fahrtkosten und Spesen, so dass für den Ausrichter keine Mehrkosten entstehen.

Die Neuausbildung von A-Wertungsrichtern wird im bisherigen Maß ohne Limitierung fortgesetzt, da hierdurch keine Steigerung der Gesamtzahl sondern eine Verbesserung der Qualität erreicht wird.

Dem Wunsch der Turnierpaare folgend hat der SAS die Eingangsvoraussetzungen für die WR-A Neuausbildung verschärft und auf beide Sektionen ausgeweitet, und wie bei der WR S-Lizenz eine Trennung nach Sektionen herbeigeführt.

11. Jazz- und Modern Dance

Der Bereich Jazz- und Modern Dance, das werden Sie auch aus dem Bericht des Beauftragten für JMD, Horst-Werner Schmitt, entnehmen können, ist der Bereich, der dem DTV die größten Zuwachsraten beschert. Nicht nur aus diesem Grund möchte ich den Vereinen und Landestanzsportverbänden diesen Bereich erneut besonders ans Herz legen. Im Jahr 2006 gab es im DTV 450 (430 im Jahr 2005) JMD-Formationen, die aktiv am Ligageschehen teilnahmen mit über 6.000 Mitgliedern. Im Jahr 2007 wurde die Zahl von 450 Formationen überschritten und das Wachstum hält immer noch an.

Damit hat sich JMD nach den Einzelpaaren zum zweitstärksten Zweig im Leistungssportbereich des DTV entwickelt. Den Vereinen, die JMD noch nicht betreiben, kann dieser Bereich unseres Tanzsports nur wärmstens empfohlen werden.

In der laufenden JMD-Ligasaison werden noch mehr Formationen erwartet. Zukunftsweisende TSO-Änderungen wurden im JMD-Bereich beschlossen. Darüber hinaus wurde beschlossen, einen Aktivensprecher mit Sitz und Stimme im Fachausschuss JMD einzuführen, zusätzlich erhielt der JMD-Bereich seinen eigenen Lehrwart/in. Außerdem soll im Anschluss an jede Deutsche Meisterschaft eine Vollversammlung der Bundesligavereine im Jazz- und Modern Dance Bereich stattfinden, was sich im Latein- und Standardbereich bestens bewährt hat.

Erstmals nahmen zwei JMD-Formationen des DTV im Jahr 2007 mit sehr guten Erfolgen bei den Weltmeisterschaften in den USA teil. Dies wurde möglich durch die Aufnahme der Swinging World e.V. und damit des TAF unter das Dach des DTV.

12. DTV/DPV

Der Deutsche Professional Tanzsportverband (DPV) ist Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV. Der DPV ist in den Gremien des DTV sowohl im Hauptausschuss als auch im Sportausschuss durch einen Repräsentanten mit Sitz und Stimme vertreten. Erklärtes Ziel der Aufnahme war die engere Zusammenarbeit nicht zuletzt auf sportlicher Ebene. Es gibt eine Kommission aus Mitgliedern beider Präsidien, die sich regelmäßig treffen, um gemeinsame Angelegenheiten zu beraten und zu koordinieren. Die Zusammenarbeit und der enge Schulterschluss zwischen DTV und DPV haben sich in den Jahren 2006 und 2007 wesentlich intensiviert und hervorragend bewährt. Dies zeigt sich sowohl im Inland, beispielsweise bei den TV-Events wie Let's Dance oder bei der Koordination von TV-relevanten Meisterschaften, als auch im internationalen Bereich, wo die Harmonie zwischen Amateuren und Professionals, so wie sie in Deutschland besteht, in der heutigen Zeit und angesichts des Chaos, das in einer Welt mit fünf internationalen Weltverbänden herrscht, nahezu einmalig und beispielhaft ist. Bei der GOC ist der DPV und sein internationaler Dachverband WDC mit zwei Rising Star Turnieren und zwei Welt-ranglistenturnieren der Professionals eng mit eingebunden.

13. GOC in Stuttgart

Die neue GOC wurde vom Jahr 2004 an in Stuttgart, im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) durchgeführt. Es stehen dort drei schöne große Säle zur Verfügung: Der Beethovensaal (mit 1.600 Sitzplätzen) als Hauptsaal, der Hegelsaal für die Jugend, ein neuer, moderner multifunktionaler Saal mit versenkter Tanzfläche, und die „Alte Reithalle“, der Ballsaal des Maritim Hotels. Die gesamte Anlage ist einschließlich des angrenzenden Maritim Hotels verbunden durch unterirdische Foyers und hat zusätzlich mit dem Schillersaal mehr als genügend Platz für die Stände der Tanzsportmesse.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat der Ausrichtergemeinschaft, bestehend aus DTV, TBW, TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart Feuerbach, großzügig eine Ausfallbürgschaft zugesagt. Stadtverwaltung, Gemeinderat, Messe Stuttgart als Betreiber des KKL, die Hotels – allen voran das Maritim Hotel und die Arcor Hotelgruppe, alle stehen in vollem Maße hinter dieser Veranstaltung und kommen den Organisatoren, wo sie können, entgegen. Das Organisationsteam um Harry Körner,

Wilfried Scheible, Ralf Pickelmann, Stephen Harnisch und Heidi Estler ist unermüdlich für die neue GOC im Einsatz. Das Turnierangebot wurde ausgeweitet (z.B. Senioren III, Senioren Latein, Rising Stars Amateure, diverse Turniere der A-Klasse) und modifiziert (Team Matches), erfreulich auch, dass die Professionals mit insgesamt vier Turnieren an der GOC teilnehmen. Vom Jahr 2006 an wurde die GOC noch mehr aufgewertet. Neben den hochrangigen IDSF Grand Slam-Turnieren im Amateurbereich wurden auch die Professional-Turniere in die World Series (Weltrangliste) der WDC aufgenommen. Zusätzlich fanden im Jahr 2006 die Weltmeisterschaft Boogie Woogie und im Jahr 2007 zwei Weltranglistenturniere Boogie Woogie statt. Im Jahr 2008 wird wieder eine Weltmeisterschaft und ein Weltranglistenturnier Boogie Woogie stattfinden und für 2009 sind den GOC Organisatoren sogar alle drei Weltmeisterschaften Boogie Woogie – Jugend, Main Class und Oldies – zugesagt worden.

14. Strukturkommission Leistungssport

Seit dem Jahr 2007 gibt es drei Strukturkommissionen im DTV, die sich mit der Zukunft des Verbandes befassen. Eine davon ist die Strukturkommission Leistungssport.

Diese hat 2007 drei Mal getagt. Viele Themen stehen auf der Tagesordnung. Einige Themen wurden bereits abschließend behandelt und als Vorlagen für Sportausschuss und Hauptausschuss auf den Weg gebracht, so unter anderem:

- Einführung der „Golden Masters“ Serie für Senioren II
- Einführung der Senioren Latein B-Klasse
- Einführung eines neuen Aufstiegssystems
- Änderung des Ranglistensystems im DTV ab 2009 und damit des Qualifikationssystems für Deutsche Meisterschaften
- Maßnahmen zur Verzahnung von Breitensport und Leistungssport und damit Möglichkeiten zum leichteren Übergang vom Breitensport zum Leistungssport

16. Dank für Sportförderung - Stiftung Deutsche Sporthilfe, BMI, BVA und DSB

Mein besonderer Dank gilt den Institutionen, die den Spitzensport in Deutschland umfassend fördern, der Stiftung Deutsche Sporthilfe, dem Bundesministerium des

Innern (BMI), dem Bundesverwaltungsamt (BVA) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstützte unsere Spitzenpaare auch in den Jahren 2006 und 2007 wie in den Vorjahren äußerst großzügig und unbürokratisch trotz aller Sparmaßnahmen und Mittelkürzungen. Leider musste die direkt an die Paare fließende Verbandspauschale von der Stiftung Deutsche Sporthilfe für das Jahr 2005 um die Hälfte gekürzt werden, aber im Jahr 2006 wurde sie wieder leicht angehoben. Auch an dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön für die unbürokratische Erhöhung des Budgets für unsere Paare und Formationen am Ende des Jahres 2007. Im Namen unserer geförderten Paare möchte ich mich für die Förderung und für die angenehme, wohlwollende Atmosphäre bei den zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe – besonders bei Frau Jentsch – sehr herzlich bedanken.

Auch das BMI hatte stets ein „offenes Ohr“ für unsere Anliegen. Ohne die Förderung der Sportmaßnahmen des DTV durch das BMI wäre die Betreuung unserer Paare bei internationalen Meisterschaften und die Kaderstruktur im DTV im jetzigen Ausmaß nicht durchführbar. Unser Dank gilt in diesem Bereich Frau Heppner vom BMI (bis 2006), Herrn Bisch vom BVA sowie der Koordination zwischen dem DTV und dem BMI durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), speziell dem für uns zuständigen Koordinator, Herrn John. Herr John, Herr Kindinger und Herr von Stieglitz (der leider Ende des Jahres 2007 verstorben ist) sind bzw. waren unsere Ansprechpartner, wenn es um die Zuteilung von Plätzen in der Sportförderkompagnie der Bundeswehr, um die heimatnahe Stationierung von Kadermitgliedern bei der Bundeswehr, der Möglichkeit des heimatnahen Studiums für Kadermitglieder oder um die Vermittlung von geeigneten Zivildienststellen für unsere Kadermitglieder geht.

Abschließend möchte ich mich zunächst bei allen Veranstaltern von Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und internationalen Meisterschaften in Deutschland, von Ranglistenturnieren und Bundesligaturnieren in den Jahren 2006 und 2007

bedanken. Sie haben unter hohem Arbeits- und teilweise auch Finanzaufwand für unsere Paare und Formationen einen entsprechenden Rahmen für die wichtigsten Turniere des Jahres geboten.

Ein großes Lob und ein besonderes Dankeschön verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Tanzweltverlages, die „Chefin“ Frau Dr. Weber, Frau Schmidt, Frau Seidel, Frau Diedrich, Frau Tögel, Frau Graafhuis, Frau Götz und nicht zuletzt mein „persönlicher“ Referent Adolf Bernd, die mir auch in den Jahren 2006 und 2007 trotz teilweise erheblicher Personalengpässe stets hervorragend zugearbeitet haben und mir meine Arbeit sehr erleichterten. Darüber hinaus gebührt ein ebensolches Lob und Dankeschön der Chefredaktion des Tanzspiegels, Frau Ulrike Sander-Reis, für die stets überaus kooperative Zusammenarbeit.

Für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien des DTV, vor allem im Präsidium und in „meinem“ Sportausschuss, aber auch im Hauptausschuss, nicht zu vergessen gemeinsam mit dem Jugendausschuss und für die Hilfe, die mir von diesen Gremien zum Wohle des Leistungssports im DTV zuteil wird, möchte ich mich – auch im Namen unserer Paare und Formationen – besonders bedanken.

Michael Eichert

Platzierungen 2006 bei internationalen und nationalen Meisterschaften

Weltmeisterschaft Standard **25. November 2006** **Aarhus/DEN**

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Sascha und Natascha Karabey | Deutschland |
| 3. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 4. | Marat Gimaev/Alina Bassiuk | Russland |
| 5. | Konvaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 6. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |

Der WM-Titel wurde Arunas Bizokas/Edita Daniute wg. Dopingvergehens nachträglich aberkannt.

Weltmeisterschaft Latein **30. September 2006** **Karlsruhe**

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel Stokkebroe | Dänemark |
| 2. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 3. | Eugene Katsevman/Maria Manusova | USA |
| 4. | Matej Krajcjer/Iwona Golczak | Slowenien |
| 5. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 6. | Alexei Silde/Anna Firstova | Russland |
| 8. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 11. | Timo Kuczak/Motshegetsu Mabuse | Deutschland |

Weltmeisterschaft Kombination **29. Oktober 2006** **Moskau/RUS**

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Valerio Colantoni/Sarah Di Vaira | Italien |
| 4. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 5. | Martin Dvorac/Zszana Silhanova | Tschechien |
| 6. | Ishihara Masayuki/Saito Merumi | Japan |

Weltmeisterschaft Senioren Standard **11. Februar 2006** **Antwerpen/BEL**

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Slawek Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 2. | Stefano Bernardini/Stefania Martellini | Italien |
| 3. | Vladimir Shcherbakov/Natalya Ovcharenko | Russland |
| 4. | Maurizio Meoni/Gianna Boccardi | Italien |
| 5. | Juha und Paivi Rautio | Finnland |
| 6. | Philipp und Sandra Kaufmann | Österreich |
| 7. | Michael und Beate Lindner | Deutschland |
| 9. | Martin Schüller/Mechtildis Jungels | Deutschland |

Weltmeisterschaft Senioren II **28. Oktober 2006** **Monza/ITA**

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 1. | Bernd und Monika Kiefer | Deutschland |
| 2. | Fabio Pilon/Maddalena Morelli | Italien |
| 3. | Walter Valenta/Imtraud Maurer | Österreich |
| 4. | Claus und Britta Halfmeier | Deutschland |
| 5. | Luciano Boscolo Caporale/Giovanna Tiozzo | Italien |
| 6. | Massimo Fersini/Rie Miyakawa | Schweiz |
| 9. | Josef Paukner/Margarete Koller-Paukner | Deutschland |
| 13.SF | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | Deutschland |

Weltmeisterschaft Senioren Latein	23. September 2006	Helsinki/FIN
--	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--|-----------------------|
| 1. | Petr Bartunek/Eva Bartunkova | Tschechische Republik |
| 2. | Petri Järvinen/Ulla Järvinen | Finnland |
| 3. | Manuel Ramirez/Julia López | Spanien |
| 4. | Massimo Regano/Silvia Piccirilli | Italien |
| 5. | Nikolay Orlov/Tatiana Nikolaeva | Russland |
| 6. | Dragan Gartner/Sibille Vinzens | Deutschland |
| 8. | Claus Wolfer/Beatrix Leibfried (Deutschland) | |

Weltmeisterschaft Formationen Standard	28. Oktober 2006	Moskau/RUS
---	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|------------------------------|--------------|
| 1. | Vera Tyumen | Russland |
| 2. | Codreanca A-Team | Moldawien |
| 3. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 4. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 5. | Sibirskiy Stil Novo Kuznetsk | Russland |
| 6. | Codreanca B-Team | Moldawien |
| 7. | Mara Minsk | Weißrussland |

Weltmeisterschaft Formationen Latein	2. Dezember 2006	Bremen
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Grün-Gold-Club Bremen | Deutschland |
| 2. | Klaipéda University Team Zuvédra 1 | Litauen |
| 3. | TSG Bremerhaven | Deutschland |
| 4. | Vera Tiumen | Russland |
| 5. | Klaipéda University Team Zuvédra 2 | Litauen |
| 6. | Savaria TSE Szombathely | Ungarn |
| 7. | Tsveta Radugi | Russland |

Weltmeisterschaft Jugend Standard	22. April 2006	Wels/AUT
--	-----------------------	-----------------

- | | | |
|--------|---|--------------------------|
| 1. | Nikita Brovko/Olga Nikolaeva | Russland |
| 2. | Imantas Joneckis/Martyna Mickute | Litauen |
| 3. | Ivan Novikov/Margarita Klimenko | Russland |
| 4. | Olegs Kuznecovs/Jekaterina Perederejeva | Lettland |
| 5. | Davide Mariani/Debora Mancinelli | Italien |
| 6. | Jörgen Kapp/Aleksandra Zeregelja | Estland |
| 7. | Dumitru Doga/ Svetlana Visinscaia | Moldawien |
| 13. | Björn Langpaap/Elena Schmidt | Deutschland (Semifinale) |
| 20/21. | Anton Skuratov/Anna Seltenreich | Deutschland |

Weltmeisterschaft Jugend Latein	15. April 2006	Ljubljana/SLO
--	-----------------------	----------------------

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Roman Kovgan/Marina Sergeeva | Russland |
| 2. | Gabriele Goffredo/Ekatarina Vaganova | Italien |
| 3. | Jevgenijs Suvorovs/Nina Bezzubova | Lettland |
| 4. | Alexander Mordvintsev/Yulia Kuznetsova | Russland |
| 5. | Andrea De Angelis/Virginia Nocella | Italien |
| 6. | Andrej Kazlouski/Jana Ritter | Deutschland |
| 21. | Anton Skuratov/Anna Seltenreich | Deutschland |

Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze 14. Oktober 2006 Platja d'Aro/ESP

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Dmitrei Pugachev/Uluana Fomento | Russland |
| 2. | Ricardo Pacini/Sonia Spadoni | Italien |
| 3. | Anton Skuratov/Anna Seltenreich | Deutschland |
| 4. | Matej Kralj/Spela Kralj | Slowenien |
| 5. | Jörgen Kapp/Aleksandra Zeregelja | Estland |
| 6. | Evaldas Sodeika/Viktorija Kunauskaite | Litauen |

Weltmeisterschaft Junioren II Standard 16. Dezember 2006 Riga/LAT

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | 1. Ronalds Abols/Santa Vitenberga | Lettland |
| 2. | Luca Balestra/Krizia Balestra | Italien |
| 3. | Jacek Jeschke/Wiktoria Wior | Polen |
| 4. | Semen Latsenko/Anna Rozhkova | Russland |
| 5. | Edvardas Racijs/Jekaterina Pliskova | Litauen |
| 6. | Andrey Pokalov/Anastasia Glazunova | Russland |
| 12. | Artjom Potapow/Darja Holavko | Deutschland |
| 16. | get. Stanislav Kestel/Virginia Lesniak | Deutschland |

Weltmeisterschaft Junioren II Latein 8. Juli 2006 Barcelona/ESP

- | | | |
|-----|---------------------------------------|--------------|
| 1. | Armen Tsureyan/Alina Zhurullina | Russland |
| 2. | Ilie Bardahan/Yana Agapova | Moldawien |
| 3. | Konstantin Gorodilov/Emma-Leena Koger | Estland |
| 4. | Kirill Kolpashchikov/Sofya Shutkina | Russland |
| 5. | Edvardas Racijs/Jekaterina Plikosova | Litauen |
| 6. | Andrei Kishkurna/Valeria Urymahava | Weißrussland |
| 14. | Pavel Zvyhayny/Jacqueline Cavusoglu | |
| 23. | Nathan Blaer/Junona Fisman | |

Weltmeisterschaft Junioren II Zehn Tänze 14. Juni 2006 Limerick/IRL

- | | | |
|----|---------------------------------------|--------------|
| 1. | Edvardas Racijs/Jekaterina Plikosova | Litauen |
| 2. | Semen latsenko/Anna Rozhkova | Russland |
| 3. | Andrei Kishkurno/Valeria Urimagova | Weißrussland |
| 4. | Pawel Milcarz/Anna Piaseczna | Polen |
| 5. | Artjom Potapov/Darja Holavko | Deutschland |
| 6. | Konstantin Gorodilov/Emma Leena Koger | Estland |

Europameisterschaft Standard 15. April 2006 Calviá/ESP

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Domenico Soale/Gioia Cerasoli | Italien |
| 2. | Arunas Bizokas/Edita Daniute | Litauen |
| 3. | Sascha Karabey/Natascha Karabey | Deutschland |
| 4. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 5. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 6. | Marat Gimaev/Alina Basyuk | Russland |

Europameisterschaft Latein	6. Mai 2006	Szombathely/HUN
-----------------------------------	--------------------	------------------------

- | | | |
|------|---|-------------|
| 1. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe | Dänemark |
| 2. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 3. | Zoran Plohl/Tatsana Lahvinovich | Slowenien |
| 4. | Matej Krajcer/Iwona Golczak | Slowenien |
| 5. | Denis Kuznetsov/Maria Tzaptashvilli | Russland |
| 6. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 8/9. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 12. | Timo Kulczak/Motshegets Mabuse | Deutschland |

Europameisterschaft Kombination	29. April 2006	Chisinau/MDA
--	-----------------------	---------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 2. | Stefan Ciubotaru/Maryna Bazarova | Moldawien |
| 3. | Valerio Antonio Colantoni/Sara di Vaira | Italien |
| 4. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 5. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 6. | Laszlo Csaba/Szilvia Szogl | Ungarn |

Europameisterschaft Formationen Standard	14. Oktober 2006	Chisinau/MDA
---	-------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--------------------|--------------|
| 1. | Codreanca A-Team | Moldawien |
| 2. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 3. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 4. | DC Sibirskiy Stil | Russland |
| 5. | Codreanca B-Team | Moldawien |
| 6. | Mara Minsk | Weißrussland |

Europameisterschaft Formationen Latein	23. September 2006	Vilnius/LTU
---	---------------------------	--------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Klaipeda University Formation Team Zuvedra I | Litauen |
| 2. | Grün-Gold-Club Bremen A | Deutschland |
| 3. | TSG Bremerhaven A | Deutschland |
| 4. | Klaipeda University Formation Team Zuvedra II | Litauen |
| 5. | Tsveta Radugi Tambov | Russland |
| 6. | Takt-Zomar Chelm | Polen |

World Cup Standard	18. November 2006	Wien/AUT
---------------------------	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------|
| 1. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |
| 2. | Marat Gimaev/Alina Bassiuk | Russland |
| 3. | Valerio Colantoni/Sara Di Vaira | Italien |
| 4. | Salvatore Todaro/Violeta Yaneva | Bulgarien |
| 5. | Roman Mayer/Siret Siilak | Österreich |
| 6. | Valdis Skutans/Laura Kosite | Lettland |

World Cup Latein	26. August 2006	Singapur/SIN
-------------------------	------------------------	---------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe | Dänemark |
| 2. | Aniello Langella/Natalija Maidiuk | Italien |
| 3. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Slowenien |
| 4. | Denis Kuznetsov/Mariya Tzaptashvilli | Russland |
| 5. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 6. | Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova | Österreich |
| 7. | Justas Kucinskis/Agne Malinauskaite | Litauen |

World Cup Kombination	1. Oktober 2006 Chinese Taipei/TPE
------------------------------	---

- | | | |
|----|-----------------------------------|-----------------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 3. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 4. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 5. | Csaba Laszlo/Szilvia Szogi | Ungarn |
| 6. | Masayuki Ishihara/Megumi Saito | Japan |

Grand Slam Finale Standard	2. Dezember 2006	Shanghai/CHN
-----------------------------------	-------------------------	---------------------

- | | |
|----|---|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton, Italien |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, Deutschland |
| 3. | Sascha und Natascha Karabey, Deutschland |
| 4. | Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Russland |
| 5. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio, Italien. |
| 6. | Simone Segatori/Annette Sudol, Deutschland |

Grand Slam Finale Latein	2. Dezember 2006	Shanghai/CHN
---------------------------------	-------------------------	---------------------

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel-Stokkebroe | Dänemark |
| 2. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 3. | Eugene Katsevman/Maria Manusova | USA |
| 4. | Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 5. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Slowenien |
| 6. | Andrius Kandelis/Egle Visockaite-Kandelis | Litauen |
| 7. | Evgeny Imrekov/Elizaveta Divak | Russland |
| 8. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 12. | Timo Kulczak/Motshegets Mabuse | Deutschland |

Europacup Standard	23. September 2006	Helsinki/FIN
---------------------------	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 2. | Emanuel Valeri/Tania Kehlet | Dänemark |
| 3. | Simon Reuter/Julia Niemann | Deutschland |
| 4. | Luca Bussoletti/Tjasa Vulic | Slowenien |
| 5. | Marek Kosaty/Paulina Glazik | Polen |
| 6. | Kristjan Kuusk/Anri Kokkonen | Finnland |

Europacup Latein	25. März 2006	Marseille/FRA
-------------------------	----------------------	----------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Slowenien |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Aniello Langella/Natalija Maidiuk | Italien |
| 4. | Grigory Boldyrev/Karin Rooba | Estland |
| 5. | Mikko Kaasalainen/Adrienn Fitori | Finnland |
| 6. | Christoph Jonas/Elena Zverevishkova | Deutschland |

Europacup Kombination	8. April 2006	Ashdod/ISR
------------------------------	----------------------	-------------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Andrey Zaitsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 2. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 3. | Valerio Colantoni/Sara Di Vaira | Italien |
| 4. | Tomas Slausgalvis/Gintare Bankauskaite | Litauen |
| 5. | Aljaz Skorjanec/Valerija Rahle | Slowenien |
| 6. | .Oleksii Guzyr/Bianka Zubrowska | Polen |
| 7. | Anataoly Shenkel/Victoria Shupletsov | Israel |

Mittel-Europameisterschaft Latein	11. November 2006	Usti nad Labem/CZE
--	--------------------------	---------------------------

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 1. | Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova | Österreich |
| 2. | Marek Swetik/Renata Dohnanska | Tschechische Republik |
| 3. | Lukasz Czarnecki/Kamila Kajak | Polen |
| 4. | Radim Pradka/Katerina Kolmanova | Tschechische Republik |
| 5. | Tomas Hosek/Simona Svrckova | Tschechische Republik |
| 6. | Robert Magyari/Agnes Szalai | Ungarn |
| 7. | Sergey Tatarenko/Wiktoria Lischynska | Deutschland |

EU-Meisterschaft Standard	1. April 2006	Brno/CZE
----------------------------------	----------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Donatas Vezelelis/Lina Chatkeviciute | Litauen |
| 2. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |
| 3. | Julius Seniauskas/Iveta Pauryte | Litauen |
| 4. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Deutschland |
| 5. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechische Republik |
| 6. | Veiko Ratas/Helena Liiv | Estland |
| 7. | Igors Kudrjavcevs/Liva Koziola | Lettland |

EU-Meisterschaft Latein	26. März 2006	Vlinius/LTU
--------------------------------	----------------------	--------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrius Kandelis/Eglė Visockaitė-Kandelis | Litauen |
| 2. | Eugen Vosnük/Katharina Simon | Deutschland |
| 3. | Martino Zanabellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 4. | Jevgenijs Suvorovs/Nina Bezzubova | Lettland |
| 5. | Georgiy Korolyov/Izabela Janachowska | Polen |
| 6. | Saulius Skambinas/Sandra Kniazevičiūtė | Litauen |

EU-Meisterschaft Zehn Tänze	8. Oktober 2006	Ostrava/CZE
------------------------------------	------------------------	--------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | Deutschland |
| 2. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova | Tschechien |
| 3. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 4. | Jevgeni Privalov/Tina Bazokina | Estland |
| 5. | Miljan Nojic/Martina Plohl | Slowenien |
| 6. | Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger | Österreich |

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Std.	4. November 2006	Leipzig
--	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|--------------------------|
| 1. | Sascha und Natascha Karabey | TC Der Frankfurter Kreis |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | TC Seidenstadt Krefeld |
| 3. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Grün-Gold-Club Bremen |
| 4. | Oliver und Jasmin Rehder | TTC Rot-Gold Köln |
| 5. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |

Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Lat.	18. März 2006	Nürnberg
--	----------------------	-----------------

A-Finale

- | | | |
|----|---------------------------------------|------------------------------|
| 1. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | TSC Astoria Karlsruhe |
| 2. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Schwarz-Weiss Club Pforzheim |
| 3. | Eugen Vosnük/Katharina Simon | TC Seidenstadt Krefeld |
| 4. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turon | TSC Excelsior Dresden |
| 5. | Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova | TSC Schwarz-Gold Neustadt |
| 6. | Stefano Terrazzino/Ewa Szabatin | TC Blau-Gold-Casino Mannheim |

B-Finale

7.	Gennady Bondarenko/Natalia Veremeeva	TC Odeon Hannover
8.	Christoph Jonas/Elena Zvereshokiva	TSC Excelsior Dresden
9.	Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich	Grün-Gold-Casino Wuppertal
10.	Sergey Tatarenko/Wiktoria Lyschinska	Ahorn Club TSA im Polizei SV Berlin
11.	Sergiu Luca/Katarina Vuletic	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
12.	Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova	TC Seidenstadt Krefeld

Deutsche Meisterschaft Hgr. Kombination	6. Mai 2006	Düsseldorf
--	--------------------	-------------------

1.	Christoph Kies/Blanca Ribas Turon	TSC Excelsior Dresden
2.	Lusin/Renata Busheeva	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
3.	Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova	TC Seidenstadt Krefeld
4.	Michal Stukan/Susanne Miscenko	TSC Dortmund
5.	Steffen Zoglauer/Sandra Koperski	TSC Blau-Silber-Berlin
6.	Jonathan Rodriguez Perez/Lydia Hellmann	TSC Blau-Silber Berlin

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Std.	28. Oktober 2006	Heusenstamm
---	-------------------------	--------------------

1.	Michael und Mihaela Ruhl	Schwarz-Silber Frankfurt
2.	Martin Schüller/Mechtildis	Jungels, TTC Rot-Gold Köln
3.	Michael und Sylvia Heinen	TSZ Stuttgart-Feuerbach
4.	Markus und Johanna Bensch	TC Blau-Gold im VFL Tegel
5.	Hendrik Stein/Solveig Horn	Tanzsport-Centrum Nord
6.	Oliver und Tanja Geulen	TSC Tölzer Land

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein	20. Mai 2006	Kamen
---	---------------------	--------------

1.	Claus Wolfer/Beatrix Leibfried	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
2.	Dragan Gartner/Sibille Vinzens	1. TSZ Freising
3.	Stefan Leschke/Marion Daniel	Tanz Akademie Berlin
4.	Ullrich und Carmen Sommer	Rot-Weiß-Club Gießen
5.	Hans-Jürgen und Martina Groß	TSC Calypso Offenbach
6.	Georg Bröker/Susanne Schantorra	Boston-Club Düsseldorf

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard	21. Oktober 2006	Brühl
---	-------------------------	--------------

1.	Evgeny Vinokurov/Christina Luft	TC Blau-Gold Solingen
2.	Philipp Hanus/Siri Kirchmann	TSZ Stuttgart-Feuerbach
3.	Stsiapan Hurski/Tasja Schulz Ahorn-Club	TSA im Polizei-SV Berlin
4.	Björn Langpaap/Laurence Klett	Braunschweiger TSC
5.	Artjom Potapow/Darja Holavko	TC Odeon Hannover
6.	Martin Klose/Sabine Antetzki	TSC Dortmund
7.	Filippo Martino/Maria-Luisa Martino	Blau-Gold-Club Hannover

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein	11. März 2006	Rosenheim
---	----------------------	------------------

1.	Andrei Kazlouski/Jana Ritter	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin
2.	Anton Skuratov/Anna Seltenreich	TSC Excelsior Köln
3.	Diego Martinez/Marta Arndt	TSC Astoria Karlsruhe
4.	Dmitry Barov/Veronika Golodneva	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin
5.	Michael Levin/Sabine Vorbrodt	TC Nova Gießen
6.	Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser	TSC Schwarz-Gold Neustadt

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination 20. Mai 2006**Kamen**

- | | | |
|----|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Anna Seltenreich | TSC Excelsior Köln |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TSC Dortmund |
| 3. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Ahorn-Club Berlin |
| 4. | Philipp Hanus/Laurence Klett | TSZ Stuttgart-Feuerbach |
| 5. | Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser | TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr. |
| 6. | André Vörtler/Sophia Weis | TSK Residenz Dresden |

Deutsche Meisterschaft Jun. II B-Standard**14. Oktober 2006****Düsseldorf**

- | | | |
|----|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. | Artjom Potapow/Darja Holavko | TC Odeon Hannover |
| 2. | Stanislav Kestel/Virginia Lesniak | TSC Excelsior Köln |
| 3. | Pavel Zvyhayny/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 4. | Valeri Wolf/Christin Derichs | TSC Rose Forst |
| 5. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TC Saxonia Dresden |
| 6. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | TSC Blau-Weiß TV 1875 Paderborn |

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein**5. März 2006****Düsseldorf**

- | | | |
|----|--|--------------------------------|
| 1. | Nathan Blaer/Junona Fisman | OTK Schwarz-Weiß im SCS Berlin |
| 2. | Pavel Zvyhayny/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 3. | Artjom Potapow/Darja Holavko | TC Odeon Hannover |
| 4. | Valeri Wolf/Christin Derichs | TSC Rose Forst |
| 5. | Anton Voytsekhovskiy/Jekaterina Kalugina | Ahorn-Club TSA im PSV Berlin |
| 6. | Stanislav Kestel/Virginia Lesniak | TSC Excelsior Köln |

Deutsche Meisterschaft Jun. II Kombination**29. April 2006****Elmshorn**

- | | | |
|----|-------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Artjom Potapow/Darja Holavko | TC Odeon Hannover |
| 2. | Pavel Zvyhayny/Jacqueline Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 3. | Nathan Blaer/Junona Fismann | OTK Schwarz-Weiß im SCS Berlin |
| 4. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TC Saxonia Dresden |
| 5. | Valeri Wolf/Christin Derichs | TSC Rose Forst |
| 6. | Stanislav Kestel/Virginia Lesniak | TSC Excelsior Köln |

Deutschland-Pokal Hgr. II S-Standard**18. November 2006****Glinde**

- | | | |
|----|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. | Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TC Hanseatic Lübeck |
| 2. | Sven Kreicha/Kirsten Blaum | TSC Astoria Stuttgart |
| 3. | Andreas Kindler/Claudia Kahl-Kaminsky | TC Blau Gold im VfL Tegel, Berlin |
| 4. | Thorsten Unger/Vera Küster | TC Blau Gold im VfL Tegel, Berlin |
| 5. | Tobias Thiele/Sonja Hain | TSC Nord, Schenefeld |
| 6. | Carsten und Alexandra Petsch | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |

Deutschland-Pokal Hgr. II S-Latein**18 November 2006****Glinde**

- | | | |
|----|-------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Marco Scinaro/Nathalie Trandin | TTC Rot-Weiß Freiburg |
| 2. | Dennis Tischmacher/Carolin Behrendt | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 3. | Sven Gensmüller/Miriam Perplies | TTC Rot-Weiss-Silber Bochum |
| 4. | Marc-Oliver Liesch/Andrea Niestedt | TSZ Blau-Gelb Bremen |
| 5. | Julian Heubeck/Brigitte Herzog | TSC Savoy München |
| 6. | Boris Bojic/Svetlana Brener | btc Grün-Gold der TiB Berlin |

Deutschland-Pokal Senioren II S-Standard	6. Mai 2006	Aachen
---	--------------------	---------------

- | | | |
|----|--|---------------------------------|
| 1. | Bernd und Monika Kiefer | TC Rot-Weiss Casino Mainz |
| 2. | Claus und Britta Halfmeier | Die Residenz Münster |
| 3. | Wolfgang und Annette Maß | TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen |
| 4. | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | Die Residenz Münster |
| 5. | Gerhard und Elvira Otterbach | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 6. | Holger und Sabine Kohlschmidt | TSC Rot-Gold Schönkirchen |

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard	25. November 2006	Pforzheim
--	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|---|------------------------------|
| 1. | Gerhard und Elvira Otterbach | Schwarz-Weiss-Club Pforzheim |
| 2. | Stefan und Heike Riese | TTC Carat Berlin |
| 3. | Günter und Jutta de Koster | Grün-Gold-Casino Wuppertal |
| 4. | Gerd und Brigitte Lang | TC Rot-Gold Würzburg |
| 5. | Michael und Hannelore Koops | TSC Rot-Gold Schönkirchen |
| 6. | Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert | Ahorn-Club Berlin |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard	21. Oktober 2006	Düsseldorf
--	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|--------------------------|
| 1. | Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 2. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Klub Kassel |
| 3. | Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev | Rot-Weiß-Klub Kassel |
| 4. | Gregor Ehrlich/Laura Korndörfer | TSZ Borna-Neukirchen |
| 5. | Stanislaw Matusow/Margarita Apashkina | Magdeburger TSC Grün-Rot |
| 6. | Daniel Buschmann/Angelina Jenna | TSA im Osnabrücker SC |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein	11. März 2006	Rosenheim
--	----------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev | Rot-Weiß-Klub Kassel |
| 2. | Illya Schäfer/Christina Zeit | Viktoria Golden Dance Berlin |
| 3. | Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 4. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiß-Klub Kassel |
| 5. | Harry Bober/Alina Kosharna | OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin |
| 6. | Alvand Karapetian/Angelika Mkrтчjan | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |

Deutsche Meisterschaft Formationen Std.	11. November 2006	Ludwigsburg
--	--------------------------	--------------------

- | | |
|----|------------------------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg A |
| 2. | Braunschweiger TSC A |
| 3. | OTK Schwarz-Weiß Berlin A |
| 4. | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A |

Deutsche Meisterschaft Formationen Latein	11. November 2006	Ludwigsburg
--	--------------------------	--------------------

- | | |
|----|------------------------------|
| 1. | TSG Bremerhaven A |
| 2. | Grün-Gold-Club Bremen A |
| 3. | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A |
| 4. | Grün-Gold-Club Bremen B |

Deutsche Meisterschaft Jazz- u. Modern Dance	7. Oktober 2006	Braunschweig
---	------------------------	---------------------

- | | |
|----|---|
| 1. | MTV Goslar, J.E.T |
| 2. | TSC Blau-Gold Saarlous, autres choses |
| 3. | TSC 71 Egelsbach, Impuls |
| 4. | TSG Bremerhaven, Art of Jazz |
| 5. | TGV Rosengarten-Lampertheim, Suspense |
| 6. | TSA des Kneipp Verein Puttlingen, Flair |
| 7. | TSA des TC Schöningen, Imagination |

Deutschlandpokal Jugend Jazz- und Modern Dance 4. November 2006	Saarbrücken
--	--------------------

1.	l'équipe	TSC Blau-Gold Saarlouis
2.	Smartness	TSA des VfL Wolfsburg
3.	Young Colony of Dance	Markgräfler TSC Müllheim
4.	insideout	TSG Bremerhaven
5.	caractère	TSA d. PSV Wuppertal
6.	NuDaCo	1. JTC im TV Großostheim
7.	avalanche	TC Grün-Weiß Schermbeck

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard 17. Juni 2006	Frankenthal
---	--------------------

1.	Maximilian Krull/Anna-Sophie Bartels	Braunschweiger TSC
2.	Philipp Clemens/Weronika Slotala	Boston-Club Düsseldorf
3.	Stsiapan Hurski/Tasja Schulz	Ahorn Club Berlin (15)
4.	Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser	Tanzsportverband Rheinland-Pfalz
5.	Martin Rikovsky/Lisa Forker	Tanzclub Galaxy Dresden
6.	Victor Kraft/Marina Beck	Hamburger SV Tanzsport Norderstedt

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein 25. November 2006	Brühl
---	--------------

1.	Andrei Kazlouski/Jana Ritter	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin
2.	Evgeny Vinokurov/Christina Luft	TC Blau-Gold Solingen
3.	Paul Rutkowski/Jana Ryvkin	Ahorn-Club, TSA im Polizei-SV Berlin
4.	Philipp Clemens/Weronika Slotala	Boston-Club Düsseldorf
5.	Alexis Gross/Angelina Lesniak	Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr
6.	Tobias Losert/Helena Kaschurov	TSG - Bavaria ABT. Lauf

Plazierungen 2006 der Professionals

Weltmeisterschaft Standard 17. September 2006	Chiba/JAP
--	------------------

1.	Mirko Gozzoli/Alessia Betti	Italien
2.	Timothy Howson/Joanne Bolton	Großbritannien
3.	Jonathan Wilkins/Katusha Demidova	USA
4.	Christopher und Justyna Hawkins	Großbritannien
5.	Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni	Italien
6.	Victor Fung/Anna Mikhed	USA

Finale und Semifinale ohne deutsche Beteiligung

Weltmeisterschaften Latein 3. September 2006	Irvine/USA
---	-------------------

1.	Bryan Watson/Carmen Vincelj	Deutschland
2.	Slavik Kryklyvyy/Elena Khvorova	Russland
3.	Michael Malitowski/Joanna Leunis	Polen
4.	Andrej Skufca/Katarina Venturini	Slowenien
5.	Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson	Italien
6.	Sergey Surkov/Agnieszka Melnicka	Polen
SF	Markus Homm/Elena Kalugina	Deutschland

Weltmeisterschaften Kombination	26. August 2006	Kiew/UKR
--	------------------------	-----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Stefano Fanasca/Michela Battisti | Italien |
| 2. | Aleksander Berezin/Irina Pechenova | Russland |
| 3. | Sergej Diemke/Katarina Timofeeva | Deutschland |
| 4. | Alex und Melody Hou | Taiwan |
| 5. | Stanislav Bekmametov/Natalia Urban | Russland |
| 6. | Eddie Stutts/Viktoria Belova | USA |
| SF | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |

Weltmeisterschaft Kür Standard	10. Dezember 2006	Ermelo/NED
---------------------------------------	--------------------------	-------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Roberto Villa/Morena Colagreco | Italien |
| 2. | Zhang Guo Yung/Shi Huan Huan | China |
| 3. | Ciro Zaccaro/Tina Albanese | Italien |
| 4. | Gherman Mustuc/Iveta Lukosiute | USA |
| 5. | Anthony van Egmond/Moniek Nieuwenburg | Niederlande |
| 6. | Kenichi und Sumiko Aoki | Japan |
| 7. | Peter Bosveld/Euvgenia Parakhina | Niederlande |
| SF | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson | Deutschland |

Weltmeisterschaften Kür Latein	22. April 2006	Moskau/RUS
---------------------------------------	-----------------------	-------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Max Kozhevnikov/Yulia Zagoruychenko | USA |
| 2. | Andrey Bushchik/Valeria Bushueva | Russland |
| 3. | Maurizio Ghigiarelli/Manuela Andracchio | Italien |
| 4. | Marcin Wrzesinski/Anna Glogowska | Polen |
| 5. | Delyan Terziev/Boriana Deltcheva | USA |
| 6. | Andre Paramonov/Natalie Kopossova | Kanada |
| SF | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Deutschland |
| | Boris Rohne und Madeleine Epler | Deutschland |

Europameisterschaften Standard	18. November 2006	Düsseldorf
---------------------------------------	--------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Mirko Gozzoli/Alessia Betti | Italien |
| 2. | Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni | Italien |
| 3. | Alexej Galchun/Tatiana Demina | Russland |
| 4. | Domen Krapez/Monica Nigro | Slowenien |
| 5. | Mika Jauhainen/Nitta Kortelainen | Finnland |
| 6. | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson | Deutschland |

Europameisterschaften Latein	25. März 2006	Gera
-------------------------------------	----------------------	-------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Bryan Watson/Carmen Vincelj | Deutschland |
| 2. | Michael Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 3. | Riccardo Cocchi/Joanne Wilkinson | Italien |
| 4. | Klaus Kongsdal/Viktoria Franova | Dänemark |
| 5. | Igor Volkov/Ella Ivanova | Ukraine |
| 6. | Andrey Bouchtchik/Valeriya Bushueva | Russland |
| SF | Markus Homm/Elena Kalugina | Deutschland |

Europameisterschaften Kür Standard	4. November 2006	Dresden/GER
---	-------------------------	--------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Roberto Villa/Morena Colagrecó | Italien |
| 2. | Marcus Weiss/Isabel Edvardsson | Deutschland |
| 3. | Ciro Girolamo Zaccaro/Tina Albanese | Italien |
| 4. | Manfred und Anastasia Stiglitz | England |
| 5. | Volker Schmidt/Ellen Jonas | Deutschland |
| 6. | Alexey Kolodkin/Anna Kolodkina | Russland |

Europameisterschaften Kür Latein	17. Juni 2006	Kiew/UKR
---	----------------------	-----------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrey Buchtchik/Valeria Bushueva | Russland |
| 2. | Marcin Wrzesinski/Anna Glogowska | Polen |
| 3. | Maurizio Ghigiarelli/Manuela Andracchio | Italien |
| 4. | Roman Myrkin/Natalia Biedniagina | Ukraine |
| 5. | Alessandro Garofolo/Annamaria Bassano | Italien |
| 6. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |
| SF | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Deutschland |

Deutsche Meisterschaften Standard	28. Oktober 2006	Köln
--	-------------------------	-------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|--------------|
| 1. | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson | Braunschweig |
| 2. | Heiko Kleibrink/Giselle Keppel | Köln |
| 3. | Marc Scheithauer/Kerstin Stettner | München |
| 4. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 5. | Volker Schmidt/Ellen Jonas | Wetzlar |
| 6. | Michael Sörensen/Miriam Blume | Augsburg |

Deutsche Meisterschaften Latein	18. März 2006	Troisdorf
--	----------------------	------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-----------|
| 1. | Bryan Watson/Carmen Vincelj | Pforzheim |
| 2. | Markus Homm/Elena Kalugina | Nürnberg |
| 3. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 4. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Köln |
| 5. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 6. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |

Deutsche Meisterschaften Kombination	7. Oktober 2006	Chemnitz
---	------------------------	-----------------

- | | | |
|----|----------------------------------|------------|
| 1. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 2. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 3. | Boris Baßler/Daniela Heinzmann | Heppenheim |

Deutsche Meisterschaften Kür Standard	23. September 2006	Braunschweig
--	---------------------------	---------------------

- | | |
|----|---|
| 1. | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson, Braunschweig |
| 2. | Volker Schmidt/Ellen Jonas, Wetzlar |
| 3. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva, Berlin |
| 4. | Tassilo und Sabine Lax, Dresden |
| 5. | Peter und Tatjana Müller, Mannheim |
| 6. | Boris Rohne/Madeleine Epler, Leipzig |

Deutsche Meisterschaften Kür Latein	23. September 2006	Braunschweig
--	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|---------|
| 1. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Köln |
| 2. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 3. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 4. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 5. | Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reinig | Edingen |

Platzierungen 2007 bei internationalen und nationalen Meisterschaften

Weltmeisterschaft Standard	27. Oktober 2007	Moskau/RUS
-----------------------------------	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 3. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 4. | Marat Gimaev/Alina Basiuk | Russland |
| 5. | Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 6. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |

Weltmeisterschaft Latein	8. Dezember 2007	Vilnius/LTU
---------------------------------	-------------------------	--------------------

- | | | |
|-----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 2. | Stefano di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 3. | Matej Krajcer/Iwona Golczak | Slowenien |
| 4. | Eugene Katsevman/Maria Manusova | USA |
| 5. | Alexei Silde/Anna Firstova | Russland |
| 6. | Andrejus Kandelis/Egle Visockaite | Litauen |
| 11. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 13. | Timo Kulczak/Motshegetsu Mabuse | Deutschland |

Weltmeisterschaft Kombination	20. Oktober 2007	Tokio/JPN
--------------------------------------	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Andrey Zaitsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 3. | Misa Cigoj/Alexandra Malia | Slowenien |
| 4. | Andrea de Angelis/Ekaterina Vaganova | Italien |
| 5. | Anton Belyayew/Karolina Paliwoda | Kanada |
| 6. | Masaki Seko/Chiaki Seko | Japan |

Weltmeisterschaft Senioren Standard	3. März 2007	Mislata/ESP
--	---------------------	--------------------

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Stefano Bernardini/Stefania Martellini | Italien |
| 2. | Slawek Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 3. | Maurizio Meoni/Gianna Boccardi | Italien |
| 4. | Enrique Lluch/Marta Salvat | Spanien |
| 5. | Michael Ruhl/Mihaela Ruhl | Deutschland |
| 6. | Juha Rautio/Päivi Rautio | Finnland |
| 12. | Martin Schüller/Mechtildis Jungels | Deutschland |

Weltmeisterschaft Senioren II	20. Oktober 2007	Liège/BEL
--------------------------------------	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Fabio Pilon/Maddalena Merelli | Italien |
| 2. | Bernd Kiefer/Monika Kiefer | Deutschland |
| 3. | Bernd Farwick/Petra Voosholz | Deutschland |
| 4. | Lonny Tsang/Susie Tsang | USA |
| 5. | Claus Halfmeier/Britta Halfmeier | Deutschland |
| 6. | Walter Valenta/Irmtraud Maurer | Österreich |
| 7. | Massimo Fersini/Rie Fersini-Miyakawa | Schweiz |

Weltmeisterschaft Senioren Latein	10. Februar 2007	Antwerpen/BEL
--	-------------------------	----------------------

- | | | |
|-----|----------------------------------|-------------------|
| 1. | Petr Bartunek/Eva Bartunkova | Tschech. Republik |
| 2. | Stefan Leschke/Marion Daniel | Deutschland |
| 3. | Manuel Ramirez/Julia López | Spanien |
| 4. | Massimo Regano/Silvia Piccirilli | Italien |
| 5. | Petri Järvinen/Ulla Järvinen | Finnland |
| 6. | Slawek Lukawczyk/Edna Klein | Belgien |
| 14. | Ullrich und Carmen Sommer | Deutschland |

Weltmeisterschaft Formationen Standard	24. November 2007	Stuttgart
---	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|----------------------------|-------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg | Deutschland |
| 2. | Vera Tyumen | Russland |
| 3. | Kodryanca Kishinev | Moldawien |
| 4. | Braunschweiger TSC | Deutschland |
| 5. | Sibirski Stil Novokuznetzk | Russland |
| 6. | Lotos Jantar, Elblag | Polen |

Weltmeisterschaft Formationen Latein	1. Dezember 2007	Bremerhaven
---	-------------------------	--------------------

- | | | |
|----|-----------------------|-------------|
| 1. | Grün-Gold-Club Bremen | Deutschland |
| 1. | TSG Bremerhaven | Deutschland |
| 3. | Zuvedra 1 | Litauen |
| 4. | Vera Tyumen | Russland |
| 5. | Tsveta Radugi | Russland |
| 6. | Zuvedra 2 | Litauen |

2 Weltmeister!

Weltmeisterschaft Jugend Standard	22. September 2007	Ancona/ITA
--	---------------------------	-------------------

- | | | |
|-----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Ivan Novikov/Margarita Klimenko | Russland |
| 2. | Francesco Galuppo/Debora Pacini | Italien |
| 3. | Davide Mariani/Debora Mancinelli | Italien |
| 4. | Anton Azanov/Ekaterina Isakovich | Russland |
| 5. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Deutschland |
| 6. | Yury Petrov/Yana Kozhukar | Ukraine |
| 18. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Deutschland |

Weltmeisterschaft Jugend Latein	27. Januar 2007	Tampere/FIN
--	------------------------	--------------------

- | | | |
|---------|---|-------------|
| 1. | Roman Kovgan/Marina Sergeeva | Russland |
| 2. | Andrei Kazlouski/Jana Ritter | Deutschland |
| 3. | Iliia Kutsenko/Anna Kovalova | Ukraine |
| 4. | Anton Azanov/Ekaterina Isakovich | Russland |
| 5. | Dario Scuderi/Maria Mangione | Italien |
| 6. | Charles-Guillaume Schmidt/Elena Salikhova | Frankreich |
| 16.-18. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Deutschland |

Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze	25. August 2007	Singapur
---	------------------------	-----------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Nikita Brovko/Olga Nokolaeva | Russland |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | Deutschland |
| 3. | Volodymir Lyatov/Veronika Myshko | Ukraine |
| 4. | Vladimirs Kurcevskis/Ekaterina Selitskaya | Lettland |
| 5. | Alan Gilan/Anastasia Trutneva | Canada |
| 6. | Bogdan Tyaglyy/Valeria Semochkina | Azerbadjan |

Weltmeisterschaft Junioren II Standard	7. April 2007	Moskau/RUS
---	----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Igor Kruglov/Olga Shcherbina | Russland |
| 2. | Iuri Soldatov/Irina Gogoladze | Russland |
| 3. | Cristian Radvan/Tatiana Seliverstova | Moldawien |
| 4. | Angelo Gaetano/Martina Cerra | Italien |
| 5. | Simonas Stanevicius/Greta Laurinaityte | Litauen |
| 6. | Denis Vieru/Marina Pinzaru | Moldawien |
| 23. | Rami Schehimi/Lilli Hills | Deutschland |
| 24. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | Deutschland |

Weltmeisterschaft Junioren II Latein	15. Dezember 2007	Riga/LAT
---	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Joel Lopez/Rosa Carne | Spanien |
| 2. | David Werner/Junona Fisman | Deutschland |
| 3. | Kirill Kolpashchikov/Sofi Shutkina | Russland |
| 4. | Petar Daskalov/Elena Merdjanova | Bulgarien |
| 5. | Volodymyr Sudoplatov/Viktoria Lyashenko | Ukraine |
| 6. | Vjatseslav Molkin/Kristiina Prants | Estland |

29./30. Rami Schehimi/Lilli Hills, TC Saxonia Dresden

Weltmeisterschaft Junioren II Zehn Tänze	30. Juni 2007	ESP
---	----------------------	------------

- | | | |
|-----|--------------------------------------|--------------|
| 1. | Victor Burchuladze/Vera Bondareva | Russland |
| 2. | Cristian Radvan/Tatiana Seliverstova | Moldawien |
| 3. | Artsiom Hailit/Viktoryia Iuleva | Weißrussland |
| 4. | Andrii Pyathaka/Oksana Tsykalyuk | Ukraine |
| 5. | Vito Coppola/Manuela Di Buono | Italien |
| 6. | Tobiasz Uniejewski/Ksenia Isakova | Polen |
| 14. | Rami Schehimi/Lilli Hills | Deutschland |

Europameisterschaft Standard	13. Januar 2007	Madrid/ESP
-------------------------------------	------------------------	-------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Arunas Bizokas/Edita Daniute | Litauen |
| 2. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 3. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Deutschland |
| 4. | Marat Gimaev/Alina Basyuk | Russland |
| 5. | Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltsev | Russland |
| 6. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |

10-12. Stanislav Massold/Christine Deck
Karabey/Karabey: Absage wegen Verletzung

Europameisterschaft Latein	14. April 2007	Aarhus/DEN
-----------------------------------	-----------------------	-------------------

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 1. | Peter Stokkebroe/Kristina Juel Stokkebroe | Dänemark |
| 2. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 3. | Stefano Di Filippo/Anna Melnikova | Italien |
| 4. | Matej Krajcer/Iwona Golzak | Slowenien |
| 5. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 6. | Andreas Kandelis/Egle Kandelis Visockas | Litauen |
| 12. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |
| 14. | Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse | Deutschland |

Europameisterschaft Kombination	17. November 2007	Wien/AUT
--	--------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | Deutschland |
| 2. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 3. | Andrey Zaitsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 4. | Andrea De Angelis/Ekaterina Vaganova | Italien |
| 5. | Björn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 6. | Csaba Laszlo/Anna Mikes | Ungarn |

Europameisterschaft Formationen Standard	13. Oktober 2007	Chisinau/MDA
---	-------------------------	---------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Kodryanka Kishinev | Moldawien |
| 2. | Vera Tyumen | Russland |
| 3. | Jantar Elblag | Polen |
| 4. | OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin | Deutschland |
| 5. | Impuls Cheljabinsk | Russland |
| 6. | Szilver TSE | Ungarn |
- (nur eine deutsche Formation am Start)

Europameisterschaft Formationen Latein	19. Mai 2007	Düsseldorf
---	---------------------	-------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|--------------|
| 1. | Grün-Gold Club Bremen | Deutschland |
| 2. | Klaipėda University Tema Zuvėdra 1 | Litauen |
| 3. | TSG Bremerhaven | Deutschland |
| 4. | Vera | Russland |
| 5. | Klaipėda University Tema Zuvėdra 2 | Litauen |
| 6. | Dance Club Mara Minsk | Weißrussland |

World Cup Standard	15. Juli 2007	Shanghai/CHN
---------------------------	----------------------	---------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Gimaev Marat/Basyuk Alina | Russland |
| 2. | Simone Segatori/Annite Sudol | Deutschland |
| 3. | Federico Di Toro/Genny Favero | Italien |
| 4. | Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute | Litauen |
| 5. | Yang Chao/Tan Yiling | China |
| 6. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson | Dänemark |
| 7. | Violeta Yaneva/Salvatore Todaro | Bulgarien |

World Cup Latein	9. Juni 2007	Szombathely/HUN
-------------------------	---------------------	------------------------

- | | | |
|----|---|------------|
| 1. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 2. | Alexey Silde/Anna Firstova | Russland |
| 3. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |
| 4. | Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup | Dänemark |
| 5. | Emanuele Soldi/Elisa Nasato | Italien |
| 6. | Gregorie Lyonnet/Anastasija Gorbachenko | Frankreich |

7./8. Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska, Deutschland

World Cup Kombination	29. September 2007	Salzburg/AUT
------------------------------	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------------|
| 1. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 2. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva | Russland |
| 3. | Csaba Laszlo/Anna Mikes | Ungarn |
| 4. | Marco Cuocci/Nadya Dyatlova | Italien |
| 5. | Michal Stukan/Susanne Miscenko | Deutschland |
| 6. | Markus Hirvonen/Mariia Hirvonen | Finnland |

Grand Slam Finale Standard	1. Dezember 2007	Taipeh/TPE
-----------------------------------	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Paolo Bosco/Silvia Pitton | Italien |
| 2. | Benedetto Ferruggia/Claudia Koehler | Deutschland |
| 3. | Marat Gimaev/Alina Basiuk | Russland |
| 4. | Andrea Ghigiarelli/Sara Andracchio | Italien |
| 5. | Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 6. | Simone Segatori/Annette Sudol | Deutschland |

Grand Slam Finale Latein	1. Dezember 2007	Taipeh/TPE
---------------------------------	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy | Ungarn |
| 2. | Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich | Slowenien |
| 3. | Evgeny Imrekov/Elizaveta Divak | Russland |
| 4. | Nikolay Voronovich/Maria Nikolishina | Russland |
| 5. | Mirco Risi/Maria Ermachkova | Italien |
| 6. | Gabriele Goffredo/Antonella Goffredo | Italien |
| 7. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | Deutschland |

Europacup Standard	19. Mai 2007	St. Petersburg/RUS
---------------------------	---------------------	---------------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva | Russland |
| 2. | Valdis Skutans/Laura Kosite | Lettland |
| 3. | Oliver Rehder/Jasmin Rehder | Deutschland |
| 4. | Marco Lustrì/Alessia Radicchio | Italien |
| 5. | Denis Kutepov/Aiste Stragyte | Litauen |
| 6. | Roman Mayer/Siret Siilak | Österreich |

Europacup Latein	24. März 2007	Marseille/FRA
-------------------------	----------------------	----------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrey Zaitsev/Anna Kuzminskaya | Russland |
| 2. | Aniello Langella/Natalija Maidiuk | Italien |
| 3. | Joonas Piippola/Katri Mäkinen | Finnland |
| 4. | Sergey Tatarenko/Viktorija Lischynska | Deutschland |
| 5. | Grégoire Lyonnet/Anastasija Gorbachenko | Frankreich |
| 6. | Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj | Slowenien |

Europacup Kombination	24. März 2007	L'Elia/ESP
------------------------------	----------------------	-------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|-----------|
| 1. | Misa Cigoj/Alexandra Malai | Slowenien |
| 2. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva | Russland |
| 3. | Janick Lowe/Pima Lundanes | Dänemark |
| 4. | Isaac Rovira/Desirée Martín | Spanien |
| 5. | Andrej Mosejcuk/Izabela Janachowska | Polen |
| 6. | Giovanni und Eleonara Scandiffo | Italien |

- | | | |
|----|---|--|
| 7. | Valentin Lusin/Renata Busheeva, Deutschland | |
|----|---|--|

Mittel-Europameisterschaft Latein	1. Dezember 2007	Wetzlar
--	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova | Österreich |
| 2. | Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska | Deutschland |
| 3. | Andrei Kazlouski/Jana Ritter | Deutschland |
| 4. | Sergiy Georgiyev/Roswitha Wieland | Österreich |
| 5. | Andrea Silvestri/Martina Váradi | Ungarn |
| 6. | Krystian Radziejowski/Sylwia Maczsk | Polen |
| 7. | Valentin Lusin/Renata Busheeva (Deutschland) | |

EU-Meisterschaft Standard	21. April 2007	Linz/AUT
----------------------------------	-----------------------	-----------------

- | | | |
|-------|------------------------------------|-------------|
| 1. | Federico Di Toro/Jenny Favero | Italien |
| 2. | Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute | Litauen |
| 3. | Valerio Colantoni/Sara di Vaira | Italien |
| 4. | Valdis Skutans/Laura Kosite | Litauen |
| 5. | Rares Cojoc/Katarzyna Kapral | Rumänien |
| 6. | Roman Mayer/Siret Siilak | Österreich |
| 13.SF | Oliver und Jasmin Rehder | Deutschland |

EU-Meisterschaft Latein	20. April 2007	Mikolajki/POL
--------------------------------	-----------------------	----------------------

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | Emanuele Soldi/Elisa Nasato | Italien |
| 2. | Alex Zampierollo/Yulia Podshivalova | Italien |
| 3. | Krzysztof Hulboj/Janja Lesar | Polen |
| 4. | Sarunas Greblikas/Viktorija Horeva | Lettland |
| 5. | Abraham Martinez/Amagoya Benllock | Spanien |
| 6. | Andrei Kazlouski/Jana Ritter | Deutschland |

Deutsche Meisterschaft Hgr. S-Standard	3. November 2007	Zwickau
---	-------------------------	----------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. | Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler | Schwarz-Weiß Club Pforzheim |
| 2. | Simone Segatori/Annette Sudol | 1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied |
| 3. | Stanislaw Massold/Christine Deck | Grün-Gold-Club Bremen |
| 4. | Oliver Rehder/Jasmin Rehder | TTC Rot-Gold Köln |
| 5. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 6. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |

Deutsche Meisterschaft Hgr. S-Latein	17. März 2007	Wetzlar
---	----------------------	----------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|--|
| 1. | Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko | TSC Astoria Karlsruhe |
| 2. | Timo Kulczak/Motshegets Mabuse | Schwarz-Weiß Club Pforzheim |
| 3. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turón | TSC Excelsior Dresden |
| 4. | Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska | Ahorn Club im Polizei SV Berlin |
| 5. | Andrei Kazlouski/Jana Ritter | OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS
Berlin |
| 6. | Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova | TanzZentrum Ludwigshafen |

Deutsche Meisterschaft Hgr. Kombination	5. Mai 2007	Oldenburg
--	--------------------	------------------

- | | | |
|----|---------------------------------------|----------------------------|
| 1. | Christoph Kies/Blanca Ribas Turon | TSC Excelsior Dresden |
| 2. | Michal Stukan/Susanne Miscenko | TC Seidenstadt Krefeld |
| 3. | Valentin Lusin/Renata Busheeva | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 4. | Anton Skuratov/Alena Uehlin-Baranenka | Art of Dance Köln |
| 5. | Steffen Zoglauer/Sandra Koperski | TSC Blau-Silber Berlin |
| 6. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |

Deutsche Meisterschaft Sen. I S-Standard	27. Oktober 2007	Aachen
---	-------------------------	---------------

- | | | |
|----|------------------------------|--------------------------------|
| 1. | Michael und Mihaela Ruhl | Schwarz-Silber Frankfurt |
| 2. | Jörg und Ute Hillenbrand | TC Blau-Orange Wiesbaden |
| 3. | Thorsten Strauß/Sabine Jacob | TC Hanseatic Lübeck |
| 4. | Markus und Johanna Bensch | Askania TSC Berlin |
| 5. | Jens Neumann/Anke Gillner | Rot-Gold Berlin |
| 6. | Michael und Beate Lindner | TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt |

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein	19. Mai 2007	Brühl
---	---------------------	--------------

- | | | |
|----|--------------------------------|--------------------------|
| 1. | Stefan Leschke/Marion Daniel | Tanz Akademie Berlin |
| 2. | Michael und Claudia Sawang | TSA d. TSG 1862 Weinheim |
| 3. | Ullrich und Carmen Sommer | Rot-Weiß-Club Gießen |
| 4. | Hans-Jürgen und Martina Groß | TSC Calypso Offenbach |
| 5. | Markus Völker/Wilhelmine Pütz | TC Blau-Gold Solingen |
| 6. | Georg Bröker/Susanne Schantora | Art of Dance Köln |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard	20. Oktober 2007	Düsseldorf
---	-------------------------	-------------------

- | | | |
|----|---|------------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava | Art of Dance Köln |
| 2. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Ahorn-Club TSA im PSV Berlin |
| 3. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 4. | Marius Andrei Balan/Irina Rausch | TSC Astoria Karlsruhe |
| 5. | Stanislav Kestel/Virginia Lesniak | Art of Dance Köln |
| 6. | Victor Kraft/Chanel Hönicke | HSV Tanzsport Norderstedt |

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein	10. März 2007	Berlin
---	----------------------	---------------

- | | | |
|----|---|------------------------------------|
| 1. | Andrej Kazlouski/Jana Ritter | OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin |
| 2. | Anton Skuratov/Alena Uehlin-Baranenkava | Art of Dance |
| 3. | Philipp Clemens/Weronika Slotala | Boston Club Düsseldorf |
| 4. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 5. | Pavel Zvyhayny/Jacqueline-Sybel Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 6. | Paul Rutkowski/Jana Ryvkin | Ahorn-Club TSA im PSV Berlin |

Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination	19. Mai 2007	Brühl
--	---------------------	--------------

- | | | |
|----|--|-------------------------------------|
| 1. | Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava | Art of Dance |
| 2. | Evgeny Vinokurov/Christina Luft | TC Blau-Gold Solingen |
| 3. | Pavel Zvyhayny/Jacquelin-Sybel Cavusoglu | TSC Höfingen |
| 4. | Stsiapan Hurski/Tasja Schulz | Ahorn-Club TSA im Polizei-SV Berlin |
| 5. | Philipp Clemens/Weronika Slotala | Boston-Club Düsseldorf |
| 6. | Marius Andrei Balan/Irina Rausch | TSC Astoria Karlsruhe |

Deutsche Meisterschaft Jun. II B-Standard	13. Oktober 2007	Braunschweig
--	-------------------------	---------------------

- | | | |
|----|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TC Saxonia Dresden |
| 2. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | TSC Blau-Weiß TV 1875 Paderborn |
| 3. | Alexander Stendel/Olga Dadaeva | Braunschweiger Tanz-Sport-Club |
| 4. | Maxim Sosunov/Yevgenia Kazarina | Art of Dance Köln |
| 5. | Felix Kunkel/Michelle Gerstmann | TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 6. | David Werner/Junona Fisman | OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin |

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein	3. März 2007	Schiffweiler
--	---------------------	---------------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. | David Werner/Junona Fisman | OTK Schwarz-Weiß i. SCS Berlin |
| 2. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TC Saxonia Dresden |
| 3. | Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev | Rot-Weiß Klub Kassel |
| 4. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | TSC Blau-Weiß Paderborn |
| 5. | Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan | TSC Schwarz Gold Aschaffenburg |
| 6. | Felix Kunkel/Michele Gerstmann | TSC Schwarz Gold Aschaffenburg |

Deutsche Meisterschaft Jun. II Kombination	28. April 2007	Buchholz
---	-----------------------	-----------------

- | | | |
|----|--------------------------------------|----------------------------|
| 1. | Rami Schehimi/Lilli Hils | TC Saxonia Dresden |
| 2. | David Werner/Junona Fisman | OTK Schwarz-Weiß |
| 3. | Alex Gerlein/Karolina Bauer | TSC Blau-Weiß Paderborn |
| 4. | Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan | Schwarz-Gold Aschaffenburg |
| 5. | Ewgenij Matskevich/Katarina Bauer | TSC Dortmund |
| 6. | Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev | Rot-Weiß-Klub Kassel |

Deutsche Meisterschaft Formationen Std.	10. November 2007	Bochum
--	--------------------------	---------------

- | | |
|----|------------------------------|
| 1. | 1. TC Ludwigsburg |
| 2. | Braunschweiger TSC A |
| 3. | OTK Schwarz-Weiß Berlin |
| 4. | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg |
| 5. | TC Rot-Weiss Casino Mainz |

Deutsche Meisterschaft Formationen Latein	10. November 2007	Bochum
--	--------------------------	---------------

- | | |
|----|----------------------------|
| 1. | Grün-Gold-Club Bremen A |
| 2. | TSG Bremerhaven |
| 3. | TSZ Velbert |
| 4. | Grün-Gold-Club Bremen B |
| 5. | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |

Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance	6. Oktober 2007	Lemgo
--	------------------------	--------------

- | | | |
|----|--------------------|-------------------------|
| 1. | J.E.T. | MTV Goslar |
| 2. | autres choses | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 3. | Art of Jazz | TSG Bremerhaven |
| 4. | Impuls | TC 71 Egelsbach |
| 5. | Dance Works | 1. TC Ludwigsburg |
| 6. | Modern Dance Force | TSZ Royal Wulfen |
| 7. | The Dancing Rebels | TC Grün-Weiß Schermbeck |

Deutsche Meisterschaft Jugend Jazz- und Modern Dance	3. November 2007	Ottweiler
---	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|------------|------------------------------|
| 1. | l'équipe | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 2. | Exis Dance | TSA im PSC Mannheim Schönau |
| 3. | Smartness | TSA d. VFL Wolfsburg |
| 4. | Avalanche | TC Grün-Weiß Schermbeck |
| 5. | Dance Fans | TSA d. TuS Hilden |
| 6. | Move on | TSC Brühl im Brühler TV 1879 |

Deutschland-Pokal Hgr. II S-Standard 17. November 2007 Frankfurt/Oder

- | | | |
|----|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. | Torsten Strauß/Sabine Jacob | TC Hanseatic Lübeck |
| 2. | Torsten Unger/Vera Küster | TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin |
| 3. | Carsten Petsch/Alexandra Petsch | Schwarz-Weiß-Club Pfortzheim |
| 4. | Roman Scheuer/Katrin Büttner | TSC Blau-Silber Berlin |
| 5. | Udo Rosenkranz/Corinna Bülow | TTC München |
| 6. | Sascha Jochimski/Sandra Tippel | TSA des VfL Wolfsburg |

Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein 17. November 2007 Frankfurt/Oder

- | | | |
|----|-------------------------------|------------------------------|
| 1. | Mark Leweling/Kathryn Höbusch | VTG Grün-Gold Recklinghausen |
| 2. | Andrè Kukuk/Ranona Vermöhlen | TSG Leverkusen |
| 3. | Matthias Nutz/Andrea Nutz | TC Schwarz-Silber Halle |
| 4. | Stefan Pilch/Sabine Späth | TSC Dancepoint Königsbrunn |
| 5. | Daniel Mörsch/Stefanie Proske | TSG Leverkusen |
| 6. | Jens Hofmann/Peggy Grosser | TK Orchidee Chemnitz |

Deutschland-Pokal Senioren II S-Standard 5. Mai 2007 Schönberg

- | | | |
|----|--|------------------------------|
| 1. | Bernd und Monika Kiefer | TC Rot-Weiß Casino Mainz |
| 2. | Claus und Britta Halfmeier | Die Residenz Münster |
| 3. | Holger und Sabine Kohlschmidt | TSC Rot-Gold Schönkirchen |
| 4. | Martin und Betina Braun | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 5. | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | Die Residenz Münster |
| 6. | Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann | TC Blau-Gold-Casino Mannheim |

Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard 29. September 2007 Hannover

- | | | |
|----|--|----------------------------|
| 1. | Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm | Tanzsportclub Dortmund |
| 2. | Stefan und Heike Riese | TTC Carat Berlin |
| 3. | Gerd und Brigitte Lang | TC Rot-Gold Würzburg |
| 4. | Rainer und Eiko Tesch | TC Rotherbaum Hamburg |
| 5. | Günter und Jutta de Koster | Grün-Gold Casino Wuppertal |
| 6. | Michael und Hannelore Koops | TSC Schönkirchen |

Deutschland-Pokal Senioren IV Standard 1. Dezember 2007 Nürnberg

- | | | |
|----|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. | Armin und Ute Walendzik | TSC Brühl im BTV 1879 |
| 2. | Franz und Dietlinde Desch | TSC Rödermark TSC |
| 3. | Gerd und Bärbel Biehler | TSC Landau |
| 4. | Franz Schweiger/Kordula Pfau | TSV Eintracht Karlsfeld |
| 5. | Gerhard und Borghild Delvendahl | Marktgräfler TSC Mühlheim/Baden |
| 6. | Jürgen und Friederike Ensslin | TSC Astoria Stuttgart |
| 7. | Helmut Lembke/Eleonore Roland | TK Blau-Weiss Celle |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard 20. Oktober 2007 Düsseldorf

- | | | |
|----|--|-------------------------------|
| 1. | Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert | Rot-Weiss-Klub Kassel |
| 2. | Sergej Piskun/Sofiya Derr | TC Saxonia Dresden |
| 3. | Daniel Buschmann/Angelina Jenna | Art of Dance Köln |
| 4. | Vadim Semirjakov/Milena Girivenko | Art of Dance Köln |
| 5. | Daniel Werner/Jessika Chabaeva | OTK Schwarz-Weiß i. SC Berlin |
| 6. | Maksim Osetrov/Maria Kleinschmidt-Vakhnina | Art of Dance Köln |

Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein		10. März 2007	Berlin
1.	Ilija Schäfer/Christina Zelt	Viktoria Golden Dance Berlin	
2.	Silas Kunkel/Merlene Gerstmann	TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg	
3.	Daniel Buschmann/Angelina Jenna	Art of Dance	
4.	Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert	Rot-Weiß-Klub Kassel	
5.	Erik Kem/Michelle Kaiser	TSC Dortmund	
6.	Daniel Werner/Jessica Chabaeva	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SC Berlin	

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard		16. Juni 2007	Düsseldorf
1.	Alexis Gross/Angelina Lesniak	TSZ Wetter-Ruhr	
2.	Denis Tyagunov/Denise Herber	Hamburger Sport-Verein	
3.	Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova	TSG Creativ Norderstedt	
4.	Sergej Esau/Kira Mauß	TSZ Wetter-Ruhr	
5.	Matthias Nadolski/Marion-Karin Tecza	Braunschweiger TSC	
6.	Jens Kaiser/Ulrike Schulz	TC Rot-Weiß Leipzig	

Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein		1. Dezember 2007	Stuttgart
1.	Andrej Plotkin/Anastasia Novikova	TSC Creativ Norderstedt	
2.	Stanislav Kestel/Virginia Lesniak	Art of Dance Köln	
3.	Marius Eckert/Franziska Freyer	TSC Grün-Gold Heidelberg	
4.	Philipp Hanus/Siri Kirchmann	TSZ Stuttgart-Feuerbach	
5.	Dimitrij Neuendank/Vania Borges	TSA d. DJK/MJC Trier	
6.	Tom Bräunlich/Luisa Eis	Creative Club Berlin	

Plazierungen 2007 der Professionals

Weltmeisterschaft Standard		17. November 2007	Blackpool/GBR
1.	Mirko Gozzoli/Alessia Betti	Italien	
2.	Timothy Howson/Joanne Bolton	Großbritannien	
3.	Christopher Hawkins/Justyna Hawkins	Großbritannien	
4.	Roberto Villa/Morena Colagreco	Italien	
5.	Victor Fung/Anna Mikhed	USA	
6.	Domen Krapez/Monica Nigro	Slowenien	
7.	Sascha und Natascha Karabey	Deutschland	
15.	Oliver Thalheim/Tina Spiesbach	Deutschland	

Weltmeisterschaften Latein		21. April 2007	Moskau/RUS
1.	Bryan Watson/Carmen	Deutschland	
2.	Slavik Kryklyvyy/Elena Khvorova	Russland	
3.	Michael Malitowski/Joanna Leunis	Polen	
4.	Sergey Surkov/Agnieszka Melnicka	Polen	
5.	André Gavriline/Elena Kryoutchkova	USA	
6.	Max Kozhevnikov/Yulia Zagoruychenko	USA	
8.	Markus Homm/Elena Kalugina	Deutschland	

Weltmeisterschaft Zehn Tänze	5. Mai 2007	Gera
-------------------------------------	--------------------	-------------

- | | | |
|----|---|--------------|
| 1. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Deutschland |
| 2. | Gherman Mustuc/Iveta Likosiute | USA |
| 3. | Alexander Berezin /Victoria Rudkovskaja | Russland |
| 4. | Alex und Melody Hou | China Taiwan |
| 5. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |
| 6. | Adam Blakey/Meagan Alderton | Australien |
| 7. | Maxim Bulanyi/Katerina Spasitel | Ukraine |
| 8. | Anton und Lena Koukareko | USA |

Weltmeisterschaft Kür Standard	5. Mai 2007	Kiew/UKR
---------------------------------------	--------------------	-----------------

- | | | |
|----|--|--------------------------|
| 1. | Zhang Guo Yung/Shi Huan Huan | China |
| 2 | Garry Gekhman/Rita Gekhman | United States of America |
| 3 | Ruslan Golovaschenko/Olena Golovaschenko | Ukraine |
| 4 | Anthony van Egmond/Moniek Nieuwenburg | Netherlands |
| 5 | Manfred Stiglitz/Anastasia Stiglitz | Great Britain |
| 6 | Tadashi Kanada/Tomomi Kanada | Japan |
| 7. | Volker Schmidt/Ellen Jonas | Deutschland |
| ?? | Tassilo und Sabine Lax | Deutschland |

Weltmeisterschaften Kür Latein	1. Dezember 2007	Scheveningen/NED
---------------------------------------	-------------------------	-------------------------

- | | | |
|----|------------------------------------|-------------|
| 1. | Andrey Paramonov/Natalie Paramonov | Canada |
| 2 | Andrey Bushchik/Valeria Bushueva | Russland |
| 3 | Roman Myrkin/Natalia Biedniagina | Ukraine |
| 4 | Peter Majzelj/Maja Gersak | Slowenien |
| 5 | Andriy Dykyy/Iryna Zhebrak | Ukraine |
| 6 | Delyan Terziev/Boriana Deltcheva | USA |
| 7 | Koen Brouwers/Roemjana de Haan | Niederlande |

Europameisterschaften Latein	22. Juli 2007	Kiew/UKR
-------------------------------------	----------------------	-----------------

- | | | |
|-----|-----------------------------------|----------|
| 1. | Michal Malitowski/Joanna Leunis | Polen |
| 2. | Slavik Kryklyvyy/Elena Khvorova | Russland |
| 3. | Sergey Surkov/Agnieszka Melnicka | Polen |
| 4. | Igor Volkov/Ella Ivanova | Ukraine) |
| 5. | Evgenij Ryupin/Yara Pokrowskaya | Russland |
| 6. | Jan Kliment/Laura Stefanie Hafner | Schweiz |
| 9. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | |
| 14. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | |

Europameisterschaften Kür Standard	8. Dezember 2007	Balingen
---	-------------------------	-----------------

- | | | |
|----|--|----------------|
| 1. | .Markus Weiss/Isabell Edvardsson | Deutschland |
| 2. | Ruslan Golovaschenko/Olena Golovaschenko | Ukraine |
| 3. | Anthony van Egmond/Moniek Nieuwenburg | Niederlande |
| 4. | Stefano Soldati/Annalisa Longo | Italien |
| 5. | Fabrizio Cravero/Lorena Cravero | Italien |
| 6. | Manfred Stiglitz/Anastasia Stiglitz | Großbritannien |
| 7. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Deutschland |

Europameisterschaften Kür Latein	15. Dezember 2007	Luxemburg
---	--------------------------	------------------

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Andrey Bouchik/Valeria Bushueva (Russland) | |
| 2. | Roman Myrkin/Nataliia Biedniagina (Ukraine) | |
| 3. | Peter Majzelj/Maja Gersak (Slowenien) | |
| 4. | Andriy Dykyy/Iryna Zhebrak (Ukraine) | |
| 5. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova (Deutschland) | |
| 6. | Guy Rosen/Yulia Abasheva (Luxemburg) | |
| 7. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Deutschland |

Deutsche Meisterschaften Standard	22. September 2007	Braunschweig
--	---------------------------	---------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|--------------|
| 1. | Sascha Karabey/Natascha Karabey | Bad Homburg |
| 2. | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson | Braunschweig |
| 3. | Oliver Thalheim/Tina Spiesbach | Leipzig |
| 4. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 5. | Marc Scheithauer/Kerstin Stettner | München |
| 6. | Michael Sörensen/Miriam Blume | Augsburg |
| 7. | Volker Schmidt/Ellen Jonas | Wetzlar |

Deutsche Meisterschaften Latein	23. März 2007	Böblingen
--	----------------------	------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|-----------|
| 1. | Bryan Watson/Carmen Vincelj | Pforzheim |
| 2. | Franco Formica/Oxana Lebedev | Berlin |
| 3. | Marus Homm/Elena Kalugina | Nürnberg |
| 4. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 5. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 6. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |

Deutsche Meisterschaften Kür Standard	20. Oktober 2007	Troisdorf
--	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|----------------------------------|--------------|
| 1. | Marcus Weiß/Isabel Edvardsson | Braunschweig |
| 2. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 3. | Boris Rohne/Madeleine Epler | Leipzig |
| 4. | Volker Schmidt/Ellen Jonas | Wetzlar |
| 5. | Tassilo Lax/Sabine Lax | Dresden |

Deutsche Meisterschaften Kür Latein	20. Oktober 2007	Troisdorf
--	-------------------------	------------------

- | | | |
|----|-----------------------------------|----------|
| 1. | Stefan Erdmann/Sarah Latton | Köln |
| 2. | Sergej Diemke/Katerina Timofeeva | Berlin |
| 3. | Martin Schurz/Sofia Bogdanova | Bonn |
| 4. | Boris Rohne/Madeleine Epler | (Leipzig |
| 5. | Rudi Grabon/Irene Moser | München |
| 6. | Federico Slemties/Stephanie Thoms | Hannover |

Bericht des Lehrwartes



Allgemeines

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Veränderungen in Deutschland muss auch die Aus- und Weiterbildung im DTV (bzw. in der TSTV) neue Maß-

stäbe für Tanzsportinhalte und Entwicklungen aufzeigen. Wir müssen uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden. Deutschland ist nämlich das Land mit dem dritthöchsten Anteil der Bevölkerung ab 60 Jahren (nach Italien und Griechenland) - Zahlen Statistisches Bundesamt 2006.

Der DOSB hat mit der 8. Fortschreibung der Rahmenrichtlinien zahlreiche, für das Qualifizierungswesen wichtige Aspekte erstmals aufgegriffen, u.a. auch beim 1. Punkt „Sport und Gesellschaft“ den überproportionalen Zuwachs der älteren Bevölkerung aufgeführt.

Des Weiteren sollen die „Gleiche Teilhabe von Frauen und Männern im organisierten Sport“ ein durchgängiges Leitprinzip sein - bei uns schon längst verwirklicht -. Auch die Personalentwicklung, Bildung im Sport - Bildung durch Sport, pädagogisches Selbstverständnis, didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen sind in den neuen DOSB-Rahmenrichtlinien stärker als in den seinerzeitigen Rahmenrichtlinien grundlegende Zielaussagen. Das bedeutet aber auch, dass sämtliche Trainerausbildungsrichtlinien des DTV, natürlich auch seiner angeschlossenen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, zu überarbeiten und neu dem DOSB vorzulegen waren (inzwischen geschehen).

Treffen der Lehrwarte des DOSB

Treffen der Lehrwarte des DSB (DOSB) - von mir alle besucht - fanden am 30. und 31.03.2006 in Volpriehausen und am 26. und 27.04.2007 in Darmstadt, das Treffen der Koordinatoren an der Trainerakademie in Köln fand am 30.11. und 01.12.2006 statt. Vorschau: Ein Treffen der DOSB-Lehrwarte über die vorgelegten Ausbildungsrichtlinien

der Fachverbände findet vom 7. bis 8.3.2008 in Bad Blankenburg statt.

Wesentliche Tagesordnungspunkte waren bei allen Treffen

- die Umsetzung der neuen Rahmenrichtlinien in den Fachverbänden
- Struktur des neuen DOSB-Qualifizierungssystems

Und an der Trainerakademie auch noch

- der Aufbau eines verbandsübergreifenden Referentenpools
- Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern.

Da die neuen Rahmenrichtlinien ab 01.01.2008 in Kraft treten sollen, mangelte es mir keineswegs an Arbeit. Sie wurden in einem Treffen von TSTV-Präsident Ernst-Dieter Schöneberger, Birgit von Daake, Dieter Taudien und mir eingehend diskutiert und Leitlinien besprochen. Letztendlich wurde die ganze schriftliche Ausarbeitung der neuen DTV-Rahmenrichtlinien von Dieter Taudien zusammengeschrieben. Eine wahnsinnige Arbeit, herzlichen Dank dafür.

Treffen der Lehrwarte des DTV

Ein zweites Treffen der Lehrwarte des DTV 2006 fand am 17. 8.2006 in Stuttgart (bei der GOC) statt, weitere Treffen 2007 am 13.5.2007 in Frankfurt (bei Hessen tanzt) und am 16.8.2007 in Stuttgart wieder bei der GOC.

Bei allen Treffen standen die im Vorwort von mir bereits angeführten Änderungen der Rahmenrichtlinien des DOSB im Mittelpunkt der Diskussion. Der Erfahrungsaustausch über die Lehrgänge in den einzelnen Landestanzsportverbänden war auch immer ein wichtiger Tagesordnungspunkt.

Vorschau: Die Lehrwartetagung 2008/I ist am 19.4.2008 bei Rot-Weiß Düsseldorf und die Lehrwartetagung 2008/II am 14.8.2008 während der GOC in Stuttgart geplant.

Erwähnenswert ist nach wie vor die gute Zusammenarbeit der Landeslehrwarte untereinander, natürlich auch mit dem Bundeslehrwart sowie mit der TSTV, besonders mit Sony Schöneberger.

Bundeswertungsrichter/Innen Fortbildung

Vom 5. bis 6.8.2006 fand in Bad Kissingen eine Bundeswertungsrichterschulung (auch A-Wertungsrichter/Innen waren zugelassen) statt. Organisatorische Probleme bis zum Beginn des Lehrganges waren an der Tagesordnung.

Absagen und Neuverpflichtung von Referenten und Änderungen im Zeitplan häuften sich, aber rechtzeitig zu Beginn des Lehrganges war dann alles o.k.

Unterrichtet haben Jerry Abrate, Colin James, Daniela Mondorf-Orasanin, Rüdiger Knaack und Oliver Wessel-Therhorn. Ein Einladungsturnier, u.a. mit Spitzenpaaren des DTV, bildete einen Höhepunkt am Samstag des WR-Lehrganges.

Insgesamt gesehen war die gesamte Schulung ein voller Erfolg, genauso wie die Schulung vom 8. bis 10.12.2006 in Bad Harzburg.

Auch hier gab es für die Referenten u.a. Oliver Wessel-Therhorn, Horst Beer, Sven Traut, Ralf Lepehne, Massimo Georgianni, Klaus Kongsdal und Viktoria Franova sowie überfachlich für Burkhard Distel großen Beifall. Kritik gab es bei den Wertungsrichtern, die beim virtuellen Turnier keinen freien Blick auf die Tanzfläche hatten bzw. zuwenig von den Paaren sehen konnten.

Der WR-Erhaltslehrgang 2007/I fand statt am 4. und 5.8.2007 in Bad Kissingen. Referenten waren: Florencio Garcia Lopez, Daniela Mohndorf-Orasanin, Alice Marlene Schlögl, Sven Traut und Oliver Wessel-Therhorn.

Auch diesem Lehrgang war ein toller Erfolg beschieden. Das Tanzturnier am Samstagabend mit den Deutschen Spitzenpaaren am Start war ein qualitativ hochwertiges Turnier.

Lizenerhaltslehrgang für Wertungsrichter/Innen F I und F II. Die Lizenerhaltsschulung für F-Wertungsrichter/Innen fand vom 23. bis 24.6.2007 in Frankfurt statt. Referenten waren Oliver Wessel-Therhorn im Latein- und Dagmar Beck im Standardtanzen. Überfachliche Referate hielten Heiner Wolken (Sportphysiotherapeut) und Dr. Thomas Kokott.

Dagmar Beck überraschte alle Teilnehmer mit einem exzellenten Vortrag. Mitwirkende waren die jetzigen Weltmeister im Standardtanzen der Formationen, der 1. TC Ludwigsburg.

Die große Überraschung bereitete uns Oliver Wessel-Therhorn mit der ehemaligen WM-

Mannschaft Düsseldorf in Latein. Toll, wie die „Seniorenmannschaft“ die Latein-Choreographie „Israel“ noch beherrschte. Es gab fast keinen im Saal, dem ob dieser Leistung nicht die Tränen in den Augen standen.

Vorschau: Vom 8. bis 9.3.2008 ist die WR-F-Erhaltsschulung in Kassel mit den Referenten Norman Beck und Oliver Wessel-Therhorn vorgesehen. Am 8.3. soll abends das Turnier der II. Bundesliga Standard besucht werden.

Bad Harzburg 2007: Die WR-S (Topf)-Erhaltsschulung vom 14. bis 16.12.2007 war wieder ein Höhepunkt. Die Referenten waren Hans-Reinhard Galke, Alan Tornberg, Asis Khadjeh-Nouri, Dirk Heidemann, Rüdiger Knaack, Wolfgang Opitz und Oliver Wessel-Therhorn, natürlich zusammen mit unseren Spitzenpaaren. Die im Sommer überstandene Leberoperation hinderte Oliver Wessel-Therhorn keineswegs daran, auch selbst Spitzeneinlagen auf das Parkett zu zaubern. Herzlichen Dank für die ganze Organisation der Einladungen an die Referenten und natürlich unseren Verbandstrainern und dem Bundestrainer für ihre exzellenten Referate.

Trainer A-Ausbildung

Die vorgesehene Trainer A-Ausbildung 2008 mit Beginn des Ausbildungsjahres 01.01.2007 und mit der Zulassungsprüfung am 11.12.2006 in Bad Harzburg konnte mangels Teilnehmern nicht stattfinden. Die neue Zulassungsprüfung am 10.8.2007 in Bad Kissingen ergab mit elf neuen A-Trainer-Anwärtern eine Trainer A-Ausbildung im Jahr 2008.

Vorschau: Die überfachliche Ausbildung ist vom 31.3. bis 5.4.2008 an der Sportschule Frankfurt geplant.

Ausbildungsordnung Prävention (Trainer C)

Die vorgesehene Ausbildung der Trainer C-Prävention in Hessen musste wegen zuwenig Teilnehmern abgesagt werden. Eine neue Ausschreibung ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen.

Aus- und Weiterbildung Turnierleiter/Innen und Beisitzer/Innen im Bereich Jazz- und Modern Dance

Der Fachausschuss JMD hat die o.a. Ausbildungsanleitung erstellt. Sie wurde bereits vom SAS und vom HAS verabschiedet. Sie ersetzt keineswegs die bisherige TL-Ausbildung des DTV. Sie ist nur für JMD-Leute gedacht. Die bisherige TL-Ausbildungsanleitung beinhaltet auch nach wie vor die TL-Ausbildung JMD.

Ausbildungskonzept für Sportassistenten/Innen

Ausbildungen von Sportassistenten/Innen (nach DOSB Vorstufenqualifikation zu einem möglichen Einstieg in das Qualifikationssystem) fanden in mehreren Landestanzsportverbänden und in verschiedenen Disziplinen wie JMD, Discofox und Formation statt.

Nach Beschluss des SAS von 2001 müssen diese Ausbildungen mit einer Prüfung abschließen, da hiermit die Bestätigung dokumentiert wird, dass in einem Verein eine kleinere, fest beschriebene Aufgabe übernommen wird oder aber dies ein Einstieg in eine weitere Qualifizierung für eine sportartspezifische Breitensport-Trainerlizenz darstellt. In unserer Vorlage für den DOSB ist eine eigene DTV-Lizenz hierfür geplant. Der SAS wird in seiner nächsten Sitzung darüber diskutieren und letztendlich entscheiden.

Übungsleiter-C-Breitensport für orientalische Tänze

Der in der Sportschule in Duisburg vorgesehene Lehrgang ÜL-C-Breitensport für orientalische Tänze 2006 fand wegen eklatanter Preiserhöhungen in der Sportschule nicht statt. Sehr vielen der angemeldeten Lehrgangsteilnehmern war der Lehrgang nun zu teuer und sie zogen ihre Anmeldung zurück. Sobald eine billigere Möglichkeit der Ausbildung in einer Sportschule gefunden ist, wird der Lehrgang erneut ausgeschrieben.

Auch Frau Möhler, Beauftragte für orientalischen Tanz, hat eine Trainer-C-Breitensportkonzeption für den DOSB erstellt. Sie wurde inzwischen dem DOSB zur Genehmigung vorgelegt.

In Zukunft gibt es den Übungsleiter C-Breitensport nicht mehr. Nur noch Trainer

wie beim DTV in allen seinen Ausbildungsrichtlinien.

TSTV

An den Präsidiumssitzungen der TSTV nahm ich als vom DTV abgeordnetes Präsidiumsmitglied immer teil, an den ordentlichen Mitgliederversammlungen ebenfalls. Mein Wunsch für die kommenden Jahre ist und bleibt, dass die Zusammenarbeit mit der TSTV weiterhin so gut bleibe. Vor allem gilt mein Dank dem Präsidenten Ernst-Dieter Schöneberger.

Dank

Die gute Unterstützung durch die DTV-Geschäftsstelle sowie die harmonische Zusammenarbeit mit der Kollegin und den Kollegen im DTV-Präsidium macht mir die ehrenamtliche Arbeit für den DTV leicht und angenehm. - Herzlichen Dank dafür!

Schlusswort

Die Wertungsrichter- und Trainerausbildung bzw. -fortbildung durch den Deutschen Tanzsportverband ist die beste Ausbildung auf der ganzen Welt und wir sind stolz darauf, jederzeit hochqualifizierte Wertungsrichter und Trainer einsetzen zu können.

Nicht unerheblich beteiligt an der herausragenden Aus- und Fortbildung ist unser Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn mit seinem Verbandstrainerteam. Herzlichen Dank an alle für diese überragenden Leistungen!

Horst Krämer

Bericht der Pressesprecherin



Das Jahr 2006 war für mich ein Jahr der Veränderungen. Das erste Halbjahr gehörte noch vollständig den Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW). Beim Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) am 27. und 28. Mai in Stuttgart stand die Wahl des Präsidiums an. Ich wurde zur Pressesprecherin des DTV gewählt.

Nach dieser Wahl übernahm ich im TBW das Amt der Schriftführerin und stellte das Presseamt zur Verfügung. Dieses übernahm dankenswerterweise Petra Dres, die sich inzwischen hervorragend in die Materie eingearbeitet hat.

Tanzspiegel

Zum Amtsantritt erwartete mich mit dem Thema "Kostenreduzierung Tanzspiegel" gleich eine große Herausforderung. Das Thema beschäftigte alle Gremien wie den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ), das Präsidium, den Hauptausschuss (HAS) und den Tanzwelt Verlag schon seit längerem. Erste Einsparungen waren bereits umgesetzt worden mit der Senkung des Papierpreises, der Limitierung der Seitenanzahl auf 48 Seiten, der Reduzierung der Fotohonorare und mit der Reduzierung der sogenannten „Freibezieher“ des Tanzspiegels.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption Kostenreduzierung schlug ich eine Neuausschreibung "Druck und Weiterverarbeitung des Tanzspiegels" vor. Diese wurde gleich umgesetzt. Danach erfolgte die Prüfung der Angebote, welche zur Vergabe an die neue Druckerei Henrich in Frankfurt führte; weiterhin wurde der Auftrag für das Layout an die Firma Quintana in Olching bei München vergeben. Damit konnten bereits ab 2007 erhebliche Einsparungen erwartet werden.

Außerdem stellte ich im HAS zusätzliches mögliches Einsparpotential durch die Umverteilung der Druckkosten für die Gebietsteile auf die Länder zur Diskussion. Nach ausgiebiger und konstruktiver Diskussion in mehreren Sitzungen des HAS wurde die Maßnahme erwartungsgemäß abgelehnt.

Mit der Februarausgabe 2007 lag der erste Tanzspiegel nach dem Wechsel der Druckerei vor und führte mit den sichtbaren Änderungen

zu einer verbesserten Qualität und einer sehr positiven Resonanz. Der Wechsel der Druckerei lief völlig reibungslos und war von allen Seiten mit großem Engagement durchgeführt worden. Die angekündigte Einsparung von rund 3.000 € pro Monat schlug bereits nach ein paar Ausgaben deutlich zu Buche.

Aufgrund der Kostenreduzierung bei der Erstellung des Tanzspiegels wurden finanzielle Mittel in erheblichem Umfang frei. Daraus resultierte im Oktober 2007 ein Antrag des Präsidiums im HAS auf:

- Erhöhung der Rückflüsse für dezentrale Schulungsmaßnahmen in den Ländern
- Erhöhung der Beitragsrückflüsse an die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

Die Anzeigenpreisliste und die Metadaten wurden nach dem Druckerei-Wechsel angepasst und veröffentlicht.

Das Präsidium nahm den Jahresabschluss des Tanzwelt Verlages (TV) zum 31.12.2007 zur Kenntnis. Insbesondere die weiteren Einsparungen rund um den Tanzspiegel sowie das konsequente Einhalten der Seitenanzahl führten zu einem positiven Ergebnis des TV. Die angekündigten Einsparungen durch den Druckereiwechsel sowie die eingehaltenen weiteren Einsparungspunkte übertrafen die von mir angekündigte Einsparungs-Summe von 40.000 € pro Jahr nochmals erheblich.

Für die hervorragende Zusammenarbeit insbesondere bei der Durchführung dieser Aufgabe bedanke ich mich bei Dr. Ulrike Weber und Ulrike Sander-Reis.

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Zur AfÖ-Sitzung vom 20. bis 21. Januar 2007 habe ich den dpa-Journalisten Hans Ruoff, Berlin, eingeladen und in einen Workshop für die PressesprecherInnen der Landes- und der Fachverbände integriert. Das Thema lautete: "Schreiben ist (k)eine Kunst". Der halbtägige Workshop wurde vom AfÖ sehr gut angenommen. Es wurde einhellig der Wunsch nach Fortsetzung geäußert. Dies sollte bereits im Rahmen der darauf folgenden AfÖ-Sitzung umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde die AfÖ-Sitzung 2008 von zwei auf drei Tage ausgeweitet.

So konnten sich die Ausschuss-Mitglieder vom 25. bis 27.01.2008 neben den Routine-Themen sogar einen ganzen Tag Zeit nehmen für die Aufarbeitung des Themas: "Externe Pressearbeit professionell anpacken". Refe-

rent war wiederum Hans Ruoff. Sowohl Thema als auch Referent kamen sehr gut an.

Zum Themenrepertoire des AfÖ gehörten beispielsweise auch der Info-Austausch in den Gebieten, die Aktuelle Stunde aus Landes- und Fachverbänden, alles rund um den Tanzspiegel, insbesondere digitale Fotografie, aber auch die Themen TV und Internet. Ferner wurde das Arbeitspapier "Standards für Newsmeldungen im Internet" erarbeitet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen wurde das "DTV-Organisationspapier Presse" aktualisiert. Dieses Arbeitspapier erhalten Vereine mit der Vergabe einer Meisterschaft.

Weiterhin nutzten die VertreterInnen des AfÖ die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Nicht nur über die AfÖ-Sitzungstage sondern auch während der übrigen Zeit zwischen den Sitzungen herrschte ein konstruktives und harmonisches Arbeitsklima.

Seit der AfÖ-Sitzung im Januar 2007 ist Daniel Reichling (TNW) stellvertretender AfÖ-Vorsitzender. Ich danke ihm und allen AfÖ-Mitgliedern herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Fernsehen

Es gab viele Fernsehsendungen mit Tanzsport. Allen voran Let's Dance, der Eurovision Dance Contest (EDC) mit der Vorauswahl im Rahmen der Sendung „Das große Sommerfest der Volksmusik“ sowie die ausführliche Berichterstattung mit einer großen Live-Übertragung im SWR-Fernsehen über die 20. GOC 2007 in Stuttgart. Beide Weltmeisterschaften im Formationstanz wurden live übertragen: Die WM Standardformationen in Ludwigsburg und die WM Lateinformationen in Bremerhaven in der ARD.

Weitere Fernsehpräsenz gab es überwiegend regional mit vielen kleinen Berichten und Reportagen über Paare.

Die immer wieder aktualisierte so genannte Quotenliste zeigt deutlich: Tanzen war häufig im Fernsehen mit größtenteils erfreulichen Quoten. Über mangelnde Fernseh-Präsenz können wir uns nicht beklagen. Allerdings will sich die SportA (die Sportrechte- und Marketing-Agentur von ARD und ZDF) zurzeit nicht vertraglich zu Übertragungen von Randsportarten verpflichten. Dies führt immer wieder zu Schwierigkeiten bei der längerfristigen Bindung von Sponsoren.

Wichtig ist es auch in den Ländern, immer wieder auf TV-Übertragungen hinzuweisen, denn die Quote kann entscheidend für zukünftiges

TV-Interesse sein. Wir müssen unseren Teil dazu beitragen und die Sendedaten verbreiten.

In jüngerer Vergangenheit erreichen den DTV viele Fernseh-Anfragen, Paare auf Turniere begleiten zu dürfen oder in bestimmten Zusammenhängen zu drehen. Besonders gefragt sind Reportagen über Kinder und jugendliche Tanzpaare, die im Tanzsport hoch hinaus wollen. Meist sollen die Tanzsportler über einen gewissen Zeitraum, der auf ein Ziel (z. B. eine wichtige Meisterschaft) hinführt, begleitet werden. Wichtig ist die Produktion, die Erzählung einer runden Geschichte. Deshalb sind neben Training und Wettkampf Aspekte aus dem Alltag Pflichtprogramm: Freud und Leid der Eltern, Ehrgeiz der Kinder, Förderung und Unterstützung, Schule, Anproben eines neuen Outfits – also einfach eine Homestory.

Das Präsidium äußert sich dazu grundsätzlich positiv. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die Paare von kompetenten Personen aus Verband oder Verein begleitet werden, z. B. Pressesprecher, die bei brisanten Themen aufklärend eingreifen können.

Das Präsidium ist trotz des großen Interesses an Hintergrund-Reportagen weiterhin der Auffassung, dass es das vornehmliche Ziel bleiben soll, sportliche Veranstaltungen in die Fernsehprogramme zu bringen.

Let's Dance

Die zweite Staffel der Erfolgs-Show "Let's Dance" lief von Mai bis Juni 2007. Diesmal waren zehn Prominente mit zehn Tanzsportlern als ihre Trainer und Tanzpartner im Tanzfieber. Die bekannten RTL-Moderatoren Hape Kerkeling und Nazan Eckes führten zehn tänzerisch unerfahrene Promis aufs Parkett. Ihre Partner, die sie auf die Live-Show vorbereiteten, waren folgende Stars aus der Tanzsportszene.

Anastasiya Kravchenko und Markus Majowski (Komiker)

Motshegetsi Mabuse und Guido Horn (Sänger)

Christine Deck und Ben (Sänger)

Sascha Karabey und Jenny Elvers-Elbertzhagen (Schauspieler)

Christian Polanc und Susan Sideropoulos (Schauspieler)

Isabel Edvardsson und Giovane Elber (Fußballstar)

Oliver Seefeldt und Katja Ebstein (Sängerin und Bühnenlegende)

Jürgen Schlegel und Margarethe Schreinemakers (Moderatorin)

Hendrik Höfken und Jasmin Wagner (Sängerin)

Anna Karina Mosmann und Eralp Uzun ("Alle lieben Jimmy"-Star)

Die Jury: Michael Hull, Joachim Llambi, Markus Schöffl und Musicalstar Ute Lemper.

In einem spannenden Finale lagen schließlich Susan Sideropoulos und Christian Polanc vorn und waren damit die "Dancing Stars 2007".

Die Einschaltquoten der einzelnen Folgen lagen nicht mehr ganz so hoch wie bei der ersten Staffel, dürften aber nicht zuletzt für den Sender zufriedenstellend gewesen sein. Sehr groß war das Interesse aus der Tanzsportszene an Eintrittskarten zu den Sendungen. Ob das Format dem Tanzsport eher schadet oder eher nutzt, war immer wieder Gegenstand der Diskussion und wurde (abschließend) in einem Pro & Contra im Tanzspiegel abgehandelt.

Eurovision Dance Contest

Im Rahmen der ARD-Sendung „Das große Sommerfest der Volksmusik“ am 30.06.2007 qualifizierten sich Wolke Hegenbarth/Allan Frank für den Eurovision Dance Contest am 01.09.07 in London (Ausrichter BBC, deutscher Partner WDR für ARD), getanzt hat Wolke Hegenbarth den Dance Contest jedoch dann mit Oliver Seefeldt. Übertragen wurde das Ereignis in der ARD. Co-Kommentator war Markus Sónyi (TV-Koordinator des DTV).

Bei der Auswahl der Tanzpaare war der DTV entgegen der Vereinbarung mit der IDSF nicht eingebunden. Damit hatte Deutschland im Vergleich zu den anderen europäischen Nationen mit dem WDR die schlechteste Ausgangsposition. Das Prinzip „Es passiert nichts ohne die nationalen Verbände“ war nicht eingehalten worden. Dies soll in den folgenden Jahren repariert werden. Umstritten war die Konzeption, die sowohl gemischte Paare aus Prominenten und Professionals als auch reine Professionals zugelassen hat. Nicht nur die deutschen Vertreter hatten dadurch einen klaren Wettbewerbsnachteil.

Die Entscheidung zur Teilnahme der ARD für 2008 ist zum jetzigen Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht gefallen.

SWR - Letter of Intent 2007/2008

Der DTV ist mit dem SWR-Fernsehen für die Veranstaltungsreihe „TANZ mit Kaffee oder Tee“ eine Kooperation eingegangen. Ein Letter of Intent beschreibt die Zusammenarbeit. Für 2008 sind sechs sogenannte "off-air" Veranstaltungen (Übertragung einer Zusammenfassung zu einem späteren Zeitpunkt, keine Live-Übertragung) geplant, drei im Frühjahr und drei im Herbst. Die betreffenden LTV (Baden-Württemberg,

Saarland, Rheinland-Pfalz) sind in die Aktion involviert.

Die Kontakte zu den Fernsehanstalten, gleich ob öffentlich-rechtlich oder privat, müssen gesucht, gefunden und gepflegt werden. Fernseh-Termine und Teams müssen betreut und mit Informationen versorgt werden. Mein Dank für das unermüdliche Engagement und die Unterstützung in dieser Sache geht an den TV-Koordinator des DTV Markus Sónyi.

Internet

Pilotprojekt Internet-TV

Der DTV ist mit DanceSports-TV, einem Sender der Science-TV GmbH in München, ein Pilotprojekt eingegangen. Aufgezeichnet wurden zunächst die beiden Auftaktveranstaltungen der 1. Bundesliga Formationen: Am 05.01.2008 die Standardformationen in Ludwigsburg und am 12.01.2008 die Lateinformationen in Düren. Auch das zweite Turnier der Standardsaison in Berlin am 19.01.2008 wurde aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen sind online zu sehen unter www.dancesports-tv.com. Allerdings nicht ausschließlich, sondern abwechselnd mit anderen Turnieren und Seminaren. Dem Programmhinweis kann das Sendeprogramm entnommen werden. Zudem ist auch eine Registrierung für das Archiv möglich, um die Beiträge jederzeit anzuschauen.

Tanzsportler des Jahres 2007 und 2008

Vorschläge für die Nominierung der Tanzsportler des Jahres 2007 (Formationen, Paare, Einzelsportler) konnten von den Tanzspiegel- und Internetlesern eingereicht werden. Alle vorgeschlagenen Paare und Formationen wurden angenommen und standen zur Wahl. Im Internet-Forum des DTV wurde die Umfrage durchgeführt. Rund 30.000 Stimmen wurden abgegeben bei der vom DTV-Präsidium ausgelobten Aktion. Die Internet-Seite wurde rund 70.000 Mal aufgerufen.

Webauftritt DTV-Camp

Die Internetseiten für das offizielle internationale DTV-Trainingscamp „THE CAMP“ in der Stadthalle Wuppertal vom 7. bis 9. Mai 2008 sind seit dem 20. Dezember 2007 online. Internet-Adresse www.dtv-camp.de. Ein neuer Button „THE CAMP“ (Link) wurde auf der Hauptseite des DTV-Auftritts eingefügt.

Englische Seiten

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit regte in seiner Sitzung zu Beginn des Jahres 2007 die Übersetzung der wichtigsten Seiten an, was vom DTV-Präsidium unterstützt wurde.

Der DTV bietet seit Anfang September 2007 sein Internet-Angebot auch in englischer Sprache an. Übersetzt wurden zum einen viele „statische“ Informationen wie z.B. die Informationen der Bereiche Events, Sport, Verband, Organisationen, Kontakt, zum anderen werden die Nachrichten regelmäßig aktualisiert. Damit wird dem Interesse vieler Personen, die sich aus dem Ausland über den deutschen Tanzsport informieren möchten, nun im Internet Rechnung getragen.

Mein Dank geht an den Internet-Beauftragten des DTV Matthias Huber mit seinem Team Hendrik Heneke und Roland vom Heu sowie dem Designer für Internet und Tanzspiegel Uwe Möller.

German Open Championships

Bei den German Open Championships bin ich Ressortleiterin Presse und Mitglied im Organisationskomitee. Dafür war auch im vergangenen Jahr ein hoher zeitlicher Aufwand gefordert. Zum einen die Sitzungen des "OK" sowie die vielen Aktivitäten im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Vorfeld wurden ein Presseworkshop und eine Pressekonferenz durchgeführt. Die Präsenz in den Medien vor und während des Events war wiederum sehr gut. Mein herzlicher Dank für den tollen Einsatz geht an das gesamte GOC Presse- und Internet-Team.

Hier einige Zahlen der GOC 2007 im Überblick:

- 11 TV-Teams
- 88 Print- und Fotojournalisten aus zwölf Ländern
- Tägliche Sendungen und Veröffentlichungen
- 4.400 Newsletter-Abonnenten
- 1,6 Millionen Zugriffe auf die Internet-Seiten www.goc-stuttgart.de
- 8.500 Bilder online
- 6,9 Mio. Zugriffe auf die Bildergalerie www.goc-stuttgart.de
- 5 Starchats (Dauer 1-1,5 Stunden) mit jeweils 15-35 aktiven Chattern

Sonstige Aktionen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über sportliche Ereignisse im DTV sowie über Erfolge von unseren Paaren im In- und Ausland erhält die Presse Kenntnis über entsprechende Pressemitteilungen.

Wichtig ist nach wie vor die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesverbände und der Vereine vor Ort. Immer wieder erreichen mich erfreuliche Meldungen, welche das Resultat guter Pressearbeit in den Ländern sind. An alle, die sich dafür einsetzen geht

mein herzliches Dankeschön für unser gemeinsames Ziel, den Tanzsport überall ins rechte Licht zu rücken.

Viel Zeit nehmen die Beantwortung von Anfragen und Presseauskünften aller Art ein, ebenso die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen im DTV.

Im Rahmen einer von der Stadt Stuttgart organisierten „Journalistenreise“ unter dem Motto „Vier Weltmeisterschaften in der Sportstadt Stuttgart“ hatte der Deutsche Tanzsportverband Gelegenheit, die WM Formationen Standard zu präsentieren. Vor einem aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Journalistenkreis referierte ich zur WM und stand Rede und Antwort für alle journalistischen Fragen.

Die bereits 2007 begonnene Kooperation des DTV mit dem Euro Dance Festival in Rust (bei Freiburg, Baden-Württemberg) wurde für 2008 fortgesetzt. Entsprechende Veröffentlichungen sind erfolgt. www.euro-dance-festival.com

Der DTV-Flyer „Vorteile einer Mitgliedschaft“ wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Er kann über die DTV-Geschäftsstelle bezogen werden.

Entsprechende Vorlagen für Briefe und andere Druckwerke wie z. B. Urkunden des DTV wurden bearbeitet und aufgelegt. Weiterhin wurden DTV-Präsentations- bzw. Pressemappen eingeführt.

Frau im Sport

Als einzige Frau im DTV-Präsidium übernahm ich "automatisch" den Bereich "Frau im Sport". Zur Unterstützung in diesem Aufgabengebiet hat das Präsidium im Februar 2007 auf meinen Vorschlag hin beschlossen, eine Beauftragte für diesen Bereich zu benennen. Cornelia Straub (HTV) hat ihre Zustimmung gegeben und bekleidet seither das neue Amt „Beauftragte für die Frau im Sport“ (siehe auch Bericht Beauftragte für die Frau im Sport).

Bei allen, die mich seit meinem Amtsantritt im DTV bei meiner Arbeit unterstützt haben, bedanke ich mich sehr herzlich und wünsche mir auch weiterhin eine offene und konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonders bedanke ich mich bei Ulrike Sander-Reis für die immer kooperative, konstruktive und offene Zusammenarbeit bei allen Fragen und Aufgaben rund um die Redaktion des Tanzspiegels aber auch im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Heidi Estler

Bericht des Jugendwartes



1. Turniersport

Die Startzahlen bei Landesmeisterschaften weisen im Berichtszeitraum über alle Sektionen eine rückgängige Tendenz auf und geben mit wenigen erfreulichen Ausnahmen Anlass zur Sorge. Hier sind alle funk-

tionalen Ebenen des Sports vom Verein über den LTV bis hin zur Bundesebene gefordert, entsprechend gegenzulenken und mit einer breiteren Basis an Turnierpaaren die Grundlage für zukünftige Erfolge zu legen.

Die Lateinamerikanischen Tänze stellen traditionell auch weiterhin die stärkste Sektion im Jugendbereich dar.

Die Paare nutzen in den höchsten Klassen (Junioren I B, Junioren II B und Jugend A) die Doppelstartmöglichkeiten aus und werden so

unter Umständen mehrfach gezählt. Wie in den Vorjahren sei auch hier der Hinweis gestattet, dass die Tabellen sich hierbei auf Turnierstarts und nicht auf tatsächlich existierende Turnierpaare beziehen. Ebenso ist es möglich, dass mittanzende Sieger einer vorangegangenen Startklasse die Gesamtzahlen beeinflusst haben.

Besonders erfreulich ist das überdurchschnittliche Engagement einiger Landesverbände im Bereich der Sektion Kombination. Drei Landesverbände stellen hier mit ihren Jugendpaaren mehr als die Hälfte aller startenden Paare bei den Landesmeisterschaften 2006 und 2007, was eine Fortsetzung des Trends der Vorjahre bedeutet.

2. Leistungssport und internationale Erfolge

Die Entwicklung innerhalb der Jahre 2006/2007 zeigt eine positive Tendenz. Die Qualität der Paare auf den Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen ist ins-

Standard	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
TBW	73	86	90	70	87	82	86	72	76	76
LTVB	29	28	66	74	67	69	55	58	57	61
Berlin	65	58	83	93	65	61	62	54	36	41
LTVBr	17	12	44	50	47	40	34	36	19	22
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
HATV	8	12	22	18	15	13	16	15	12	15
HTV	34	29	26	38	38	33	50	48	64	69
TMV	34	30	63	77	70	8	61	47	85	25
NTV	17	16	25	29	28	44	56	39	33	32
TNW	38	38	52	64	71	81	93	91	51	90
TRP	6	7	13	18	19	25	20	27	17	32
SLT	9	7	7	16	14	16	25	25	29	28
TVS	81	68	82	82	128	127	106	97	80	85
TVSA	6	17	76	56	75	75	65	73	54	54
TSH	8	0	7	14	11	22	17	16	8	13
TTSV	23	0	52	43	40	40	27	33	25	35
Summe	448	408	708	742	775	736	773	731	646	679

Latein	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
TBW	190	162	217	223	187	181	208	179	162	141
LTVB	49	42	120	120	107	112	93	94	99	77
Berlin	78	69	102	113	125	84	76	72	73	54
LTVBr	3	22	36	57	49	43	42	37	33	26
Bremen	21	25	22	19	20	14	10	12	16	8
HATV	16	20	39	31	29	24	24	27	28	23
HTV	80	75	131	103	123	111	136	132	136	123
TMV	33	41	59	87	80	70	51	42	13	31
NTV	9	25	32	55	52	74	77	69	68	61
TNW	95	90	138	110	116	157	162	168	150	172
TRP	15	18	42	51	47	40	66	58	65	66
SLT	11	17	38	37	45	45	45	49	54	56
TVS	61	66	72	66	114	120	121	98	84	77
TVSA	1	30	72	61	73	71	64	73	69	55
TSH	25	17	46	46	40	44	27	50	34	42
TTSV	12	8	50	60	55	38	45	38	30	31
	699	727	1216	1239	1262	1228	1247	1198	1114	1043

besondere in der Leistungsspitze sehr gut. Das Mittelfeld bedarf einer weiteren, kontinuierlichen Förderung, um ausreichend Potential für die Zukunft bereitzustellen.

Weiterhin ist der Anteil der „internationalen“ Paarkonstellationen sehr hoch. Im Hinblick auf die Startberechtigungen für IDSF-Weltmeisterschaften und die Entwicklung unseres Spitzensports in Deutschland muss auch weiterhin auf die Förderung der inländischen Sportler besonderer Wert gelegt werden. Leider konnten wir durch die Einschränkung der Startberechtigung nicht immer unsere erstplatzierten Paare entsenden.

Die Spitzenpaare der Deutschen Tanzsportjugend nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe und sind auch dort weit vorne zu finden. Mittlerweile sind die besten deutschen Jugendpaare regelmäßig in den Semifinals, mitunter sogar in den Finals der Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe zu finden.

Besonders erfolgreich waren deutsche Paare auf den Weltmeisterschaften vertreten. Drei Vizeweltmeister bei vier Finalteilnahmen 2007 zeigen dabei eine äußerst positive Bilanz und eines der erfolgreichsten Jahre für die DTSJ. Das Ziel für die kommenden Jahre muss wieder eine Teilnahme an allen Finals der Weltmeisterschaften sein (siehe Übersicht auf der nächsten Seite).

Kombi	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
TBW	24	31	15	13	10	7	12	17	12
LTVB	3	6	7	12	8	6	4	4	6
Berlin *)	12	13	13	16	15	12	6	7	9
LTVBr	5	5	7	9	4	3	6	4	2
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HATV	3	6	5	5	5	4	2	3	2
HTV	8	7	4	3	4	2	7	8	6
TMV	4	8	1	4	3	3	1	1	1
NTV	0	1	0	2	8	7	8	9	6
TNW	13	11	10	17	17	21	24	19	24
TRP	0	1	0	2	2	3	2	3	2
SLT	0	0	0	0	0	0	0	2	2
TVS	7	22	22	22	24	31	23	22	19
TVSA	1	1	2	2	5	2	2	4	3
TSH	2	0	1	0	1	4	6	2	3
TTSV	4	2	4	5	4	0	2	2	3
	86	114	91	112	110	105	105	107	100

*) in 2005 inkl 2 WM Teilnehmer

Gesamt	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
TBW	263	272	338	308	287	273	301	263	229
LTVB	78	73	192	201	186	189	154	156	144
Berlin *)	143	139	198	219	206	160	150	132	104
LTVBr	20	39	85	114	105	87	79	79	50
Bremen	21	25	22	19	20	14	10	12	9
HATV	24	35	67	54	49	42	44	44	40
HTV	114	112	164	145	164	148	188	187	198
TMV	67	75	130	165	154	81	115	99	57
NTV	26	41	58	84	82	126	140	116	99
TNW	133	141	201	184	204	255	276	283	286
TRP	21	25	56	69	68	67	89	87	100
SLT	20	24	45	53	59	61	70	74	86
TVS	142	141	176	170	264	271	258	218	186
TVSA	7	48	149	119	150	151	131	148	112
TSH	33	19	53	61	51	67	48	72	44
TTSV	35	12	104	107	100	82	72	73	69
	1221	2038	2072	2149	2074	2125	2034	1867	1822

3. Bundeskader

Die Bundeskader wurden 2006 und 2007 nach bewährtem Konzept fortgeführt. Die Zusammenarbeit im Referententeam mit Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, Verbands- und Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri, Verbandstrainer Dirk Heidemann und Fabienne Göçmener-Rath (Diplom-Sportwissenschaftlerin), Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) ist äußerst erfreulich und trägt weiterhin gute Früchte.

In den Bundeskadern steht ein abwechslungsreicher Gruppenunterricht bei den

Unsere erfolgreichen Paare bei Weltmeisterschaften:

Weltmeisterschaften 2006

	Platz	
WM Jun II Latein	14.	Pavel Zvychnyy / Jacqueline Cavusoglu
	23.	Nathan Blaer / Junona Fisman
WM Jugend Latein	6.	Andrei Kazlouski / Jana Ritter
	21.-23.	Anton Skuratov / Anna Seltenreich
WM Junioren II Standard	12.	Artjom Potapow / Darja Holavko
	16.-17.	Stanislaw Kestel / Virginia Lesniak
WM Jugend Standard	13.	Björn Langpaap / Elena Schmidt
	20.-21.	Anton Skuratov / Anna Seltenreich
WM Junioren Kombi	5.	Artjom Potapow / Darja Holavko
WM Jugend Kombi	3.	Anton Skuratov / Anna Seltenreich

Weltmeisterschaften 2007

	Platz	
WM Jun II Latein	2.	David Werner / Junona Fisman
	29.-30.	Rami Schehimi / Lilli Hils
WM Jugend Latein	2.	Andrei Kazlouski / Jana Ritter
	16.-18.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft
WM Junioren II Standard	23.-24.	Rami Schehimi / Lilli Hils
	23.-24.	Alex Gerlein / Carolina Bauer
WM Jugend Standard	5.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft
	18.	Stsiapan Hurski / Tasja Schulz
WM Junioren Kombi	14.	Rami Schehimi / Lilli Hils
WM Jugend Kombi	2.	Evgeny Vinokurov / Christina Luft

Fachtrainern, sowie Jazz-Tanz, Ausdauer und Theorie-Einheiten bei Fabienne Göçmener-Rath auf dem Programm. Burkhard Distel testet darüber hinaus die körperlichen, muskulären Voraussetzungen für den tänzerischen Leistungssport und berät die Sportler hinsichtlich ihrer individuellen, körperlichen Einstellung auf den Tanzsport.

Die Bundeskaderpaare verpflichten sich zu einem Start bei der GOC und einem Auslandsstart in ihrer Altersgruppe, um sich der internationalen Konkurrenz auch auf fremdem Terrain zu stellen und natürlich dabei die Farben des DTV zu vertreten.

Alle Bundeskaderpaare werden sportmedizinisch und sportphysiologisch betreut und erhalten Handlungs- und Verhaltensanweisungen, um sich optimal auf die Belastungen des Leistungssports einstellen und etwaige Schwachpunkte beseitigen zu können.

Viele Spitzenpaare finden sich gleichzeitig in den D/C, C- und B-Kadern der Hauptgruppe wieder.

Einhergehend mit dem Schulterschluss zur Hauptgruppe und der Kontinuität in der Spitzenförderung können zwei Bundeskadertermine je Sektion und Jahr angeboten werden. Die Nominierung für beide Termine erfolgt dabei jeweils nach den Deutschen Meisterschaften.

Darüber hinaus wird für talentierte Paare und Anwärter für den Bundeskader der Wochenend-Talentkader einmal je Jahr und Sektion durchgeführt.

Mein Dank gilt dem Referententeam des Bundeskaders mit Dirk Heidemann (Latein), Asis Khadjeh-Nouri (Standard), Oliver Wessel-Therhorn (Standard und Latein), Fabienne Göçmener-Rath (Jazz and Moderndance, Ausdauer, Aufwärmen, Dehnen, Theorie) und Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) für die gute und gemeinsame Arbeit zum Wohle der Tanzsportjugend. Ein herzlicher Dank geht auch an Gerd Krautter und Jürgen Lobert für die Lehrgangsleitungen während der Bundes- und Talentkader.

4. Spitzen-Sportförderung

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes hat aus seinem Haushalt der Spitzensportförderung für die Jahre 2006 und 2007 jeweils zehn Prozent der Mittel für die Jugend zur Verfügung gestellt. Diese jeweils 5.000 € sind den Finalpaaren der Deutschen Meisterschaften in Anerkennung ihrer Leistungen zu Gute gekommen. Der Jugendausschuss bedankt sich im Namen der Paare bei den Mitgliedern des Präsidiums für die Unterstützung.

Darüber hinaus wurde mit der Berufung des „Challenge Team Germany“ eine weitere Maßnahme zur Förderung der Spitzenpaare im Jugendbereich, auch über die Altersgruppe Jugend hinaus, vom Präsidium des DTV beschlossen. Diese dokumentiert ebenfalls die kontinuierliche Förderung über den Jugendbereich hinaus.

5. Schulsport / Grünes Band der Dresdner Bank

Die Zusammenarbeit mit dem Schulsportbeauftragten Hans-Jürgen Burger gestaltet sich sehr angenehm und erfolgreich. Auf Initiative der Schulsportbeauftragten wurden die Auszeichnungen „Prädikat Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein“ ins Leben gerufen und damit wie angekündigt die Schulsportaktivitäten intensiviert.

Mit dem "Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" unterstützt und begleitet die Dresdner Bank seit 1987 die Bemühungen des Deutschen Olympischen Sportbundes und der ihm angeschlossenen Landessportbünde und Spitzenverbände um eine sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen. Der mit je 5.000 Euro dotierte Preis ging 2006/2007 an die folgenden Vereine im DTV:

2006 OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sportclub Siemensstadt Berlin (St/Lat)
2007 Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. (St/Lat)
2007 Rockin' Wormel Worms (R&R)

Den vom DTV nominierten Vereinen, die nicht von der Jury des Grünen Bandes bedacht wurden, wurde eine Anerkennungsprämie in Höhe von 250 € je Verein zugesprochen. Dies soll ein Ansporn für alle weiteren Vereine sein, die Arbeit im Jugendbereich zu intensivieren und sich für die kommenden Ausschreibungen zu bewerben. Mein Dank gilt allen Vereinen, die mit ihren guten Bewerbungen zum Niveau bei den Bewerbungen aus dem Tanzsportbereich beigetragen haben. Die Bewerbungen im Berichtszeitraum kamen hauptsächlich aus den Bereichen St/Lat und R&R. Im Bereich JMD wäre eine größere Bewerberzahl der aktiven Vereine wünschenswert.

6. Lehre

"Die Rumba beginnt musikalisch auf Eins, aber die Bewegung wird bereits auf Vier initiiert und muss fortgeführt werden!" Das war nicht die einzige Feststellung, die die Teilnehmer des DTSJ-Kindertanzseminars machen durften. Unter der Leitung von Daniela Orasanin veranstaltete die DTSJ nach

drei Jahren Unterbrechung wieder erfolgreich ein Kindertanzseminar – gerichtet an Übungsleiter und Trainer im Kindertanzbereich. Die Referentin ging dabei auf Rhythmik und Musikempfinden durch Kinder ein. Sie erläuterte anschaulich geeignete Lehrmethoden und Hilfsmittel.

Aufgrund der hohen Nachfrage wird bereits für das nächste Seminar geplant, diesmal weiter im Norden. Termin und Ort werden an den üblichen Stellen (Tanzspiegel und Internet) bekanntgegeben. Interessierte können sich an Cathrin Lang, Landesjugendwartin SLT und zuständig für die Lehrmaßnahmen der DTSJ, wenden, die mit der hervorragenden Organisation des erfolgreichen Seminars betraut war.

7. Sommerfreizeit

Die DTSJ-Sommerfreizeit ist weiterhin ein hervorragendes Beispiel für die überfachliche Arbeit in der DTSJ. Organisiert von einem hoch motivierten und engagierten Betreuer-Team wird in den Sommerferien in einer Freizeit für ca. 60 Kinder ein fünftägiges „All-inclusive“-Paket für junge Tänzer geboten. Im Pauschalangebot ist nicht nur die Abholung der Teilnehmer von zu Hause, sondern auch eine Woche Übernachtung, Verpflegung, Rahmenprogramm und jugendgerechte Betreuung durch die Teamer der DTSJ enthalten.

Der Leistungsstand der teilnehmenden Tänzer spielt hier keine Rolle – sehr wohl ist aber ein Teil der Teilnehmer im oberen Leistungsbereich der Deutschen Tanzsportjugend anzusiedeln und nutzt die Gelegenheit, sich einmal außerhalb des Tanzsports zu erholen. Dabei kommen die überfachlichen Themen und auch der jugendpolitische Bildungsauftrag der DTSJ nicht zu kurz, denn jede Sommerfreizeit steht unter einem besonderen Thema.

Die Sommerfreizeit 2006 in Ravensburg am Bodensee stand ganz unter dem Motto „Spiele“.

Im Jahr 2007 konnte die Sommerfreizeit in Niebüll stattfinden. Back to Beach – Back to Niebüll war das Motto der Veranstaltung im Land zwischen Nord- und Ostsee.

Vielen Dank an die Organisatoren um den DTV-Jugendsprecher Holger Schmidt für die Durchführung der Sommerfreizeit.

8. dsj-Jugendevent in Weimar

Im Zeitraum vom 16.-20. Mai 2007 fand bei strahlendem Sonnenschein in Weimar das

Jugendevent der Deutschen Sportjugend statt. Sport, Fun, Party & Action und gemeinsames Erleben standen bei dieser Veranstaltung im Vordergrund. Auch die Deutsche Tanzsportjugend hat sich mit einer Mitmachaktion aktiv beteiligt.

Wir präsentierten ein wechselndes Angebot an Tänzen aus verschiedenen Richtungen. Jazz & Modern Dance, Formationstanz, Rock'n' Roll, Turnier- und Gesellschaftstanz. Show-/Streetdance, Danceaerobic und Salsa wurden ebenfalls in Mitmachangeboten vermittelt.

Ein besonderer Dank geht hier an die beiden Landesverbände Thüringen und Sachsen und deren Jugendwarte, die sich um die Organisation des Events aus dtsj-Sicht gekümmert haben.

9. Gremienarbeit

Der Jugendausschuss der Deutschen Tanzsportjugend tagt regelmäßig im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres und befasst sich mit allen Themen rund um die Jugend. Dazu gehören u.a. Leistungssport, Breitensport, Lehre, überfachliche Jugendarbeit, Schulsport, Strukturen der Verbandsarbeit, dem Ablauf von Meisterschaften und der Koordination der Jugendpokalturniere.

Die Jugendsprecher tagen unter der Leitung des DTV-Jugendsprechers grundsätzlich ebenfalls zweimal jährlich vor den Sitzungen des Jugendausschusses und besprechen die Jugendthemen aus ihrer Sicht. Zur Einbindung der jungen Ehrenamtlichen haben auch gemeinsame Tagungen mit dem Jugendausschuss stattgefunden.

Unsere Jugendsekretärin nimmt an den Tagungen der Deutschen Sportjugend teil und stellt das Bindeglied zur Deutschen Sportjugend dar. Ich habe an den Sitzungen der Deutschen Sportjugend (Ständige Konferenz, Hauptausschuss, Vollversammlung) teilgenommen.

10. Dank für Zusammenarbeit

Ich bedanke mich beim gesamten Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mein Dank geht ebenfalls an die Mitglieder des Hauptausschusses für die Unterstützung und Begleitung der Jugendarbeit.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Jugendausschuss sage ich ebenfalls Dank für die immer konstruktive Zusammenarbeit und gute Unterstützung. Besonders hervorzuheben ist der freundschaftliche und kollegiale Umgang unter den Mitgliedern des Jugendausschusses.

Ich danke unserem DTV-Jugendsprecher Holger Schmidt für die Zusammenarbeit und den vertrauensvollen Kontakt zu unseren Jugendsprechern.

Besonders danken möchte ich meinem Stellvertreter Jürgen Lobert, mit dem sich die Zusammenarbeit äußerst vertrauensvoll, harmonisch und effizient gestaltet. Ohne seine Mitarbeit wären viele der anstehenden Aufgaben nicht zu bewältigen.

Unserer Jugendsekretärin Katja Reinig danke ich für die geleistete Arbeit, die gute Zusammenarbeit und wünsche ihr auf dem weiteren Weg alles Gute. Ihrer Nachfolgerin Sandra Overwaul darf ich von dieser Stelle bereits eine sehr gute Einarbeitung bescheinigen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit

Dem Team der Geschäftsstelle um unsere Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber sage ich ebenfalls herzlichen Dank für die immer kompetente, unkomplizierte und hilfsbereite Unterstützung im Tanzsportalltag.

Boris Exeler

Bericht der Kassenprüfer

2007

Die Prüfung der Buchhaltung, des Jahresabschlusses 2006 sowie des Vermögens des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. und der Bilanz einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung 2006 der Tanzwelt Verlag GmbH fand am 19. und 20. März 2007 in den Räumen der Geschäftsstelle in Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 12, statt.

Bei der Prüfung anwesend waren die Geschäftsführerin Frau Dr. Weber, die Buchhalterin Frau Graafhuis sowie der Schatzmeister des DTV, Herr Befort (zeitweise).

Erforderliche Auskünfte und Erläuterungen wurden umfassend und erschöpfend gegeben.

Für die Prüfung standen jeweils die Kontenblätter, Summen- und Saldenlisten sowie die Kontoauszüge mit den dazugehörenden Einzelbelegen zur Verfügung. Außerdem wurden den Prüfern Beschlüsslisten der Präsidialsitzungen, soweit sie den Bereich der Finanzen betrafen, zur Verfügung gestellt.

Die Einnahmen, Ausgaben und Bestände wurden stichprobenweise anhand der Belege und der Kontoauszüge geprüft. Dabei wurde insbesondere die umsatzsteuerliche Behandlung der in den Reisekostenrechnungen ausgewiesenen pauschalierten Fahrtkostenaufwendungen eingehend erörtert. Weiter wurden die BMI Maßnahmen einer vertieften Prüfung unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Aufzeichnungen und der Abschluss entsprechen Satzung und Recht, insbesondere stimmen die Anfangs- und Endbestände der laufenden Buchführung mit den Angaben in den Jahresabschlußunterlagen und den Salden der Bank- und Geldkonten überein. Die Belege waren nachprüfbar abgelegt und gebucht. Die Buchführung war übersichtlich gegliedert und durch ergänzende Erläuterungen anschaulich aufbereitet. Die den größeren Kostenstellen einzeln zugeordneten Belege erleichterten die Prüfung ganz wesentlich.

Die Bildung der Rückstellungen wurde dem Grunde und der Höhe nach geprüft und als angemessen angesehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen DTV und Tanzwelt Verlag GmbH sind im erforderlichen Umfang eingestellt worden; eine ordnungsgemäße Rechnungslegung ist damit gewährleistet.

Prüfungsergebnis

Feststellungen, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der vorgelegten Buchführung sprechen, wurden nicht getroffen.

Die Kassenprüfer empfehlen dem Hauptausschuss, dem Präsidium hinsichtlich der Kassenführung für das Jahr 2006 Entlastung zu erteilen.

Hans Günter Kalkbrenner

Peter Lenz

2008

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzwelt Verlags erfolgte am 02. und 03.04.2008 in der Geschäftsstelle des DTV durch Hans Günter Kalkbrenner und Dr. Peter H. Otto.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2007 in Papierform zur Verfügung. Dies beinhaltet die Kontenblätter, Summen- und Saldenlisten sowie die Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen. Ergänzende Fragen wurden durch die Geschäftsführerin des DTV Frau Dr. Weber, der externen Buchhaltungsfachkraft Frau Graafhuis und den DTV-Schatzmeister Herr Befort beantwortet.

Die korrekte Buchung der Einnahmen und Ausgaben sowie die satzungsgemäße Verwendung der Mittel wurden geprüft. Die Kassenprüfer legten bei dieser Prüfung Wert darauf, die Arbeitsabläufe bei den Einnahmen und Ausgaben in der Geschäftsstelle einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Ferner haben die Kassenprüfer ihre Anwesenheit in der GST genutzt, interne und externe Abläufe zu diskutieren und Hinweise zu deren zukünftigen Verbesserung zu geben.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzweltverlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Buchhaltungsunterlagen des DTV sind, soweit erforderlich, nach Sachgebieten organisiert. Diese Art der Ablage stellte sich bei der Vielzahl der abzugrenzenden Buchungsvorgänge als die übersichtlichere Lösung heraus.

Auf der Ausgabenseite hat sich die Information der Geschäftsstelle über Beschlüsse aus Präsidiumssitzungen oder HAS-Sitzungen gegenüber früher verbessert. Aus den Beschlüssen dieser Sitzungen werden Aktionslisten generiert, anhand derer die einzelnen Maßnahmen initiiert und verfolgt werden können. Hierzu zählen auch die Beschlüsse zu Fördermaßnahmen von Leistungsträgern (Paare und Formationen).

Aufgrund der turnusmäßigen Information von Präsidium und Hauptausschuss über die Finanzsituation des DTV durch Monatsabschlüsse ist eine sehr hohe Transparenz gegeben.

Die geprüften Unterlagen haben sich als korrekt erwiesen. Die Mittel sind gemäß den Entscheidungen von Präsidium und HAS verwendet und korrekt gebucht worden. Die detaillierte sachliche Prüfung der Abrechnungen (Spesen, Lehrgänge) durch Frau Dr. Weber zeugt von hohem Verantwortungsbewusstsein.

Die Einnahmen, Ausgaben und Bestände wurden stichprobenweise anhand der Belege und der Kontoauszüge geprüft.

Die Aufzeichnungen und der Abschluss entsprechen Satzung und Recht, insbesondere stimmen die Anfangs- und Endbestände der laufenden Buchführung mit den Angaben in den Jahresabschlussunterlagen und den Salden der Bank- und Geldkonten überein. Die Belege waren nachprüfbar abgelegt und gebucht.

Die Bildung der Rückstellungen wurde dem Grund und der Höhe nach geprüft und als angemessen angesehen.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

Prüfungsergebnis

Unter Einbeziehung des zusammenfassenden Prüfungsergebnisses über den Jahresabschluss 2006 empfehlen die Kassenprüfer dem Verbandstag, dem Präsidium die Entlastung für die Kalenderjahre 2006 und 2007 zu erteilen.

Hans Günter Kalkbrenner
Dr. Peter H. Otto

Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts

Im Jahre 2006 gab es 72 Verfahren mit insgesamt 98 Beteiligten, im Jahre 2007 ging die Zahl auf 53 Verfahren mit 64 Beteiligten zurück.

Insgesamt wurden 72 Verweise ausgesprochen, in 8 Fällen konnte mit dem neuen Mittel der Ermahnung gearbeitet werden. 6 Sperren mussten verhängt werden, 2 Proteste waren abzuweisen, einem Protest wurde stattgegeben.

In zwei Fällen hat das Gericht Lizenzen entzogen wegen nicht erlaubter Tätigkeiten für die IDU bzw. das DAT. Eines der Verfahren ist noch nicht rechtskräftig abgeschlossen.

In einem Fall war ein Tänzer wegen der Einnahme unerlaubter Mittel zu disqualifizieren und mit einer Startsperrung zu belegen.

Entscheidungen von Bedeutung wurden im Tanzspiegel veröffentlicht.

Die Anzahl der unentschuldig fehlenden Paare, gegen die ein Verweis zu verhängen war, bleibt sehr gering. In den meisten Fällen stellt sich heraus, dass eine eingegangene Entschuldigung beim Turnierveranstalter nicht rechtzeitig an das Protokollteam weitergegeben wurde.

Gegen Turnierleiter und Beisitzer werden Maßnahmen in aller Regel nur dann getroffen, wenn auf Grund einer Nachlässigkeit im Umgang mit den Regeln der TSO startende Turnierpaare oder Formationen benachteiligt worden waren. Kleinere Verstöße ohne Benachteiligung werden über die Turnierunterlagenkontrolle und die jeweiligen Landessportwarte den Betroffenen unter Hinweis auf die TSO mitgeteilt.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr den engagierten Mitgliedern des Gerichts. Besonders bedanke ich mich bei Heinz Pfitzinger, der als Ermittler in jedem einzelnen Fall die meiste Arbeit hatte, und bei Frau Irmtrud Schmidt in der Geschäftsstelle des DTV.

Ronald Stiegert

Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts

Seit dem letzten Bericht zur Tätigkeit des Verbandsschiedsgericht hat der Arbeitsanfall in den drei Spruchkammern nicht zugenommen. Durchschnittlich hat jede Kammer zwei Verfahren im Jahr zu bearbeiten. Diese Arbeit, die Mitwirkung an der Überprüfung von Entscheidungen des Sportgerichts, wird nach wie vor mit großem Engagement und Einsatz durch alle Mitglieder im Verbandsschiedsgericht ausgeübt. Hierfür danke ich allen meinen Kollegen ausdrücklich..

Nach wie vor werden von Mitgliedern des Deutschen Tanzsportverbandes Fragen zur Auslegung der TSO und getroffener Entscheidungen im Rahmen von Turnieren gestellt, die, soweit möglich, beantwortet werden.

Hervorheben möchte ich hierbei, dass ein großes Verständnis bei allen Mitgliedern vorherrscht, wenn ihnen keine Antwort gegeben werden kann. Entweder weil ein laufendes Verfahren dies verhindert oder weil die Fragen und begehrten Auskünfte nicht in den satzungsgemäßen Zuständigkeitsbereich des Verbandsschiedsgerichts fallen.

Am Rande des diesjährigen Verbandstages wird es zu Gesprächen mit Herrn Stiegert, Vorsitzender des Sportgerichts kommen, um einige Punkte zu klären, die beide Spruchkörper des Deutschen Tanzsportverbandes betreffen.

Eine gemeinsame Sitzung, wie in Stuttgart im Jahr 2006 und in Jena im Jahr 2003 wird nicht stattfinden, weil keine grundsätzlichen Fragen der Arbeit beider Instanzen sowie Fragen der Zusammenarbeit mit dem Turnierkontrollwesen zu besprechen sind.

Abschließend möchte ich meinen Dank an den langjährigen Beisitzer, Herrn Peter Szalwicki aus Obertshausen, für seine Mitwirkung im Verbandsschiedsgericht, aussprechen. Herr Szalwicki hat sich entschieden nicht mehr zu kandidieren.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herr Szalwicki im Namen aller Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts alles Gute und hoffe, dass Sie sich gerne an Ihre Mitarbeit im Verbandsschiedsgericht erinnern.

Jens Grundei

Deutscher Rock'n'Roll und Boogie Woogie-Verband

Die vergangen zwei Jahre waren von großen Veränderungen der internen Strukturen des DRBV gekennzeichnet.

Die Verkleinerung des Präsidiums von acht auf fünf Personen war eine einschneidende Entscheidung. Hier hat das Präsidium die eingeführten Sparmaßnahmen konsequent auch im eigenen Gremium umgesetzt. Das Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird vom Vizepräsidenten betreut und die Position des Beisitzers ist entfallen. Die beiden Sportwarte sind durch einen gemeinsamen Sportdirektor für die Bereiche Boogie Woogie und Rock'n'Roll ersetzt worden. Um in den beiden Säulen alle Bereiche des jeweiligen Sports abzudecken, sind im Sportausschuss zwei Sportwarte mit diesem Aufgabengebiet betraut.

Aufgrund der finanziellen Lage waren wir gezwungen, neben der Kürzung der Ausgaben im Sportbereich auch die Fixkosten im Bereich der Geschäftsstelle zu verringern. Wir haben das Beschäftigungsverhältnis mit unserer langjährigen Verbandssekretärin Marion Ackermann gekündigt. Die Stelle von bisher 28 Wochenstunden wurde durch ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis ersetzt. Hier hat sich inzwischen Elke Koerl sehr gut eingearbeitet.

Neben der Mitarbeit in den bestehenden Gremien des Deutschen Tanzsportverbandes Jugend, Breitensport und Presse wurde Norbert Döring in die Satzungskommission des DTV berufen. Er vertritt hier die Belange der Fachverbände für besondere Aufgaben. Im Arbeitskreis „Struktureller Wandel“ bin ich zur Mitarbeit eingeladen.

Auf internationaler Ebene wurde die Formationsklasse auf vier bis sechs Paare begrenzt und die Quartettklasse gestrichen. Für eine Formationsnation wie Deutschland ist der Wegfall der Startklasse Masterformationen mit sechs bis acht Paaren ein großer Schaden.

In Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Rock'n'Roll Verband und dem Europa-Park Rust konnten 1856 Rock'n'Roll-Beine einen neuen Weltrekord für das Guinness-Buch aufstellen.

Die DRBV-Tanzsportler sind Titelträger folgender Weltmeisterschaften: In der Rock'n'Roll Formationen Klasse das „Rock'n'Roll DreamTeam“ der „Terpsy on the Rocks“ im SV Anzing, bei den Boogie-Woogie Formationen

die „Boogie@motion“ aus Karlsruhe sowie in der Oldie-Klasse Boogie-Woogie das Tanzpaar Thomas Klein/Heidi Meyer.

Vizeweltmeister in der Formation Jugendklasse sind die Rockin' Wormel aus Worms und bei den Boogie-Woogie Formationen die „Boogie Magic's“ aus Hohenbrunn.

Bei der Weltmeisterschaft der A-Klasse 2007 erreichten André Di Giovanni/Meike Lameli den dritten Platz.

Der Arcaden Cup in München, Regensburg und Erlangen war ein neues Projekt. Es fanden dazu in den Einkaufszentren der genannten Städte Turniere in der Juniorenklasse statt. Begleitet war diese Aktion mit einer Ausstellung unter dem Motto „Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Tanz und Musik“, die jeweils eine Woche aufgebaut war und Vereinen eine Plattform zur Darstellung geboten hat. Diese Veranstaltungen geben uns die Chance, unseren Tanzsport einem breiten Publikum vorzustellen. Ob es ein Erfolg in Bezug auf Mitgliedergewinnung ist, wird sich zeigen.

Schon jetzt darf ich Sie zur 25 Jahr-Feier des DRBV am 17. Oktober 2008 im Stadttheater Ingoldstadt sowie zur Deutschen Meisterschaft in allen Einzelklassen am darauffolgenden Tag in der Saturnarena, ebenfalls in Ingoldstadt, recht herzlich einladen.

Die World Games in Kaohsiung (Taiwan) werden im nächsten Jahr das wichtigste Ereignis im internationalen Tanzsport sein. Schon 2008 werden die Qualifikationsbewerbe stattfinden, die für unseren Spitzensport von großer Bedeutung sind. Dazu werden wir unser Sportlerinnen und Sportler mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gremien des DTV, insbesondere mit dem Präsidenten Franz Allert, möchte ich mich bedanken und bin zuversichtlich, dass diese Arbeit erfolgreich für den deutschen Tanzsport fortgesetzt wird.

Armin Prosch

Gedenken

Die Verbandsarbeit im Jahre 2006 wurde durch den plötzlichen Tod unseres Präsidenten überschattet. Michael Weiß von der TSG Künzell verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 19. Juli 2006. Er war ein Mann, der für seinen und somit unseren Tanzsport lebte, sei es als Tänzer, Choreograph, Trainer oder Funktionär. Er war in vielen Dingen ein Vorbild für unsere Tänzerinnen und Tänzer. Der Tanzsport und hier vor allem der Garde- und Schautanzsport hat ihm viel zu verdanken. Wir werden immer ein ehrendes Andenken an ihn bewahren.

Verbandsführung

Das Präsidium mit den beiden Vizepräsidenten Christiane Giebenhain und Karl Gast an der Spitze führte die Verbandsgeschäfte bis zur Mitgliederversammlung 2007 weiter.

Die Mitgliederversammlung am 24. Juni 2007 stand ganz im Zeichen von Neuwahlen. Viele Vereinsvertreter fanden den Weg nach Spremlingen und hatten diesmal die Qual der Wahl. Nach teilweise sehr knappen Entscheidungen stand das Präsidium fest, das in den kommenden drei Jahren die Geschicke des Verbandes leiten wird.

Präsident:	Lothar Müller
1. Vizepräsident:	Martin Hausen
2. Vizepräsidentin:	Petra Hofmann
Schatzmeister:	Dr. Stephan Finke
Sportwart:	Peter Untergasser
Pressesprecher:	Stefan Schaffner

Kurz vor der Mitgliederversammlung stellte sich heraus, dass die aktuelle Satzung ungültig ist und die damit gültige aus dem Jahre 1999 stammt. Dadurch war klar, dass das neue Präsidium in den nächsten Monaten vorrangig mit der Satzungsneufassung beschäftigt war. Mit unserem Rechtsbeistand Herrn Uffeln wurde in mehreren ganztägigen Sitzungen eine moderne Satzung erarbeitet. Die eingebrachten Struktur- und Zuständigkeitsänderungen sollen den Verband für die Herausforderungen der kommenden Jahre fit machen. Nach Abstimmung mit den Landesverbänden und den betroffenen DVG-Gremien soll die Satzung auf der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2008 verabschiedet werden.

Ein weiteres großes Thema ist die Projektierung und Realisierung eines neuen Software-Paketes. Den Mittelpunkt bildet eine zentrale Datenbank, auf die der DVG, seine Landesverbände und Vereine mit unterschiedlichen Rechten Zugriff haben werden.

Die angestrebte Softwarelösung beinhaltet zur Zeit folgende Module: Mitgliederportal, Turnierportal, Turnierprogramm, Elektronische Wertungshilfe und Einbindung des bestehenden Lehrgangsportals. In ersten Schritt werden in Zusammenarbeit mit einem namhaften IT-Unternehmen die Anforderungen, das so genannte Lasten- und Pflichtenheft, erstellt.

Turnierbereich

Das im Jahre 2005 eingeführte Ligasystem für die Disziplinen Garde- und Schau-Solo war auch in den abgelaufenen Berichtsjahren das beherrschende Thema in der Sportszene. Durch Korrekturen im Ablauf, bei den Startgebühren und insbesondere durch spezielle Ligaturniere konnten in diesem Bereich positive Akzente für die Aktiven, Trainer, Betreuer und Vereine gesetzt werden.

Die Überraschung zu Beginn der zurückliegenden Turniersaison war eine um 70 Tänze erhöhte Anmeldezahl der Tänze (Steigerung um ca. 30 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Da jeder Tanz im Durchschnitt drei Mal startet, bedeutete das ein Plus von ca. 210 Tänzen in der Turniersaison. Das führte bei mehreren Turnieren zu teilweise langen Wartelisten, die aber im Laufe der Saison fast immer abgebaut werden konnten. Alle Vereine konnten die für die Qualifikation zu den Meisterschaften notwendigen Starts absolvieren. Wir haben die Hoffnung, dass dieser positive Trend auch die nächsten Jahre anhält.

Die 21. Deutschen Meisterschaften am 21. und 22. April 2007 wurden im Konzert- und Kongresszentrum „Harmonie“ in Heilbronn ausgetragen. Bereits eine Woche später fanden in der Eissporthalle in Frankfurt die Europameisterschaften statt. Das neu erbaute Kongresszentrum „Darmstadium“ in Darmstadt mit seiner außergewöhnlichen Architektur war am 12. und 13. April 2008 Austragungsstätte für die 22. Deutschen Meisterschaften. Den Ausrichtern Spvvg Oedheim, TSC Schwarz-Gold Frankfurt und TSC Darmstadt 2000 gebührt ein großes Lob und

wir sagen Danke, denn sie waren hervorragende Gastgeber.

Die drei Veranstaltungen sorgten mit ihrem großartigen zum Teil einzigartigen Ambiente für unvergessliche Tage bei den Tanzsportlern und den vielen Zuschauern.

Lehrgangsbereich

Das mit den Landesverbänden ausgearbeitete und fortgeschriebene neue Lehrgangskonzept ist im Berichtsjahr wiederum voll aufgegangen. Zur Unterstützung wurde ein Lehrgangsportale im Internet eingerichtet. Die Lehrgänge sind nun übersichtlich gegliedert, die Lehrgangsinhalte detaillierter beschrieben und alle Lehrgänge können online gebucht werden. Weitere Ergänzungen des Lehrgangsportals vereinfachen die administrativen Tätigkeiten der Bundesgeschäftsstelle. Steigende Teilnehmerzahlen belegen die positive Entwicklung des Lehrgangsbereichs.

Als einer der ersten Verbände haben wir unsere Rahmenrichtlinien zur Ausbildung an die neuen DOSB-Vorgaben angepasst und zur Prüfung und Genehmigung eingereicht. Im März dieses Jahres erhielten wir die schriftliche Bestätigung vom DOSB, dass unsere Rahmenrichtlinien ohne Wenn und Aber den Vorgaben entsprechen. Darauf können wir zu recht stolz sein.

Die bereits im letzten Jahr nach den neuen DOSB-Richtlinien durchgeführte Trainer-C Ausbildung war ein voller Erfolg. Am Ende dieser Kompaktausbildung im Bereich Garder- und Schautanzsport bestanden 28 Teilnehmer die Prüfung. Ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Trainingsarbeit in unseren Vereinen.

Jugendbereich

Auch das Jugendpräsidium wurde am 24. Juni 2007 in Sprendlingen neu gewählt. Der bisherige Jugendwart Alexander Richter freute sich über seine Wiederwahl. Er und seine neuen Mitstreiter haben sich für die kommenden Jahre viel vorgenommen. Als erstes größeres Event wurde eine Jugendfreizeit in Stuttgart mit einem abwechslungsreichen Programm organisiert. 50 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren und ihre Betreuer hatten vom 22. bis 25. Mai 2007 in der Jugendherberge Stuttgart International jede Menge Spaß und Bewegung. Eine der Höhepunkte war sicher der Besuch des Musicals „Wicked“. Die Planung einer Sessions-Abschluss Sommerparty für die Jugend im Juni dieses Jahres im Raum Frankfurt ist bereits in vollem Gange.

Dank

Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme im Kreise des Hauptausschusses des Deutschen Tanzsportverbandes und dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Gremium sowie mit der DTV-Geschäftsstelle weiter fortbesteht.

Ein besonderer Dank gilt meinen an der Mitgliederversammlung 2007 ausgeschiedenen Präsidiumskolleginnen und -kollegen für den unermüdlichen Einsatz während ihrer drei- bzw. sechsjährigen Amtszeit.

Auch bei unseren Gremien und Vereinen möchten sich das Präsidium und ich für die hervorragende Unterstützung bedanken. Nur gemeinsam sind wir stark und können die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern.

Lothar Müller

Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.

Man hört und liest im Moment sehr viel über die Jugend in unserem Lande. Da der BKT im Bereich der aktiven Tänzer nur Jugendliche in seinen Reihen hat, sind wir natürlich durch diese Horrormeldungen schockiert. Es ist jedoch meines Erachtens verkehrt, alles über einen Kamm zu scheren. Die Jugend im BKT ist lernwillig, leistungsorientiert, gruppenfähig und entspricht damit generell nicht dem Bild, das in Allgemeinplätzen journalistisch aufbereitet wird.

Um unseren heutigen Stand zu erreichen und auch zu halten, war es uns ganz besonders wichtig und ist es auch für die Zukunft, dass wir nur hochausgebildeten Trainerinnen und Trainern unsere Jugendlichen in die Hände geben.

Die Zahl der Lehrgänge zeigt uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind und auch Interesse im Bereich der Mitgliedsvereine geweckt haben.

Die Zahl unserer Turniere ist aus Gründen der Durchführbarkeit von zwei Halbfinals und einer Deutschen Meisterschaft konstant. Allerdings sind die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren so gestiegen, dass wir Startbegrenzungen bei den Qualifikationsturnieren einführen mussten.

Karnevalistischer Tanzsport ist aber nicht nur Sport im ureigensten Sinne, sondern auch ein Teil der karnevalistischen Programme bei den Veranstaltungen der Karnevalsvereine und –verbände.

Deshalb ist es auch gut, dass in den meisten Fernsehsendungen über Karneval unsere Garden beteiligt sind und damit unseren Sport auch der breiten Masse näher bringen.

Die Mitgliederzahlen im BKT steigen ständig und bestätigen damit unsere Intentionen und Vorhersagen.

Gerne lade ich jeden aus der großen Familie des DTV, der Interesse hat, sehr herzlich ein, sich einmal ein Spitzenturnier anzusehen. Bitte sprechen Sie mich an, damit ich Ihnen helfen kann, eine außergewöhnliche Veranstaltung wie beispielsweise die Deutschen Meisterschaften am 21. und 22. März 2009 in der König-Pilsener-Arena Oberhausen zu besuchen.

Volker Wagner

Deutscher Twirling-Sport Verband e.V.

Das vergangene Sportjahr 2007 hat beim D.T.S.V. einiges an Erneuerungen gebracht, die sich im Einzelnen wie folgt darstellen:

Internetseite

Die Internetseite des Deutschen Twirlingsport Verbandes wurde komplett überarbeitet und informationstechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Unter www.twirling.de werden zukünftig alle Informationen des D.T.S.V. – Turnier, Turnierergebnisse, Lehrgänge, Beschlüsse etc. zeitnah veröffentlicht. Ebenso gibt es einen interaktiven Bereich, in dem Sportler sowie interessierte Vereine Kontakt aufnehmen können.

Nationale Turniere

Die angebotenen Vorrunden und Qualifikationsturniere fanden sehr rege Beteiligung durch die Mitgliedsvereine. Die B- Kategorie startete mit 119 Tänzern am Sichtungsturnier. In der A-Kategorie waren es 116 Tänzer. Das D.T.S.V.-Einsteigerturnier wurde erstmals durchgeführt und war mit sechs gemeldeten Gruppen ein guter Einstieg. Wir erwarten in diesem Bereich eine deutliche Steigerung in den nächsten Jahren.

Europameisterschaft

in s'Hertogenbosch, Niederlande

Zur Europameisterschaft in den Niederlanden konnte der D.T.S.V. in jeder Disziplin Sportler entsenden, so dass die Nationalmannschaft erstmals aus 20 Sportlern bestand. Zur Mannschaft der Nationaltrainerin Stephanie Paulus-Reschke gehörte neben zwei Trainern erstmals auch die Physiotherapeutin Leona Muskat, die während der Wettkampfwoche komplett ausgelastet war.

Die sportlichen Leistungen entsprachen in einigen Fällen nicht den Erwartungen, so dass der D.T.S.V. mit der Einführung eines Förderprogramms für Leistungssportler, beginnend im September 2007, reagiert hat.

In der Disziplin Senior Freestyle erfüllten Stephanie Wagner (TV Langenselbold) mit dem 18. Platz sowie Katharina Kling (TSG Niedergirmes) mit dem 12. Platz und Erreichen des Halbfinals die in sie gesetzten Erwartungen vollständig. Auch über die Leistung der erstmalig in dieser Besetzung startenden Nationalgruppe konnte man

zufrieden sein. Der erreichte siebte Platz entsprach jedoch nicht den Erwartungen.

Ausbildungsprogramm

Lehrgänge für Aktive

Auch 2007 bestätigte sich der Abwärtstrend der Lehrgangsbeteiligung bei den Aktiven. Einzig allein der Sonderworkshop mit Kelechi Oneyle brachte mit 84 Teilnehmern die Hallenfläche an den Rand ihrer Kapazität.

Lehrgänge für Trainer

Sehr positiv gestaltet sich dagegen die Ausbildung der Trainer innerhalb des D.T.S.V. Nicht nur, dass alle in die Prüfung gegangenen Traineranwärter ihre Prüfung zum Trainer C erfolgreich absolviert haben, sondern auch die Tatsache, dass die Teilnahme an verschiedenen Trainerlehrgängen stetig steigt, zeigt, dass die Mitgliedsvereine verstärkt auf die fachliche Qualität ihrer Vereinstrainer Wert legt und bereit sind, diese zu fördern.

Einführung der D.T.S.V. Leistungstests

Der Sportausschuss hat ein Konzept zur Leistungssteigerung durch Leistungstests (LT) erarbeitet. Teilnahmepflicht an diesem Programm besteht für alle Sportler, die sich für eine EM oder WM qualifizieren möchten.

Die LTs werden in monatlichem Abstand durchgeführt, dadurch wird die individuelle Leistungssteigerung sichtbar. Die LTs beinhalten allgemeine körperliche Test im Bereich Ausdauer, Gelenkbeweglichkeit, Kraft, Kraftausdauer sowie im stabtechnischen Bereich Basistechniken Flips, Flip-Schleudern, usw. im Hinblick auf Präzision und Schnelligkeit. Die LTs laufen seit September 2007. Bereits im Dezember 2007 war bei fast allen teilnehmenden Sportlern eine deutliche Leistungssteigerung messbar.

Die Teilnehmer an diesem neuen Konzept kommen in den Genuss von vergünstigten Lehrgangsgebühren.

D.T.S.V. Nachwuchsförderung

Der D.T.S.V. hat auch im Jahr 2007 die konsequente Förderung des Twirlingsport-Nachwuchses als einen Schwerpunkt in der sportlichen Arbeit betrachtet. Hierzu gehört im Besonderen:

D.T.S.V. Nationalgruppe und D.T.S.V. Nachwuchsgruppe

Unter der Leitung von Nationaltrainerin Stephanie Paulus-Reschke und Sportwart Susanne Henkel wurde eine Nationalgruppe aus Sportlern verschiedener Vereine zusammengestellt. Die nicht nur sportlich sondern auch im sozialen Bereich zusammengewachsene Gruppe konnte an der Europameisterschaft in s'Hertogenbosch, auch dank spezieller mentaler Vorbereitung mit einer guten Leistung überzeugen.

Die D.T.S.V. Nachwuchsgruppe bestand aus zum Teil sehr jungen Sportlern verschiedener Vereine, die unter der Leitung von Katharina Kling große Fortschritte nicht nur im sporttechnischen, sondern vor allen Dingen auch im sozial-kommunikativen Bereich erkennen ließ. Die zeigte sich mit einer fast fehlerfreien Performance an der Deutschen Twirlingsport Meisterschaft im Mai 2007.

D.T.S.V. Nachwuchsstipendien

Das auch im Jahr 2007 angebotene Nachwuchsstipendium für Einzeltänze fand große Akzeptanz. An einem Trainingswochenende wurden 14 Tänze der verschiedenen Einzeldisziplinen von D.T.S.V.-Trainern einstudiert. Die mit angereisten Vereinstrainer nutzen diese Möglichkeit zur Weiterbildung insbesondere in Choreografie und Methodik.

Erstmals hat der D.T.S.V. im Hinblick auf den im Juli 2008 in Rüsselsheim/Deutschland stattfindenden Cup of Clubs Teamstipendien aufgelegt, um den D.T.S.V.-Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich mit einem den internationalen Richtlinien entsprechenden Teamtanz zu qualifizieren. Auch um diese Teamstipendien bewarben sich verschiedene Vereine. Die D.T.S.V.-Trainer Daniela Rothweiler, Brigitte Steinhüser sowie Katharina Kling haben mit ihrem persönlichen Engagement die Basis zu einer Teilnahme an einem internationalen Turnier geschaffen.

Überarbeitung der Rahmenrichtlinien zur Trainerausbildung

Der DOSB hat neue Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Sport erarbeitet, die zum 1. Januar 2008 endgültig in Kraft traten. Der Sportausschuss des D.T.S.V. hat die D.T.S.V.-Trainerrichtlinien komplett überarbeitet und sie den neuen Rahmenrichtlinien des DOSB angepasst.

Aktuelle Entwicklungen

Der D.T.S.V. möchte seinen Sportlern die Möglichkeit eröffnen am „International Cup“ des WBTF teilzunehmen. Dafür wurde die D.T.S.V.-Disziplin 2 + 3 Baton gestrichen und die Disziplin des WBTF 2 Baton neu in die D.T.S.V.-Turnierdisziplinen aufgenommen.

Ab dem Turnierjahr 2008 gibt es die neue Disziplin Z2B mit einer Einheitsmusik und nur einer Alterklasse.

Geplant ist mittelfristig, zwei Schwierigkeitslevel einzuführen, Level B und Level A, um an dem vom WBTF durchgeführten International Cup deutsche Sportler entsenden zu können.

European Cup of Clubs in Rüsselsheim 2008

Der Europäische Twirlingsport Verband (CETB) hat dem D.T.S.V. die Ausrichtung des vom 4. bis 6. Juli 2008 stattfindenden Cup of Clubs/Freestyle und Pair Grand Prix übertragen. Es werden 15 europäische Teilnehmerländer mit ca. 800 Sportlern erwartet.

Wir würden uns sehr freuen, Besucher des DTV sowie aller dem DTV angeschlossenen Fachverbände bei diesem internationalen Twirlingevent begrüßen zu dürfen. Aktuelle Informationen hierzu sind auf der Internetseite des D.T.S.V. veröffentlicht.

Hansjörg Reschke

Deutscher Professional-Tanzsportverband e.V.

Wiederum haben die deutschen Tanzsportprofis bei Internationalen Meisterschaften sehr gute Ergebnisse erzielt. Hier die Übersicht:

Erfolge von DPV-Paaren bei Europa- und Weltmeisterschaften 2006 und 2007

2007

Europameisterschaft Latein:

Semifinale: Sergej Diemke/Katerina Timofeeva

Europameisterschaft Kür Standard:

Europameister: Marcus Weiss/Isabel Edvardsson

Semifinale: Boris Rohne/ Madeleine Epler

Europameisterschaft Kür Latein:

5. Platz: Martin Schurz/ Sofia Bogdanova

Semifinale: Stefan Erdmann/ Sarah Latton

Weltmeisterschaft Standard:

Semifinale: Sascha und Natascha Karabey

Weltmeisterschaft Latein:

Weltmeister (zum 9. Mal in Folge): Bryan Watson/Carmen Vincelj

Semifinale: Markus Homm/ Elena Kalugina

Weltmeisterschaft 10 Tänze:

Weltmeister: Sergej Diemke/Katerina Timofeeva

5. Platz: Boris Rohne/ Madeleine Epler

Weltmeisterschaft Kür Standard:

Semifinale: Volker Schmidt/Ellen Jonas

2006

Europameisterschaft Standard:

6. Platz: Marcus Weiss/Isabel Edvardsson

Europameisterschaft Latein:

Europameister: Bryan Watson/Carmen Vincelj

Semifinale: Stefan Erdmann/ Sarah Latton

Europameisterschaft Kür Standard:

2. Platz: Marcus Weiss/Isabel Edvardsson

5. Platz: Volker Schmidt/Ellen Jonas

Europameisterschaft Kür Latein:

6. Platz: Boris Rohne/ Madeleine Epler

Weltmeisterschaft Latein:

Weltmeister: Bryan Watson/Carmen Vincelj

Semifinale: Markus Homm/ Elena Kalugina

Weltmeisterschaft 10 Tänze:

3. Platz: Sergej Diemke/Katerina Timofeeva

Weltmeisterschaft Kür Standard:

Semifinale: Marcus Weiss/Isabel Edvardsson

Weltmeisterschaft Kür Latein

Semifinale: Boris Rohne/ Madeleine Epler,

Stefan Erdmann/ Sarah Latton

Auch von den großen internationalen Ereignissen wie UK, International und GOC haben die deutschen Paare gute Ergebnisse mit nachhause gebracht.

Einige erfolgreiche Paare haben mit dem aktiven Turniertanz aufgehört, andere sind aber aus dem Amateurlager dazu gekommen, so dass der Verband sicher weiterhin optimistisch in die Zukunft schauen kann. Auch das Interesse der Medien, insbesondere des Fernsehens, an unserer Sportart hat sich als erfreulich stark erwiesen. Eine Ursache hierfür waren sicher auch die Tanzsendungen mehr unterhaltenden Charakters wie Let's dance und der von der ARD ausgestrahlte Eurovision Dance Contest.

Ein wenig Sorge hat die internationale tanzsportpolitische Situation bereitet. Wir haben in Deutschland die Besonderheit, dass DTV und DPV – unabhängig von der Zugehörigkeit des DPV als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung zum DTV – Mitgliedschaften in internationalen Verbänden unterhalten, zwischen denen nicht immer die wünschenswerte ungetrübte Eintracht besteht: Der DTV ist Mitglied in der IDSF, der DPV im World Dance Council. Gleichwohl ist es den Präsidenten von DTV und DPV gelungen, Beeinträchtigungen des Sportbetriebs, die sich aus der internationalen Situation hätten ergeben können, zu vermeiden. Ein weiteres Zeichen für die gute Zusammenarbeit waren zwei Einladungsturniere, in denen im Herbst 2007 in Gießen und Kassel erstmals Professionals und Amateure gegeneinander angetreten sind. Die Zeichen für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft stehen gut.

Karl Breuer

Bericht der Tanzsporttrainer-Vereinigung

Obwohl in diesem Jahr über den Zeitraum von zwei Jahren berichtet werden soll, will ich versuchen, dennoch die wichtigsten Themen dieses Zeitraumes hier darzustellen.

I. TSTV intern

Zum Stichtag für diesen Bericht zum DTV-Verbandstag 2008 – 15. Februar 2008 – sind in der TSTV e.V., dem Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter im DTV, 626 Mitglieder gemeldet und organisiert.

Bei unserem TSTV-Tanzsport-Sommer-Kongress 2006 in Bad Kissingen haben Franz Allert als damals neu gewählter DTV-Präsident und das TSTV-Präsidium in einem sehr offenen Gespräch über zukünftige Zusammenarbeit diskutiert und Wege aufgezeigt, miteinander zu arbeiten.

Bei den satzungsgemäß anstehenden Wahlen zum Präsidium der TSTV e.V. im August 2006 in Bad Kissingen wurden alle Präsidiumsmitglieder für weitere drei Jahre – also bis 2009 – in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt.

II. Allgemeine Situation

Leider hat sich im Bereich der Lizenzträger im Lehrwesen des DTV die aktuelle Situation über Jahre nicht verändert – auch nicht in den vergangenen zwei Jahren. Es ist keinesfalls nachzuvollziehen, dass gerade in den „Einsteigerlizenzstufen Trainer C“ nach wie vor in den einzelnen LTV kräftig ausgebildet wird. Allerdings schlägt sich dies nicht in den Mitgliederzahlen in der TSTV e.V. nieder und so ist auch in diesem Bericht wieder festzustellen, dass in den Lizenzstufen der Trainer C im Breitensport, aber auch im Leistungssport wenig Bereitschaft besteht, Mitglied im dafür vorhandenen Verband im DTV, also in der TSTV e.V. zu werden. Die neue Generation der jungen Trainer C hat keinerlei Kenntnis der historischen Entwicklung der TSTV e.V. in den letzten 30 Jahren vom Ressort im Berufsverband ADTV zum eigenständigen Verband im DTV, mit gemeinnützigem Status als e.V. versehen. Sie wissen es nicht zu schätzen, eine Trainerorganisation für ihre Belange vorzufinden. So wird oft der „Kampf eines Einzelkämpfers“ dem starken Halt einer Gruppierung, die die Interessen der Tanzsporttrainer in Deutschland vertritt, vorgezogen.

III. Kooperationen mit LTV

Kooperationen mit LTVs sind neben den seit Jahren bekannten Modellen mit

dem HTV = Rosenmontagstreff

dem TNW = Kombilehrgänge

dem TSH = Kombilehrgang (musste ausfallen) leider keine weiteren zu vermelden.

Unsere Bereitschaft für sinnvolle Kooperationen mit den LTV darf ich an dieser Stelle erneuern. Sprechen Sie uns an, wir sind bereit, mit jedem LTV Gespräche über Kooperationen aufzunehmen.

IV. Unterricht in DTV-Vereinen durch lizenzierte Trainer

Im Jahre 2006 hat die Mitgliederversammlung der TSTV e.V. einen Antrag verabschiedet, der in diese Richtung zielte. Wir haben diesen Antrag zunächst in den SAS eingebracht. Dort wurde er behandelt, ausführlich diskutiert und dann leider abgelehnt mit dem Argument, dies sei nicht zu kontrollieren. Daraufhin haben wir diesen Antrag in abgewandelter Form – ausgerichtet auf den Leistungssport – beim HAS erneut eingebracht. Nach intensiver Diskussion kam eine Empfehlung des HAS an seine Vereine zustande, dass diese angehalten werden, lizenzierte Trainer im Bereich des Leistungssportes einzusetzen. Diese Empfehlung des HAS wurde im Tanzspiegel Januar 2007 auf Seite 27 veröffentlicht – hier der Wortlaut der Veröffentlichung:

„DTV und TSTV: Der DTV und die Trainervereinigung werden künftig noch enger zusammenarbeiten. Der DTV empfiehlt den Landesverbänden und Vereinen, verstärkt darauf zu achten, dass im Leistungssport nur lizenzierte Trainer eingesetzt werden.“

Diese Empfehlung sollte auch hier einmal zitiert werden, um gerade auch den Vereinen Gelegenheit zu geben, diese Empfehlung des HAS zur Kenntnis nehmen zu können und danach auch zu handeln – nicht nur aus versicherungstechnischer Vernunft!

V. Lehre

In all den vergangenen Jahren haben Horst Krämer als Lehrwart DTV und ich als Präsident TSTV mehr als erfolgreich zusammengearbeitet – nicht nur beim Thema Lehre – und das sollte nach unser beider

Willen so bleiben. Für das große Vertrauen danke ich Horst Krämer sehr herzlich.

Bei der HAS-Sitzung im Herbst 2006 wurde mir persönlich vom DTV-Präsidenten Franz Allert aufgetragen, ein Konzept für zukünftige Ausbildungen und Fortbildungen für Trainerlizenzen im DTV aus Sicht der TSTV e.V. anzudenken. Dies tat ich in der Folgezeit sehr intensiv und habe am 16. Januar 2007 ein erstes Konzept über acht Seiten zur Trainerausbildung im DTV im Bereich des Leistungssports an Franz Allert geschickt. In diesem ersten Entwurf für ein neues Konzept habe ich mich eng an die Richtlinien des DOSB, an den Strukturplan 2006 – 2010 des DTV und an den Rahmentrainingsplan im DTV angelehnt. Viele eigene Erfahrungen über viele Jahre und einer Vielzahl von Ausbildungen und Prüfungen im Bereich des DTV waren Ideengeber zu diesem Thema. Außerdem habe ich entsprechend eigene Ideen mit zu Papier gebracht. Bei verschiedenen Telefonaten und Treffen mit Franz Allert habe ich darum gebeten, meinen Entwurf einmal im DTV-Präsidium zu diskutieren, um eventuell einen Weg zu finden, wie dieses „neue Konzept“ weiter zu behandeln ist. In seiner Sitzung im Oktober 2007 hat das Präsidium diesen Entwurf an die Strukturkommission Sport im DTV weiter geleitet.

VI. Zusammenarbeit DTV / TSTV

In diesem Jahr 2008 kann die TSTV e.V. ihr Jubiläum „20 Jahre Mitglied im DTV“ feiern. Unser TSTV-Tanzsport-Sommer-Kongress Bad Kissingen vom 2. bis 10. August 2008 wird auch darauf ausgerichtet sein.

Neben der schon erwähnten guten Zusammenarbeit mit Horst Krämer als Lehrwart sollte die bislang gute Zusammenarbeit in den Gremien des DTV, dem HAS, dem SAS, dem AfBFG und dem AfÖ auch weiterhin gewährleistet, dass wir harmonisch und freundschaftlich zusammenstehen und zusammenarbeiten, um den Tanzsport in Deutschland weiter voran zu bringen. Wir sollten nicht vergessen, wir alle arbeiten ehrenamtlich und hoffentlich auch fair miteinander.

VII. Dank

Lassen Sie mich zum Schluss – stellvertretend für alle Funktionäre im DTV – Dank sagen an unseren DTV-Präsidenten Franz Allert für die bislang sehr gute Zusammenarbeit. Wir haben noch einiges zu tun, die TSTV e.V. und auch ich persönlich stehen bereit zur Mitarbeit.

Wir sollten es einfach anpacken und den großen Sprung einer visionären Erneuerung wagen!

Ernst-Dieter „Sony“ Schöneberger

Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanz-Sportabzeichen

Da ich in diesem Jahr das erste Mal einen Bericht für den DTV Verbandstag verfassen darf, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich heiße Thomas Scheiner, bin 35 Jahre, verheiratet und habe 3 Kinder. Seit 1996 bin ich Breitensportbeauftragter des LTVB und wurde Mitte 2004 in Bayern auch mit dem Aufgabenbereich des DTSA beauftragt. Mitte 2005 wurde ich von Herrn Liebsch gefragt, ob ich von meinem Vorgänger Carl Kleim die Aufgaben des DTSA bundesweit übernehmen würde. Meine damalige Antwort erübrigt sich. Somit wurde ich vom DTV-Präsidium zum 01.01.2006 mit den Belangen des DTSA auf Bundesebene beauftragt.

Seither hat sich einiges getan. Meine erste Aufgabe war es, die Abwicklung des DTSA auf eine einheitliche EDV-gestützte Basis zu stellen. Hier sind wir zwischenzeitlich ein großes Stück vorangekommen. Leider klappt dies noch nicht in allen Landesverbänden. Es war jedoch von vorne herein klar, dass eine derartige Umstellung nicht von heute auf morgen funktionieren wird.

In Zusammenhang mit dieser Umstellung habe ich eine Excel-Datei erstellt, mit Hilfe derer die jeweiligen Vereine ihre DTSA-Abnahme in Listenform verarbeiten und die Abnahmekarten direkt ausdrucken lassen können. Neben der rein praktischen Einsparung der Erstellung und Versendung der DTSA Abnahmekarten hat die Arbeit mit dieser Datei aber noch weit größere Vorteile: Der Ausrichter erspart sich das Ausfüllen der Abnahmekarten per Hand und minimiert somit gleichzeitig in einem starken Maße die Fehlerquote bei den Urkunden.

Bei vielen per Hand ausgefüllten Abnahmekarten konnten meine Länderkolleginnen und -kollegen oft nur raten, ob die Schreibweise stimmt, und durften sich nachher oft noch anhören, dass sie die Urkunden falsch ausgestellt haben. Der Hinweis, dass die Abnahmekarten gut lesbar auszufüllen sind, war hier den meisten Ausrichtern egal. Sie wussten ja, wie ihre Teilnehmer heißen und konnten daher die oftmals unmögliche Handschrift auch entziffern. Dass diejenigen, die später die Urkunden erstellen sollten, die Teilnehmer leider nicht alle persönlich kennen, spielte dabei keine Rolle. Doch dieses Problem gehört dank dieser Datei weitestgehend der Vergangenheit an.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Landesbeauftragten die eingegebenen Daten (soweit sie die Datei per Mail erhalten) direkt übertragen können und das erneute (doppelte) Eintippen der Daten und somit eine weitere Fehlerquelle entfällt.

Sollten Sie bisher noch nichts von dieser Datenerfassungsdatei gehört haben, dann sprechen Sie einfach Ihren Landesbeauftragten für das DTSA an. Er kann Ihnen hier sicherlich weiter helfen.

Viele weitere Veränderungen passierten dann hauptsächlich in der internen Kommunikation zwischen LTVs und DTV, welche zwischenzeitlich überwiegend per E-Mail funktioniert.

Mein nächstes Ziel ist die Komplettierung der bundesweit einheitlichen Datenerfassung, damit wir künftig zum Einen zeitnäher die jeweiligen Abnahmen abwickeln können und zum Anderen eine über Landesgrenzen hinweg durch die Beauftragten einsehbare Datei erhalten, die es uns ermöglicht, auf Abnahmedaten von Teilnehmern zurück zu greifen, die ihre letzte Abnahme in einem anderen Bundesland absolviert haben, was aufgrund der räumlichen Nähe hauptsächlich für unsere flächenmäßig kleinen LTVs interessant ist.

Im Jahr 2007 wurden die Verleihungsbedingungen der aktuellen Vorgehensweise angepasst und mit kleinen Änderungen versehen. Wesentliche Neuerungen gab es jedoch keine. Die aktuellen Verleihungsbedingungen können Sie auf der Homepage des DTV als pdf-Datei herunterladen.

Eine kleine aber feine Änderung ist die Tatsache, dass bei der Anzahl der Tänze das Wörtchen mindestens mit aufgenommen wurde. Es ist somit möglich, Bronze, Silber oder Gold auch über mehr Tänze zu absolvieren als bisher. Z. B. kann, wer will, in Bronze gleich mit fünf Tänzen (statt bisher drei) beginnen.

Ziel war es, jedem individuell zu ermöglichen, sich seine Herausforderung zum DTSA selbst zu stellen. Sicherlich ist es für einen Turniertänzer kein Problem, das DTSA in seiner Sektion ab zu legen. Aber die fünf Tänze der anderen Sektion zu zeigen, stellt unter Umständen dann doch eine Herausforderung dar.

Ich möchte es hier an dieser Stelle nicht vergessen, für eine Änderung Werbung zu machen, die allerdings schon etwas länger zurück liegt. Punkt 3.3.4 der Verleihungsbedingungen lautet:

Die Leistungsanforderungen umfassen...

... Gruppenabnahmen in **allen möglichen tänzerischen Bewegungsformen** mit mindestens 6 und höchstens 16 Personen. Eine Kombination mit Tänzen nach Ziffer 3.3.1 bis 3.3.3 ist zulässig. In der Gruppe gezeigte Tänze dürfen jedoch nicht noch einmal als Paartanz gewählt werden.

Sollten Sie hierzu Fragen haben, dann wenden Sie sich an Ihren Landesbeauftragten oder direkt an mich. Dieser Punkt eröffnet eine Reihe von Möglichkeiten einer DTSA-Abnahme außerhalb von Standard und Latein und bietet uns die Möglichkeit, auf aktuelle Trends unmittelbar zu reagieren. Viele LTVs haben damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Ein weiterer Punkt war 2007 die Erweiterung der Verleihungsbedingungen in Hinblick darauf, das DTSA zusätzlich in das deutsche Sportabzeichen des DOSB integrieren zu können. Allerdings wird dieses Sportabzeichen von Seiten des DOSB zur Zeit komplett überarbeitet, so dass diese Entwicklung momentan auf Eis liegt und sich noch einige Zeit hinziehen wird. Wir von unserer Seite haben die Erweiterung bereits beschlossen. Alles Weitere liegt in diesem Punkt derzeit beim DOSB.

Im Anschluss noch ein paar Zahlen und Fakten zum DTSA 2006 und 2007. In der Übersicht auf der nächsten Seite sind alle Abnahmen aus 2006 und 2007 enthalten, die bis einschließlich 19.03.2008 dem DTV gemeldet und von diesem in Rechnung gestellt wurden.

Wer möchte, kann sich gerne eine Rangfolge der LTVs erstellen, allerdings kommt es jeweils darauf an, wie man diese berechnet. Z. B. liegt der LTV Sachsen-Anhalt prozentual zu den Mitgliedern bzw. Mitgliedsvereinen jeweils auf Rang 2, liegt er bei den absoluten DTSA Veranstaltungen und Einzelabnahmen nur auf Rang 10 bzw. 11.

Ich finde es daher müßig und wenig aussagekräftig, welche Position der jeweilige LTV innerhalb des DTV einnimmt. Viel wichtiger ist für mich die Aussage, dass wir 2007 im gesamten DTV 1365 (oder acht Prozent) mehr DTSA Abnahmen verzeichnen konnten als 2006.

Im selben Zeitraum ist die Mitgliederzahl im DTV um fünf Prozent gestiegen, was bedeutet, dass wir prozentual mehr Mitglieder für das DTSA gewinnen konnten, was auch die Steigerung um 21 Prozent bei den Bronzeabzeichen bestätigt.

Insgesamt denke ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Grundlagen stimmen. Jetzt müssen wir es nur noch schaffen, den Wert des DTSA bei den Trainern und Gruppenleitern zu etablieren, denn sie sind die „größten“ Gewinner des DTSA.

Warum?

Ganz einfach: Wenn ein Trainer / Verein es schafft, Mitglieder für das DTSA zu begeistern, hat er in der Zeit bis zur DTSA Abnahme ein schönes Arbeiten und bringt seine meist Hobbygruppen in dieser Zeit wahrscheinlich weiter voran als im gesamten Rest des Jahres, denn jeder Teilnehmer möchte bei der Abnahme eine gute Figur machen und wird, obwohl er vielleicht vorher nicht unbedingt so viel von Technik hören wollte, jetzt auf einmal alles ganz genau wissen wollen.

Probieren Sie es aus. Das DTSA bietet hierzu unzählige Möglichkeiten.

Ihre Landesbeauftragten oder ich helfen Ihnen diesbezüglich gerne weiter.

Thomas Scheiner

Zahlenteil

2006	Mitglieder- zahlen	Vereine	Veranst.	Bronze	Silber	Gold	GmK Zahl	Wieder	Ges.	% Verein	% einzel
DTV gesamt	202432	2148	455	6468	3281	2075	1088	3208	16120	21,18	7,96
Baden-Württ.	32939	283	55	721	303	209	120	421	1774	19,43	5,39
Bayern	26255	288	35	580	243	145	58	167	1193	12,15	4,54
Berlin	5073	53	7	204	69	28	5	18	324	13,21	6,39
Brandenburg	2011	26	16	243	141	67	48	117	616	61,54	30,63
Bremen	3809	29	3	21	9	9	3	19	61	10,34	1,60
Hamburg	5906	49	17	243	111	68	29	80	531	34,69	8,99
Hessen	29148	320	57	1046	433	259	119	333	2190	17,81	7,51
Meckl-Vorp.	1551	18	8	160	100	34	11	25	330	44,44	21,28
Niedersachsen	18285	254	88	746	493	337	285	857	2718	34,65	14,86
Nordrh.-Westf.	43718	441	85	1482	814	513	244	641	3694	19,27	8,45
Rheinland-Pf.	11704	143	27	350	186	141	67	200	944	18,88	8,07
Saarland	3683	40	7	53	24	15	4	40	136	17,50	3,69
Sachsen	4195	45	2	80	38	13	11	11	153	4,44	3,65
Sachsen-Anh.	2011	21	20	165	141	90	25	99	520	95,24	25,86
Schlesw.-Holst.	9645	88	27	366	176	147	59	180	928	30,68	9,62
Thüringen	2499	50	1	8	0	0	0	0	8	2,00	0,32
2007	Mitglieder- zahlen	Vereine	Veranst.	Bronze	Silber	Gold	GmK Zahl	Wieder	Ges.	% Verein	% einzel
DTV gesamt	213225	2097	474	7827	3411	1901	957	3389	17485	22,60	8,20
Baden-Württ.	32920	283	58	807	467	209	144	367	1994	20,49	6,06
Bayern	28060	280	42	713	273	117	59	219	1381	15,00	4,92
Berlin	5191	51	11	286	99	38	6	34	463	21,57	8,92
Brandenburg	2183	25	17	446	140	129	51	150	916	68,00	41,96
Bremen	3943	27	5	80	19	8	11	19	137	18,52	3,47
Hamburg	5949	44	18	301	134	46	33	103	617	40,91	10,37
Hessen	30601	309	55	900	480	208	106	374	2068	17,80	6,76
Meckl-Vorp.	1488	19	5	66	13	27	1	16	123	26,32	8,27
Niedersachsen	19328	241	69	749	282	224	199	768	2222	28,63	11,50
Nordrh.-Westf.	46977	431	99	2087	901	495	164	678	4325	22,97	9,21
Rheinland-Pf.	12444	142	34	431	227	165	107	277	1207	23,94	9,70
Saarland	3963	42	6	63	20	6	1	10	100	14,29	2,52
Sachsen	4571	47	8	180	57	43	2	57	339	17,02	7,42
Sachsen-Anh.	2073	23	14	149	89	71	19	100	428	60,87	20,65
Schlesw.-Holst.	10565	83	30	518	197	105	54	215	1089	36,14	10,31
Thüringen	2969	50	3	51	13	10	0	2	76	6,00	2,56

Veränderung in %	Mitgliederzahlen	Vereine	Veranst.	Bronze	Silber	Gold	GmK Zahl	Wieder	Gesamt
DTV gesamt	5%	-2%	4%	21%	4%	-8%	-12%	6%	8%
Baden-Württ.	0%	0%	5%	12%	54%	0%	20%	-13%	12%
Bayern	7%	-3%	20%	23%	12%	-19%	2%	31%	16%
Berlin	2%	-4%	57%	40%	43%	36%	20%	89%	43%
Brandenburg	9%	-4%	6%	84%	-1%	93%	6%	28%	49%
Bremen	4%	-7%	67%	281%	111%	-11%	267%	0%	125%
Hamburg	1%	-10%	6%	24%	21%	-32%	14%	29%	16%
Hessen	5%	-3%	-4%	-14%	11%	-20%	-11%	12%	-6%
Meckl.-Vorp.	-4%	6%	-38%	-59%	-87%	-21%	-91%	-36%	-63%
Niedersachsen	6%	-5%	-22%	0%	-43%	-34%	-30%	-10%	-18%
Nordrh.-Westf.	7%	-2%	16%	41%	11%	-4%	-33%	6%	17%
Rheinland-Pf.	6%	-1%	26%	23%	22%	17%	60%	39%	28%
Saarland	8%	5%	-14%	19%	-17%	-60%	-75%	-75%	-26%
Sachsen	9%	4%	300%	125%	50%	231%	-82%	418%	122%
Sachsen-Anh.	3%	10%	-30%	-10%	-37%	-21%	-24%	1%	-18%
Schlesw.-Holst.	10%	-6%	11%	42%	12%	-29%	-8%	19%	17%
Thüringen	19%	0%	200%	538%					850%
Veränderung absolut	Mitgliederzahlen	Vereine	Veranst.	Bronze	Silber	Gold	GmK Zahl	Wieder	Gesamt
DTV gesamt	10793	-51	19	1359	130	-174	-131	181	1365
Baden-Württ.	-19	0	3	86	164	0	24	-54	220
Bayern	1805	-8	7	133	30	-28	1	52	188
Berlin	118	-2	4	82	30	10	1	16	139
Brandenburg	172	-1	1	203	-1	62	3	33	300
Bremen	134	-2	2	59	10	-1	8	0	76
Hamburg	43	-5	1	58	23	-22	4	23	86
Hessen	1453	-11	-2	-146	47	-51	-13	41	-122
Meckl.-Vorp.	-63	1	-3	-94	-87	-7	-10	-9	-207
Niedersachsen	1043	-13	-19	3	-211	-113	-86	-89	-496
Nordrh.-Westf.	3259	-10	14	605	87	-18	-80	37	631
Rheinland-Pf.	740	-1	7	81	41	24	40	77	263
Saarland	280	2	-1	10	-4	-9	-3	-30	-36
Sachsen	376	2	6	100	19	30	-9	46	186
Sachsen-Anh.	62	2	-6	-16	-52	-19	-6	1	-92
Schlesw.-Holst.	920	-5	3	152	21	-42	-5	35	161
Thüringen	470	0	2	43	13	10	0	2	68

Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance

Es ist das 20. Jahr seit die Regeln Jazz- und Modern Dance 1989 in die TSO des Deutschen Tanzsportverbandes mit aufgenommen wurde. Im selben Jahr fand die erste Bundesmeisterschaft in Witten statt und 1990 die erste offizielle Deutsche Meisterschaft in Frankfurt. Seitdem haben wir in immer wechselnden Orten die Deutsche Meisterschaft ausgeführt mit vielen unterschiedlichen Deutschen Meistern. Immer mehr Vereine und Formationen möchten diesen Tanzsport ausüben von der Kinderliga bis 12 Jahre über die Jugendgruppe bis 16 Jahre und dann in der Hauptgruppe bis hin zur 1. Bundesliga. Hier eine kleine Statistik der formationsstärksten LTV der letzten zwei Jahre bis 2007.

Die nach Anzahl der Formationen stärksten Landesverbände

TNW	172 / 176 Form.
TBW	35 / 30 Form.
HTV	74 / 70 Form.
SLT	31 / 31 Form.
NTV	50 / 49 Form.

Weitere Informationen ersehen Sie bitte aus den Abbildungen Formation Statistik 1990 bis heute und dem Ligaaufbau 2008.

Sportbetrieb 2007

Es sind 189 Turniere von 102 Ausrichtern veranstaltet worden incl. Breitensport und Meisterschaften sowie Pokalturniere. Die meisten Turniere waren Doppelturniere.

Die DM Hauptgruppe richtete der Bielefelder TC Metropole in Lemgo aus. Folgende LTV waren hier vertreten / qualifiziert: HTV 4 Formationen, TBW 2, SLT 2, NTV 2, TNW 2, LTV Br 1, LTV Bremen 1

Die 1. Deutsche Jugend Meisterschaft, Nachfolger des Deutschland Jugendpokals, fand im Saarland statt TSC Residenz Ottweiler. Hierfür waren folgende LTV über die Quote (Berechnung nach d'Hondt) vertreten: TNW 6 Formationen, HTV 2, TBW 2, LTV Bayern 2, TVS 1, NTV 1, SLT 1.

Doch der wichtigste Schritt für die JMD Szene war wohl die Weltmeisterschaft der IDO in New York. Diese Möglichkeit zur Erweiterung des Jazz- und Modern Dance beim DTV war eine Folge des Beitritts von Swinging World im Jahr 2006 zum Deutschen Tanzsportverband. Dies wird allen Jazz- und Modern Dance Vereinen noch einmal Auftrieb geben in ihrem Bestreben, JMD in ihren Reihen zu festigen.

Erstmals auf einer Weltmeisterschaft waren für den Deutschen Tanzsportverband TG J.E.T. im MTV Goslar sowie der TSC Blau-Gold Saarlouis. Beide Vereine waren sehr gut auf dieses große Ereignis vorbereitet. Selbst in New York wurden Räumlichkeiten angemietet und man trainierte bis zum Beginn der WM. Am Start waren 14 Nationen und mit dem 3. Rang bei der Modern WM von TG J.E.T. im MTV Goslar sowie dem 7. Rang von Saarlouis war es ein guter Anfang für die DTV Teams. In Jazz, Kleine Gruppen bis 7 Aktive, war nur Saarlouis am Start und verpasste mit dem 7. Rang nur knapp das 6er Finale. Bei den Jazz Formationen hatte Goslar mit einem 10. Rang von 13 Formationen nicht den Erfolg wie Saarlouis, das mit dem 7. Rang das Finale knapp verpasste.

Die DTV-Formationen brauchen sich international nicht zu verstecken. Wir sind dabei. Die Erfahrung und Erkenntnisse aus New York werden wir in die Verbände geben, um international in allen Wertungsgebieten aufzuholen.

Weitere Informationen und die für Sie zuständigen Beauftragten Jazz- und Modern Dance finden Sie immer auf der DTV Homepage unter

<http://jmd.tanzsport.de/start.html>

Ausbildungen 2007

Wertungsrichter, Sportassistenten und Trainer C Neuausbildungen sind in den vergangenen beiden Jahren abgehalten worden. Auch haben wir eine erste Turnierleiterausbildung Jazz- und Modern Dance in Berlin abhalten können. Federführend für diese Lehrgänge ist Claudia Laser-Hartel als Beauftragte Lehre JMD immer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ligabeauftragten. Viele Eindrücke und Erfahrungen aus den IDO-Weltmeisterschaften fließen in die Neuausbildungen und Erhaltschulungen mit ein.

Vorschau 2008

Da es in den einzelnen Ligabereichen wieder Veränderungen innerhalb der Ligeneinteilung gab, werden wir 2008 mehr Turniere ausrichten als im Vorjahr. Die meisten Neuanmeldungen erfolgen in den Bereichen Kindergruppe und Jugendgruppe. Das zeigt aber auch, dass in den Vereinen eine gute Jugendarbeit betrieben wird. Auch kommen

von Jahr zu Jahr immer wieder neue Vereine zum Deutschen Tanzsportverband, um Jazz- und Modern Dance in unserem Ligabetrieb zu betreiben. Die Formationsentwicklung scheint sich auch für 2008 zu steigern, so dass es weiter auf die 500 Formationen zu geht.

Die DM Hauptgruppe am 11. Oktober 2008 ist an den TC Schöningen in Braunschweig vergeben worden. Die DM Jugend am 8. November 2008 hat die new-line.dance-company Gera erhalten.

Die Zusammenarbeit mit TAF werden wir zusammen mit dem Sportausschuss und dem Präsidium des DTV in den nächsten Monaten noch vertiefen.

Es gibt viel zu tun im Jazz- und Modern Dance; es wäre schön wenn Sie uns weiter unterstützen würden und Ihren Vereine auf diese Tanzsportart aufmerksam machen würden.

Dank sagen möchte ich allen Fachausschuss-Kollegen und den Beauftragten JMD in den Landesverbänden für ihre geleistete Arbeit, dem Präsidium mit unserem Präsidenten Franz Allert und dem Sportausschuss mit unserem Bundessportwart Michael Eichert für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Vereinen mit ihren JMD-Formationen und deren Aktiven und allen Ausrichtern von JMD-Turnieren.

Horst Werner Schmitt

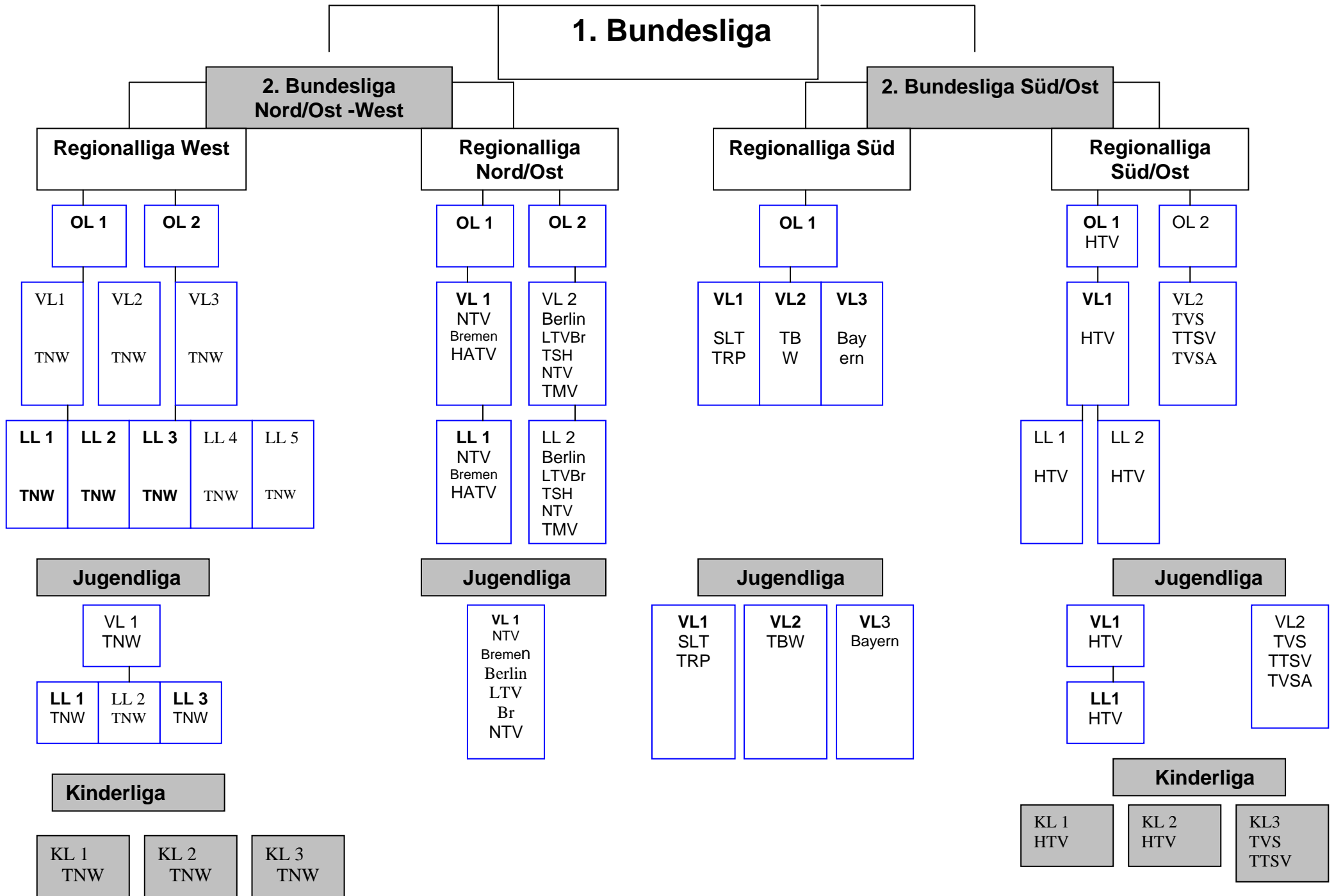
Gemeldete JMD Formationen in den Ligabereichen Saison 2008

Ligabereich	Formationen	Zuwachs
West	173	+1
Süd /Ost	122	+16
Süd	84	- 7
Nord/Ost	75	- 8

Die Ligen 2008 setzen sich wie folgt zusammen
 1 Erste Bundesliga, 2 Zweite Bundesligen,
 4 Regionalligen, 7 Oberligen, 10 Verbandsligen
 9 Landesligen, 7 Jugend Verbandsligen,
 4 Jugendlandesligen, 6 Kinderligen

LTV	Gemeldete Formationen in																			2008 vertreten in der									
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	BL	2.BL	RL	OL	VL	LL	JVL	JLL	KL	
Baden-Würtemb.	9	9	7	10	17	20	23	19	27	32	32	35	32	31	32	33	30	35	31	1	3	6	3	7		11			
Bayern			2	2	12	15	19	21	14	15	18	12	12	17	21	24	24	23	25			1	3	10		11			
Berlin		1	5	4	4	3	5	5	8	12	13	15	14	15	15	18	15	15	13		1	3	3	2	4				
Brandenburg							2	4	6	5	4	5	5	5	5	4	4	3	1	1	1								
Bremen				1	7	7	5	8	7	6	7	7	8	10	8	7	8	9	8	1	1		3			3			
Hamburg	3	6	7	4	7	7	7	9	10	5	8	7	6	5	3	3	4	5	5			1	1	1	2				
Hessen	35	35	46	48	53	54	55	59	60	56	58	54	49	64	65	67	70	74	84	2	4	6	10	10	15	9	12	16	
Nordrhein Westf.	28	45	54	61	58	71	79	85	95	100	108	122	130	157	162	166	176	172	173	1	6	10	20	27	43	9	33	24	
Niedersachsen	24	24	25	23	24	20	19	24	32	33	26	33	33	35	39	51	49	50	46	2	1	4	8	12	13	6			
Rheinland - Pfalz		2	3	11	9	8	7	8	7	4	3	2	2	2	2	2	2	2											
Sachsen										4	6	6	4	7	17	15	10	7	11				2	5		1		3	
Sachsen-Anhalt											1	2	3	2	3	4	4	3	3				1			1		1	
Saarland	2	17	20	24	23	24	26	24	24	22	24	26	31	30	32	30	31	31	28	2	3	3	3	8		9			
Schleswig-Holst.						1	1	1	1	1	1	1	-	-	-	1	-	-	-										
Thüringen								1	1	7	12	16	21	17	15	15	22	22	24				4	6	1		8	5	
Gesamt	101	139	169	189	216	230	246	266	290	303	322	342	350	397	419	441	449	452	454	10	20	39	63	83	77	68	45	49	

Stand14. März. 2008.....von DTV Geschäftsstelle Übermittlung von gemeldeten Formationen JMD



Ligaaufbau JMD 2008 mit den vier Ligabereichen, West, Nord-Ost, Süd und Süd-Ost
 Stand 01. Januar 2008

Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen (Inland)

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes hat mich am 29. Februar 2008 mit sofortiger Wirkung zum Beauftragten für das Turnierkontrollwesen Inland berufen, nachdem mein Vorgänger im Amt Jürgen Funda im Januar 2008 so plötzlich verstorben war.

Anfang April konnte ich im Zusammenhang mit meiner Tätigkeit als Kassenprüfer beim DTV in Frankfurt die inzwischen von Frau Funda dem DTV übergebenen Unterlagen übernehmen und sichten.

Eine zuverlässige Auswertung mit Zusammenstellung des schriftlich vorliegenden Materials ist leider ohne Zugriff auf die elektronisch geschützten und nicht abrufbaren Daten nicht möglich.

Inzwischen habe ich mit den Prüfern mit zum Teil sehr erfreulicher Resonanz Kontakt aufgenommen, so dass die Prüfungstätigkeit so zeitnah wie möglich fortgesetzt werden kann. Eine geringe "Auszeit" musste bei dem vorhandenen Rückstau an Turnierunterlagen leider hingenommen werden.

Mit unserem Sportwart Michael Eichert wurde in diesem Zusammenhang Rücksprache gehalten, und wir sind zu einer einvernehmlichen Regelung und Lösung der anstehenden vielfältigen Probleme gekommen, so dass ich hoffe, dem Hauptausschuss und dem Sportausschuss mit Ablauf des Jahres 2008 wieder in sich abgeglichenes Zahlenmaterial vorlegen zu können.

Ich möchte es nicht versäumen, mich an dieser Stelle bei denen zu bedanken, die mir ihre guten Wünsche für Wahrnehmung der Geschäfte in diesem Tätigkeitsbereich mit auf den Weg gegeben haben.

Hans Günter Kalkbrenner

Bericht des Beauftragten für das Wertungsrichterwesen

In den Jahren 2006 und 2007 gab es keinen Erwerbslehrgang für Wertungsrichter C, vier für Wertungsrichter A. Insgesamt haben 142 Personen teilgenommen. Im jeweiligen ersten Prüfungsdurchgang für WR A haben 102 von 134 Teilnehmer = 76,7 Prozent die Prüfungen für die Standardlizenz bestanden, 100 von 116 Teilnehmern = 86,2 Prozent die Prüfungen für die Lateinlizenz. Bei 27 bestandenen Wiederholungsprüfungen in Standard und 12 in Latein gab es im DTV in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt 129 (von 134) neue WR A-Standard und 112 (von 116) neue WR A-Latein. 98 (!) dieser neuen Wertungsrichter haben nach Eingangsvoraussetzung und erfolgreicher Prüfung die Lizenz WR A-gesamt.

Bei allen vier Lehrgängen habe ich als DTV-Beauftragter bei den Prüfungsvorbereitungen mitgewirkt und war bis auf eine Ausnahme bei den Erst- und den Wiederholungsprüfungen als Prüfungsleiter in jedem der vier ausbildenden Landestanzsportverbände für den DTV tätig.

Die Ergebnisse mit „nicht bestanden“ in den einzelnen Prüfungsteilen bei den Erstprüfungen der Wertungsrichter A sahen bei insgesamt 134 (Standard) bzw. 116 (Latein) Prüfungsteilnehmern folgendermaßen aus:

Fächer 2 – 4	10	(= 10 %)
Fachwissen Standard	22	(= 19 %)
Fachwissen Latein	6	(= 5 %)
Takt/Rhythmus Standard	6	(= 5 %)
Takt/Rhythmus Latein	6	(= 5 %)
Praxis Standard	5	(= 4 %)
Praxis Latein	4	(= 4 %)

Die hohe Quote an bestandenen, zumeist sogar hervorragend bestandenen Prüfungen WR A in den beiden letzten Jahren ist mit Sicherheit auch ein Erfolg der neuen Ausbildungsrichtlinien, die seit 2005 gelten:

- Deutlich mehr Unterrichtseinheiten als bisher
- „Technik des Wertens“ als klaren Schwerpunkt mit mehreren Besuchen von Turnieren
- Neue Eingangsvoraussetzungen (mindestens A-Klasse in der entsprechenden Turnierart)
- Schärfere Kontrolle der Eingangsvoraussetzungen einschließlich der Altershöchstgrenzen
- Konzentration auf wenige Ausbildungen pro Jahr, dadurch bessere Koordination und Absprachen der Ausbilder

Meine Arbeit im Auftrag des DTV wurde erleichtert durch klare einvernehmliche Vorgaben des Lehrwerts DTV, Horst Krämer, und des Sportwerts DTV, Michael Eichert. Beiden möchte ich deshalb meinen Dank aussprechen. Dieser Dank geht auch an Ausbilder und Funktionäre der betroffenen Landestanzsportverbände für die gute Zusammenarbeit.

Hier der Überblick über die Wertungsrichter-Neuausbildungen in 2006/07:

WR A TBW am 04./05. Februar 2006 in Pforzheim:

Teilnehmer an der Ausbildung:	28
An den Prüfungen teilgenommen:	28
Bestanden Standard:	19
Bestanden Latein:	20
Bestanden Nachprüfung Standard:	9
Bestanden Nachprüfung Latein:	7
Keine Lizenz (Standard/Latein)	0 / 2

WR A TVS am 25./26. Februar 2006 in Leipzig:

Teilnehmer an der Ausbildung:	31
An den Prüfungen teilgenommen:	31
Bestanden Standard:	23
Bestanden Latein:	26
Bestanden Nachprüfung Standard:	6
Bestanden Nachprüfung Latein:	1
Keine Lizenz (Standard/Latein)	1 / 1

WR A LTV BERLIN am 18. Juni 2006 in Berlin:

Teilnehmer an der Ausbildung:	35
An den Prüfungen teilgenommen:	34
Bestanden Standard:	31
Bestanden Latein:	22
Bestanden Nachprüfung Standard:	0
Bestanden Nachprüfung Latein:	0
Keine Lizenz (Standard/Latein)	2 / 3

WR A TNW am 07. Oktober 2007 in Dortmund:

Teilnehmer an der Ausbildung:	48
An den Prüfungen teilgenommen:	47
Bestanden Standard:	29
Bestanden Latein:	32
Bestanden Nachprüfung Standard:	12
Bestanden Nachprüfung Latein:	4
Keine Lizenz (Standard/Latein)	1 / 0

Dieter Taudien

Bericht des Schulsportbeauftragten

Insgesamt haben inzwischen vierzehn von sechzehn Bundesländern einen Beauftragten für den Schulsport benannt. Eine Zahl, die sich seit fast zwei Jahren nicht mehr verändert hat. Es wäre sehr vorteilhaft, wenn alle Landestanzsportverbände eine Person delegieren würden, um eine reibungslose Kommunikation zu ermöglichen. Die Bedeutung des Schulsports wird zunehmen, nachfolgende Ausführungen sollen dies kurz belegen.

Wie in früheren Zeiten können und sollten wir nicht darauf hoffen, dass Kinder und Jugendliche auch zukünftig so zahlreich in unsere Vereine strömen und für eine lange Zeit Mitglieder bleiben. Dies hängt zum einen am veränderten Freizeitverhalten und zum anderen an den fehlenden terminlichen Möglichkeiten. Der Schritt zum Start in den Turnier- und Leistungssport wird dann eher wenigen Schülerinnen und Schülern vorbehalten bleiben. Die veränderte Schullandschaft beispielsweise mit der Verkürzung des gymnasialen Bildungsgangs (G8) trägt hier ein gehöriges Maß dazu bei. Auch alle anderen Sportarten sind hiervon betroffen: Kolleginnen und Kollegen berichten mir in den letzten beiden Jahren immer wieder über rückläufige Mitgliederzahlen im Kinder- und Jugendbereich. Bisher bewährte Wettkampfstrukturen müssen kurzfristig verändert werden, um überhaupt Wettkampf- oder Leistungssport mit hoher Qualität aufrecht-erhalten zu können.

Dies hat mit der Tatsache zu tun, dass sich Schule in einer starken Umstrukturierung in allen Bundesländern befindet. Ganztags-schule oder ganztägige Schule sind die Schlagworte in vielen Schulformen, die auch fast täglich durch die Presse gehen und in aller Munde sind. Ausgeweitete Stunden-pläne als Folge der Schulzeitverkürzung, Betreuungsangebote in den Schulen und eine verbindliche Mittagspause, um lediglich einige Veränderungen zu nennen, bedingen eine deutliche zeitliche Ausweitung des Schultages. Auch nach dem langen Schultag geht das Lernen weiter und die Haus-aufgaben müssen oft noch erledigt werden. Unterhält man sich mit den Schülerinnen und Schülern vor Ort, belegen diese meine getroffenen Aussagen.

Was bleibt zu tun? Wir als Vereine sollten weitaus stärker auf die Schule zugehen. Dem

Ort, an dem unsere Kinder und Jugendlichen die meiste Zeit eines Tages mittlerweile verweilen. Viele Schulen suchen nach Initiativen – machen wir den ersten Schritt und bieten uns an. Das bisher grundsätzlich ungelöste Problem der zeitlichen Ressourcen von Übungsleitern und Trainern während des Tages kann nur individuell gelöst werden, einen generellen Schlüssel wird es nicht geben. Das System der Lehrerfortbildung sollte in jedem Falle deutlich intensiviert werden, unsere Trainerinnen und Trainer in den Vereinen können sich hier sicherlich noch mehr öffnen. Auch die Vorstellung, dass man sofort mit Aktionen in der Schule zahlreiche Mitglieder werben und kurz darauf im Verein eine neue Turnier- oder Breitensportgruppe ins Leben rufen kann, ist zwar wünschenswert, jedoch nicht immer realistisch.

In den letzten Jahren traf ich etliche frühere Schülerinnen und Schüler auf Tanzturnieren, die in der Tanzsport-AG meiner Schule und der Schule meiner Frau an den Turniersport mit Schulmeisterschaften, Teilnahmen am Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und Formationsauftritten herangeführt wurden. Viele tanzen heute noch in Vereinen, auch in anderen Bundesländern. Lassen Sie uns noch weitaus mehr Initiativen in den Schulen im gesamten Bundesgebiet starten, wir werden alle davon profitieren.

Das Präsidium hat zu Beginn des Jahres 2007 die Arbeitsgruppe „Gesellschaftsrelevante Veränderungen“ eingerichtet, um über die sich wandelnden Lebens- und Arbeitsbedingungen zu beraten, die Folgen für unseren Sport zu formulieren und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Erika Reißlandt (Schulsportbeauftragte LTV Bayern) und ich gehören dieser Arbeitsgruppe an.

Im Berichtszeitraum wurde ein Beauftragtentreffen im November 2006 durchgeführt. Arbeitsschwerpunkte der Beratungen bei diesem Treffen sowie im Berichtszeitraum 2006 und 2007 waren:

Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Die Magdeburger Kriterien besagen, dass eine große Anzahl von Bundesländern (ca. 10–12) Landesentscheide durchführen müs-

sen, damit ein Bundesfinale in einer Sportart genehmigt werden kann.

Als einzige Bundesländer führen bisher Hessen und Bayern einen Landesentscheid durch. Schleswig-Holstein folgte mit großem Erfolg im Frühjahr 2007; eine Initiative des Landesverbandes, die zeigt, dass es in jedem Falle lohnt, einen Versuch zu starten, auch wenn im ersten Moment eine praktische Umsetzung dieses Vorhabens schwierig erscheint; Nordrhein-Westfalen bemüht sich, Tanzen im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ zu installieren, jedoch erfolgte von ministerieller Seite bisher keine Zustimmung. Der TNW führte daher ein gelungenes Pilotprojekt in Eigenregie 2007 durch.

In Zukunft könnten andere Sportarten, die die Magdeburger Kriterien nicht mehr erfüllen, aus dem Kanon der Sportarten mit Bundesfinale herausfallen. Eine große Chance für uns!

Showdarbietungen von Tänzerinnen und Tänzern in den Disziplinen Standard / Latein sowie Jazz Dance und Modern Dance in den vergangenen Jahren im Rahmen der Wettbewerbe anderer Sportarten des Bundesfinales in Berlin brachten immer eine sehr positive Resonanz für den Tanzsport. Jedoch müssen wir zuerst die Länderhürde überwinden, um diesen nächsten Schritt in Angriff nehmen zu können.

Schulprojekte Orientalischer Tanz

Shalimar E. Möhler, Beauftragte für den Orientalischen Tanz im DTV, gibt einen umfassenden Überblick über die Einsatzmöglichkeiten des Orientalischen Tanzes in der Schule.

Der Orientalische Tanz bietet neben sportlichen und gesundheitsfördernden Aspekten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, fremdartige Kulturen und Gebräuche sowie neue Bewegungsmuster kennen zu lernen. Dies stellt einen aktiven Beitrag zur Integration und zum Verständnis unterschiedlicher in Schulen anzutreffender Kulturen dar und ist ebenfalls sehr gut in die Ziele des Sportunterrichts einzubauen. Auch für unsere Mitgliedsvereine ein nachdenkenswerter Ansatz, da inzwischen in vielen Kommunen und Landessportbünden integrative Angebote finanzielle und ideelle Unterstützung erfahren.

Diese Tanzart interessiert allerdings ganz deutlich eher Mädchen als Jungen, wobei Tanzpartner nicht benötigt werden. Im Orientalischen Tanz gibt es auch typische

Männertänze, die auch Jungen vermittelt werden können.

Neuaufgabe der Broschüre „Tanzen in der Schule“

Nachdem die Klärung der Urheberrechte der alten vergriffenen 1. Auflage abgeschlossen werden konnte, wurde mit der Überarbeitung und Ergänzung einer 2. Auflage begonnen.

Inhaltlich wird das Spektrum von gymnastisch-tänzerischen Grundelementen, darstellender Bewegung und Tanzgestaltungen, Tanzspielformen, Folklore-, Mode-, Disco- und Poptänzen über die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze und Rock'n'Roll in Praxis und Theorie abgedeckt.

Der Erscheinungstermin ist für die Jahreswende geplant.

Prädikat „Tanzsportbetonte Schule – Schulsportbetonter Verein“

Seit dem Jahre 2006 verleihen die Schulsportbeauftragten der Länder die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ an Schulen und Vereine, die sich um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen. Ausgezeichnet werden tanzsportliche Aktivitäten (z. B. in Arbeitsgemeinschaften, in Wahlpflichtkursen, im Sportunterricht), die in mindestens zwei aufeinander folgenden Schuljahren kontinuierlich angeboten werden.

Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Vereine oder Schulen erhalten eine Förderung als besondere Auszeichnung in Höhe von 250 Euro, die aus einer Vorauswahl der Schulsportbeauftragten durch das Präsidium DTV vergeben werden.

Alle Bewerber aus dem Jahre 2006, die das Prädikat für die Jahre 2007/2008 erhalten haben, konnten sich in diesem Jahr erneut um die Geldpreise bewerben. Da die Auszeichnung „Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein“ für die Jahre 2007 und 2008 gilt, wird dieser Bewerbergruppe in diesem Jahr keine neue Urkunde überreicht.

Landestanzsportverband	Anzahl der Prädikate			
	2007		2008	
	Schulen	Vereine	Schulen	Vereine
Baden-Württemberg	1			
Bayern	1	2	5	
Berlin	2	1		
Brandenburg	1	1		
Bremen	1	1	1	
Hamburg		1		1
Hessen	15	9		
Mecklenburg-Vorpommern	1			
Niedersachsen	1		1	
Nordrhein-Westfalen	1	2	2	2
Rheinland-Pfalz	1	1		
Saarland				
Sachsen	1	1		1
Sachsen-Anhalt		1		
Schleswig-Holstein		1		
Thüringen				
	26	21	9	4

Anzahl Bewerber: 2007: 49 (47 Bewerber erfüllten die Bedingungen)
 2008: 15 (13 Bewerber erfüllten die Bedingungen)

Landestanzsportverband	Anzahl der Wiederbewerber für den Geldpreis			
	2008			
	Schulen	Vereine		
Bayern	1	1		
Berlin	1			
Hessen	4	4		
insgesamt	6	5		

Geldpreise	Schule/Verein	LTV
2007	Schwarz-Rot-Club e.V. Wetzlar und Gesamtschule Solms Tanzclub Lübben 94 e.V. und Spreewaldschule Lübben TSC Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau e.V.	Hessen Brandenburg Hessen
2008	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. und Christoph- Jacob-Treu-Gymnasium Lauf a. d. Pegnitz Vestische Tanzsportgemeinschaft Grün-Gold Reckling- hausen e.V. und Gymnasium Petrinum Recklinghausen Erich Kästner-Schule Maintal-Bischofsheim und 1. Maintaler Tanzsportclub Blau-Weiß e.V. Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn Menzel-Schule Berlin	Bayern Nordrhein- Westfalen Hessen Bayern Berlin

Die Empfehlung, die Urkunden und Geldpreise öffentlich im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung durch die Schulsportbeauftragten verleihen zu lassen, wurde von den Vereinen und Schulen oft umgesetzt und hat sich sehr bewährt, da hier auch unter Mitwirkung der Presse eine große Öffentlichkeit hergestellt werden konnte.

Insgesamt gesehen gibt es sicherlich weitaus mehr Initiativen in Schulen und Vereinen in Deutschland. Sprechen Sie bitte die Leiter von Aktionen, von denen Sie Kenntnis haben, an und werben Sie für das Prädikat. Es hat sich nach kurzer Zeit schon gezeigt, dass mit dieser Auszeichnung auch eine gewisse Verbindlichkeit der Fortführung und ggf. ein Ausbau der tanzsportlichen Aktivitäten für die verantwortlich Handelnden in den Vereinen und Schulen besteht.

Fort- und Neuausbildung von Lehrer/innen in der Schule und von Übungsleiter/innen sowie Trainer/innen im Verein

Die Ausbildung unserer Lehrkräfte im Bereich „Tanzsportliche Inhalte unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer und didaktischer Schwerpunkte im Kindes- und Jugendalter“ wird zukünftig immer wichtiger werden. Denn im Verein und in der Schule unterrichten wir die gleiche Altersgruppe.

Die Durchführung von Lehrerfortbildungen stellt hier eine zentrale Aufgabe dar. Die Initiative sollte von den Landestanzsportverbänden ausgehen; gute Erfahrungen sammelten in den beiden vergangenen Jahren beispielsweise die LTV Brandenburg, Bremen, Hessen, Schleswig-Holstein.

Wie bereits zuvor angesprochen, stellt das Fehlen von Übungsleiter/innen, die bereits tagsüber in der Schule unterrichten können, seit langer Zeit ein zentrales Problem für die Vereine dar, weitere Kooperationen zwischen Verein und Schule zu gründen. Es gilt, weitere Personen zu finden, die Aufgaben in diesem Bereich übernehmen können, z. B. mit Ausbildung von Schülermentoren, Sportassistenten oder ähnlichen Qualifikationen.

Exemplarisch seien hier zwei Initiativen genannt: Der LTV Niedersachsen bot zu Beginn des Jahres 2008 einen Lizenz-erwerbslehrgang Sportassistent und Hessen eine Lizenzerhaltsschulung für Übungsleiter und Trainer im Juli 2006 jeweils mit dem Thema „Tanzen für Kinder und Jugendliche“ an.

Aufgrund der föderalen Struktur unseres Gemein- und damit auch des Schulwesens ergibt sich in jedem Bundesland eine spezielle Situation zum Beispiel Schulformen, Erlasslagen, Lehrpläne und allgemeine Strukturen betreffend. Wir können gemeinsame Ideen entwickeln, die Umsetzung jedoch muss in den meisten Fällen sehr speziell ausgerichtet vor Ort erfolgen.

Hans-Jürgen Burger

Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport

Senioren und **Leistungssport**, geht das überhaupt ? Und wie!

Die Menschen werden immer älter. Zum Glück bleiben sie auch immer länger gesund und somit leistungsfähiger. Immer mehr Bereiche des täglichen Lebens – auch die Werbung – erkennen, dass die Senioren ein großes Potential sind.

Wir Tänzer wussten es schon immer: Im Alter macht Tanzen erst richtig Spaß. Die berufliche Position festigt sich, die Kinder sind aus dem Größten raus und immer nur Fernsehen ist auch langweilig. Was kann man dann **zusammen** unternehmen? – Natürlich Tanzen!

So kommt man über den Breitensport auch zum Turniertanz. Natürlich möchte man ganz schnell auch ganz nach oben. Aber dann stellt man fest, da gibt es schon einige, die über Jahre bereits dabei sind und dementsprechend trainiert haben. Die sind im Turnier immer vor einem und gewinnen auch noch. Da kommt doch langsam Frust auf – aber Tanzen macht doch eigentlich Spaß.

Und so sollte es auch sein und bleiben. Der Spaß am Sport und auch an der Leistung, die man noch bringen kann, sollte nie verloren gehen. Dann hat man die richtige Einstellung zum Sport.

Ein Seniorensportler aus einem ganz anderen Sportbereich sagte mir einmal: „Die Senioren interessieren doch keinen Menschen mehr. Weder die Öffentlichkeit noch das Sponsorentum gibt etwas dafür. Darum muss jeder Seniorensportler es nur für sich tun, dann hat er auch etwas davon.“

Ein wahrer Satz, gelassen ausgesprochen.

Man sollte mit seiner **eigenen** Leistung zufrieden sein und sich selbst weiter trainieren, damit man fit bleibt. Denn eines ist gewiss: Wer rastet, der rostet.

Diese Zeilen vorweg wollte ich all denjenigen widmen, die meinen, man könnte das Alter anhalten. Jedes Jahr wird es schwieriger, den Leistungsstand des letzten Jahres zu halten, geschweige zu steigern. Steigern heißt: Training noch stärker zu intensivieren.

Viele Gespräche mit diesem Thema habe ich in den letzten drei Jahren geführt. Alle endeten mit der Bestätigung, dass man trotz

des Leistungsdrucks, den man sich selbst auferlegt, doch letztendlich Spaß am Tanzen haben will.

So soll es sein.

Trotz alledem muss für die Senioren etwas getan werden. Dies hat Heinz Riehn vor über 20 Jahren bereits erkannt. Er hat sich vorbildlich für den Seniorensport eingesetzt. Alle Senioren schulden ihm Dank, den ich hier auch als früherer Seniorentänzer einmal aussprechen möchte. Heinz Riehn war die treibende Kraft für die Turnierserien, die bis heute Bestand haben. Das erste Turnier um die „Goldene 55“ fand im Jahre 1986 statt. Der erste Bundesmannschaftspokal der Senioren S I wurde 1990 ausgetragen. Ihm folgte der Länderpokal Senioren S II 1993.

Erweitert wurden die Serienturniere um die „Leistungsstarke 66“. Gäbe es Heinz Riehn nicht, gäbe es vielleicht auch diese Serien nicht. Herzlichen Dank, Heinz Riehn, von allen Seniorentänzern.

Als ich vor einigen Jahren vom DTV zum Beauftragten berufen wurde, war es angesagt, dass die Serienturniere nicht nur in Norddeutschland stattfinden, sondern sich über das gesamte Bundesgebiet ausdehnen sollten. Dies ist mit den Jahren gelungen. Mittlerweile beteiligen sich bis zu sieben Bundesländer an den Serien.

Von Schleswig-Holstein bis Bayern und Nordrhein-Westfalen bis Sachsen erstrecken sich die Turnierorte.

Goldene 55

Die Teilnehmerzahl an der gesamten Serie steigt kontinuierlich. Wir stehen knapp unter hundert beteiligten Paare. Nach jeder Serie qualifizieren sich 28 für das Endturnier. Leider hat in der abgelaufenen Saison der Krankheitsvirus extrem zugeschlagen. Nur sehr wenige Paare konnten bei der Endveranstaltung teilnehmen. Schade, denn die Ausrichter gaben sich wie immer sehr viel Mühe. Ich hoffe, in der neuen Saison wird es wieder besser aussehen.

Leistungsstarke 66

Für die Leistungsklasse A gab es nach den sehr abfallenden Teilnehmerzahlen kein

Halten mehr. Bundesweite Qualifikationsturniere unter zehn Teilnehmern und ein Endturnier mit sieben Teilnehmern hat das Ende dieser Serie bedeutet. Wenn der „Nachwuchs“ wieder zur Stelle ist, kann man über einen Wiedereinstieg nachdenken.

In der S-Klasse stiegen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich an. Auch die Endturniere der vergangenen Jahre waren gut besucht. Genauso wie bei der Goldenen 55 schlug der Krankheitsvirus aber bei der Endveranstaltung im vergangenen Jahr zu. Auch hier hoffen wir in der kommenden Saison auf eine Teilnehmerzahl wie in den vorherigen Jahren.

Bundsmannschaftspokal Senioren II S

Diesen Pokal gibt es nun seit 15 Jahren. Am Ende des Jahres noch einmal mit seinen „Konkurrenten“ auf der Fläche zu stehen und nur zur Freude zu tanzen und viel Spaß zu haben, das ist der Reiz an diesem Pokal. Die Mannschaftswertung hat sich bewährt. Die „Aftershow-Party“ lässt sich nicht mehr überbieten. Sie ist immer ein Highlight. Hier merkt man, dass die Paare sich miteinander toll verstehen. Der Leistungsdruck ist abgebaut und das Tanzen und das Feiern macht nur noch Spaß.

Erinnerungen, die ewig bleiben.

Senioren und **Leistungen** passen gut zu einander, wenn sie das richtige Verhältnis haben. Der Spaß und die Freude am Tanzen dürfen nicht zu kurz kommen, dann wird auch das Ergebnis der gezeigten Leistung im richtigen Verhältnis stehen.

Jürgen Schwedux

Bericht der Beauftragten für Video

In diesem Jahr erwartet Sie ein Bericht über die letzten zwei Jahre. Zu meinen Aufgaben zählten in beiden Jahren, die Termine beim Kadertraining wahrzunehmen und die Bundeswertungsrichterschulung in Bad Harzburg komplett aufzunehmen. Seit 2006 werden angesichts knapper Mittel im DTV-Budget Deutsche Meisterschaften von mir nicht mehr aufgenommen.

Dank der guten Organisation von Bundessportwart, Bundestrainer und DTV-Geschäftsstelle verliefen die Kaderschulungen hervorragend. Die Kader-Termine werden im DTV-Wettkampfkalender alle veröffentlicht. Bei allen Terminen halte ich mich ständig im Tanzsaal auf, um während des Trainings jederzeit für Aufnahmen zur Verfügung zu stehen. Nach einem vom Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn erstellten Zeitplan vergehen die Tage beim Kader in Duisburg-Wedau für mich wie im Fluge. Sechsmal vier Tage in 2006 und siebenmal vier Tage in 2007 fand das Training in der Sportschule statt.

Es ist von den Paaren immer wieder zu hören, dass sie beim Heimtraining doch sehr wenig mit Videoaufzeichnungen arbeiten und sie sind immer wieder begeistert, dass es in Duisburg immer noch diese Trainingsvariante gibt. Sie sind immer wieder erstaunt, wie ihr Tanzen überkommt. Es ist mir immer eine Freude, mit dem Bundestrainer und den Kaderpaaren zusammenzuarbeiten in der Gewissheit, den Paaren bei ihrem harten Training immer wieder ein Stück weiterhelfen zu können. Auch für kleine persönliche Problemfälle bin ich für die Paare immer gerne zur Stelle.

Eine große Herausforderung sind die Aufnahmetage in Bad Harzburg bei der Bundeswertungsrichterschulung. Nicht nur das hohe Aufnahmepodest zu erklimmen, auch die volle Konzentration bei den vielen Stunden der Aufnahmezeit. Da die Aufnahmezeit je Band auf eine Stunde und 20 Minuten begrenzt ist, ist es immer spannend, ob der Referent seine Vortragszeit überschreitet. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Oliver Wessel-Therhorn erfahre ich schon vorher, wo es kritisch werden kann. Es wäre schade, wenn besondere Ereignisse oder Highlights nicht mit auf den Bändern wären. Gerade die vielen Überraschungen, die oftmals auch emotionale Gefühle auslösen, sollten doch dokumentiert werden. Der Ideenreichtum des Bundestrainers kennt keine Grenzen und oft musste

das Freudentränentuch gezogen werden. Die Nachbearbeitung der Bänder nimmt auch noch einige Tage in Anspruch.

Danke, Olli, für die schönen Tanzsporttage in Duisburg und Bad Harzburg.

Eine weitere Aufgabe ist die Aufzeichnung von Fernsehübertragungen. Die vom DTV veröffentlichten Fernsehtermine im öffentlich-rechtlichen oder privaten Bereich in Deutschland nehme ich wahr und zeichne die Sendungen alle auf DVD auf. Diese gebe ich an das DTV-Archiv. Für das Programm TW1 benötige ich Hilfe. In Schleswig Holstein empfangen ich TW1 weder über Kabel noch über digitales Fernsehen. Wer kann es aufzeichnen und dem DTV zur Verfügung stellen? Bitte rufen Sie mich gerne an.

Zum Schluss wieder einen ganz herzlichen Dank an den Bundestrainer, den Bundessportwart und die Kaderpaare für die harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die mir auch nach acht Jahren immer wieder Spaß macht.

Helga Fuge

Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz

Orientalischer Tanz im organisierten Tanzsport

Der Orientalische Tanz (O.T.) erfreut sich im DTV seit mehreren Jahren eines zunehmenden Interesse. Als DTV-Beauftragte sehe ich dies als Erfolg für zahlreiche Bemühungen um die Anerkennung des O.T. sowie als Bestätigung für meine Arbeit. Gleichzeitig ist es Motivation für die Zukunft, um die Bestrebungen in diesem Sinne fortzusetzen. Aufgrund der speziellen Tanzart bieten Tanzsportvereine O.T. noch in recht überschaubarem Umfang an. Innovative Vereinsverantwortliche erkennen jedoch zunehmend die besonderen Möglichkeiten dieses seltenen Singletanzsportangebotes für Mädchen und Frauen als gelebtes Integrationsangebot unterschiedlicher Kulturen sowie vor allem als gesundheitsfördernde Breitensportart für alle Altersgruppen. Im Bereich des Seniorentanzes, der Nachwuchsförderung sowie insbesondere auch im Schulsport und bei Ferienprogrammen ist O.T. ein sehr gern angenommenes Angebot.

Positiv fiel mir auch das häufige Antreffen von Orientalischen Tanzmotiven und Tanzgruppen im karnevalistischen Tanzsportbereich auf. Hierbei meine ich natürlich nicht die Stimmungsgaranten der „männlichen Zuckerpuppen von der Bauchtanztruppe“, sondern die unter fachkundiger Anleitung trainierten und engagierten Tanzsportlerinnen, die ihre Showauftritte auf der Bühne und im Saal gekonnt und professionell präsentierten. Sie brachten dabei viele bislang voreingenommenen Zuschauer zum respektvollen Erstaunen über die erarbeitete Leistung. Ich bin sehr gespannt, wie sich der O.T. heute und in naher Zukunft auch in der DTV-Mitgliederstatistik entwickeln wird. Eine eigene Sparte auf dem Meldebogen zur Mitgliedererhebung hat er bereits.

Gesundheitsorientierte Aspekte

Eine der Hauptstärken des O.T. liegt unbestritten in den gesundheitsorientierten Aspekten. Aus diesem Grunde haben bereits einige der lizenzierten DTV-Fachübungsleiterinnen für O.T. eine weiterführende Lizenzausbildung der 2. Stufe im Bereich Sport in der Prävention bzw. Rehabilitation durchlaufen. Bekanntlich ist dies für Vereine eine der Qualifikationsvoraussetzungen beispielsweise für die Gewährung von Zuschüssen der Krankenkassen im Rahmen des Präventions-

und Gesundheitssports. Im Weiteren hat sich erwiesen, dass O.T. ganz hervorragend für ein spezielles Beckenboden-, Stabilitäts- und Balancetraining geeignet ist. Letztere stellen ohnehin sehr wichtige „Skills“, d.h. elementare Trainingsbereiche für alle Tanzsportbereiche dar.

Vereine suchen Lehrkräfte

Mich erreichen immer wieder Anfragen auf der Suche nach qualifizierten Lehrkräften für O.T. Bisher sind in drei Lehrgängen in den Jahren 2004, 2005 und 2006 insgesamt rund 60 Lizenzinhaberinnen FÜL-C-OT im DTV ausgebildet worden. Qualifizierte Nachwuchskräfte im tanzpädagogischen Bereich wachsen bekanntlich nicht aus dem Boden, weshalb ich Vereine und interessierte Lehrkräfte immer wieder dazu animieren möchte, geeignete Teilnehmerinnen für die Lizenzerwerbsschulungen im DTV zu gewinnen. Man sollte sich nicht nur auf vorhandene mehr oder weniger talentierte Kursleiterinnen ohne nachgewiesene Qualifikation verlassen, die etwas O.T. im Verein unterrichten möchten. Will ein Verein qualifizierten Unterricht im O.T. anbieten, kommt er aufgrund des Qualitätsanspruches, welcher im Breitensport im Besonderen gilt, auf Dauer sicher nicht mehr daran vorbei, für dieses Angebot lizenzierte Lehrkräfte für O.T. einzusetzen.

Lizenzerwerbsschulung 2007

Für die geplante Lizenzerwerbsschulung 2007 in Nordrhein-Westfalen nahmen in der Sportschule Duisburg-Wedau 25 Teilnehmerinnen erfolgreich an der Sichtung teil. Als der Lehrgang starten sollte, erhöhte die Sportschule Wedau ihre Anmietungs- und Unterkunftskosten unvorhergesehen um drastische 30 Prozent! Diese Mehrkosten konnten selbstverständlich nicht durch die Kalkulation abgefangen bzw. auf die Teilnehmer umgelegt werden, weshalb der Lehrgang zurückgestellt werden musste. Kurzfristig konnte auch keine andere geeignete Ausbildungsstätte mit der erforderlichen Ausstattung und freien Terminkapazitäten gefunden werden. Die besondere Tanztechnik und Bewegungslehre des O.T. macht z. B. eine großflächige Spiegelwand, entsprechende Seminarräume und Medienausstattung für Theorieunterricht sowie Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten für die bundesweit anreisenden Teilnehmerinnen unverzichtbar, welche leider nur in ganz we-

nigen Lehrgangsstätten zu den kalkulatorisch machbaren Preisen vorhanden sind.

Für 2008/2009 ist – sicherlich unter besserem Lichte – bereits ein neuer bundesweit zugänglicher DTV-Lehrgang geplant, der voraussichtlich in Hessen stattfinden wird. Ich würde mich freuen, wenn ich für zukünftige Maßnahmen auch aus anderen Bundesländern realisierbare und bezahlbare Angebote mit der erforderlichen Ausstattung und Kapazität erhalten würde. Trotz der vergleichsweise geringen Zahl mit durchschnittlich zehn Teilnehmern bei Lizenzhaltungsschulungen und rund 20 bei Lizenzwerbsschulungen war und ist es immer mein Bestreben, die Lehrgänge mit geringen Teilnahmekosten und dennoch mit unverzichtbaren Qualitätsansprüchen durchzuführen. So ist natürlich eine Kalkulation beispielsweise bei vergleichbaren Lehrgängen mit rund 40 Teilnehmern und mehr wesentlich flexibler und belastbarer, wodurch z. B. die sehr hohen Fixkosten auf mehrere Schultern verteilt werden können.

Lizenzhaltung 2008 und 2009

Wie in den vorangegangenen Jahren gibt es auch 2008 und 2009 wieder Angebote zur Lizenzhaltung für FÜL-C-OT. Hierbei ist zu beachten, dass für die benötigten 20 LE fachlich nur Angebote des DTV speziell für das Profil FÜL-C-OT bzw. künftig Trainer-C-BR (OT) anerkannt werden können.

Ab 2008 neu: Trainer/in C-Breitensport (O.T.)

Nach dem Erfolg der FÜL-C-OT-Ausbildung habe ich im vergangenen Jahr die neue umfangreiche Ausbildungskonzeption Trainer/in C-Breitensport (O.T.) mit entsprechendem Rahmenlehrplan und Prüfungsordnung entwickelt und gemeinsam mit DTV-Lehrwart Horst Krämer auf den Weg zur DOSB-Genehmigung gebracht. Die erste Lizenzwerbsschulung für Trainer/innen nach den neuen DOSB-Rahmenrichtlinien soll noch im Jahr 2008 beginnen. Etwa 50 Interessentinnen aus dem Bundesgebiet haben bereits ihr Interesse an dem neuen Ausbildungsgang bekundet. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage www.trainer-ot.de.

Danke für die Unterstützung

Ich möchte mich ganz herzlich für die zurückliegende konstruktive und professionelle Zusammenarbeit mit der DTV-Geschäftsstelle, den LTV-Lehrwarten Dieter Taudien und Lilo Meier, dem DTV-Vizepräsidenten Holger Liebsch, dem HTV-Präsidenten Karl-Peter Befort sowie Dr. Hans-Jürgen Burger bedanken.

Abschließend sei im Besonderen dem DTV-Lehrwart Horst Krämer gedankt, der mich in meinem Bestreben um die Integration des O.T. bereits seit 2002 mit seiner langjährigen Erfahrung, fachkundigen Tipps und Rat und Tat unterstützt hat.

Shalimar E. Möhler

Bericht des Beauftragten für das Internet

Der DTV bietet im Internet neben einem umfangreichen und vielfältigen Informationsangebot auch eine „Virtuelle Geschäftsstelle“, über die anfallende Verwaltungsaufgaben der Vereine einfach und auf unbürokratischem Wege mit der DTV-Geschäftsstelle erledigt werden können.

DTV im Internet

Aktuelle News über das Tanzsportgeschehen in allen Disziplinen, allgemeine Informationen zum Tanzsport, Termine und Turniere sowie Arbeitshilfen für Vereine bieten die verschiedenen Internet-Plattformen des DTV. News und Informationen für den Bereich Standard/Latein und den DTV allgemein finden sich auf www.tanzsport.de, ganz dem Formationssport ist www.formationen.de gewidmet. Um JMD geht es auf jmd.tanzsport.de, die Deutsche Tanzsportjugend ist unter www.dtsj.de im Internet vertreten. Zusätzlich sorgen die wöchentlich versandten DTV-Newsletter für einen regelmäßigen Informationsfluss; über einen Presseverteiler werden Sportredaktionen deutschlandweit mit Neuigkeiten aus dem Tanzsport versorgt.

Seit Anfang September 2007 bietet der DTV sein Internet-Angebot in den wichtigsten Seiten auch in englischer Sprache an. Damit wird dem Interesse vieler Personen, die sich aus dem Ausland über den deutschen Tanzsport informieren möchten, Rechnung getragen.

Die ständige Erweiterung des DTV-Internetangebots machte 2007 die Anmietung eines zweiten Servers erforderlich. Der DTV verfügt nunmehr über zwei eigene Server, die nicht nur genügend Speicherplatz für alle Inhalte bieten, sondern auch den technischen Anforderungen genügen.

Zusätzlich wird vom DTV der Internet-Auftritt der German Open Championships in Stuttgart (www.goc-stuttgart.de) sowie seit Ende 2007 auch von „The Camp“ (www.dtv-camp.de) betreut.

So richtig interaktiv geht es im Forum des DTV zu (forum.tanzsport.de). In diesem kann, solange die Beiträge sachlich bleiben, über alle Belange des Tanzsports diskutiert werden. Tanzsportanfänger finden im Forum hilfreiche Tipps für den ersten Turnierstart.

Vereinsportal

In das Vereinsportal, das seit Dezember 2001 geöffnet ist, sind vielfältige Anwendungen eingebunden. Über die Vereinsdatenbank lassen sich Daten des Vereins wie Änderungen von Adressen oder Personen, online auf den aktuellen Stand bringen. Zusätzlich können „Zusatzangaben zum Verein“ wie Homepage- und E-Mail-Adressen in die DTV-Vereinsdatenbank eingepflegt werden. Die jährliche Mitgliedermeldung an die Geschäftsstelle kann von den Vereinen in einfacher Weise über ein Online-Formular vorgenommen werden. Ebenfalls bereits seit längerer Zeit haben sich die Online-Startmeldungen bewährt. Den Vereinssportwarten steht damit ein effektives System zur Verfügung, mit dem Paare zu Turnierveranstaltungen gemeldet und Meldungen zu eigenen Turnieren entgegen genommen werden können.

In den nächsten Monaten werden die Angebote der virtuellen Geschäftsstelle weiter ausgebaut. In Arbeit sind derzeit zwei Module zur beleglosen Start- und Lizenzmarkenbestellung sowie zur elektronischen Turnieranmeldung. In Planung sind die Online-Abgabe von Auslandsstart- und Schautanzgenehmigungen sowie ein internet-basiertes Ergebnisarchiv.

Vereine, die derzeit noch nicht über einen Zugang zum Vereinsportal verfügen, müssen lediglich ein Antragsformular, von einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied ausgefüllt, an die DTV-Geschäftsstelle schicken. Nach Überprüfung werden von dieser die Zugangsdaten samt Passwort übersandt und einer Nutzung des Portals steht nichts mehr im Wege. Das Antragsformular kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden, steht aber auch im Download-Bereich ([inter@ktiv](mailto:inter@ktiv.de) -> download) auf www.tanzsport.de zur Verfügung.

Sonstiges

Das DTV-Internet-Angebot zählt zu den Top-Informationsquellen für alle Belange des Tanzsports, dies belegen die jährlich steigenden Zugriffszahlen anschaulich. Damit das Interesse der Nutzer auch zukünftig erhalten bleibt, werden die Pressesprecher im DTV und den Ländern auch weiterhin für zeitnahe und aktuelle Informationsangebote auf den News-Seiten sorgen.

Bei der Betreuung und Umsetzung von technischen Änderungen steht mir die „Arbeitsgruppe Internet“ mit Hendrik Heneke und Roland vom Heu, der auch die Formationsseiten betreut, tatkräftig zur Seite. Um den Bereich JMD kümmert sich Thorsten Sufke, den GOC-Internetauftritt koordiniert Daniel Reichling. In Designfragen unterstützt uns Uwe Möller aus Karlsruhe. Vielen Dank für die hervorragende und problemfreie Zusammenarbeit.

Vielen Dank auch für die Unterstützung, die ich durch die DTV-Geschäftsstelle in den vergangenen zwei Jahren erfahren habe, sowie dem Präsidium und Heidi Estler für das mir immer entgegengebrachte Vertrauen.

Matthias Huber

Bericht des Sprechers der Aktiven

Ich habe seit dem letzten Verbandstag Ende Mai 2006 im Verband als Aktivensprecher bis zu meinem Ausscheiden infolge meines Wechsels zu den Professionals Mitte April 2007 im Sinne und zum Wohl der Paare, beziehungsweise der Aktiven gewirkt. Stets habe ich versucht zu vermitteln zwischen den Wünschen der Paare und den Wünschen der Funktionäre. Dies geschah oft in kontroversen Diskussionen, aber ich bin froh, wenn dennoch mancher Konsens im Sinne der Tänzer gefunden wurde.

Leider war es mir aufgrund meiner eigenen aktiven Verpflichtungen nicht immer möglich bei allen Sitzungen des Sportausschusses zugegen zu sein. Zuletzt war ich bei der ereignisreichen Frühjahrssitzung des SAS im Februar 2007 im Sinne der Paare aktiv. Kurze Zeit darauf erfolgte mein Übertritt zum DPV.

Im Zeitraum 2. Mai bis zum 31. Dezember 2007 war das Amt des Aktivensprechers im DTV unbesetzt. Seit dem 1. Januar 2008 trat Sönke Schakat meine Nachfolge an, dem ich an dieser Stelle viel Glück für eine erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Gremien des DTV im Sinne der Aktiven wünsche.

Sascha Karabey

Bericht der Beauftragten Frau im Sport

In seiner Sitzung im Februar 2007 hat das DTV-Präsidium mich zur Beauftragten für Frauen im Sport berufen. Zu diesem Zeitpunkt liefen meine Vorbereitungen auf Landesebene für eine Seminarreihe für Frauen in Vorstandsämtern unter dem Titel „Erfolgreiche Zusammenarbeit in Vereinen, Sportkreisen und Verbänden“. Das DTV-Präsidium war von dieser Idee so begeistert, dass es einer Erweiterung auf Bundesebene zustimmte. Man ging bereitwillig eine Kooperation mit dem Landessportbund Hessen ein, der die Seminarräume kostenlos zur Verfügung stellte. Beim ersten Termin am 30. Juni 2007 nahmen 18 Frauen teil. Der überwiegende Anteil kam aus hessischen Tanzsportvereinen, aber auch eine Teilnehmerin aus Sachsen zeigte sich begeistert von dem neuen Angebot. Aufgrund der großartigen Resonanz wurde ein Fortsetzungstermin für den 10. November 2007 vereinbart. Dieses Mal unter dem Motto „Erfolgreiche Führungsarbeit“. Mit 20 Teilnehmerinnen war die Kapazitätsgrenze erreicht. Auch dieses Mal äußerten sich alle Teilnehmerinnen über den Verlauf und den erzielten Erfolg sehr positiv. Beide Seminare wurden von Christine Biesinger mit sehr viel Fachkompetenz und Feingefühl geleitet. Eine Fortsetzung für 2008 ist bereits in Planung und wird rechtzeitig bundesweit ausgeschrieben.

Zum Thema „Integration fordern und fördern – Situation von Frauen und Mädchen verbessern“ lud die DOSB-Vizepräsidentin für Frauen und Integration, Ilse Ridder-Melchers, im Mai 2007 Vertreterinnen der Landessportbünde und einiger ausgesuchter Sportarten nach Frankfurt zu einem ersten Sondierungsgespräch ein. Als Vertreterin des Tanzsports habe ich teilgenommen. Der Sport eröffnet besonders Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, Selbstbewusstsein zu entwickeln und unterschiedliche Kulturen kreativ zu verbinden. Dieses erste Treffen erarbeitet Möglichkeiten für Pilotprojekte zur Integration von Migrantinnen in den Sportverein.

„Vielfalt ist unsere Stärke“, unter diesem Motto stand die Frauen-Vollversammlung im DOSB vom 21.-23.09.2007 in Hamburg. Die Vollversammlung befasste sich mit Auswirkungen der demographischen Entwicklung, verstärkter Zielgruppenarbeit sowie Fragen der Geschlechterdemokratie im Sport. Die Frauen-Vollversammlung verabschiedete in Hamburg darüber hinaus eine neue Ge-

schäftsordnung, mit der die Zuständigkeiten von Sprecherinnen-Gruppe und Vollversammlung geregelt werden. Zunächst fand die Beratung dazu in den Mitgliedsorganisationen statt. Ich nahm an der Sitzung der Spitzenverbände teil und hatte dort auch Gelegenheit unter dem Tagesordnungspunkt „Best Practices aus den Verbänden“ die erfolgreiche Seminarreihe für Frauen im Sport in Kooperation mit DTV/HTV und LSB-Hessen vorzustellen. Ilse Ridder-Melchers fügte in der Vollversammlung ihrem schriftlich vorgelegten Bericht einige aktuelle Punkte hinzu. Sie richtete einen eindringlichen Appell an alle Verbände, den DOSB in seinen Arbeitsschwerpunkten zu unterstützen. Dies betrifft auch mögliche Strukturveränderungen in den Verbänden. Sie erklärte, dass das Streichen von gleichstellungspolitischen Aufgabenfeldern und Zuständigkeiten nicht hinnehmbar seien. Mit großer Zustimmung nahmen die Delegierten das Positionspapier des DOSB zur Menschenrechtssituation in China zu Kenntnis. Zum Abschluss der Vollversammlung erteilte das Plenum der Sprecherinnen-Gruppe den Auftrag, sich dem Thema „Werte des Sports“ verstärkt zu widmen und es zu einem Thema der Frauen-Vollversammlung 2008 zu machen.

Cornelia Straub

Bericht des Beauftragten für Rechtsangelegenheiten

In seiner Sitzung Ende April 2007 hat das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. beschlossen, mich zum Beauftragten für Rechtsangelegenheiten zu berufen. Im Interesse unseres Sports und zur Unterstützung des Präsidiums habe ich diese Funktion gerne übernommen.

Dass es in allen Bereichen des täglichen Lebens – auch im Sport – immer mehr Berührungspunkte zu rechtlichen Fragestellungen gibt, dürfte von niemandem ernsthaft bezweifelt werden. Jeder von uns wird sich immer öfter vor die Aufgabe gestellt sehen, juristischen Rat zur Klärung gewisser Probleme einholen zu müssen.

In diesem Sinne versteht sich das Amt des Beauftragten für Rechtsangelegenheiten einerseits als Ratgeber für die Gremien des DTV, andererseits aber auch als Hilfsangebot an die Mitglieder des Verbandes. Jedes Mitglied, welches im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben auf klärungsbedürftige Punkte von rechtlicher Relevanz stößt, kann die Tätigkeit dieses Beauftragten in Anspruch nehmen und sich gerne an mich wenden, Dies gilt natürlich nicht für den Fall von Auseinandersetzungen mit anderen Mitgliedern oder gar dem DTV und dessen Organen. Hier würde ein Tätigwerden gegen den Grundsatz der Überparteilichkeit verstoßen. Das Amt umfasst selbstverständlich auch keine kostenlose Vertretung, falls eine Vertretung gerichtlich notwendig sein sollte. So verstanden wird keine nach dem Rechtsberatungsgesetz unzulässige Rechtsberatung erteilt.

Ich bitte um Verständnis, wenn ich auf die Darstellung einzelner Fälle aus meiner bisherigen Tätigkeit u. a. auch aus rechtlichen Erwägungen verzichte. Stattdessen sollen die Rechtsgebiete aufgezählt werden, aus denen sich entsprechende Fragestellungen ergeben haben: Vereinsrecht, Versicherungsrecht, Vertragsrecht, Datenschutzrecht, Internet, GEMA, Anti-Doping etc.

Bedanken möchte ich mich zunächst für das Vertrauen, welches in mich gesetzt wurde. Dank gilt auch Frau Dr. Weber und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre Unterstützung bei der Ausübung des Amtes.

Christoph Rubien

DTV-Fachausschuss Formationen (FASF)

Dem Fachausschuss Formationen (FASF) gehören der DTV-Sportwart, die regionalen Formationsbeauftragten des DTV-Sportausschusses (SAS) für die Bereiche Nord, West und Süd sowie die von der Bundesligaversammlung gewählten fünf Mitglieder des Bundesliga-ausschusses Formationen (BLAF) an.

Seit dem letzten Verbandstag in Stuttgart 2006 haben folgende Sitzungen stattgefunden:

- 08.07.2006 FASF in Frankfurt
- 12.11.2006 Bundesligaversammlung in Stuttgart
- 11.02.2007 BLAF in Bremerhaven
- 08.09.2007 FASF in Duisburg
- 11.11.2007 Bundesligaversammlung in Bochum
- 19.04.2008 BLAF in Herford

Zusätzlich gab es diverse telefonische oder schriftliche Abstimmungen bzw. Umläufe. Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

1. Fernsehübertragung von Formationsturnieren

Die Fernsehpräsenz des Tanzsports hat sich in den zurückliegenden Jahren weiter verbessert. Dennoch ist gerade der Formations-tanzsport von einem ausgeprägten Regionalinteresse betroffen.

Die Regionalsender (gemeint sind die 3. Programme der ARD) mit unseren Spitzenformationen in ihrem Sendebereich sind weiterhin hochinteressiert an der Übertragung von hochrangigen Meisterschaften. Ein besonderer Dank gebührt den Sportchefs von Radio Bremen, Ludwig Evertz, und dem SWR, Michael Antwerpes, die sich nach den Einschalterfolgen in ihren Sendebereichen intensiv für eine Live-Übertragung der beiden anstehenden Formations-Weltmeisterschaften im 1. Programm der ARD eingesetzt haben. Mit Erfolg!

Leider war es im Gegensatz dazu trotz intensiver Bemühungen nicht möglich, den WDR von einer Übertragung der DM-Formationen am 10.11. in Bochum zu überzeugen.

Bereits im Frühjahr führte eine Terminkollision mit der zweiten Staffel von *Let's Dance* dazu, dass der WDR eine bereits gegebene Übertragungszusage für die EM der Latein-formationen in Düsseldorf zurückzog.

Nun führte ein schlechtes Einschaltergebnis bei der Übertragung eines DPV-Turniers im April zu einer nachhaltigen Reserviertheit gegenüber dem Tanzsport.

Die genannte EM in Düsseldorf wurde schließlich von einem Lokalsender live übertragen, der ausschließlich in Düsseldorf zu empfangen ist.

2. Förderung des Spitzensports

Gemäß Beschluss des DTV-Präsidiums wird seit dem Jahr 2000 bei allen internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Turnieren der 1. Bundesliga Formationen ein Aufschlag von 1,55 Euro pro Eintrittskarte zur Förderung des Spitzensports im DTV erhoben.

Die auf Empfehlung des BLAF vom Präsidium getroffene Entscheidung, 40 Prozent der Gesamtsumme dieser Sonderabgabe zur Förderung des Formationstanzsports wieder zur Verfügung zu stellen, hat dazu geführt, dass für das Jahr 2006 (Formationssaison 2005/2006) wieder 18.800 Euro ausgeschüttet werden konnten. (Die Zahlen für 2007 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.) Die Summe wurde wie nachfolgend dargestellt an die Vereine überwiesen:

- a. An neun Turnierausrichter zurückerstattet 3.600,00 Euro
- b. 16 Sockelbeträge für Mannschaften der 1. Bundesliga 9.600,00 Euro
- c. 7 Erfolgsprämien für Platz 1-3 bei WM und EM 5.600,00 Euro

3. Formationsstatistik für die Saison 2006/2007

Mit 183 startenden Formationen in den Turnierarten Standard und Latein konnten wir in der vergangenen Saison den quantitativ besten Wert in diesem Jahrtausend verzeichnen. Im Vorjahr deutete sich dieser Trend bereits an, 13 startende Formationen mehr sind ein Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, dass zum einen dieser Trend anhält, sich aber aus der Masse auch die Klasse herausbildet, um auch im internationalen Wettkampf mit unseren Formationen bestehen zu können.

Über die Ligeneinteilung in den Liga-Bereichen Nord, West und Süd in der Saison 2006/2007 sowie die Entwicklung der letzten Jahre informiert die Tabelle am Ende des Berichts.

Die Tabelle für die Saison 2007/2008 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

4. Turnierbeobachtungen Saison 2006/2007

Durch die verschiedenen Tätigkeiten der Ausschussmitglieder als Wertungsrichter, Turnierleiter oder Trainer konnten in der vergangenen Turniersaison alle Turniere der 1. Bundesliga Standard und Latein beobachtet werden, auch die Turniere 2. Liga konnten zu einem großen Teil besucht werden. Zusätzlich wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, Turniere der unteren Ligen durch Ausschussmitglieder beobachtet. Es lässt sich erfreulich feststellen, dass wir auf eine sehr harmonische, sportlich faire sowie organisatorisch gute Saison zurückblicken können.

Es wurden keine groben Verstöße gegen die Richtlinien zur Durchführung von Turnieren festgestellt. Natürlich lassen sich an einigen Turnierstätten Verbesserungen vornehmen, jeder Ausrichter ist aber erkennbar bemüht, das beste Umfeld für die Aktiven zu schaffen, welches die Örtlichkeiten zulassen.

5. Internationale Meisterschaften

Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum waren unsere Formationen wieder einmal sehr erfolgreich. (Die detaillierte Darstellung der einzelnen Platzierungen entnehmen Sie bitte dem Bericht des Sportwartes)

In der Lateinsektion wurden folgende Ergebnisse erzielt. Bei der WM Latein, die im Dezember 2006 stattfand, wurde das Bremer Grün-Gold Team Weltmeister vor den Konkurrenten aus Bremerhaven, die den dritten Platz erreichten. Auch bei den Europameisterschaften am 19.05.2007 gab es die Goldmedaille für Grün-Gold Bremen und die Bronzemedaille für die TSG Bremerhaven.

Die Welt- und Europameisterschaften der Standardformationen wurden in der Saison 2006 in Moskau und Moldawien ausgetragen. Der Braunschweiger TSC konnte sich bei der WM hinter Russland und Moldawien auf dem dritten Platz etablieren. Der 1. TC Ludwigsburg musste sich in Moskau leider mit dem 4. Platz abfinden. Bei der Europameisterschaft in Moldawien hatten die deutschen Teams sich noch die Silbermedaille für den BTSC und die Bronzemedaille für den 1. TCL erkämpft.

2007 startete das Team des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt erstmals als Deutscher Vertreter bei einer Europameisterschaft der Standardformationen. Das

Team konnte in Moldawien auf Anhieb den vierten Platz belegen.

Die Weltmeistertitel 2007 gingen in beiden Sektionen an deutsche Teams. In Stuttgart jubelte vor heimischem Publikum der 1. TC Ludwigsburg, der Braunschweiger TSC wurde leider nur Vierter. Etwas Neues gab es am 01.12.2007 in der Stadthalle Bremerhaven. Erstmals in der Formationsgeschichte wurden zwei Weltmeister im Lateinbereich gekürt. Das schöne dabei, beide Teams kommen aus Deutschland. Gemeinsam wurden die TSG Bremerhaven und der Grün-Gold Club Bremen Weltmeister. – Wir gratulieren allen erfolgreichen Teams und freuen uns auf spannende Wettkämpfe in der Zukunft.

6. Öffentlichkeitsarbeit – Formationstanzsport im Internet

Alle aktuellen Nachrichten, Hinweise zu den Meisterschaften und Ligaturnieren, Turnierergebnisse und Tabellen des Formationsstanzsports sowie auch Informationen des BLAF bzw. FASF werden seit mehreren Jahren im Internet aktuell angeboten.

Auch wenn wir uns an dieser Stelle in jedem Jahr wiederholen, gilt es erneut, dem Internet-Team unter Federführung von Roland vom Heu ein **großes Dankeschön** im Namen aller Aktiven und Verantwortlichen, aber auch vieler Formationsinteressierter auszusprechen.

Alles Interessante rund um den Formationsstanzsport ist im Internet direkt abrufbar unter:

www.formationen.de

An dieser Stelle sei nochmals der Hinweis erlaubt, dass alle Formationen die Möglichkeit haben, sich auf o.g. Internetseite ausführlich vorzustellen. In Abstimmung mit dem Internet Team ist es möglich, innerhalb jeder Liga auch Präsentationen der Teams zu integrieren.

Noch relativ neu ist der Punkt Interaktiv: Um die Kommunikation zu vereinfachen, Rückfragen zu vermeiden und eine schnellere Bearbeitung zu gewährleisten, stehen ab sofort im Bereich Interaktiv drei Formulare zur Verfügung:

Die Ergebnismeldung, Meldung von Mannschaften sowie Meldung von Turnierdaten. Hier bevorzugt das Internetteam Onlinedaten Übermittlungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter dem Menüpunkt interaktiv@ktiv unter www.formationen.de

Bitte nutzen Sie diese Formulare, Sie reduzieren damit den Arbeitsaufwand enorm.

7. Lehrgangsmaßnahmen

Die Lizenzerhaltsschulung für Wertungsrichter F-I/II im Jahr 2007 fand am 23. und 24. Juni in Frankfurt statt. Den Standardbereich führte erstmals Dagmar Beck, die dabei von ihrer Meisterformation aus Ludwigsburg unterstützt wurde. Oliver Wessel-Therhorn bot seine Weltmeisterformation von 1993 auf und demonstrierte, dass tänzerische Qualität und Musikalität damals und heute sich nicht unterscheiden. Die anwesenden Wertungsrichter-F waren von beiden Fachreferenten und ihren Ausführungen ebenso angetan wie von den überfachlichen Beiträgen von Dr. Thomas Kokott und Heiner Wolken, der über medizinische und psychologische Aspekte in der physiotherapeutischen Betreuung einer Spitzenformation referierte.

Neuausbildung Wertungsrichter F

Etwa 30 Wertungsrichter haben im zu Ende gehenden Zeitraum ihre Lizenz nicht erhalten. Daraus allein ergibt sich noch kein Bedarf für eine Neuausbildung.

Wir bitten weiterhin darum, dass sich Interessenten bei ihren LTV-Sportwarten und dem Fachausschuss als solche melden, um rechtzeitig den Bedarf für eine 2009 geplante Neuausbildung definitiv feststellen zu können.

Die Schulungstermine zum Lizenzerhalt für den kommenden Erhaltszeitraum sind inzwischen vom DTV-Sportausschuss festgelegt worden.

2008: 8. und 9. März in Kassel in Verbindung mit dem Besuch des letzten Turniers der 2. Bundesliga Standard. Dieses Turnier ist analog den virtuellen Turnieren bei anderen Schulungen Pflichtbestandteil der Schulung.

Referenten werden Oliver Wessel-Therhorn (Latein) und Rüdiger Knaack (Standard), sowie Dr. Thomas Kokott (überfachlich) sein.

2009: 20. und 21. Juni in Berlin. Referenten und genauer Tagungsort sind noch nicht festgelegt.

Bereits im Juni und Juli fand der zweite Neuausbildungslehrgang für Sportassistenten Formationstanzen Standard und Latein im TNW statt.

Nach dem erfolgreichen Testlauf vor drei Jahren nahmen diesmal 54 Teilnehmer aus allen Teilen des Bundesgebietes erfolgreich teil. Der Lehrgang wurde vom bereits 2004 bewährten Team Roland vom Heu (Lehrgangsleitung) und Markus Sónyi (Fachreferent) geführt.

Die anhaltend starke Nachfrage soll im kommenden Jahr 2008 erstmals zu einem

Trainer-C Lehrgang für Formationstrainer Standard und Latein führen. Gegenwärtig wird an den Ausbildungs-, und Prüfungsrichtlinien gearbeitet.

Der DTV-Fachausschuss Formationen hat in seiner letzten Sitzung einen 3-jährigen Turnus angedacht, der die geplante Abfolge

Trainer-C Formationstanzen Neuausbildung 2008

Wertungsrichter-F Neuausbildung 2009

Sportassistent Formationstanzen Standard und Latein Neuausbildung 2010

in den folgenden Jahren weiterführen soll.

8. Formationskader

Mit großer Unterstützung des DTV-Sportwartes Michael Eichert konnte 2007 bereits zum zweiten Mal ein Formationskader in beiden Sektionen unter der Leitung des Bundestrainers Oliver Wessel-Therhorn, durchgeführt werden. Im Bereich Standard nahmen 14 Paare aus sechs Vereinen teil. In der Lateinsektion waren neun Paare anwesend. Auffällig war hier, dass nur drei Vereine vertreten waren.

Dieses änderte aber nichts an der Zufriedenheit der Paare. Der einstimmige Tenor war, dass der Formationskader auch weiterhin durchgeführt werden soll.

Umso mehr freut es uns, dass auch für 2008 ein Formationskader in Vorbereitung ist. Termine sind bereits festgelegt

11.-13.04.2008 Standard

13.-15.06.2008 Latein

9. Verschiedenes

Weitere behandelte Themen waren u.a. IDSF-Vertrag zur Ausrichtung internationaler Turniere, Ein- bzw. Aufmärsche der Formationen, Startmöglichkeiten deutscher Formationen bei Turnieren im Bereich BeNeLux und die Startmöglichkeiten ausländischer Formationen in den Ligen des DTV.

Regelmäßig wurden darüber hinaus in den Sitzungen aktuelle Themen wie z.B. Probleme bei der Abwicklung der Bundesligaturniere, besondere Vorkommnisse, der Wertungsrichtereinsatz, das Verhalten von Turnierbeteiligten, nationaler und internationaler Turnierkalender eingehend diskutiert und notwendige Konsequenzen für die Zukunft gezogen, die – soweit notwendig – als Empfehlung an den SAS formuliert worden sind.

Die Mitglieder des BLAF bedanken sich bei allen, die sich für die Interessen der Formationstanzsportler und ihrer Vereine

eingesetzt und damit den BLAF bei seinem Anliegen, den Formationssport im DTV entsprechend zu vertreten und weiter zu entwickeln, unterstützt haben. Ein spezieller Dank geht an die weiteren Mitglieder des FASF für die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Es sei abschließend abermals erwähnt, dass alle BLAF Mitglieder jederzeit als Ansprechpartner für Probleme, Kritik oder Anregungen zur Verfügung stehen.

Stephan Lemke
für den DTV-Fachausschuss Formationen

Formationsstatistik für die Saison 2006/2007

	NORD	WEST	SÜD	Summe
1. Bundesliga Standard	03	02	03	08
1. Bundesliga Latein	03	04	01	08
2. Bundesliga Standard	02	02	04	08
2. Bundesliga Latein	01	04	03	08
Regionalliga Standard	05	05	06	16
Regionalliga Latein	09	08	08	25
Oberliga Standard	-	-	06	06
Oberliga Latein	09	13 *)	25 **)	47
Landesliga Latein	27**)	20 *)	10 *)	57
Gesamt	59	59	67	183

*) Einteilung in zwei Gruppen

***) Einteilung in drei Gruppen

Quelle: www.formationen.de

Entwicklung der startenden Formationen in den vergangenen acht Jahren

	NORD	WEST	SÜD	Summe
Saison 1999/2000	48	53	82	179
Saison 2000/2001	40	48	79	167
Saison 2001/2002	40	50	81	171
Saison 2002/2003	39	52	78	169
Saison 2003/2004	38	50	74	162
Saison 2004/2005	43	52	64	159
Saison 2005/2006	49	54	69	172
Saison 2006/2007	59	59	67	183

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
1	I. Abschnitt: Allgemeines	I. Abschnitt: Allgemeines
2	§1 Allgemeines	§1 Allgemeines
3	(1) Der Verband führt den Namen Deutscher Tanzsportverband e.V. (DTV). Er wurde 1921 unter dem Namen "Reichsverband für Tanzsport e.V." in Berlin gegründet.	(1) Der Verband führt den Namen Deutscher Tanzsportverband e.V. (DTV). Er wurde 1921 unter dem Namen "Reichsverband für Tanzsport e.V." in Berlin gegründet.
4	(2) Er ist in das Vereinsregister in Frankfurt am Main eingetragen.	(2) Er ist in das Vereinsregister in Frankfurt am Main eingetragen.
5	(3) Sitz des DTV und Gerichtsstand für alle das Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern, auch nach deren Ausscheiden aus dem DTV, ist Frankfurt am Main.	(3) Sitz des DTV und Gerichtsstand für alle das Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern, auch nach deren Ausscheiden aus dem DTV, ist Frankfurt am Main.
6	(4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.	(4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
7	(5) Alle Funktionsbezeichnungen dieser Satzung werden geschlechtsneutral verwendet, soweit sie sich nicht offensichtlich nur auf Frauen oder Männer beziehen.	(5) Alle Funktionsbezeichnungen dieser Satzung werden geschlechtsneutral verwendet, soweit sie sich nicht offensichtlich nur auf Frauen oder Männer beziehen.
8	§ 2 Zweck	§ 2 Zweck
9	Zweck des DTV ist: 1. den Tanzsport zu pflegen, zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren, 2. die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund und dessen Mitgliederorganisationen, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie der Bundesrepublik Deutschland und der Öffentlichkeit zu vertreten, 3. den deutschen Tanzsport in seinen internationalen Angelegenheiten zu vertreten und die damit zusammenhängenden Fragen zum Wohle seiner Mitglieder zu regeln, 4. die Jugendarbeit seiner Mitglieder im Sinne der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund zu fördern.	Zweck des DTV ist: 1. den Tanzsport zu pflegen, zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren, 2. die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund und dessen Mitgliederorganisationen, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie der Bundesrepublik Deutschland und der Öffentlichkeit zu vertreten, 3. den deutschen Tanzsport in seinen internationalen Angelegenheiten zu vertreten und die damit zusammenhängenden Fragen zum Wohle seiner Mitglieder zu regeln, 4. die Jugendarbeit seiner Mitglieder im Sinne der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund zu fördern.
10	§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit	§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit
11	(1) Der DTV steht auf dem Boden des Amateursports. Er ist ordentliches Mitglied und Spitzenfachverband im Deutschen Olympischen Sportbund.	(1) Der DTV steht auf dem Boden des Amateursports. Er ist ordentliches Mitglied und Spitzenfachverband im Deutschen Olympischen Sportbund.
12	(2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.	(2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
13	(3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des DTV nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf kein Mitglied durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.	(3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des DTV nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf kein Mitglied durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
14	(4) Der DTV ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Gleichberechtigung von Frau und Mann, auch bei der Besetzung von Ämtern. Er nimmt Gender Mainstreaming als Steuerungsinstrument in seine Entscheidungsprozesse bei der Aufgabenerfüllung auf.	(4) Der DTV ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Gleichberechtigung von Frau und Mann, auch bei der Besetzung von Ämtern. Er nimmt Gender Mainstreaming als Steuerungsinstrument in seine Entscheidungsprozesse bei der Aufgabenerfüllung auf.
15	(5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) in der Fassung vom 01.01.2006 ist Bestandteil dieser Satzung. Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der International DanceSport Federation (IDSF) teil.	(5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) in der Fassung vom 01.01.2006 ist Bestandteil dieser Satzung und wird in seiner Umsetzung durch das DTV-Präsidium gewährleistet . Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der International DanceSport Federation (IDSF) teil.
16	§ 4 Aufgaben	§ 4 Aufgaben
17	(1) Die Sporthoheit für den Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland liegt beim DTV.	(1) Die Sporthoheit für den Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland liegt beim DTV.
18	(2) Zu den Aufgaben des DTV gehören insbesondere: 1. Ausschreibung und Vergabe insbesondere der offiziellen nationalen Meisterschaften und von Länderkämpfen sowie Ausschreibung von internationalen Meisterschaften, 2. Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden des Auslandes, 3. Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Tanzsport und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport, 4. Förderung des Tanzsportes als Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Schul-, Senioren- und Gesundheitssport, 5. Erstellung von Regelwerken für die Durchführung von Wettkämpfen, 6. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, 7. Doping im Sport mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.	(2) Zu den Aufgaben des DTV gehören insbesondere: 1. Ausschreibung und Vergabe insbesondere der offiziellen nationalen Meisterschaften und von Länderkämpfen sowie Ausschreibung von internationalen Meisterschaften, 2. Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden des Auslandes, 3. Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Tanzsport und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport, 4. Förderung des Tanzsportes als Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Schul-, Senioren- und Gesundheitssport, 5. Erstellung von Regelwerken für die Durchführung von Wettkämpfen, 6. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, 7. Doping im Sport mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.
19	(3) Durch Vereinbarung mit Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung und mit Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 kann bestimmt werden, dass die Sporthoheit mit den unter Absatz 2 aufgeführten Aufgaben und die Sportgerichtsbarkeit für bestimmte Tanzsportarten von Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung bzw. von Mitgliedern gemäß §6 Absatz 8 ausgeübt werden.	(3) Durch Vereinbarung mit Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung und mit Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 kann bestimmt werden, dass die Sporthoheit mit den unter Absatz 2 aufgeführten Aufgaben und die Sportgerichtsbarkeit für bestimmte Tanzsportarten von Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung bzw. von Mitgliedern gemäß §6 Absatz 8 ausgeübt werden.
20	§ 5 Ordnungen	§ 5 Ordnungen
21	(1) Der DTV hat folgende Ordnungen: 1. Geschäftsordnung für den Verbandstag 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen 3. Verbandsgerichtsordnung	(1) Der DTV hat folgende Ordnungen: 1. Geschäftsordnung für den Verbandstag 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen 3. Verbandsgerichtsordnung

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
	<p>4. Jugendordnung 5. Turnier- und Sportordnung 6. Ordnung des Ausschusses für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit 8. Finanzordnung 9. Werbeordnung 10. Fernsehordnung</p>	<p>4. Jugendordnung 5. Turnier- und Sportordnung 6. Ordnung des Ausschusses für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit 8. Finanzordnung 9. Werbeordnung 10. Fernsehordnung</p>
22	(2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.	(2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.
23	(3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.	(3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.
24	(4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage (www.tanzsport.de) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.	(4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage „www.tanzsport.de“ des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.
25	(5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.	(5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.
26	II. Abschnitt: Mitglieder	II. Abschnitt: Mitglieder
27	§ 6 Mitgliedschaft	§ 6 Mitgliedschaft
28	(1) Dem DTV gehören ordentliche, außerordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten sowie ein Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie Mitglieder gemäß Absatz 8 an.	(1) Dem DTV gehören ordentliche, außerordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten sowie ein Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie Mitglieder gemäß Absatz 8 an.
29	(2) Ordentliche Mitglieder sind:	(2) Ordentliche Mitglieder sind:
30	1. Landestanzsportverbände. Für jedes Bundesland kann nur ein Landestanzsportverband Mitglied des DTV sein, der auch innerhalb seines Landessportbundes organisatorisch vertreten sein muss. Die Satzungen der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.	1. Landestanzsportverbände. Für jedes Bundesland kann nur ein Landestanzsportverband Mitglied des DTV sein, der auch innerhalb seines Landessportbundes organisatorisch vertreten sein muss. Die Satzungen der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.
31	2. Ordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände. Sie müssen rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine sein, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsports zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verein unverzüglich über den Landestanzsportverband dem DTV zu melden. Die Satzungen der ordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen.	2. Ordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände. Sie müssen rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine sein, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsports zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verein unverzüglich über den Landestanzsportverband dem DTV zu melden. Die Satzungen der ordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
32	<p>3. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Sie müssen rechtsfähige Vereine sein, deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verband unverzüglich dem DTV zu melden. Ihre Satzungen dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.</p> <p>Jede Tanzsportart darf nur von je einem dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreut werden. Ist für eine Tanzsportart bereits ein Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV Mitglied, so kann ein weiterer Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung für diese Tanzsportart nur gemäß § 8 Absatz 4 aufgenommen werden.</p>	<p>3. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Sie müssen rechtsfähige Vereine sein, deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verband unverzüglich dem DTV zu melden. Ihre Satzungen dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.</p> <p>Jede Tanzsportart darf nur von je einem dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreut werden. Ist für eine Tanzsportart bereits ein Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV Mitglied, so kann ein weiterer Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung für diese Tanzsportart nur gemäß § 8 Absatz 4 aufgenommen werden.</p>
33	(3) Außerordentliche Mitglieder sind die außerordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände, die die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür gemäß Absatz 2 Nummer 2 gefordert werden.	(3) Außerordentliche Mitglieder <i>im DTV</i> sind die außerordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände, die die ordentliche Mitgliedschaft <i>im DTV</i> anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür gemäß Absatz 2 Nummer 2 gefordert werden.
34	(4) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, die die Bestrebungen des DTV fördern wollen, ohne eine andere Form der Mitgliedschaft anzustreben.	(4) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, die die Bestrebungen des DTV fördern wollen, ohne eine andere Form der Mitgliedschaft anzustreben.
35	(5) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.	(5) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
36	(6) Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.	(6) Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
37	(7) Der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter im DTV bzw. seinen Mitgliedern gemäß Absätzen 2 und 3 tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen.	(7) Der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter im DTV bzw. seinen Mitgliedern gemäß Absätzen 2 und 3 tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen.
38	(8) Andere rechtsfähige Einrichtungen, die sich der Pflege und Förderung des Tanzens und des Tanzsports widmen, aber die Voraussetzungen für die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung nicht erfüllen, können ebenfalls eine Mitgliedschaft erwerben.	(8) Andere rechtsfähige Einrichtungen, die sich der Pflege und Förderung des Tanzens und des Tanzsports widmen, aber die Voraussetzungen für die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung nicht erfüllen, können ebenfalls eine Mitgliedschaft erwerben.
39	(9) Zusammenschlüsse von ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedern der Landestanzsportverbände können nicht Mitglied sein.	(9) Zusammenschlüsse von ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedern der Landestanzsportverbände können nicht Mitglied sein.
40	§ 7 Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung	§ 7 Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung
41	(1) Landestanzsportverbände sind regionale Zusammenschlüsse ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder des DTV.	(1) Landestanzsportverbände sind regionale Zusammenschlüsse ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder des DTV.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
42	(2) Landestanzsportverbände können Tanzgruppen, die nicht einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied angehören, fördernde Mitglieder sowie regionale Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung als Anschlussmitglieder aufnehmen.	(2) Landestanzsportverbände können Tanzgruppen, die nicht einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied angehören, fördernde Mitglieder sowie regionale Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung als Anschlussmitglieder aufnehmen.
43	(3) Landestanzsportverbände können die in Absatz 2 genannten oder andere im Aufbau befindliche Gruppen oder Personen, die nicht am Sportverkehr des DTV teilnehmen, für eine Höchstdauer von drei Jahren als kooperative Mitglieder aufnehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll die ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft im DTV erworben werden. Eine Umwandlung der ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedschaften in eine Anschlussmitgliedschaft oder kooperative Mitgliedschaft sowie einer Anschlussmitgliedschaft in eine kooperative Mitgliedschaft ist nicht möglich.	(3) Landestanzsportverbände können die in Absatz 2 genannten oder andere im Aufbau befindliche Gruppen oder Personen, die nicht am Sportverkehr des DTV teilnehmen, für eine Höchstdauer von drei Jahren als kooperative Mitglieder aufnehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll die ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft im DTV erworben werden. Eine Umwandlung der ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedschaften in eine Anschlussmitgliedschaft oder kooperative Mitgliedschaft sowie einer Anschlussmitgliedschaft in eine kooperative Mitgliedschaft ist nicht möglich.
44	(4) Landestanzsportverbände können Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter, die für eines ihrer Mitglieder als Trainer tätig sind, als persönliche Mitglieder aufnehmen oder kooperativ angliedern.	(4) Landestanzsportverbände können Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter, die für eines ihrer Mitglieder als Trainer tätig sind, als persönliche Mitglieder aufnehmen oder kooperativ angliedern.
45	(5) Landestanzsportverbände nehmen die Vertretung tanzsportlicher Interessen auf Landesebene wahr, soweit diese nicht dem DTV vorbehalten ist.	(5) Landestanzsportverbände nehmen die Vertretung tanzsportlicher Interessen auf Landesebene wahr, soweit diese nicht dem DTV vorbehalten ist.
46	(6) Die Satzungen der Landestanzsportverbände müssen bestimmen, dass die Ordnungen des DTV auch für ihre Mitglieder gelten, soweit für die Mitglieder nicht eigene Ordnungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung bestehen.	(6) Die Satzungen der Landestanzsportverbände müssen bestimmen, dass die Ordnungen des DTV auch für ihre Mitglieder gelten, soweit für die Mitglieder nicht eigene Ordnungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung bestehen.
47	(7) Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind Verbände, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege bestimmter Tanzsportarten zur Aufgabe gestellt haben. Die ordentlichen Mitglieder der Fachverbände, die die Voraussetzungen einer ordentlichen Mitgliedschaft eines Landestanzsportverbandes erfüllen, müssen ordentliche Mitglieder des DTV sein.	(7) Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind Verbände, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege bestimmter Tanzsportarten zur Aufgabe gestellt haben. Die ordentlichen Mitglieder der Fachverbände, die die Voraussetzungen einer ordentlichen Mitgliedschaft eines Landestanzsportverbandes erfüllen, müssen ordentliche Mitglieder des DTV sein.
48	§ 8 Aufnahme	§ 8 Aufnahme
49	(1) Anträge auf Aufnahme als Landestanzsportverband, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, als Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder als Mitglied gemäß § 6 Absatz 8 sind schriftlich über das Präsidium an den Hauptausschuss zu richten, der entscheidet. Alle anderen Aufnahmeanträge sind schriftlich über den zuständigen Landestanzsportverband an das Präsidium zu richten.	(1) Anträge auf Aufnahme als Landestanzsportverband, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, als Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder als Mitglied gemäß § 6 Absatz 8 sind schriftlich über das Präsidium an den Hauptausschuss zu richten, der entscheidet. Alle anderen Aufnahmeanträge sind schriftlich über den zuständigen Landestanzsportverband an das Präsidium zu richten.
50	(2) Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände, die am Sportbetrieb oder Lehrbetrieb eines dem DTV angeschlossenen Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung teilnehmen wollen, können nur aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahme auch in diesen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung beantragt haben. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des Landestanzsportverbandes. Für die Aufnahme ist Einigkeit zwischen dem Präsidium und dem Landestanzsportverband erforderlich. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Hauptausschuss über die Aufnahme.	(2) Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände, die am Sportbetrieb oder Lehrbetrieb eines dem DTV angeschlossenen Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung teilnehmen wollen, können nur aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahme auch in diesen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung beantragt haben. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des Landestanzsportverbandes. Für die Aufnahme ist Einigkeit zwischen dem Präsidium und dem Landestanzsportverband erforderlich. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Hauptausschuss über die Aufnahme.
51	(3) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrags soll begründet werden. Der Antragsteller hat das Recht, den Aufnahmeantrag dem nächsten Verbandstag vorzulegen, der	(3) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrags soll begründet werden. Der Antragsteller hat das Recht, den Aufnahmeantrag dem nächsten Verbandstag vorzulegen, der

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
	endgültig entscheidet.	endgültig entscheidet.
52	(4) Beantragt ein Verband die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, ist bei Zweifeln darüber, ob die von diesem und die von einem bereits dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreuten Tanzsportarten identisch sind, wie folgt zu verfahren: Der Hauptausschuss stellt fest, ob Identität im Sinne von Satz 1 gegeben ist. Ist dies der Fall, erfüllt der Antragsteller aber die übrigen Voraussetzungen der Satzung, wird er aufgenommen. Er und der bereits bestehende Fachverband müssen sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren über eine gemeinsame Vertretung im DTV einigen. Die Frist kann vom Hauptausschuss einmalig um ein Jahr verlängert werden. Kommt die Einigung nicht innerhalb der Frist zustande, schließt der Hauptausschuss unter Berücksichtigung aller Umstände einen der beiden Verbände aus. Gegen die Entscheidungen des Hauptausschusses gemäß Sätzen 2 und 6 kann der Verband den Verbandstag anrufen. Dieser entscheidet endgültig.	(4) Beantragt ein Verband die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, ist bei Zweifeln darüber, ob die von diesem und die von einem bereits dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreuten Tanzsportarten identisch sind, wie folgt zu verfahren: Der Hauptausschuss stellt fest, ob Identität im Sinne von Satz 1 gegeben ist. Ist dies der Fall, erfüllt der Antragsteller aber die übrigen Voraussetzungen der Satzung, wird er aufgenommen. Er und der bereits bestehende Fachverband müssen sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren über eine gemeinsame Vertretung im DTV einigen. Die Frist kann vom Hauptausschuss einmalig um ein Jahr verlängert werden. Kommt die Einigung nicht innerhalb der Frist zustande, schließt der Hauptausschuss unter Berücksichtigung aller Umstände einen der beiden Verbände aus. Gegen die Entscheidungen des Hauptausschusses gemäß Sätzen 2 und 6 kann der Verband den Verbandstag anrufen. Dieser entscheidet endgültig.
53	§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft	§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft
54	(1) Ein Mitglied kann jederzeit schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.	(1) Ein Mitglied kann jederzeit schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.
55	(2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Nummer 2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.	(2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Nummer 2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.
56	(3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verband bedarf eines Beschlusses des Verbandstags mit Zweidrittelmehrheit. § 12 Absatz 9 Sätze 2 bis 4 gilt entsprechend.	(3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verband bedarf eines Beschlusses des Verbandstags mit Zweidrittelmehrheit. § 12 Absatz 9 Sätze 2 bis 4 gilt entsprechend.
57	(4) Wenn ein Mitglied trotz zweimaliger Mahnung mit mehr als einem Jahresbeitrag im Rückstand ist und den Rückstand nicht binnen eines Monats nach Zugang der zweiten Mahnung ausgleicht, endet seine Mitgliedschaft mit Ablauf dieser Frist, ohne dass es einer ausdrücklichen Ausschlussklärung bedarf.	(4) Wenn ein Mitglied trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit mehr als einem Jahresbeitrag im Rückstand ist und den Rückstand nicht binnen eines Monats nach Zugang der zweiten Mahnung ausgleicht, endet seine Mitgliedschaft mit Ablauf dieser Frist, ohne dass es einer ausdrücklichen Ausschlussklärung bedarf.
58	§ 10 Rechte und Pflichten der Mitglieder	§ 10 Rechte und Pflichten der Mitglieder
59	(1) Die Mitglieder haben das Recht 1. auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des DTV berührt werden, 2. auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des DTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen.	(1) Die Mitglieder haben das Recht 1. auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des DTV berührt werden, 2. auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des DTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen.
60	(2) Die Mitglieder sind verpflichtet, 1. die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten, 2. die Satzung und die Ordnungen des DTV sowie die sie betreffenden Verträge gemäß Absatz 3 einzuhalten,	(2) Die Mitglieder sind verpflichtet, 1. die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten, 2. die Satzung und die Ordnungen des DTV sowie die sie betreffenden Verträge gemäß Absatz 3 einzuhalten,

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
	<p>3. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des DTV zu befolgen und zu vollziehen,</p> <p>4. sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,</p> <p>5. sich nicht unsportlich zu verhalten,</p> <p>6. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen,</p> <p>7. ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten,</p> <p>8. den NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist, zu beachten und auch ihre Mitglieder und Vertragspartner hierzu zu verpflichten.</p>	<p>3. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des DTV zu befolgen und zu vollziehen,</p> <p>4. sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,</p> <p>5. sich nicht unsportlich zu verhalten,</p> <p>6. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen,</p> <p>7. ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten,</p> <p>8. den NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist, zu beachten und auch ihre Mitglieder und Vertragspartner hierzu zu verpflichten.</p>
61	(3) Weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder, die sich nicht aus der Satzung oder den Ordnungen des DTV ergeben, können zwischen ihnen und dem DTV vertraglich geregelt werden.	(3) Weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder, die sich nicht aus der Satzung oder den Ordnungen des DTV ergeben, können zwischen ihnen und dem DTV vertraglich geregelt werden.
62	III. Abschnitt: Organe, Funktionen	III. Abschnitt: Organe, Funktionen
63	§ 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte	§ 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte
64	(1) Organe des DTV sind: 1. Verbandstag 2. Hauptausschuss 3. Präsidium 4. Verbandsschiedsgericht 5. Sportgericht 6. Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ)	(1) Organe des DTV sind: 1. Verbandstag 2. Hauptausschuss 3. Präsidium 4. Verbandsschiedsgericht 5. Sportgericht 6. Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ)
65	(2) Ständige Ausschüsse des DTV sind: 1. Sportausschuss 2. Jugendausschuss 3. Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 4. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	(2) Ständige Ausschüsse des DTV sind: 1. Sportausschuss 2. Jugendausschuss 3. Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 4. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
66	(3) Aufgaben und Zusammensetzung der Ausschüsse richten sich nach den in § 5 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 genannten Ordnungen. Bei Bedarf können die Ausschüsse mit Genehmigung des Präsidiums Unterausschüsse einsetzen.	(3) Aufgaben und Zusammensetzung der Ausschüsse richten sich nach den in § 5 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 genannten Ordnungen. Bei Bedarf können die Ausschüsse mit Genehmigung des Präsidiums Unterausschüsse einsetzen.
67	(4) (4) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.	(4) (4) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.
68	§ 12 Der Verbandstag	§ 12 Der Verbandstag
69	(1) Der Verbandstag besteht aus: 1. Delegierten der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 2. Mitgliedern des Präsidiums 3. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern 4. Mitgliedern der Verbandstagsleitung	(1) Der Verbandstag besteht aus: 1. Delegierten der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 2. Mitgliedern des Präsidiums 3. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern 4. Mitgliedern der Verbandstagsleitung

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
70	(2) Der ordentliche Verbandstag findet in Kalenderjahren mit gerader Endzahl in dem Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni statt. Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Hauptausschusses oder des Präsidiums einzuberufen. Für die Durchführung des Verbandstags gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.	(2) Der ordentliche Verbandstag findet in Kalenderjahren mit gerader Endzahl in dem Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni statt. Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Hauptausschusses oder des Präsidiums einzuberufen. Für die Durchführung des Verbandstags gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
71	(3) Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder, durch Veröffentlichung im Presseorgan des DTV „Tanzspiegel“ oder auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Monate vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung ein. Wird nur auf der Homepage veröffentlicht, ist darauf im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag ist beschlussfähig.	(3) Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder, durch Veröffentlichung im Presseorgan des DTV „Tanzspiegel“ oder auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Monate vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung ein. Wird nur auf der Homepage veröffentlicht, ist darauf im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag ist beschlussfähig.
72	(4) Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens acht Wochen vor dem Termin des Verbandstags beim Präsidium eingereicht werden. Die Begründung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen. Antragsrecht haben die Mitglieder mit Ausnahme der fördernden Mitglieder und die Organe des DTV. Das Präsidium lässt spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag den Mitgliedern eine Zusammenstellung der Anträge zugehen.	(4) Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens acht Wochen vor dem Termin des Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Die Begründung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen. Antragsrecht haben die Mitglieder mit Ausnahme der fördernden Mitglieder und die Organe des DTV. Das Präsidium gibt spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag den Mitgliedern durch Veröffentlichung auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ eine Zusammenstellung der Anträge sowie die endgültige Tagesordnung zur Kenntnis.
72 a		(5) Ein außerordentlicher Verbandstag ist einzuberufen: 1. auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder 2. aufgrund eines Beschlusses des Hauptausschusses oder des Präsidiums. Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder und auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Wochen vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer Tagesordnung und der Gründe für die Einberufung ein. Jeder ordnungsgemäß einberufene außerordentliche Verbandstag ist beschlussfähig. Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens eine Woche vor dem Termin des außerordentlichen Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Fristgerecht eingegangene Anträge werden vom Präsidium unverzüglich auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ veröffentlicht. Im Übrigen gelten die Bestimmungen für den Verbandstag.
73	(5) Im Verbandstag haben Sitz und Stimme: 1. Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme, 2. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme.	(6) Im Verbandstag haben Sitz und Stimme: 1. Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme, 2. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
	<p>3. außerordentliche Mitglieder je eine Stimme.</p> <p>4. der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme.</p> <p>5. Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Mitglieder des Präsidiums je eine Stimme, die nicht übertragbar ist,</p> <p>6. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 eine Stimme</p>	<p>3. außerordentliche Mitglieder je eine Stimme.</p> <p>4. der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme.</p> <p>5. Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Mitglieder des Präsidiums je eine Stimme, die nicht übertragbar ist,</p> <p>6. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 eine Stimme</p>
74	<p>(6) Stichtag für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder im Sinne von Absatz 5 Nummern 1, 2 und 4 ist der 1. Januar, bei erst später in den DTV aufgenommenen Mitgliedern die Zahl der Einzelmitglieder zum Aufnahmezeitpunkt.</p>	<p>(7) Stichtag für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder im Sinne von Absatz 6 Nummern 1, 2 und 4 ist der 31. Dezember des Vorjahres. <u>Für ordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 6 Nummer 2), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, gelten für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder die mit dem Aufnahmeantrag an die Geschäftsstelle gemeldeten Zahlen.</u> <u>Außerordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 6 Nummer 3), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, haben je eine Stimme.</u></p>
75	<p>(7) Ein Mitglied, das dem DTV bereits am 1. Januar angehört und die Zahl seiner Einzelmitglieder nicht bis zum 31. März an den DTV meldet, hat in diesem Jahr kein Stimmrecht. Ein Mitglied, das für vergangene Geschäftsjahre Beitrags- oder Gebührenverbindlichkeiten gegenüber dem DTV hat, hat in diesem Jahr unbeschadet des § 9 Absatz 4 kein Stimmrecht.</p>	<p>(8) Ein Mitglied, das dem DTV bereits am 31. Dezember des Vorjahres angehörte, ohne die Einzelmitglieder gemeldet zu haben, hat im laufenden Jahr kein Stimmrecht. Ein Mitglied, das für vergangene Geschäftsjahre Beitrags- oder Gebührenverbindlichkeiten gegenüber dem DTV hat, hat im laufenden Jahr unbeschadet des § 9 Absatz 4 kein Stimmrecht.</p>
76	<p>(8)</p> <ol style="list-style-type: none"> Das Stimmrecht wird durch Delegierte, die im Besitz einer schriftlichen Vollmacht sein müssen, ausgeübt. Ein Delegierter eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern seines Landestanzsportverbandes, eines ordentlichen Mitgliedes eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für bis zu zehn ordentliche und außerordentliche Mitglieder eines Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl seiner Mitglieder wahrnehmen. 	<p>(9)</p> <ol style="list-style-type: none"> Das Stimmrecht für jedes Mitglied nach Absatz 1 Nummer 1 wird durch nur einen Delegierten ausgeübt, der im Besitz einer schriftlichen Vollmacht sein muss. Ein Delegierter eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern seines Landestanzsportverbandes, eines ordentlichen Mitgliedes eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für bis zu zehn ordentliche und außerordentliche Mitglieder eines Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl seiner Mitglieder wahrnehmen.
77	<p>(9) Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt.</p>	<p>(10) Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. <u>Beschlüsse werden grundsätzlich in offener Abstimmung gefasst, es sei denn auf Antrag eines Stimmberechtigten votiert ein Viertel der abgegebenen</u></p>

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
		<u>Stimmen in offener Abstimmung für schriftliche Abstimmung.</u>
78	(10) Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.	(11) Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.
79	(11) Wahlen werden mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt. Wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt, kann durch offene Abstimmung gewählt werden. Die Wahlen für mehrere Ämter können in einem Wahlgang zusammengefasst werden, wenn jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt, für den weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Ergibt auch der zweite Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält. Besteht danach Stimmgleichheit, entscheidet das Los.	(12) Wahlen werden mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt. Wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt, kann durch offene Abstimmung gewählt werden. Die Wahlen für mehrere Ämter können in einem Wahlgang zusammengefasst werden, wenn jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt, für den weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Ergibt auch der zweite Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält. Besteht danach Stimmgleichheit, entscheidet das Los.
80	(12) Über jeden Verbandstag ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Verbandstagsleitung und vom Protokollführer zu unterzeichnen und bis zum 30. September des Jahres den Mitgliedern zuzusenden ist.	(13) Über jeden Verbandstag ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Verbandstagsleitung und vom Protokollführer zu unterzeichnen und <u>innerhalb von 3 Monaten nach dem Verbandstag</u> den Mitgliedern <u>auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ zu veröffentlichen</u> ist.
81	§ 13 Verbandstagsleitung	§ 13 Verbandstagsleitung
82	(1) Die Verbandstagsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden von jedem ordentlichen Verbandstag gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 12 Absatz 11 entsprechend. Ihre Amtszeit beginnt mit dem Ende des Verbandstags und endet mit dem Ende des darauffolgenden Verbandstags.	(1) Die Verbandstagsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden von jedem ordentlichen Verbandstag gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 12 Absatz 11 entsprechend. Ihre Amtszeit beginnt mit dem Ende des Verbandstags und endet mit dem Ende des darauffolgenden Verbandstags.
83	(2) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung dürfen nicht Mitglieder der Organe gemäß § 11 Absatz 1 Nummer 2 bis 5 oder eines ständigen Ausschusses gemäß § 11 Absatz 2 sein.	(2) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung dürfen nicht Mitglieder der Organe gemäß § 11 Absatz 1 Nummer 2 bis 5 oder eines ständigen Ausschusses gemäß § 11 Absatz 2 sein.
84	(3) Für die Leitung des Verbandstages gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.	(3) Für die Leitung des Verbandstages gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
85	(4) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung haben gegenüber Präsidium und Hauptausschuss das Recht auf rechtzeitige und umfassende Information über die Gegenstände der Tagesordnung des bevorstehenden Verbandstags. Sie sind zur Teilnahme an der den Verbandstag vorbereitenden Besprechung des Hauptausschusses berechtigt.	(4) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung haben gegenüber Präsidium und Hauptausschuss das Recht auf rechtzeitige und umfassende Information über die Gegenstände der Tagesordnung des bevorstehenden Verbandstags. Sie sind zur Teilnahme an der den Verbandstag vorbereitenden Besprechung des Hauptausschusses berechtigt.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
86	§ 14 Der Hauptausschuss	§ 14 Der Hauptausschuss
87	(1) Der Hauptausschuss besteht aus 1. den Mitgliedern des Präsidiums, 2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern, 3. den Präsidenten / Vorsitzenden der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung oder deren Vertretern, 4. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter, 5. den Präsidenten / Vorsitzenden der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 oder deren Vertretern.	(1) Der Hauptausschuss besteht aus 1. den Mitgliedern des Präsidiums, 2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern, 3. den Präsidenten / Vorsitzenden der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung oder deren Vertretern, 4. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter, 5. den Präsidenten / Vorsitzenden der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 oder deren Vertretern.
88	(2) Dem Hauptausschuss obliegen neben den ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben insbesondere: 1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung, 2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben der Landestanzsportverbände, 3. Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsrahmenplanes, 4. Entscheidung über den Haushaltsplan gemäß Haushaltsrahmenplan, 5. Entscheidung über Verträge gemäß § 10 Absatz 3, 6. Verleihung der Ehrennadel in Gold.	(2) Dem Hauptausschuss obliegen neben den ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben insbesondere: 1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung, 2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben der Landestanzsportverbände, 3. Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsrahmenplanes, 4. Entscheidung über den Haushaltsplan gemäß Haushaltsrahmenplan, 5. Entscheidung über Verträge gemäß § 10 Absatz 3, 6. Verleihung der Ehrennadel in Gold.
89	(3) Der Hauptausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Hauptausschuss muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände / Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung die Einberufung schriftlich verlangen.	(3) Der Hauptausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Hauptausschuss muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände / Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung die Einberufung schriftlich verlangen.
90	(4) Jedes Mitglied des Hauptausschusses hat eine Stimme.	(4) Jedes Mitglied des Hauptausschusses hat eine Stimme.
91	(5) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Hauptausschuss-Sitzungen.	(5) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Hauptausschuss-Sitzungen.
92	(6) Jeder ordnungsgemäß einberufene Hauptausschuss ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.	(6) Jeder ordnungsgemäß einberufene Hauptausschuss ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
93	(7) Der Hauptausschuss kann an Stelle des Verbandstags in eigentlich jenem vorbehaltenen Angelegenheiten entscheiden. Satzungsänderungen sind ausgenommen. Diese Entscheidungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit.	(7) Der Hauptausschuss kann <u>auf Antrag eines Viertels der Stimmen seiner Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums</u> an Stelle des Verbandstags in eigentlich jenem vorbehaltenen Angelegenheiten entscheiden, <u>wenn diese keinen Aufschub bis zum nächstfolgenden Verbandstag dulden. Diese</u>

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
		<p>Anträge / Beschlüsse sind in der Einladung gemäß Absatz 3 gesondert zu kennzeichnen und zu begründen. Ausgenommen sind: - Auflösung / Fusion des Verbandes, - Satzungsänderungen, - Wahlen. Der Hauptausschuss ist in diesen Fällen nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Stimmen vertreten sind. Diese Beschlüsse bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen. (Stimmhaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen).</p>
94	(8) Über jede Sitzung des Hauptausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Hauptausschusses zuzusenden ist.	(8) Über jede Sitzung des Hauptausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Hauptausschusses zuzusenden ist.
95	§ 15 Das Präsidium	§ 15 Das Präsidium
96	(1) Das Präsidium besteht aus: 1. dem Präsidenten, 2. zwei Vizepräsidenten, 3. dem Schriftführer, 4. dem Schatzmeister, 5. dem Sportwart, 6. dem Lehrwart, 7. dem Pressesprecher, 8. dem Jugendwart.	(1) Das Präsidium besteht aus: 1. dem Präsidenten, 2. zwei Vizepräsidenten, 3. dem Schriftführer, 4. dem Schatzmeister, 5. dem Sportwart, 6. dem Lehrwart, 7. dem Pressesprecher, 8. dem Jugendwart.
97	(2) Das Präsidium regelt durch Geschäftsverteilung die Wahrnehmung der Aufgaben im Einzelnen. Der Geschäftsbereich Breitensport ist einem der Vizepräsidenten zu übertragen.	(2) Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung und regelt durch Geschäftsverteilung die Wahrnehmung der Aufgaben im Einzelnen. Der Geschäftsbereich Breitensport ist einem der Vizepräsidenten zu übertragen.
98	(3) Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches und geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schriftführer und der Schatzmeister.	(3) Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches und geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schriftführer und der Schatzmeister.
99	(4) Für die Wirksamkeit von rechtsgeschäftlichen Erklärungen ist die Mitwirkung von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums erforderlich.	(4) Für die Wirksamkeit von rechtsgeschäftlichen Erklärungen ist die Mitwirkung von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums erforderlich.
100	(5) Das Präsidium, ausgenommen der Jugendwart, wird vom Verbandstag gewählt. Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.	(5) Das Präsidium, ausgenommen der Jugendwart, wird vom Verbandstag gewählt. Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.
101	(6) Jeder zweite ordentliche Verbandstag hat eine Neuwahl vorzunehmen. Die Mitglieder des Präsidiums bleiben im Amt, bis sie ihr Amt niederlegen oder der Verbandstag das Präsidium oder einzelne Mitglieder desselben abberuft. Nimmt der Gewählte die Wahl an, endet damit die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums vor Ablauf seiner Amtszeit kann sich das Präsidium durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den Hauptausschuss bedarf,	(6) Jeder zweite ordentliche Verbandstag hat eine Neuwahl vorzunehmen. Die Mitglieder des Präsidiums bleiben im Amt, bis sie ihr Amt niederlegen oder der Verbandstag oder gemäß § 14 Absatz 7 der Hauptausschuss das Präsidium oder einzelne Mitglieder desselben abberuft. Nimmt der Gewählte die Wahl an, endet damit die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums vor Ablauf seiner Amtszeit kann sich das Präsidium durch Zuwahl,

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
	ergänzen.	die der Bestätigung durch den Verbandstag oder den Hauptausschuss bedarf, für die restliche Amtszeit ergänzen.
102	(7) Der Jugendwart wird von der Vollversammlung der DTSJ gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.	(7) Der Jugendwart wird von der Vollversammlung der DTSJ gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag oder den Hauptausschuss .
103	(8) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Sitzungen des Präsidiums.	(8) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Sitzungen des Präsidiums.
104	(9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.	(9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
105	(10) Ein Beschluss kann auch im Umlaufverfahren gefasst werden wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. Auch in diesem Fall genügt die einfache Stimmenmehrheit. Der Beschluss ist in der Niederschrift der nächstfolgenden Sitzung zu protokollieren.	(10) Ein Beschluss kann auch im Umlaufverfahren gefasst werden wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. Auch in diesem Fall genügt die einfache Stimmenmehrheit. Der Beschluss ist in der Niederschrift der nächstfolgenden Sitzung zu protokollieren.
106	(11) Über jede Sitzung des Präsidiums ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von zwei Monaten den Mitgliedern des Präsidiums zuzusenden ist.	(11) Über jede Sitzung des Präsidiums ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von zwei Monaten den Mitgliedern des Präsidiums zuzusenden ist.
107	§ 16 Verbandsgerichtsbarkeit	§ 16 Verbandsgerichtsbarkeit
108	(1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch 1. das Sportgericht, 2. das Verbandsschiedsgericht.	(1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch 1. das Sportgericht, 2. das Verbandsschiedsgericht.
109	(2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist.	(2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist.
110	(3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtswegs gestatten.	(3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtswegs gestatten.
111	(4) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.	(4) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.
112	§ 17 Die Deutsche Tanzsportjugend	§ 17 Die Deutsche Tanzsportjugend
113	(1) Die Deutsche Tanzsportjugend (DTSJ) ist die Jugendorganisation des DTV. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit. Oberstes Organ und Organ des DTV ist die Vollversammlung.	(1) Die Deutsche Tanzsportjugend (DTSJ) ist die Jugendorganisation des DTV. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit. Oberstes Organ und Organ des DTV ist die Vollversammlung.
114	(2) Die DTSJ gibt sich eine Ordnung (Jugendordnung). Sie bedarf der Bestätigung durch den Hauptausschuss.	(2) Die DTSJ gibt sich eine Ordnung (Jugendordnung). Sie bedarf der Bestätigung durch den Hauptausschuss.

	aktuelle Fassung	Vorschlag für Änderungen
115	§ 18 Kassenprüfer	§ 18 Kassenprüfer
116	(1) Jeder ordentliche Verbandstag wählt zwei Kassenprüfer und zwei stellvertretende Kassenprüfer. Sie haben das Recht auf Einblick in die Kassenführung des DTV einschließlich der DTSJ. Sie prüfen die Buchführung, den Jahresabschluss und das Vermögen des DTV. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen und dem Verbandstag sowie dem HAS bekannt zu geben.	(1) Jeder ordentliche Verbandstag wählt zwei Kassenprüfer und zwei stellvertretende Kassenprüfer. Sie haben das Recht auf Einblick in die Kassenführung des DTV einschließlich der DTSJ. Sie prüfen die Buchführung, den Jahresabschluss und das Vermögen des DTV. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen und dem Verbandstag sowie jährlich dem HAS bekannt zu geben.
117	(2) Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.	(2) Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.
118	IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen	IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen
119	§ 19 Auflösung	§ 19 Auflösung
120	(1) Über die Auflösung des DTV kann der Verbandstag mit Dreiviertelmehrheit beschließen, wenn mindestens zwei Drittel der möglichen Stimmen vertreten sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zu demselben Zweck erneut ein Verbandstag einberufen werden, der ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen die Auflösung mit Dreiviertelmehrheit beschließen kann.	(1) Über die Auflösung des DTV kann nur der Verbandstag mit Dreiviertelmehrheit beschließen, wenn mindestens zwei Drittel der möglichen Stimmen vertreten sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zu demselben Zweck erneut ein Verbandstag einberufen werden, der ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen die Auflösung mit Dreiviertelmehrheit beschließen kann.
121	(2) Bei Auflösung des DTV oder bei Wegfall satzungsgemäßer steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des DTV an den Deutschen Olympischen Sportbund, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Tanzsports verwendet.	(2) Bei Auflösung des DTV oder bei Wegfall satzungsgemäßer steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des DTV an den Deutschen Olympischen Sportbund, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Tanzsports verwendet.
122	§ 20 Übergangsvorschriften	
123	(1) Das Präsidium wird nach der am 12./13. Juni 2004 beschlossenen Satzung erstmals vom Verbandstag 2004 gewählt.	
124	(2) Für die Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung gilt folgende Übergangsregelung: 1. Der Verbandstag 2004 wählt ein Mitglied der Verbandstagsleitung für zwei Jahre. 2. Der Verbandstag 2004 beschließt, dass die Amtszeit des vom Verbandstag 2002 gewählten Mitglieds der Verbandstagsleitung erst beim Verbandstag 2006 endet. 3. Die Absätze 1 und 2 gelten nur insoweit, als es um die Amtsdauer der zu Wählenden geht.	

Änderungsantrag des Hauptausschusses zur Finanzordnung

(Derzeit gültige) Finanzordnung vom 10./12.11.2006

- 2.3 Startbücher
- 2.3.1 Für den Erstbezug eines Startbuches für Turnierpaare, eines Ausweises für Turnierleiter und Wertungsrichter sowie eines Lizenzausweises für Lehrkräfte Trainer-A beträgt die Gebühr € 6,00
- 2.3.2 Verloren gegangene Startbücher der Turnierpaare, Jahresstartmarken und / oder Lizenzmarken, Ausweise der Turnierleiter und Wertungsrichter sowie Lizenzausweise für Lehrkräfte Trainer-A werden ersetzt. Die Gebühr beträgt pro Bearbeitungsvorgang. € 10,00

Änderungsantrag

- 2.3 Startbücher/Lizenzausweise
- 2.3.1 Für den Bearbeitungsvorgang bei:
- a) dem Erstbezug eines Startbuches für Turnierpaare, eines Lizenzausweises für Turnierleiter und Wertungsrichter und der Ausstellung von Fortsetzungsbüchern und -ausweisen beträgt die Gebühr € 6,00
- b) dem Bezug eines Lizenzausweises für Trainer beträgt die Gebühr € 4,00
- 2.3.2 Für den Bearbeitungsvorgang bei:
der Anforderung von verloren gegangenen Startbüchern, Lizenzausweisen und Lizenzmarken beträgt die Gebühr € 10,00

Deutscher Tanzsportverband e.V.								Haushalt
A	Einnahmen	Plan 2007		IST 31.12.07		Plan 2008		
		Euro		Euro		Euro		
Verbandsführung								
I.	Mitgliedsbeiträge	944.000,00 €	944.000,00 €	965.711,30 €	965.711,30 €	960.000,00 €	960.000,00 €	
II.	Zuschüsse							
	1. BMI für Leistungssportreferenten	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	
	2. DSB-Breiten- und Freizeitsport							
III.	Fernsehen							
	1. Fernsehen	0,00 €		0,00 €				
	2. IDSF Fernseh- und Werberechte	1.000,00 €	1.000,00 €	21.954,75 €	21.954,75 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
IV.	Zins- und Pachteinnahmen	34.000,00 €	34.000,00 €	40.319,06 €	40.319,06 €	32.000,00 €	32.000,00 €	
V.	DTSA Gebühren	40.000,00 €	40.000,00 €	34.367,51 €	34.367,51 €	40.000,00 €	40.000,00 €	
VI.	Spenden			250,00 €	250,00 €			
Sportführung								
I.	BMI für Sportförderung	91.020,00 €		91.020,00 €		96.480,00 €		
		0,00 €		0,00 €		0,00 €		
II.	Startmarken- und Lizenzgebühren	410.000,00 €		432.229,87 €		430.000,00 €		
III.	Turniergebühren	25.000,00 €		22.040,74 €		22.000,00 €		
IV.	Förderbeitrag Spitzensport	45.000,00 €		50.321,60 €		38.000,00 €		
V.	Allgemeine Sportförderung	0,00 €	571.020,00 €	0,00 €	595.612,21 €	0,00 €	586.480,00 €	
Jugendführung								
I.	DSJ-Jugendsekretär	14.000,00 €		11.950,00 €		14.000,00 €		
II.	DSJ-Jugendförderung	2.500,00 €	16.500,00 €	6.324,00 €	18.274,00 €	2.500,00 €	16.500,00 €	
Sonstige Einnahmen		5.000,00 €	5.000,00 €	3.758,81 €	3.758,81 €	8.500,00 €	8.500,00 €	
			1.650.520,00 €		1.719.247,64 €		1.683.480,00 €	

Deutscher Tansportverband e.V.		Haushalt					
B	Ausgaben	Plan 2007		IST 31.12.07		Plan 2008	
	Verbandsführung	Euro		Euro		Euro	
	I. Verwaltung						
	1. Personalkosten	273.200,00 €		274.784,67 €		295.080,00 €	
	2. Raumkosten	48.700,00 €		46.021,85 €		48.700,00 €	
	3. Postkosten	35.000,00 €		33.658,92 €		35.000,00 €	
	4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	10.000,00 €		10.787,62 €		10.000,00 €	
	5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	0,00 €		0,00 €		5.000,00 €	
	6. Bezugskosten DTV Ordner	2.500,00 €		1.945,26 €		2.000,00 €	
	7. Rechts- und Beratungskosten						
	a) Rechts- und Beratungskosten	6.500,00 €		5.906,54 €		6.500,00 €	
	b) Buchführungskosten	29.000,00 €		31.938,01 €		30.000,00 €	
	8. Allgemeine Verwaltungskosten	12.500,00 €		17.708,20 €		16.000,00 €	
	9. Büroausstattung/AFA Sachanlagen	20.000,00 €		5.054,83 €		13.000,00 €	
	10. Leasing, Service u. DV-Kosten	16.000,00 €		17.120,25 €		17.000,00 €	
	11. KFZ Kosten incl. Leasing	8.200,00 €		6.154,58 €		6.000,00 €	
	12. Verbandstag	0,00 €		0,00 €		15.000,00 €	
	Satzungskommission	3.000,00 €		447,80 €		1.000,00 €	
	13. Hauptausschuss						
	a) Sitzungen	25.000,00 €		21.445,17 €		22.500,00 €	
	b) Goc	7.500,00 €		8.265,86 €		8.000,00 €	
	14. Präsidialsitzungen	16.000,00 €		17.242,07 €		17.000,00 €	
	Strategie Workshop	9.000,00 €		8.845,20 €			
	DTV Zukunft 2010			2.926,61 €		13.000,00 €	
	15. Einzelreisen	15.000,00 €		12.809,58 €		13.000,00 €	
	16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV; NOV, DOSB	3.200,00 €		4.868,81 €		5.000,00 €	
	17. Beiträge an Verbände	14.500,00 €		14.588,42 €		15.000,00 €	
	18. Repräsentationskosten	1.500,00 €		1.751,77 €		1.500,00 €	
	19. Öffentlichkeitsarbeit						
	a) Allgemein	6.800,00 €		9.262,39 €		8.500,00 €	
	b) Arbeitsausschuss AFÖ	5.000,00 €		5.031,59 €		5.000,00 €	
	c) AG DTV Internet	5.700,00 €		4.803,07 €		5.000,00 €	
	d) Frau im Sport	1.000,00 €		1.131,79 €		1.000,00 €	
	20. Breiten- und Freizeitsport						
	a) Maßnahmen	20.700,00 €		9.761,34 €		19.500,00 €	
	b) Arbeitsausschuss	7.500,00 €		4.637,07 €		5.000,00 €	
	c) DTSA	20.000,00 €		30.646,58 €		20.000,00 €	
	21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A	74.000,00 €		87.177,42 €		90.000,00 €	
	22. Kosten Archiv	13.000,00 €		13.209,57 €		13.500,00 €	
			710.000,00 €		709.932,84 €		762.780,00 €

Deutscher Tansportverband e.V.		Haushalt					
B	Ausgaben	Plan 2007		IST 31.12.07		Plan 2008	
		Euro		Euro		Euro	
II.							
II. Fernsehen							
1. Anteile der Veranstalter		0,00 €		0,00 €		0,00 €	
2. IDSF Fernseh-und Werberechte		1.000,00 €	1.000,00 €	21.954,75 €	21.954,75 €	1.000,00 €	1.000,00 €
III. Sportführung							
1. Sportförderung		386.200,00 €		372.046,07 €		400.900,00 €	
2. Förderung Spitzensport		45.000,00 €		50.321,60 €		38.000,00 €	
3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen		103.000,00 €		124.874,04 €		125.000,00 €	
4. Förderung Fachverbände m.b.A.		12.800,00 €		12.800,00 €		12.800,00 €	
5. Fachsportausschüsse		7.000,00 €		4.340,10 €		7.000,00 €	
6. SAS-Sitzungen							
a) SAS Sitzungen		15.500,00 €		13.477,58 €		14.000,00 €	
b) GOC SAS				1.570,89 €		1.500,00 €	
7. Einzelreisen		2.500,00 €		2.541,29 €		2.500,00 €	
8. Bezugskosten TSO		4.000,00 €		3.843,24 €		4.000,00 €	
9. Startbücher		1.000,00 €		2.119,62 €		1.000,00 €	
10. Abzeichen/Medaillen		3.000,00 €		8.226,10 €		3.000,00 €	
11. Allgemeine Sportförderung		23.220,00 €		6.698,05 €		10.000,00 €	
12. Nationale Anti Doping Agentur (NADA)				2.523,99 €		4.500,00 €	
			603.220,00 €		605.382,57 €		624.200,00 €
IV. Jugendführung							
1. Jugendförderung		62.100,00 €		53.386,47 €		91.800,00 €	
2. Internationale Jugendmaßnahmen		14.900,00 €		16.183,88 €		14.900,00 €	
3. Arbeitsausschuss		14.300,00 €		12.608,52 €		21.600,00 €	
4. Schulsport		3.000,00 €		1.548,04 €	83.726,91 €	3.000,00 €	
			94.300,00 €				131.300,00 €
V. Kosten Tanzwelt Verlag		242.000,00 €	242.000,00 €	195.769,66 €	195.769,66 €	200.000,00 €	200.000,00 €
VI. Betriebsmittelrücklage							
Zuführung					30.880,91 €		
Zuführung Projekt bezogene Rücklagen					71.600,00 €		
Entnahme Projekt bezogene Rücklagen		0,00 €			0,00 €		35.800,00 €
			1.650.520,00 €		1.719.247,64 €		1.683.480,00 €

Deutscher Tanzsportverband e.V.				
Haushaltsrahmenplan				Haushaltsrahmenplan
A.	Einnahmen	2007/2008		2008/2009
	Verbandsführung	EURO		EURO
I.	Mitgliedsbeiträge	1.888.000,00		1.920.000,00
		1.888.000,00		1.920.000,00
II.	Zuschüsse			
	1. BMI für Leistungssportreferenten	78.000,00		78.000,00
	2. DSB-Breiten- und Freizeitsport			
		78.000,00		78.000,00
III.	Fernsehen			
	1. Fernsehen			
	2. IDSF Fernseh- und Werberechte	2.000,00		2.000,00
		2.000,00		2.000,00
IV.	Zins- und Pachteinnahmen	68.000,00		64.000,00
V.	DTSA Gebühren	80.000,00		80.000,00
Sportführung				
I.	BMI für Sportförderung	176.750,00		170.170,00
II.	Startmarken- und Lizenzgebühren	820.000,00		860.000,00
III.	Turniergebühren	50.000,00		44.000,00
IV.	Förderbeitrag Spitzensport	62.000,00		76.000,00
V.	Allgemeine Sportförderung	-		-
		1.108.750,00		1.150.170,00
Jugendführung				
I.	DSJ-Jugendsekretär	28.000,00		28.000,00
II.	DSJ-Jugendförderung	5.000,00		5.000,00
		33.000,00		33.000,00
Sonstige Einnahmen		25.000,00		13.500,00
		3.282.750,00		3.340.670,00

				Haushaltsrahmenplan
B. Ausgaben	2007/2008			2008/2009
Verbandsführung	EURO			EURO
I. Verwaltung				
1. Personalkosten	551.600,00			590.160,00
2. Raumkosten	97.400,00			97.400,00
3. Postkosten	70.000,00			70.000,00
4. Drucksachen, Bürobedarf, Formulare	20.000,00			20.000,00
5. Verbandstags-Heft-Rundschreiben	16.000,00			5.000,00
6. Bezugskosten DTV Ordner	5.000,00			4.000,00
7. Rechts- und Beratungskosten				
a) Rechts- und Beratungskosten	13.000,00			13.000,00
b) Buchführungskosten	58.000,00			60.000,00
8. Allgemeine Verwaltungskosten	25.000,00			32.000,00
9. Büroausstattung/AFA Sachanlagen	33.000,00			26.000,00
10. Leasing, Service u. DV-Kosten	32.000,00			34.000,00
11. KFZ Kosten und Leasing	16.400,00			12.000,00
12. Verbandstag	15.000,00			15.000,00
Satzungskommission	4.500,00			2.000,00
13. Hauptausschuss				
a) Sitzungen	50.000,00			45.000,00
b) GOC	15.000,00			16.000,00
14. Präsidialsitzungen	32.000,00			34.000,00
Strategie Workshop	9.000,00			-
DTV Zukunft 2010				26.000,00
15. Einzelreisen	28.500,00			26.000,00
16. Kommissionen IDSF, ADTV, DPV, NOV, DOSB	6.400,00			10.000,00
18. Beiträge an Verbände	29.000,00			30.000,00
18. Repräsentationskosten	3.000,00			3.000,00
19. Öffentlichkeitsarbeit				
a) Allgemein	13.600,00			17.000,00
b) Arbeitsausschuss AFÖ	10.000,00			10.000,00
c) AG DTV Internet	11.400,00			10.000,00
d) Frau im Sport	2.000,00			2.000,00
20. Breiten- und Freizeitsport				
a) Maßnahmen	41.400,00			39.000,00
b) Arbeitsausschuss	15.000,00			10.000,00
c) DTSA	40.000,00			40.000,00
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A	148.000,00			180.000,00
22. Kosten Archiv	26.000,00			27.000,00
	1.437.200,00			1.505.560,00
				Haushaltsrahmenplan

B. Ausgaben	2007/2008		2008/2009
II. Fernsehen	EURO		EURO
1. Anteile der Veranstalter	-		-
2. IDSF Fernseh-und Werberechte	2.000,00		2.000,00
	2.000,00		2.000,00
III. Sportführung			
1. Sportförderung	772.400,00		801.800,00
2. Förderung Spitzensport	62.000,00		76.000,00
3. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	206.000,00		250.000,00
4. Förderung Fachverbände m.b.A.	25.600,00		25.600,00
5. Fachsportausschüsse	14.000,00		14.000,00
6. SAS-Sitzungen	31.000,00		
a) SAS Sitzungen			28.000,00
b) GOC SAS			3.000,00
7. Einzelreisen	5.000,00		5.000,00
8. Bezugskosten TSO	8.000,00		8.000,00
9. Startbücher	2.000,00		2.000,00
10. Abzeichen/Medaillen	6.000,00		6.000,00
11. Allgemeine Sportförderung	31.450,00		20.000,00
12. Nationale Anti Doping Agentur (NADA)			9.000,00
	1.163.450,00		1.248.400,00
IV. Jugendführung			
1. Jugendförderung	124.200,00		159.600,00
2. Internationale Jugendmaßnahmen	29.800,00		29.800,00
3. Arbeitsausschuss	36.100,00		36.200,00
4. Schulsport	6.000,00		6.000,00
	196.100,00		231.600,00
V. Kosten Tanzwelt Verlag	484.000,00		400.000,00
VI. Betriebsmittelrücklage			
Zuführung			24.710,00
Entnahme Projekt bezogene Rücklagen		-	71.600,00
	3.282.750,00		3.340.670,00

Geschäftsordnung

für den Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)

§ 1 Verbandstagsleitung

1. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung lösen sich bei der Leitung des Verbandstages ab, jedoch nur nach Beendigung eines Punktes der Tagesordnung.
2. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung sind während der Leistung des Verbandstages zu neutraler Haltung verpflichtet. Bei Tagesordnungspunkten, deren Behandlung sie nicht leiten, dürfen sie ein Stimmrecht ausüben und aus dem Plenum zur Sache sprechen.

§ 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

§ 3 Tagesordnung

1. Der Verbandstag erledigt seine Tagesordnung in der Reihenfolge, in der sie in der Einladung aufgeführt ist.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Tagesordnung abändern.
3. Der Verbandstag kann insbesondere durch Mehrheitsbeschluss Punkte von der Tagesordnung absetzen und Punkte, die nicht auf der Tagesordnung der Einladung aufgeführt werden, auf die Tagesordnung setzen.

§ 4 Worterteilungen

1. Worterteilungen erfolgen in der Reihenfolge der Wortmeldungen.
2. Mit Mehrheitsbeschluss kann eine andere Reihenfolge der Worterteilungen bestimmt werden.
3. Die Mitglieder des Präsidiums müssen jederzeit gehört werden.

§ 5 Beschränkung der Redezeit

1. Die Redezeit ist unbeschränkt.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Redezeit beschränken.
3. Der amtierende Verbandstagsleiter kann jederzeit einen Redner unterbrechen, um einen Beschluss über eine Beschränkung der Redezeit herbeizuführen.

4. Eine Debatte findet über einen Antrag auf Beschränkung der Redezeit nicht statt.

§ 6 Schluss der Debatte

1. Jedes Mitglied des Verbandstages kann, sobald ein Redner geendet hat, einen Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Abbruch der Debatte stellen.
2. Über einen solchen Antrag muss sofort abgestimmt werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.
3. Wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen, so müssen die bei Stellung des Antrages noch vorliegenden Wortmeldungen erledigt werden. Ebenso muss der Steller eines Antrages, über den debattiert wird, das Schlusswort erhalten. Die Redezeit nach Annahme eines Antrages auf Schluss der Debatte beträgt für alle Debattenredner und für das Schlusswort des Antragstellers je fünf Minuten.
4. Der Verbandstag kann den Abbruch der Debatte beschließen. In diesem Fall sind weder weitere Debattenredner noch der Antragsteller zum Wort zuzulassen. Dieser Beschluss ist mit Zweidrittelmehrheit zu fassen.

§ 7 Anträge

1. Wer einen Antrag stellt, muss ihn im Verbandstag begründen und hat für den Fall einer Debatte über den Antrag das Recht, nach Schluss der Debatte ein Schlusswort zu sprechen.
2. Dringlichkeitsanträge, d.h. Anträge, die nicht in der Tagesordnung der Einberufung enthalten sind, sind zur Begründung, Debatte und Abstimmung nur zuzulassen, wenn der Verbandstag dieses beschließt.

§ 8 Entziehung des Wortes

1. Der amtierende Verbandstagsleiter kann einem Redner jederzeit das Wort entziehen, wenn ihm dieses im Interesse des Verbandes und zur Wahrung der Würde des Verbandstages erforderlich scheint.
2. Jedes anwesende Mitglied des Verbandstages kann verlangen, dass der Verbandstag unverzüglich darüber entscheidet, ob die Wortentziehung zu Recht erfolgt ist oder nicht. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.

Vorstehende Fassung der Geschäftsordnung für den Verbandstag DTV wurde vom Verbandstag vom 14./15. März 1970 in Mainz, vom Verbandstag am 23./24. März 1974 in Baden-Baden, vom Verbandstag am 09./10. März 1975 in Bad Lauterberg im Harz und vom Verbandstag am 12./13.6.2004 in Hannover beschlossen.

Satzung

beschlossen auf dem Verbandstag am 04./05. März 1967 in München, geändert vom Verbandstag am 11./12. April 1981 in Coburg und vom Verbandstag am 28./29. Mai 1983 in Erlangen und vom Verbandstag am 26./27. Mai 1984 in Frankfurt/M. und vom Verbandstag am 30. April/01. Mai 1988 in Fürth und vom Verbandstag am 01./02. Juni 1991 in Köln und vom Verbandstag am 22., 23. u. 24. Mai 1992 in Hamburg und vom Verbandstag am 15./16. Mai 1993 in Stuttgart und vom Verbandstag am 10./11. Juni 1995 in München und vom Verbandstag am 14./15. Juni 1997 in Flensburg und vom Verbandstag am 6./7. Juni 1998 in Bad Kissingen und vom Verbandstag am 12./13. Juni 2004 in Hannover und vom Verbandstag am 27./28. Mai 2006 in Stuttgart

I. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Verband führt den Namen Deutscher Tanzsportverband e.V. (DTV). Er wurde 1921 unter dem Namen „Reichsverband für Tanzsport e.V.“ in Berlin gegründet.
- (2) Er ist in das Vereinsregister in Frankfurt am Main eingetragen.
- (3) Sitz des DTV und Gerichtsstand für alle das Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern, auch nach deren Ausscheiden aus dem DTV, ist Frankfurt am Main.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (5) Alle Funktionsbezeichnungen dieser Satzung werden geschlechtsneutral verwendet, soweit sie sich nicht offensichtlich nur auf Frauen oder Männer beziehen.

§ 2 Zweck

Zweck des DTV ist:

1. den Tanzsport zu pflegen, zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren,
2. die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund und dessen Mitgliederorganisationen, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie der Bundesrepublik Deutschland und der Öffentlichkeit zu vertreten,
3. den deutschen Tanzsport in seinen internationalen Angelegenheiten zu vertreten und die damit zusammenhängenden Fragen zum Wohle seiner Mitglieder zu regeln,
4. die Jugendarbeit seiner Mitglieder im Sinne der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund zu fördern.

§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit

- (1) Der DTV steht auf dem Boden des Amateursports. Er ist ordentliches Mitglied und

Spitzenfachverband im Deutschen Olympischen Sportbund.

- (2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
 - (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des DTV nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf auch kein Mitglied durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
 - (4) Der DTV ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Gleichberechtigung von Frau und Mann, auch bei der Besetzung von Ämtern. Er nimmt Gender Mainstreaming als Steuerungsinstrument in seine Entscheidungsprozesse bei der Aufgabenerfüllung auf.
 - (5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) in der Fassung vom 01.01.2006 ist Bestandteil dieser Satzung. Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der International DanceSport Federation (IDSF) teil.
- ### § 4 Aufgaben
- (1) Die Sporthoheit für den Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland liegt beim DTV.
 - (2) Zu den Aufgaben des DTV gehören insbesondere:
 1. Ausschreibung und Vergabe insbesondere der offiziellen nationalen Meisterschaften und von Länderkämpfen sowie Ausschreibung von internationalen Meisterschaften,
 2. Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden des Auslandes,
 3. Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Tanzsport und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport,
 4. Förderung des Tanzsportes als Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Schul-, Senioren- und Gesundheitssport,
 5. Erstellung von Regelwerken für die Durchführung von Wettkämpfen,

6. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften.
 7. Doping im Sport mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.
- (3) Durch Vereinbarung mit Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung und mit Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 kann bestimmt werden, dass die Sporthoheit mit den unter Absatz 2 aufgeführten Aufgaben und die Sportgerichtsbarkeit für bestimmte Tanzsportarten von Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung bzw. von Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 ausgeübt werden.

§ 5 Ordnungen

- (1) Der DTV hat folgende Ordnungen:
1. Geschäftsordnung für den Verbandstag
 2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen
 3. Verbandsgerichtsordnung
 4. Jugendordnung
 5. Turnier- und Sportordnung
 6. Ordnung des Ausschusses für Breiten-sport-, Freizeit- und Gesundheitssport
 7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit
 8. Finanzordnung
 9. Werbeordnung
 10. Fernsehordnung
- (2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.
- (3) Die Ordnungen, ausgenommen die Turnier- und Sportordnung und die Jugendordnung, werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Die Turnier- und Sportordnung sowie die Jugendordnung werden nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert.
- (4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage (www.tanzsport.de) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.
- (5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.

II. Abschnitt: Mitglieder

§ 6 Mitgliedschaft

- (1) Dem DTV gehören ordentliche, außerordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten sowie ein Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie Mitglieder gemäß Absatz 8 an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind:
1. Landestanzsportverbände. Für jedes Bundesland kann nur ein Landestanzsportverband Mitglied des DTV sein,

der auch innerhalb seines Landessportbundes organisatorisch vertreten sein muss. Die Satzungen der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.

2. Ordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände. Sie müssen rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine sein, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsports zur Aufgabe gestellt haben, und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verein unverzüglich über den Landestanzsportverband dem DTV zu melden. Die Satzungen der ordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen.
3. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Sie müssen rechtsfähige Vereine sein, deren Satzung den Vorschriften der Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verband unverzüglich dem DTV zu melden. Die Satzungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.

Jede Tanzsportart darf nur von je einem dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreut werden. Ist für eine Tanzsportart bereits ein Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV Mitglied, so kann ein weiterer Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung für diese Tanzsportart nur gemäß § 8 Absatz 4 aufgenommen werden.

- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die außerordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände, die die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür gemäß Absatz 2 Nr. 2 gefordert werden.
- (4) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, die die Bestrebungen des DTV fördern wollen, ohne eine andere Form der Mitgliedschaft anzustreben.
- (5) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
- (6) Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben

haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.

- (7) Der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter im DTV bzw. seinen Mitgliedern gemäß Absätzen 2 und 3 tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen.
- (8) Andere rechtsfähige Einrichtungen, die sich der Pflege und Förderung des Tanzens und des Tanzsports widmen, aber die Voraussetzungen für die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung nicht erfüllen, können ebenfalls eine Mitgliedschaft erwerben.
- (9) Zusammenschlüsse von ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedern der Landestanzsportverbände können nicht Mitglied sein.

§ 7 Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

- (1) Landestanzsportverbände sind regionale Zusammenschlüsse ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder des DTV.
- (2) Landestanzsportverbände können Tanzgruppen, die nicht einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied angehören, fördernde Mitglieder sowie regionale Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung als Anschlussmitglieder aufnehmen.
- (3) Landestanzsportverbände können die in Absatz 2 genannten oder andere im Aufbau befindliche Gruppen oder Personen, die nicht am Sportverkehr des DTV teilnehmen, für eine Höchstdauer von drei Jahren als kooperative Mitglieder aufnehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll die ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft im DTV erworben werden. Eine Umwandlung der ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedschaften in eine Anschlussmitgliedschaft oder kooperative Mitgliedschaft sowie einer Anschlussmitgliedschaft in eine kooperative Mitgliedschaft ist nicht möglich.
- (4) Landestanzsportverbände können Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter, die für eines ihrer Mitglieder als Trainer tätig sind, als persönliche Mitglieder aufnehmen oder kooperativ angliedern.
- (5) Landestanzsportverbände nehmen die Vertretung tanzsportlicher Interessen auf Landesebene wahr, soweit diese nicht dem DTV vorbehalten ist.
- (6) Die Satzungen der Landestanzsportverbände müssen bestimmen, dass die Ordnungen des DTV auch für ihre Mitglieder gelten, soweit für die Mitglieder nicht eigene Ordnungen der

Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung bestehen.

- (7) Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind Verbände, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege bestimmter Tanzsportarten zur Aufgabe gestellt haben. Die ordentlichen Mitglieder der Fachverbände, die die Voraussetzungen einer ordentlichen Mitgliedschaft eines Landestanzsportverbandes erfüllen, müssen ordentliche Mitglieder des DTV sein.

§ 8 Aufnahme

- (1) Anträge auf Aufnahme als Landestanzsportverband, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung oder als Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder als Mitglied gemäß § 6 Absatz 8 sind schriftlich über das Präsidium an den Hauptausschuss zu richten, der entscheidet. Alle anderen Aufnahmeanträge sind schriftlich über den zuständigen Landestanzsportverband an das Präsidium zu richten.
- (2) Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände, die am Sportbetrieb oder Lehrbetrieb eines dem DTV angeschlossenen Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung teilnehmen wollen, können nur aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahme auch in diesen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung beantragt haben. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des Landestanzsportverbandes. Für die Aufnahme ist Einigkeit zwischen dem Präsidium und dem Landestanzsportverband erforderlich. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Hauptausschuss über die Aufnahme.
- (3) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrages soll begründet werden. Der Antragsteller hat das Recht, den Aufnahmeantrag dem nächsten Verbandstag vorzulegen, der endgültig entscheidet.
- (4) Beantragt ein Verband die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, ist bei Zweifeln darüber, ob die von diesem und von einem bereits dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreuten Tanzsportarten identisch sind, wie folgt zu verfahren: Der Hauptausschuss stellt fest, ob Identität im Sinne von Satz 1 gegeben ist. Ist dies der Fall, erfüllt der Antragsteller aber die übrigen Voraussetzungen der Satzung, wird er aufgenommen. Er und der bereits bestehende Fachverband müssen sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren über eine gemeinsame Vertretung im DTV einigen. Die Frist kann vom Hauptausschuss einmalig um ein Jahr verlängert werden. Kommt die Einigung nicht innerhalb der Frist zustande, schließt der Hauptausschuss unter Berücksichtigung aller Umstände einen der beiden Verbände aus. Gegen die Entscheidungen des Haupt-

ausschusses gemäß Sätzen 2 und 6 kann der Verband den Verbandstag anrufen. Dieser entscheidet endgültig.

§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Ein Mitglied kann schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.
- (2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Nr.2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.
- (3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verband bedarf eines Beschlusses des Verbandstags mit Zweidrittelmehrheit. § 12 Absatz 9 Sätze 2 bis 4 gilt entsprechend.
- (4) Wenn ein Mitglied trotz zweimaliger Mahnung mit mehr als einem Jahresbeitrag im Rückstand ist und den Rückstand nicht binnen eines Monats nach Zugang der zweiten Mahnung ausgleicht, endet seine Mitgliedschaft mit Ablauf dieser Frist, ohne dass es einer ausdrücklichen Ausschlussklärung bedarf.

§ 10 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
 1. auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des DTV berührt werden,
 2. auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des DTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
 1. die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
 2. die Satzung und die Ordnungen des DTV sowie die sie betreffenden Verträge gemäß Absatz 3 einzuhalten,
 3. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des DTV zu befolgen und zu vollziehen,
 4. sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
 5. sich nicht unsportlich zu verhalten,
 6. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen,
 7. ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.
 8. den NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist, zu beachten und auch ihre Mitglieder und Vertragspartner hierzu zu verpflichten.
- (3) Weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder, die sich nicht aus der Satzung oder den

Ordnungen des DTV ergeben, können zwischen ihnen und dem DTV vertraglich geregelt werden.

III. Abschnitt: Organe, Funktionen

§ 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte

- (1) Organe des DTV sind:
 1. Verbandstag
 2. Hauptausschuss
 3. Präsidium
 4. Verbandschiedsgericht
 5. Sportgericht
 6. Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ)
- (2) Ständige Ausschüsse des DTV sind:
 1. Sportausschuss
 2. Jugendausschuss
 3. Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport
 4. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- (3) Aufgaben und Zusammensetzung der Ausschüsse richten sich nach den in § 5 Absatz 1 Nr. 4 bis 7 genannten Ordnungen. Bei Bedarf können die Ausschüsse mit Genehmigung des Präsidiums Unterausschüsse einsetzen.
- (4) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.

§ 12 Der Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus
 1. Delegierten der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sowie des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
 2. Mitgliedern des Präsidiums
 3. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern
 4. Mitgliedern der Verbandstagsleitung
- (2) Der ordentliche Verbandstag findet in jedem Kalenderjahr mit gerader Endzahl im Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni statt. Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Hauptausschusses oder des Präsidiums einzuberufen. Für die Durchführung des Verbandstags gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (3) Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder, durch Veröffentlichung im Presseorgan des DTV „Tanzspiegel“ oder auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Monate vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung ein. Wird nur auf der Homepage veröffentlicht, ist darauf im Presseorgan des DTV

aufmerksam zu machen. Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag ist beschlussfähig.

- (4) Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens acht Wochen vor dem Termin des Verbandstages beim Präsidium eingereicht werden. Die Begründung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen. Antragsrecht haben die Mitglieder mit Ausnahme der fördernden Mitglieder und die Organe des DTV. Das Präsidium lässt spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag den Mitgliedern eine Zusammenstellung der Anträge zugehen.
- (5) Im Verbandstag haben Sitz und Stimme:
 1. Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme,
 2. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,
 3. außerordentliche Mitglieder je eine Stimme,
 4. der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,
 5. Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Mitglieder des Präsidiums je eine Stimme, die nicht übertragbar ist,
 6. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 je eine Stimme.
- (6) Stichtag für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder im Sinne von Absatz 5 Nr. 1, 2 und 4 ist der 1. Januar, bei erst später in den DTV aufgenommenen Mitgliedern der Aufnahmezeitpunkt.
- (7) Ein Mitglied, das dem DTV bereits am 1. Januar angehört und die Zahl seiner Einzelmitglieder nicht bis zum 31. März an den DTV meldet, hat in diesem Jahr kein Stimmrecht. Ein Mitglied, das für vergangene Geschäftsjahre Beitrags- oder Gebührenverbindlichkeiten gegenüber dem DTV hat, hat in diesem Jahr unbeschadet des § 9 Absatz 4 kein Stimmrecht.
- (8)
 1. Das Stimmrecht wird durch Delegierte, die im Besitz einer schriftlichen Vollmacht sein müssen, ausgeübt.
 2. Ein Delegierter eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern seines Landestanzsportverbandes, eines ordentlichen Mitgliedes eines Landestanzsportverbandes kann das Stimmrecht für bis zu zehn ordentliche und außerordentliche Mitglieder eines Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung kann das Stimmrecht für eine unbeschränkte Zahl seiner Mitglieder wahrnehmen.
- (9) Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung

der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.

- (10) Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.
- (11) Wahlen werden mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt. Wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt, kann durch offene Abstimmung gewählt werden. Die Wahlen für mehrere Ämter können in einem Wahlgang zusammengefasst werden, wenn jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt.

Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt, für den weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Ergibt auch der zweite Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält. Ergibt sich dann Stimmengleichheit, entscheidet das Los.
- (12) Über jeden Verbandstag ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Verbandstagsleitung und vom Protokollführer zu unterzeichnen und bis zum 30. September des Jahres den Mitgliedern zuzusenden ist.

§ 13 Verbandstagsleitung

- (1) Die Verbandstagsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden von jedem ordentlichen Verbandstag gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 12 Absatz 11 entsprechend. Ihre Amtszeit beginnt mit dem Ende des Verbandstags und endet mit dem Ende des darauf folgenden ordentlichen Verbandstags.
- (2) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung dürfen nicht Mitglieder der Organe gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 2 bis 5 oder eines ständigen Ausschusses gemäß § 11 Absatz 2 sein.
- (3) Für die Leitung des Verbandstages gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (4) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung haben gegenüber Hauptausschuss und Präsidium das Recht auf rechtzeitige und umfassende Information über die Gegenstände der

Tagesordnung des bevorstehenden Verbandstags. Sie sind zur Teilnahme an der den Verbandstag vorbereitenden Besprechung des Hauptausschusses berechtigt.

§ 14 Der Hauptausschuss

- (1) Der Hauptausschuss besteht aus
 1. den Mitgliedern des Präsidiums,
 2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern,
 3. den Präsidenten / Vorsitzenden der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung oder deren Vertretern,
 4. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter,
 5. den Präsidenten / Vorsitzenden der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 oder deren Vertretern.
- (2) Dem Hauptausschuss obliegen neben den ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben insbesondere:
 1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung,
 2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben der Landestanzsportverbände,
 3. Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsrahmenplanes,
 4. Entscheidung über den Haushaltsplan gemäß Haushaltsrahmenplan,
 5. Entscheidung über Verträge gemäß § 10 Absatz 3,
 6. Verleihung der Ehrennadel in Gold.
- (3) Der Hauptausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Hauptausschuss muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände / Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung die Einberufung schriftlich verlangen.
- (4) Jedes Mitglied des Hauptausschusses hat eine Stimme.
- (5) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Hauptausschuss-Sitzungen.
- (6) Jeder ordnungsgemäß einberufene Hauptausschuss ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
- (7) Der Hauptausschuss kann anstelle des Verbandstags in eigentlich jenem vorbehaltenen Angelegenheiten entscheiden. Satzungsänderungen sind ausgenommen. Diese

Entscheidungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit.

- (8) Über jede Sitzung des Hauptausschusses ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Hauptausschusses zuzusenden ist.

§ 15 Das Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus
 1. dem Präsidenten,
 2. zwei Vizepräsidenten,
 3. dem Schriftführer,
 4. dem Schatzmeister,
 5. dem Sportwart,
 6. dem Lehrwart,
 7. dem Pressesprecher,
 8. dem Jugendwart.
- (2) Das Präsidium regelt durch Geschäftsverteilung die Wahrnehmung der Aufgaben im Einzelnen. Der Geschäftsbereich Breitensport ist einem der Vizepräsidenten zu übertragen.
- (3) Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches und geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schriftführer und der Schatzmeister.
- (4) Für die Wirksamkeit von rechtsgeschäftlichen Erklärungen ist die Mitwirkung von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums erforderlich.
- (5) Das Präsidium, ausgenommen der Jugendwart, wird vom Verbandstag gewählt. Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.
- (6) Jeder zweite ordentliche Verbandstag hat eine Neuwahl vorzunehmen. Die Mitglieder des Präsidiums bleiben im Amt, bis sie ihr Amt niederlegen oder der Verbandstag das Präsidium oder einzelne Mitglieder desselben abberuft. Nimmt der Gewählte die Wahl an, endet damit die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds des Präsidiums vor Ablauf seiner Amtszeit kann sich das Präsidium durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den Hauptausschuss bedarf, ergänzen.
- (7) Der Jugendwart wird von der Vollversammlung der DTSJ gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (8) Der Präsident, in seiner Vertretung einer der Vizepräsidenten, leitet die Sitzungen des Präsidiums.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige

Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.

- (10) Ein Beschluss kann im Umlaufverfahren gefasst werden, wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. Auch in diesem Fall genügt einfache Stimmenmehrheit. Der Beschluss ist in der Niederschrift der nächstfolgenden Sitzung des Präsidiums zu protokollieren.
- (11) Über jede Sitzung des Präsidiums ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von drei Wochen den Mitgliedern des Präsidiums zuzusenden ist.

§ 16 Verbandsgerichtsbarkeit

- (1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch
 1. das Sportgericht,
 2. das Verbandsschiedsgericht.
- (2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist.
- (3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtsweges gestatten.
- (4) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.

§ 17 Die Deutsche Tanzsportjugend

- (1) Die Deutsche Tanzsportjugend (DTSJ) ist die Jugendorganisation des DTV. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit. Ihr oberstes Organ und Organ des DTV ist die Jugendvollversammlung.
- (2) Die DTSJ gibt sich eine Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Hauptausschuss.

§ 18 Kassenprüfer

- (1) Jeder ordentliche Verbandstag wählt zwei Kassenprüfer und zwei stellvertretende Kassenprüfer. Sie haben das Recht auf Einblick in die Kassenführung des DTV einschließlich der DTSJ. Sie prüfen die Buchführung, den Jahresabschluss und das Vermögen des DTV. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen und dem Verbandstag sowie dem Hauptausschuss bekanntzugeben.
- (2) Auf das Wahlverfahren findet § 12 Absatz 11 Anwendung.

IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19 Auflösung

- (1) Über die Auflösung des DTV kann der Verbandstag mit Dreiviertelmehrheit beschließen, wenn mindestens zwei Drittel der möglichen Stimmen vertreten sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zu demselben Zweck erneut ein Verbandstag einberufen werden, der ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen die Auflösung mit Dreiviertelmehrheit beschließen kann.
- (2) Bei Auflösung des DTV oder bei Wegfall satzungsgemäßer steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des DTV an den Deutschen Olympischen Sportbund, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Tanzsports verwendet.

§ 20 Übergangsvorschriften

- (1) Das Präsidium wird nach der am 12./13. Juni 2004 beschlossenen Satzung erstmals vom Verbandstag 2004 gewählt.
- (2) Für die Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung gilt folgende Übergangsregelung:
 1. Der Verbandstag 2004 wählt ein Mitglied der Verbandstagsleitung für zwei Jahre.
 2. Der Verbandstag 2004 beschließt, dass die Amtszeit des vom Verbandstag 2002 gewählten Mitglieds der Verbandstagsleitung erst beim Verbandstag 2006 endet.
 3. Die Absätze 1 und 2 gelten nur insoweit, als es um die Amtsdauer der zu Wählenden geht.

Finanzordnung

in der geänderten Form vom 11./12.6.1994
in der geänderten Form vom 10./11.6.1995
in der geänderten Form vom 15./16.6.1996
in der geänderten Form vom 14./15.6.1997
in der geänderten Form vom 19./20.6.1999
in der geänderten Form vom 16./17.6.2001
in der geänderten Form vom 15./16.6.2003
in der geänderten Form vom 12./13.6.2004
in der geänderten Form vom 10./12.11.2006

§ 1 Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung

Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der DTV Beiträge und Gebühren, die durch den Verbandstag festgelegt werden. Gebühren werden im Einzugsverfahren erhoben. Von Mitgliedern, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, wird pro Geschäftsvorgang eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € erhoben.

1. Beiträge

- 1.1 Ordentliche (§ 6 Absatz 2 Nr. 2 der Satzung) und außerordentliche Mitglieder (§ 6 Absatz 3 der Satzung) der Landestanzsportverbände zahlen
- | | | |
|---|---|------|
| für jedes ihrer Einzelmitglieder einen Betrag von monatlich | € | 0,45 |
| bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr von monatlich | € | 0,20 |
| Der monatliche Mindestbeitrag beträgt | € | 9,20 |
- 1.2 Fördernde Mitglieder des DTV (§ 6 Absatz 4 der Satzung) zahlen einen Jahresbeitrag von € 64,00
- 1.3 Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 der Satzung zahlen einen Jahresbeitrag von € 50,00 pro Institution

2. Gebühren

- 2.1 Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung betragen:
- | | | |
|---|---|--------|
| 2.1.1 Turniere bis S-Klasse | € | 10,00 |
| 2.1.2 Deutsche Meisterschaften S-Klasse
einschl. Deutschland-Pokal und Ranglistenturniere | € | 100,00 |
| 2.1.3 Internationale Turniere oder Turniere
mit internationaler Beteiligung, auch Kinder, Junioren
und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere) | € | 100,00 |
| 2.1.4 Regionale Europameisterschaften | € | 128,00 |
| 2.1.5 Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend) | € | 256,00 |
| 2.1.6 Weltmeisterschaften (einschl. Junioren und Jugend) | € | 512,00 |
| 2.1.7 Europa Cup und Weltranglistenturniere | € | 256,00 |
| 2.1.8 World Cup | € | 512,00 |
| 2.1.9 Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend
einschl. Deutschland Pokale | € | 50,00 |
| 2.1.10 Formationsturniere, einschl. Jazz- u. Modern Dance
bis Regionalliga | € | 10,00 |
| Bundesliga | € | 100,00 |
| Einladungsturniere | € | 100,00 |
| Europameisterschaften | € | 256,00 |
| Weltmeisterschaften | € | 512,00 |
| 2.1.11 Mannschaftskämpfe | | |
| Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach der Klassen der beteiligten Paare. | | |
| 2.1.12 Für internationale Einladungsturniere und alle von der IDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der IDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. | | |

Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.

2.2 Jahresstartmarken, Lizenzmarken

Die Gebühren betragen:

2.2.1	Jahresstartmarken und/oder Lizenzmarken jährlich	€	33,00
	Lizenzmarken für Wertungsrichter mit S-Lizenz jährlich	€	85,00
	Dafür erhalten sie einen personenbezogenen Gutschein über € 52,00 für einen Bundeswertungsrichterlehrgang. Wird eine Startmarke oder Lizenzmarke nach dem 30. Juni ausgestellt, ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr auf	€	16,50
	bei Wertungsrichtern mit S-Lizenz auf	€	68,50
2.2.2	Die Gebühr der Lizenzmarken für Ehepartner von Jahresstartmarken- und/oder Lizenzmarkeninhabern ermäßigt sich auf	€	20,00
	bei Wertungsrichtern mit S-Lizenz auf	€	72,00
2.2.3	Jahresstartmarken für Kinder, Junioren und Jugend jährlich	€	16,50
	Wird eine Startmarke nach dem 30. Juni ausgestellt, so ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr auf	€	8,30
2.2.4	Jahresstartmarken für Formationswettbewerbe pro Formation	€	65,00
2.3	Startbücher		
2.3.1	Für den Erstbezug eines Startbuches für Turnierpaare, eines Ausweises für Turnierleiter und Wertungsrichter sowie eines Lizenzausweises für Lehrkräfte Trainer-A beträgt die Gebühr	€	6,00
2.3.2	Verloren gegangene Startbücher der Turnierpaare, Jahresstartmarken und / oder Lizenzmarken, Ausweise der Turnierleiter und Wertungsrichter sowie Lizenzausweise für Lehrkräfte Trainer-A werden ersetzt. Die Gebühr beträgt pro Bearbeitungsvorgang.	€	10,00
2.4	Deutsches Tanzsportabzeichen		
	Die Gebühren für die im Zusammenhang mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen entstehenden Lieferungen und Leistungen betragen:		
	in Bronze	€	5,00
	in Silber	€	8,00
	in Gold und Gold mit Kranz (auch mit Zahl der Wiederholungen)	€	8,00
	für Wiederholungsprüfungen, die nicht mit dem Verleihen eines Abzeichens verbunden sind, je	€	5,00

Auf diese Gebühren erhalten die Ausrichter eine Vergütung von 50 %, die Landestanzsportverbände 15 %.

3. Kostenerstattung

Der Kontrollierte hat die Kosten der Dopingkontrolle zu ersetzen, sofern das Kontrollergebnis positiv ausfällt.

4. Veranlagung

- 4.1 Die DTV-Geschäftsstelle führt in jedem Jahr für alle Mitglieder eine Beitragsveranlagung durch. Hierzu überreicht die Geschäftsstelle das Formblatt „Mitgliederaufstellung“. Dieses Formular ist ausgefüllt und rechtsverbindlich unterschrieben bis zum 15. Januar eines jeden Jahres an die Geschäftsstelle zu senden.
- 4.2 Stichtag für die Mitgliederaufstellung ist der 1.1. eines Jahres. Die Mitgliederaufstellung für den DTV muss mit der Mitgliederaufstellung für den zuständigen Landessportbund übereinstimmen, sofern die Stichtage identisch sind.
- 4.3 Irrtümlich abgegebene fehlerhafte Mitgliederaufstellungen müssen unverzüglich berichtigt werden. Falschmeldungen werden als verbands-schädigendes Verhalten angesehen.

- 4.4 Wird die Mitgliederaufstellung von einem Mitglied nicht fristgerecht bis 15. Januar eines jeden Jahres ausgefüllt abgegeben oder bestehen berechnete Zweifel an der Richtigkeit der gemachten Angaben, so ist der Schatzmeister des DTV verpflichtet, den Beitrag nach seinem Ermessen zu schätzen, wobei mindestens ein Mitgliederzuwachs pro Jahr von 10% zu unterstellen ist. Die Schätzrechnung wird aufgehoben, wenn innerhalb von 6 Wochen die Mitgliedermeldung dem DTV vorgelegt wird.
- 4.5 Bestehen seitens des DTV-Präsidiums berechnete Zweifel an der Richtigkeit der Mitgliedermeldung und werden diese Zweifel vom zuständigen Landesverband geteilt, so ist der Schatzmeister des DTV mit Zustimmung des zuständigen Landesverbandes berechnete, die Vereinsunterlagen, insbesondere die Finanzbelege aller Art, einzusehen, um die Richtigkeit der Meldung zu prüfen.

5. Erhebung

- 5.1 Die Beitragserhebung erfolgt für ein Jahr, bei Eintritt von neuen Mitgliedern ab Eintrittsmonat. Der Beitrag ist bis zum 1. Mai eines jeden Jahres fällig, bei neuen Mitgliedern 4 Wochen nach Eintritt, und kann in zwei Raten gezahlt werden. In diesem Fall ist die zweite Rate zum 1. September des laufenden Kalenderjahres zu zahlen.
- 5.2 Die Forderungen des DTV aus Beiträgen und/oder Gebühren sind innerhalb von 4 Wochen zu zahlen. In Fällen, in denen die fristgerechte Zahlung nicht erfolgt und das betreffende Mitglied gemahnt werden muss, werden bei der 1. Mahnung 5,00 €, bei der 2. Mahnung 10,00 € und bei der 3. Mahnung 15,00 € an Mahngebühren erhoben. Nach erfolgloser 3. Mahnung werden gerichtliche Schritte eingeleitet.
- 5.3 Bei einem Zahlungsrückstand der Beiträge und / oder Gebühren von mehr als 2 Monaten wird den Mitgliedern die Bearbeitung aller Anforderungen verweigert.
- 5.4 Kann ein Turnier ohne Verschulden des Veranstalters nicht durchgeführt werden, so wird die Gebühr seinem Konto gutgeschrieben.

§ 2 Haushalt

1. Haushaltsjahr

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Haushaltsrahmenplan

- 2.1 Das Präsidium legt nach Vorbesprechung im Hauptausschuss des DTV allen Mitgliedern den Entwurf eines Haushaltsrahmenplanes vor, der das laufende und das folgende Haushaltsjahr umfasst. Der Haushaltsrahmenplan dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben des DTV im Bewilligungszeitraum voraussichtlich notwendig ist.
- 2.2 Der Entwurf wird vom ordentlichen Verbandstag beraten und verabschiedet.

3. Haushaltsplan

- 3.1 Das Präsidium erstellt für jedes Haushaltsjahr den Entwurf eines Haushaltsplanes, der an den Haushaltsrahmenplan gebunden ist. Der Entwurf wird vom Hauptausschuss beraten und verabschiedet.
- 3.2 Der Haushaltsplan ermächtigt das Präsidium, Ausgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen. Durch den Haushaltsplan werden Ansprüche oder Verbindlichkeiten weder begründet noch aufgehoben.
- 3.3 Übertragungen innerhalb des Haushaltes kann das Präsidium vornehmen, solange die Gesamthöhe des Haushaltsplanes nicht überschritten wird.
- 3.4 Ergeben sich im Laufe des Haushaltsjahres höhere Einnahmen bzw. Ausgaben, so wird durch das Präsidium ein Nachtragshaushalt aufgestellt, der vom Hauptausschuss beraten und verabschiedet wird.
- 3.5 Durchgeführte Veranstaltungen (auch Schulungen und Lehrgänge) müssen bis zum 31.01. des Folgejahres abgerechnet sein. Nachträgliche Abrechnungen werden nicht anerkannt, ebenso erfolgen keine Haushaltsübertragungen für nicht verbrauchte Mittel.
- 3.6 Überschüsse und Einsparungen sind in angemessener Höhe sowohl Sportförderungs Zwecken als auch dem Verbandsvermögen zuzuführen.
- 3.7 Bei der Ausführung des Haushaltsplanes sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

§ 3 Dezentrale Schulungsmaßnahmen

1. Für dezentrale Schulungsmaßnahmen erhalten die Landestanzsportverbände jährlich einen zweckgebundenen Zuschuss.

2. Die Höhe dieser Zuschüsse wird vom Hauptausschuss unter Zugrundelegung der im Vorjahr an den DTV gezahlten Beiträge der Einzelmitglieder der Landestanzsportverbände festgesetzt.
3. Der Zuschuss ist an den jeweiligen Landestanzsportverband nach Übergabe der Abrechnung der Schulungsmaßnahmen zahlbar.

§ 4 Werbeordnung und Fernsehordnung

1. Die Einnahmen gemäß Werbeordnung und Fernsehordnung werden nach Maßgabe von § 3 Ziffer 2, Satz 2, in angemessener Höhe der Sportförderung auf Vereins-, Landes- und Bundesebene zugeführt.
2. Der Hauptausschuss entscheidet über die Verteilung der Mittel.
3. Der dem DTV zustehende Anteil aus Werbeeinnahmen ist unverzüglich nach Eingang vom Veranstalter und/oder Ausrichter an den DTV zu zahlen. Anderenfalls wird dem Mitglied die Genehmigung von Turnierveranstaltungen verweigert.

§ 5 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung

1. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung erhalten vom DTV jährlich einen Betrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben.
2. Die Höhe dieses Betrages richtet sich nach den aufgrund der Mitgliedermeldung des laufenden Jahres an den DTV gezahlten Beiträgen und wird vom Hauptausschuss festgelegt.

Die größten Vereine

Bremerhaven	TC Capitol Bremerhaven e.V.	1081
Ludwigsburg	1. TC Ludwigsburg e.V.	1031
Sinsheim	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V.	866
Aschaffenburg	Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg e.V.	854
Rheindahlen	TSC Rheindahlen e.V.	844
Hanau	TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau e.V.	840
Wetzlar	Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.	828
Würzburg	TC Rot-Gold Würzburg e.V.	823
Emsdetten	1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V	813
Aachen	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	786
Dingolfing	TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing e.V.	711
Leverkusen	TSG Leverkusen e.V.	687
Ibbenbüren	Tanzsportclub Ibbenbüren e.V.	666
Bochum	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V.	659
Brühl	TSC Brühl im BTV 1879 e.V.	642
Münster	Die Residenz Münster e.V.	602
Erbach	TZ Odenwald TSC Schwarz-Weiß Calypso Erbach e.V.	599
Nürnberg	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.	591
München	TSC Boogie-Bären München e.V.	574
Königsbrunn	TSC dancepoint e.V., Königsbrunn	537
Recklinghausen	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.	533
Glinde	TSA d. TSV Glinde 1930 e.V.	529
Bremen	Grün-Gold-Club e.V., Bremen	528
Kaiserslautern	TC Rot-Weiß Kaiserslautern e.V.	526
Wiesbaden	TC Blau-Orange Wiesbaden e.V.	518
Berlin	OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club	514
Frankfurt am Main	Schwarz-Silber e.V., Frankfurt	512
Berlin	TC Brillant Berlin e.V.	510
Sindelfingen	TSC im VfL Sindelfingen e.V.	509
Düsseldorf	TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V.	502
Darmstadt	Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt	500
Braunschweig	Braunschweiger TSC e.V.	499
Ottweiler	TSC Residenz Ottweiler e.V.	499
Mainz	TC Rot-Weiss Casino Mainz e.V.	495
Viernheim	TSC Rot-Weiss Viernheim e.V.	495
Augsburg	Tanzsportgemeinschaft Bavaria e.V., Augsburg	493
Lübeck	TC Hanseatic Lübeck e.V.	493
Düsseldorf	Boston-Club Düsseldorf e.V.	490
Pforzheim	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim e.V.	488
Tönisvorst	Tanzsportkreis Tönisvorst 86 e.V.	478
Öhringen	TSC Rot-Weiß Öhringen e.V.	477
Brühl	TanzSportClub Kurpfalz e.V., Brühl	475
Gießen	Rot-Weiß-Club Gießen e.V.	472

DTV-Verbandsrat / Verbandstag

1967	München	1987	Hannover
1968	Hamburg	1988	Fürth
1969	Saarbrücken	1989	Saarbrücken
1970	Mainz	1990	Berlin
1971	Mainz	1991	Köln
1972	Stuttgart	1992	Hamburg
1973	Hannover	1993	Stuttgart
1974	Baden-Baden	1994	Schwerin
1975	Bad Lauterberg	1995	München
1976	Wiesbaden	1996	Berlin
1977	Bremen	1997	Flensburg
1978	München	1998	Bad Kissingen
1979	Stuttgart	1999	Düsseldorf
1980	Berlin	2000	Frankfurt am Main
1981	Coburg	2001	Bremen
1982	Gelsenkirchen	2002	Leipzig
1983	Erlangen	2003	Jena
1984	Frankfurt am Main	2004	Hannover
1985	Garmisch- Partenkirchen	2006	Stuttgart
1986	Karlsruhe	2008	Bremen

Statistik der Einzelmitglieder für die Jahre 1996 bis 2008

Landesverband	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	30.110	29.543	30.433	30.819	31.618	32.635	32.291	32.771	32.492	32.680	33.346	32.920	32.672
Bayern	23.075	22.193	22.546	22.869	23.454	23.822	24.090	25.539	26.027	25.887	27.342	28.060	28.007
Berlin	5.121	5.187	5.363	5.398	5.358	5.363	5.528	5.395	5.088	4.953	5.068	5.191	5.432
Brandenburg	1.320	1.419	1.595	1.791	1.796	2.020	2.021	2.024	2.080	1.932	2.016	2.183	2.457
Bremen	4.128	4.168	4.260	4.182	4.399	4.360	4.294	4.107	3.896	3.748	3.835	3.943	3.823
Hamburg	9.165	8.707	8.443	8.257	8.289	7.496	6.917	6.496	6.043	6.148	6.017	5.949	5.970
Hessen	27.511	27.860	28.346	28.502	28.317	28.887	29.789	29.941	30.583	30.613	30.397	30.601	30.642
Mecklenburg-Vorpommern	1.183	1.275	1.599	1.523	1.371	1.344	1.491	1.534	1.398	1.268	1.558	1.488	1.527
Niedersachsen	26.695	25.961	25.120	23.618	23.019	22.367	21.757	21.153	20.660	19.702	19.433	19.328	19.487
Nordrhein-Westfalen	41.813	40.974	41.839	41.905	42.394	43.047	42.999	43.319	43.505	44.117	45.915	46.977	46.765
Rheinland-Pfalz	10.394	10.921	10.288	10.087	10.303	10.513	10.774	10.721	11.221	12.075	12.317	12.444	11.928
Saarland	3.933	3.573	3.673	3.682	3.710	3.709	3.902	3.901	3.699	3.705	3.988	3.963	4.020
Sachsen	3.263	3.252	3.209	3.334	3.442	3.485	3.927	3.842	3.766	3.847	4.215	4.571	4.955
Sachsen-Anhalt	1.252	1.340	1.428	1.480	1.692	1.789	1.784	1.903	1.914	1.906	2.077	2.073	2.301
Schleswig-Holstein	10.165	10.471	10.377	10.134	10.195	10.136	9.651	10.011	9.478	9.764	10.096	10.565	10.115
Thüringen	911	1.309	1.414	1.763	1.988	2.370	2.480	2.522	2.603	2.584	2.756	2.969	2.833
Gesamt	200.039	198.153	199.933	199.344	201.345	203.343	203.695	205.179	204.453	204.929	210.376	213.225	212.934
Davon in den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung													
Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Verband e.V.		15.395	17.741	17.789	18.021	17.463	15.812	14.686	14.633	15.083	14.569	14.697	15.058
Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport e.V.		6.296	6.486	8.106	7.932	7.933	9.411	9.021	10.691	10.682	9.607	9.570	10.055
Deutscher Twirling-Sport-Verband e.V.		257	304	350	484	528	405	371	438	918	402	569	492
Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.					1.389	1.301	2.610	4.026	5.698	6.071	8.507	8.333	8.116
Bundesverband für Country und Westertanz Deutschland e.V.								144	620	1.071	1.167	1.526	1.669
						2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Deutscher Professional Verband e.V.						351	336	339	317	320	320	320	
Swinging World (Anzahl Institutionen)											312	407	

Stand 13.05.2008